

Rad am Berg

Stoneman-Touren Wallis und Salzburger Land

150 JAHRE DAV Bergsport und Bergsteigen
BERGSTEIGERDÖRFER Von Kreuth nach Ramsau
KNOTENPUNKT Extrem normal
MENSCHEN Frauen im DAV-Präsidium
SKITOUREN Langtauferer Tal



LOWA
simply more...

MOVING FORWARD.



BASED IN BAVARIA
MADE IN EUROPE
QUALITY SINCE 1923

INNOX PRO GTX® MID | All Terrain Sport www.lowa.com



Vor uns die Zukunft

Mit viel Schwung ist der DAV in sein 150. Jubiläumsjahr gestartet: 13.500 Zuschauer haben bei den ersten 31 (von über 60) Terminen der Filmtour die Geschichte unserer Leidenschaft miterlebt. Nächstes Highlight: Im Mai wird zum Gründungsjubiläum die neue Ausstellung im Alpinen Museum eröffnet. Der Deutsche Alpenverein hat gute Gründe und berechtigten Anspruch, sich zu feiern – er hat viel Gutes bewirkt. Aber ein Jubiläum stellt auch die Forderung, sich zu fragen, **wie es weitergeht**. Im **Bergsport** muss der Verein Lösungen finden, wie die vielen Menschen, die er selbst mit in die Berge gelockt hat, auf den Hütten und Wegen zu organisieren sind, ob zu Fuß oder per Rad. Und wie er sie sensibilisieren kann für Verantwortung bei ihrem Besuch: gegenüber dem Risiko, gegenüber der Natur.

Als **Naturschutzverband** hat er immer wieder mit Erschließungsprojekten zu kämpfen – und jedes „Nein“ ist nur ein Zwischensieg, während einmal gebaute Installationen kaum je zurückgebaut werden dürften. Wenn Klimaschutz endlich als die große Zukunftsaufgabe der Menschheit erkannt wird, ist der DAV auch hier gefordert: zu einer politischen Positionierung – und zu wirksamem Beispielgeben.

Foto: Andi Dick



Und der Verein als **Organisation** muss den gesellschaftlichen Umbruch „Digitalisierung“ meistern – dabei aber seine wesentlichen Werte im Fokus behalten. Wofür er auf ehrenamtlichen Rückhalt und ein gutes „Miteinander“ angewiesen ist. Mit diesen Fragen hat sich die „DAV-Werkstatt“ in Leipzig jüngst befasst – wir berichten auf S. 28/29. In unserem zweiten Jubiläums-THEMA (S. 44 ff.) durchleuchten wir die Entwicklungen und Konflikte, die unsere Kernaufgabe Bergsport durchgemacht hat. Und im zweiten Teil unserer Serie zum Klimaschutz (S. 8 ff.) geht es um das Hauptproblem für (um)weltbewusste Alpenfreunde: die Mobilität. Wenn wir die **Zukunftschancen** unserer Kinder und Enkel ernst nehmen wollen, können wir nicht (mehr) beanspruchen, unseren Luxus-Genuss „Bergsport“ ungehemmt auszuleben. Ein Dilemma, wenn wir das, was uns glücklich macht, uns nur noch in kleineren Dosen gönnen dürfen (oder auf andere Weise? Wie?). Für das bewusste Genießen ganz besonderer Erlebnisse finden Sie in dieser Ausgabe Ziele, die alle zumindest ohne Flug und meist per Bahn erreichbar sind. Sie haben die Freiheit der Wahl – und damit die Verantwortung. Ein gutes Händchen dabei wünscht



Ihr

Andi Dick
Redaktion DAV Panorama



ALPE ADRIA TRAIL®

Vom Gletscher ans Meer –
Wandern im Garten Eden.



Vom Licht des Südens durchflutet, der Sonne entgegen. Auf 750 km und 43 Tagesetappen verschmelzen drei unterschiedliche Kulturen zu einem einzigartigen Wandererlebnis. Für die Verwirklichung Ihres Wandertraumes durch eine der schönsten und vielfältigsten Landschaften Europas steht Ihnen das Alpe-Adria-Trail Buchungszentrum gerne zur Verfügung.

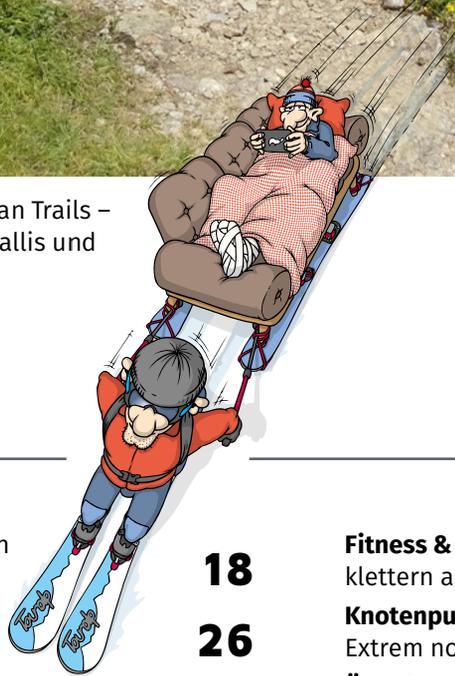
Alle Infos auf www.alpe-adria-trail.com



DAV **Panorama** app
 Im App Store und bei Google Play
 alpenverein.de/
 panorama-app

18

Titelthema: Stoneman Trails –
 Neue Strecken im Wallis und
 im Salzburger Land



52
 Drei Frauen im
 DAV-Präsidium



Stoneman Trails – Immer den
 Steinmännern nach **18**

Bornholm – Klettern an der
 Dänischen Ostsee **26**

150 Jahre DAV – Bergsport
 und Bergsteigen **44**

Menschen – Drei Frauen im DAV-Präsidium:
 Burgi Beste, Sunnyi Mews, Melanie Grimm **52**

Sicherheitsforschung – Mobil im Notfall:
 Wie baue ich einen Skischlitten? **64**

Fitness & Gesundheit – Frauen
 klettern anders (2) – die Psyche **68**

Knotenpunkt –
 Extrem normal **71**

Öztaler Alpen – Skitouren im
 Langtaufferer Tal **80**

Nachhaltigkeit – Verpackungsmüll und
 Plastik-Recycling **86**

Kreuth – Ramsau – Von Bergsteigerdorf
 zu Bergsteigerdorf **108**

FINDEN SIE UNSERE PRODUKTE IM
EXKLUSIVEN FACHHANDEL UND ONLINE
AUF SWAROVSKIOPTIK.COM



Jubiläum **44**



Ötztaler Alpen **80**

Standards

Editorial: Vor uns die Zukunft	3
Augenblicke	6
Berg & Tal	8
Bergsport heute	28
Leserpost	79
Promotion: Reisenews	91
Promotion: Produktnews	99
Outdoorworld	102
Alpenverein aktuell	114
Vorschau und Impressum	122



Titelbild: **Traian Grigorian**. Auf dem „Stoneman Taurista“ zwischen Ober- und Untertauern; hinten die Große Bischofsmütze/Dachstein.



CL COMPANION DIE FREIHEIT, MEHR ZU ERLEBEN

Ein Griff - und Sie sind mitten im Augenblick. Das neue CL Companion garantiert mit seiner beeindruckenden Optik Seherlebnisse, die Sie nicht mehr loslassen. Kompakt und intuitiv bedienbar ist dieses formschöne Fernglas Ihr ständiger Begleiter für neue Entdeckungen. Wählen Sie aus drei Zubehörpaketen und unterstreichen Sie Ihren ganz persönlichen Style.



**SWAROVSKI
OPTIK**

SEE *THE* UNSEEN



Harmonie

Berg – Mensch – Himmel. So einfach ist die Gleichung, deren Lösung viele von uns im Alpinismus suchen. Die Faszination, die wir dabei empfinden, können wenige so gut einfangen wie der Schweizer Fotograf und Bergführer Robert Bösch. In seinem großformatigen Bildband „Mountains“, einer „Art Lebenswerk“ (wie er selbst sagt), hat er seine gelungensten Aufnahmen solcher Momente zusammengestellt. Und damit neben den

Bergen auch den Menschen, die sie besuchen, eine Hommage gestaltet – etwa seinem Freund Ueli Steck (†), der hier an der Jungfrau in Flow und Harmonie unterwegs ist.



„Mountains“ von Robert Bösch ist bei National Geographic erschienen und kostet 98 Euro. 29,5 x 38 cm, 338 Seiten.

„Haltung zeigen“: Mobilität

Besser unterwegs

Bergsport ist meistens zuerst Motorsport. Denn die meisten unserer Ziele liegen nicht im Wohnzimmer. Wer an Umwelt und Klima denkt, darf also überlegen, ob, wie weit und wie oft man dafür fahren will – und mit welchem Transportmittel.

Nur zur Erinnerung: Praktisch alle Klimaszenarien rechnen damit, dass es den Menschen irgendwie gelingt, die Treibhausgas-Emissionen nicht nur massiv zu reduzieren, sondern auf null zu senken – und

einen Treibhausgasausstoß. Beim sportlichen Wandern beispielsweise atmen wir circa 15 Gramm CO₂ pro Kilometer aus.

Nun gehört zu den Menschenrechten auch das „Streben nach Glück“. Und für viele von uns liegt dieses Glück eben nicht auf der Wohnzimmerecouch, sondern in den Bergen. Müssen wir darauf zugunsten des Klimas verzichten? Zumindest können wir abwägen, ob es Alternativen gibt – und ob wir unsere Wünsche halbwegs guten Gewissens rechtfertigen können.

175 Gramm CO₂ pro Kilometer (entspricht 7,3 Liter Benzin auf 100 Kilometer) sind das 1050 Kilogramm CO₂, mehr als die Hälfte des „verträglichen“ Kontingents und gut 10 Prozent der durchschnittlichen deutschen Jahres-Realität. Eine Flugreise nach Nepal zum Annapurna-Trekking (6770 km einfach) erzeugt 2718 Kilogramm CO₂, fast das anderthalbfache des „Erlaubten“ und ein Drittel des realen Durchschnitts.

Muss das sein? Um diese Frage kommt nicht herum, wer ein Klima-Gewissen hat. Anders gefragt: Geht's auch anders? Und wie hilft uns das Prioritäten-Konzept „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“ weiter?

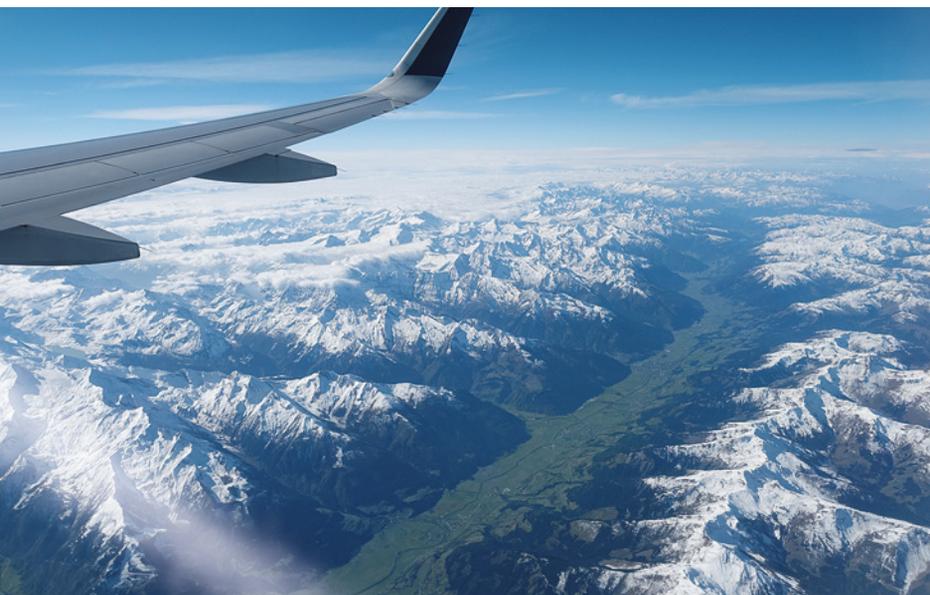


Foto: Andi Dick

Warum in die Ferne fliegen, wenn die Alpen sind so nah? Wer seine Mitverantwortung für Klimaschutz ernst nimmt, sollte gerade Flugreisen gut überdenken.

mittelfristig sogar das Hauptproblem Kohlendioxid (CO₂) aus der Luft zu entfernen. Nun kann man einwenden, dass solche „Negativ-Emissionen“ technisch fragwürdig sind; dass fast keine Regierung auch nur halbwegs ausreichende Reduktionsmaßnahmen durchsetzt; und dass erhobene Zeigefinger gegenüber Individuen unangebracht sind, wenn Vereine, Institutionen und Politik nicht beispielhaft vorgehen. Man kann aber auch versuchen, seine eigene Verantwortung zu sehen. Jeder Konsum-Akt, jede Lebensäußerung bedeutet

Derzeit verursacht jeder Deutsche 8,8 Tonnen CO₂ pro Jahr – mehr als das Vierfache der zwei Tonnen, die für nachhaltige Klimaziele als akzeptabel gelten. Und ein gutes Fünftel davon (22 Prozent) fällt auf den Verkehr – der bei Bergsportlern häufig in die Berge führt. Ein kleines Rechenbeispiel: Jemand aus München macht pro Jahr 20 Tages- oder Wochenendtouren à 200 Kilometer und zwei Urlaube am Gardasee oder im Wallis à 1000 Kilometer. Bei

Oft gibt's Alternativen

Vermeiden klingt nach Verzicht. Aber manchmal tut es gar nicht weh, eine Alternative ohne Anfahrtsbelastung zu wählen. So ist bei unsicherem Wetter schnell mal die Kletterhalle willkommener als die Fahrt in den Klettergarten, wo dann womöglich die Felsen nass sind. Die Kondition trainieren kann man auch joggend am Stadtrand oder per Intervalltraining an einer Steigung von nur dreißig Höhenmetern. Der Freie-Vormittags- oder Feierabend-Trip ins Gebirge für Trailrun oder (Pisten-)Skitour bringt zwar Frischluft, aber auch Stressverdichtung. Und manche Glücklichen können sogar ihre Bergsport-Ziele statt per Auto mit dem Radl anfahren.

Wer seine Bergsport-Reviere nicht in Reichweite hat, aber Naturfels- oder Gipfelerlebnis für die Seele braucht, wird über Möglichkeiten grübeln, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Beim Auto gibt es dafür so viele Optionen, dass wir diesem Thema einen

Machen Sie mit! Es gibt viele Möglichkeiten, dass die Bergsport-Anreise klimafreundlicher wird. Anregungen auf:
alpenverein.de/Haltung-zeigen
#machseinfach



Leichtgewichtsstil neu definiert

eigenen Beitrag in der nächsten Ausgabe widmen wollen. Hier nur kurz angerissen sei das Thema „Fahrgemeinschaft“: Wenn vier Leute im Auto sitzen, reduziert sich der CO₂-Ausstoß pro Person von 209 (dt. Durchschnitt) auf 52 Gramm pro Kilometer. Damit ist man schon in der Größenordnung von Bahn und Bus. Mitfahrinteressenten oder -möglichkeiten findet man in Sektionsgruppen oder über diverse Internet-Plattformen. Mehr Leute mit weniger CO₂-Ausstoß befördern Bus und Bahn. Sie haben selbst bei mittlerer Auslastung Pro-Kopf-Emissionen, die kein Pkw erreicht. Ihr Pferdefuß: der Fahrplan. Weniger die festen Zeiten – die hat man auch als Autofahrer, wenn man die obligatorischen Staus vermeiden will. Nein: Während etwa in der Schweiz fast jedes Alpental mehrfach täglich vom Bus angefahren wird, auch frühmorgens und am Abend, eröffnen die Bahn-Bus-Verbindungen in den deutschen Alpen oft nur Touren-Zeitfenster von vier bis sechs Stunden. Ausreichend für eine gemütliche Wanderung, aber nicht für eine größere Berg- oder Klettertour; und schon gar nicht für frühen Aufbruch.

Die deutsche Bundespolitik hat durch die Umwandlung der DB in eine AG die Gemeinwohlaufgabe Bahnverkehr von Angebot und Nachfrage abhängig gemacht. Als logische Folge wurden „unrentable“ Strecken und Fahrtzeiten abgebaut. Ob es gelingen kann, diesen Teufelskreis umzudrehen und durch intensivere Nutzung von bergsportgeeigneten Verbindungen mehr Angebot zu triggern, ist fraglich. Erfolgsmodelle wie der Bergsteigerbus in die Eng im Karwendel sind leider Ausnahmen. Ganz nebenbei: Bei volleren Zügen und Bussen wird die persönliche CO₂-Bilanz noch besser.

Je mehr Zeit man sich nimmt, desto interessanter werden die „Öffis“: Am ersten Tag mit Bahn und Bus anreisen und auf eine Hütte steigen, am nächsten einen Gipfel überschreiten und von der anderen Seite wieder „öffentlich“ zurück – dieses Konzept

Winterbegehungen waren das Härteste im Alpinismus. Bis ein junger, hochbegabter Protagonist sämtlichen traditionellen Ballast im Tal ließ. „Jede Winterbegehung“, sagte René Desmaison, „beginnt mit einem großen Rucksack.“ Wenn es einer wissen musste, dann er, der für seine beinhalten Aktionen oft gleich ein oder zwei Wochen in den winterlichen Wänden ausharrte. Die Tage im Winter sind kurz, also muss man öfter biwakieren. Also mehr Verpflegung und mehr Brennstoff im Rucksack. Je größer und schwerer der Rucksack, desto langsamer das Klettern – und noch mehr Nächte in der Wand. Niemand mochte diese Buckelei, aber so war das eben. Einer, den das alles nicht überzeugte, war Patrick Berhault aus Grenoble. Er stellte eine andere Rechnung auf: Mit leichtem Rucksack könnte man auch im Winter schnell klettern, so schnell, dass man überhaupt nicht zu biwakieren bräuchte! Man müsste sich nur trauen.

Nach einem Testlauf am „Supercouloir“ wagte er im Winter 1979 mit Philippe Martinez an der Nordwand der Droites das Undenkbare: OHNE RUCKSACK stiegen sie in diese tausend Meter hohe schwierigste kombinierte Wand der Alpen ein, sogar die Eisschrauben ließen sie aus Gewichtsgründen zu Hause und sicherten über die Eisbeile. Sie waren nicht nur extrem motiviert und austrainiert, sondern auch extrem überzeugt von ihrem Plan: Noch im Dezember stiegen sie ein, wenn die Tage am kürzesten sind.



Patrick Berhault war einer der revolutionärsten und inspirierendsten Alpinisten der 1980er Jahre, die Droites-Nordwand nur ein erster Streich.

Wenn es gelang, würden sie am Abend die Hütte erreichen. Aber was, wenn nicht? Wenn einer ein Steigeisen verlor? Auch im Sommer benötigten fast alle Seilschaften mindestens ein Biwak ... aber alles ging gut. Im selben Winter stürmten die beiden auch noch ohne Biwak durch den Frêneypfeiler – und das klassische Winterbergsteigen war Schnee von gestern. Sie hatten bewiesen, dass die Gleichung leicht = schnell funktionierte. Die Methode trat ihren Siegeszug an, auch an größeren Bergen, auch im Sommer. Berhault hatte damit das Speed-Bergsteigen erfunden, wurde bald auch zum Pionier der „enchainments“, des Aneinanderreihens mehrerer Wände an einem Tag, das darin gipfelte, als sein Landsmann Christophe Profit die Nordwände von Eiger, Matterhorn und Grandes Jorasses an einem Tag (!) durcheilte, indem er per Hubschrauber von Berg zu Berg flog. Und Berhault war es, der diesen Rekord-Alpinismus auf die Fair-Means-Spur zurückbrachte, indem er dieselben Wände aneinanderreichte, aber die Strecken dazwischen zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegte.

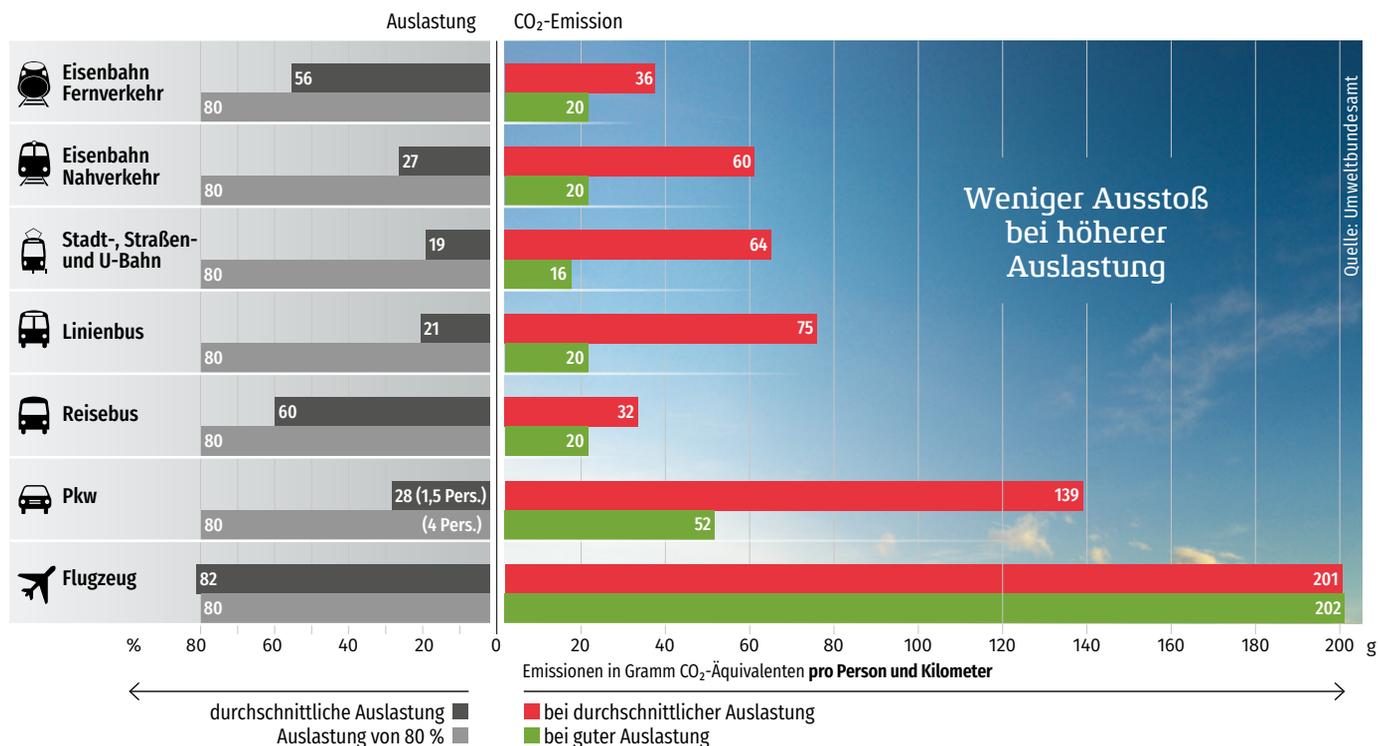
Patrick Berhault, einer der einflussreichsten Bergsteiger des 20. Jahrhunderts, starb 2004 durch einen Wächtenabbruch. Als er ohne Rucksack durch die Droites-Nordwand stürmte, war er unfassbare zweiundzwanzig Jahre jung.



Malte Roeper (*1962), Bergsteiger, Autor und Filmemacher, skizziert in seiner Kolumne „Wendepunkte“ Besteigungen, die den Alpinismus verändert haben.

Nächster Wendepunkt: **Freies Klettern auf strengstem Niveau**
Moderne Zeiten: Ohne Bohrhaken an der Marmolada (1982)

Wie klimafreundlich sind Sie unterwegs?



Eh klar: Wenn viele mitfahren (können), ist der CO₂-Ausstoß pro Kopf niedriger. Nur Flugzeuge emittieren trotz Fast-Vollbesetzung jede Menge Treibhausgas. Beim Auto sind (neben fetten Panzer-Kisten) die vielen Einzelfahrer das Problem – wer alleine im Auto sitzt, erzeugt mit dem deutschen Durchschnittsauto 209 g/km CO₂.

funktioniert mit Pkw nicht. Dafür umso besser auch für längere Durchquerungen. Und dass die Fahrt in den Urlaub per (Nacht-) Zug gemütlicher ist als auf überfüllten Autobahnen, können viele Norddeutsche bestätigen. Leider hat die Deutsche Bahn ihr Nachtzug-Angebot eingestellt; zum Glück gibt es sie noch bei der ÖBB. Und im Internet findet man auch Orte und Regionen, die ihre Busverbindungen für Bergsteiger optimiert haben, bis hin zum autofreien Urlaub – etwa den Tauernbus, bei den „Alpine Pearls“ oder in „Bergsteigerdörfern“ wie Kreuth und Ramsau.

Die letzten Kilometer

Das notorische Problem für Bergsteiger und Bergsteigerinnen sind die „letzten Kilometer“ vom Bahnhof zum Tourenstart. Die Aussicht auf autonome Sammeltaxis oder Busse lässt hier auf die Zukunft hoffen. Übergangshilfen könnten Leihautos oder -E-Bikes an Bahnhöfen sein, die man schon zeitweise findet – und bessere Mög-

lichkeiten, das Rad in Bahn und Bus mitzunehmen.

Und was ist mit dem Fliegen? Hier reichen die persönlichen Rechtfertigungen von „Lebenstraum“ (Expedition, Trekking) bis „Urlaubsgewohnheit“ (Kalymnos, Mallorca). Manchmal hört man auch, dass die örtliche Bevölkerung vom (Flug-)Tourismus profitiere; Problem: Das Klima profitiert nicht.

Manche Flugreisen lassen sich vielleicht vermeiden: So kann man per Bahn schon auf dem Balkan, in Skandinavien oder den Pyrenäen spannende Landschaften und Menschen kennenlernen. Aber die meisten Flugreisen sind durch Auto oder Schiff nicht wirklich ersetzbar – und sie kombinieren eine CO₂-intensive Fortbewegung (201 g/km) mit weiten Strecken. Und das zu Preisen, die nicht die Wahrheit sagen; denn subventioniertes Kerosin und Billigflug-Angebote erzeugen Kilometerpreise auf Fahrradniveau. Was bleibt also, wenn man aufs Fliegen nicht verzichten will? Oder sich die Reise bewusst als etwas ganz Besonders gönnen

möchte? Vielleicht, den Preis etwas ehrlicher zu machen und dem CO₂-Ausstoß einen Aktivposten entgegenzusetzen: durch Kompensation. Dafür zahlt man pro Einheit CO₂ einen Betrag (im Nepal-Beispiel rund 62 Euro) an eine möglichst Goldstandard-zertifizierte Firma wie Myclimate oder Atmosfair, und diese organisiert dafür weltweit Projekte, die CO₂ aus der Atmosphäre binden – etwa Waldanbau oder effiziente Heizungen in Entwicklungsländern. Das funktioniert natürlich nicht für sämtliche weltweite Flugreisen. Aber es ist eine individuelle Übergangsmaßnahme. Böse Zungen nennen das einen Ablasshandel. Man kann es aber auch mit dem Emissionshandel vergleichen, wo hoch entwickelte Firmen für ihren CO₂-Ausstoß Geld zahlen, mit dem anderswo Nachhaltigkeits-Nachholbedarf gedeckt wird. Oder man sieht es als eine Art CO₂-Steuer, die Umweltkosten-Wahrheit fördern würde, aber in Deutschland politisch blockiert wird. Nach dem Motto: Wenn die Politik pennt oder sich weigert, tue ich selber etwas! ad

LAUFEN MUSST DU — SELBST



DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG BEKOMMST DU VON UNS



Offizieller
Handelspartner

<< DU HAST NOCH KEINE DAV-GLOBETROTTERCARD?

JETZT INFORMIEREN UND KOSTENFREI ANMELDEN UNTER: WWW.GLOBETROTTER.DE/DAV >>

MTB: Symposium und nächste Schritte

Nicht nur radeln, auch reden

Im Rahmen des DAV-Projekts „Bergsport Mountainbike – nachhaltig in die Zukunft“ fand letzten Dezember in Benediktbeuern das erste DAV-Mountainbike-Fachsymposium statt. Die Tagung war ein erster Meilenstein im vom bayerischen Umweltministerium geförderten DAV-Projekt „Bergsport Mountainbike – nachhaltig in die Zukunft“. Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Gelegenheit, sich zu verschiedenen Fragen rund ums Mountainbiken auszutauschen. Wie ausgeprägt ist der Konflikt zwischen Mountainbikern und Wanderern tatsächlich? Welche Probleme gibt es zwischen den Aktiven und den Grundstücksbesitzern und Wegehaltern? Und wie ist ein natur- und sozialverträglicher MTB-Sport in Zukunft möglich?



Für rund die Hälfte der DAV-Mitglieder ist das Bergrad eine beliebte Möglichkeit, die Berge zu erleben. Wie das Miteinander gut organisiert werden kann, ist eine große Aufgabe, der sich der DAV annimmt.

Am Ende des Wochenendes stand fest: Der Gesprächsbedarf ist groß und die Bereitschaft vorhanden, Anliegen und Wünsche einzubringen. Das Publikum war breit gefächert: Vertreter der Politik, aktive Mountainbiker, Tourismusexperten, Grundstückseigentümer und Vertreter verschiedener Verbände – ein Beleg, dass das Mountainbiken ganz verschiedene Bereiche betrifft. Die Handlungsaufträge an den DAV sind klar: das Gespräch weiter suchen, in den Modellregionen des Projekts die vorgestellten Schritte zügig voranbringen und den Worten Taten folgen lassen. Genau das ist passiert: Als nächste Projekt-Etappe standen im Februar die ersten Runden Tische in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Oberallgäu an. Bei dieser Gelegenheit hatten die Beteiligten vor Ort die Chance, sich über das Projekt eingehender zu informieren, andere Interessengruppen und deren Belange kennenzulernen und selbst aktiv zu werden. Diskussionen gab es zu diversen Themen: etwa zeitliche Sperrungen, Bikeparks als Mittel der Besucherlenkung, und generell zu aktuellen Konfliktpotenzialen beim Mountainbiken. Außerdem gilt es, die Zielgruppen zu definieren, die man ansprechen möchte. Auch sonst rollt das Mountainbike weiter beim DAV: Die Beschlüsse der DAV-Hauptversammlung vom November erfordern weiterhin eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Pedelec. Daneben gilt es, Mountainbikerinnen und Mountainbiker gezielt anzusprechen und für Umwelt- und Naturschutz zu sensibilisieren und allgemein das Netzwerk in Politik, Szene und sonstigen Interessengruppen zu erweitern. *ng*

Auffi für die Wissenschaft

Für höhenmedizinische Studien (etwa auf der Margheritahütte am Monte Rosa) im Sommer 2019 sucht die Uni Salzburg Teilnehmende, die schon einmal ein Höhenlungenödem erlitten haben.

Weitere Informationen: PD Dr. Marc Moritz Berger, Klinik für Anästhesiologie, Uniklinikum Salzburg, ma.berger@salk.at, Tel.: 0043/572 55-577 11



Fotos: Andi Dick (2), Wolfgang Ehn



Die Natur kann Berge versetzen

Ob in den Alpen oder im Alltag: LaVita optimiert die Ernährung mit allen wichtigen **Vitaminen** und **Spurenelementen** in ihrer natürlichen Umgebung



Ohne Umwege

LaVita ist ein Naturprodukt. Daher wird es direkt vom Hersteller zu Ihnen nach Hause geliefert – selbstverständlich versandkostenfrei.

Weitere Informationen und den Online-Shop finden Sie unter www.lavita.de. Eine persönliche Beratung gibt es telefonisch unter: +49 (0)871 / 972 170

Als Leistungssportler hat Gerd Truntschka einiges ausprobiert, um seine Ernährung zu optimieren. „Mal stand Vitamin C im Mittelpunkt, mal Carnitin“, erinnert er sich. Ihn störte die Konzeptlosigkeit. Seine Vision: Er wollte ein ganzheitliches Produkt schaffen, das die positiven Eigenschaften möglichst vieler natürlicher Lebensmittel bündelt. Aus der Vision wurde Wirklichkeit: Die Basis von LaVita bilden über **70 natürliche Zutaten**, v. a. Obst, Gemüse, Kräuter und Öle. So vereint das Saftkonzentrat sekundäre Pflanzenstoffe, Enzyme, Aminosäuren, Coenzym Q10 und L-Carnitin zusammen mit allen **wichtigen Vitaminen und Spurenelementen**, die dem Körper gleichzeitig zur Verfügung stehen. Vitamin C, Vitamin D und Zink unterstützen das **Immun-**

system, die **Leistungsfähigkeit** profitiert von B-Vitaminen B1, B2, B6 und B12 – sie unterstützen den normalen **Energiestoffwechsel**. Eisen, Folsäure, Magnesium, Niacin, Vitamin B2, B12 und B6 tragen zur **Verringerung von Müdigkeit und Ermüdung** bei. Weitere Wirkungen auf www.lavita.de.



Er entwickelte LaVita: Eishockey-Legende Gerd Truntschka. Gemeinsam mit Frau Silke leitet er das Familienunternehmen seit 1999

Wie wär's?

Die normale Route: Der Promontoire-Grat (AD, IV, 900 Hm, 9 Std.) beginnt direkt hinter der gleichnamigen Hütte. Die mehrstündige Kletterei bietet abwechslungsreiche Kletterpassagen in bestem Fels. Einer der schwierigsten Normalwege der Alpen.

– *Zwei berühmte Bergsteiger, Emil Zsigmondy (1885) und Emil Solleder (1931), stürzten an der Meije in den Tod.* – **Die schöne**

Route: Die Überschreitung (D, IV, 1000 Hm, 10 Std.) der Meije gilt als schönste klassische kombinierte Hochtour der Dauphiné. Einige Stellen am Promontoire-Grat und die gesamte Traverse sind sehr ausgesetzt. Bis zum Pic Central (3973 m) überwindet man vier Dents auf dem kombinierten Grat, an einigen Stellen helfen Stahlseile und Abseilhaken.

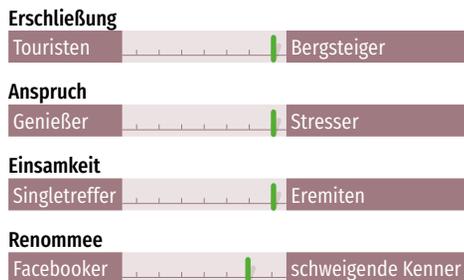
– *Die erste Längsüberschreitung des Gipfelgrates vom Pic Central zum Grand Pic machten Ludwig Purtscheller und die Brüder Emil und Otto Zsigmondy am 27. Juli 1885 – ohne Führer, was damals sehr ungewöhnlich war.* – **Die berühmte Route:** Die Direkte Südwand (Allain-Leininger-Führe, TD, VI, 800 Hm, 10 Std.) auf den Grand Pic de la Meije wurde 1935 von Pierre Allain im zweiten Versuch erstbegangen.

Die Schwierigkeiten sind nicht extrem, der Fels meist gut, aber man muss im Gelände flott von den Haken wegsteigen und braucht einen guten Sinn für die Wegfindung. – *Die erste Route durch die Südwand fanden 1912 die Südtiroler Führer Angelo Dibona und Luigi Rizzi zusammen mit den beiden Wienern Guido und Max Mayer.*

Daten und Fakten

Höhe: 3983 m (Grand Pic)
Prominenz: 821 m
Erstbesteigung: 16. August 1877 durch Emmanuel Boileau de Castelnau und Vater und Sohn Pierre Gaspard
Normalweg: Promontoire-Grat
Talort: La Grave, 1135 m
Hütten: Refuge du Promontoire (3082 m), Refuge de l'Aigle (3441 m)

Charaktercheck



Königin der Dauphiné

Obwohl sie um 17 Meter unter der 4000-Meter-Marke bleibt, ist die Meije einer der bekanntesten Berge Frankreichs – und einer der schwierigsten Hochgipfel der Alpen. La Meije liegt in den Dauphiné-Alpen, auch Pelvoux- oder Ecrins-Massiv genannt. Im Norden und Osten von großen Gletschern umlagert, ragt die Meije im Süden mit einer 800-Meter-Granitwand über dem Etançons-Gletscher auf.



Foto: Wikimedia Commons

Der Mensch am Berg

Emmanuel Boileau de Castelnau (1857-1923) erreichte als Erster den Grand Pic de la Meije – nach 25 erfolglosen Besteigungsversuchen führender Alpinisten. 1899 gewann er das Autorennen „Tour de France automobile“.

„Der Grand Pic de la Meije gehört zu den schwierigsten und furchtbarsten Bergen der Alpen“

schrrieb der Österreicher Ludwig Purtscheller (1849-1900) in seinem Aufsatz „Die Meije in den Dauphiné-Alpen“.

Unsere neuen DAV Rucksäcke: Für Groß und Klein. Für hoch und weit. Für wirklich jedes Abenteuer.

Foto: wolfgang.ehm.com



Leicht, clean
und vielseitig:
**DAV Wanderrucksack
24 L von Deuter**
mit Aircontact-System
und großem Frontzugang.
Die verstaubaren Hüftflossen
sind praktisch am
Klettersteig und
in der Stadt.



**DAV Kinderrucksack,
18 L von Deuter**
mit ergonomischem
Rückenpolster und Airstripes-
Tragesystem. Der Rucksack in
den fröhlichen Farben kann
mit allem Überlebens-
wichtigem beladen werden:
Trinkflasche, Brotzeit,
Säge – und allen ge-
fundenen Schätzen.



Sportlich, kompakt
und perfekt für
Tagestouren:
**DAV Wanderrucksack
22 L von Deuter**
mit dem speziell an die
weibliche Anatomie
angepassten Aircontact-
Tragesystem.



Durchdachter, schlanker
Alpinrucksack für den
Bergprofi oder die Wan-
dertour mit der ganzen
Familie – perfekt für den
ganzzjährigen Einsatz:
**DAV Alpinrucksack
35 + 8 L von Deuter**,
puristisch, aber
funktionell und robust.



Art.-Nr. 430196
€ 99,95
Mitglieder
€ 89,95



Art.-Nr. 430194
€ 39,95
Mitglieder
€ 34,95



Art.-Nr. 430195
€ 99,95
Mitglieder
€ 89,95



Art.-Nr. 430197
€ 149,95
Mitglieder
€ 134,95

alpenverein.de/buecherberg -> Auslese

Tiefgang in die Natur

Einerseits soll die Alpenwelt der Alpinisten unberührt sein, authentisch und hübsch wild. Andererseits wollen die Gipfelaspiranten die Ausgangspunkte ihrer Bergtouren gerne gut erreichen können. Wie das (nicht) zusammenpasst, zeigen einige Bücher, die Nils Theurer für Sie gelesen hat.



Recht verschaffen

Pflanzen und Tiere besitzen ein Lebensrecht. Es sollte in der Rechtsprechung verankert werden und auf lange Sicht sei das auch für alle Menschen gut. Diese Forderung ist nicht bloße Gefühllichkeit eines kanadischen Outdoor-Enthusiasten. David Boyd ist Umweltexperte und Professor der Rechtswissenschaften. Sein Wort hat Gewicht bei Regierungen und seine sauber recherchierten Beispiele wiegen schwer. Seine in Reportagen aus Nord- und Südamerika aufgeführten Erfahrungen verdeutlichen aber auch, dass Recht haben und Recht bekommen zwei verschiedene Stiefel sind. Das Buch möchte nichts weniger, als diese Sichtweise zu ändern.

David Boyd: **Die Natur und ihr Recht**. Sie ist klug, sensibel, erfinderisch und genügt sich selbst. Ecowin-Verlag, 2018, 272 S., € 24,-



Urlaubs-Erlebnis optimiert?

Wenn eine Bank und eine Hotel-Entwicklungs-GmbH eine Studie in Auftrag geben, sind verständlicherweise Hotelkonzepte das Ergebnis, nicht Zeltplätze. Die vorgestellten Szenario-Hotels heißen etwa Alpen-Matrix Y, Alpenauszeit Y oder Alpenextra Y. Es gibt in ihnen mehr Persönlichkeits-Fitness, mehr Fun, mehr Feuer, mehr Freunde oder mehr Familie. Andererseits bleibt für die Gäste kaum etwas offen, unkalkuliert oder wirklich gefährlich. Ein Ausschlusskriterium für das ebenfalls postulierte authentische Erlebnis? Ob diese Szenarien nun faszinieren oder beängstigen, unrealistisch sind sie nicht.

Vanessa Borkmann, Stefan Rief, Stefan Strunck: **Alpentourismus der Zukunft**. Trends – Ideen – Chancen. Haymon Verlag, 2016, 143 S., € 39,-



Genau hingeschaut

Mit diesem Bildband zeigt der „Alpenprofessor“ Werner Bätzing, dass wissenschaftliche Dokumentation anschaulich und spannend sein kann. Dreifaches Alphontrööt! (Nicht zu verwechseln mit seinem textlastigeren Buch „Die Alpen“ von 2015.) Werner Bätzing dokumentiert die Veränderung in den Alpen mit zurückhaltenden Fotografien: aufmerksam, als Kenner der Kulturlandschaft, immer verständlich. Und zeigt: Idylle ist nur, wenn man nicht so genau hinschaut. Auf diese Weise ist der Bildband ein grünes Fachbuch, ohne Fencheltee-Allüren, klug und gut. Egal, ob seine Analyse schmeckt – an diesem Band kommt man in der Fachdiskussion nicht vorbei.

Werner Bätzing: **Die Alpen**. Das Verschwinden einer Kulturlandschaft. WBG Theiss-Verlag/Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 2018, 216 S., € 38,-



Heimat ohne Duseligkeit

Ein Unternehmer finanziert ein Buch über sein Herkunftstal. Ist das ein Ausdruck von Heimatliebe? Oder eines schlechten Gewissens, fortgegangen zu sein? Der Hamburger Fotograf Hans-Joachim Ellerbrock hat das Ammertal und seine Protagonisten in Wort und Bild porträtiert. Eine liebevoll ausgestattete Reportage, in der Ammertaler von ihrer Heimat erzählen, von Wurzeln, aber auch vom Weggehen oder Wiederkommen. Gar nicht heimatduselig, sondern vielfältig, manchmal melancholisch.

Christian Zott (Herausgeber): **Heimat? Ammertal!** Ansichtssache. Ein Heimatbuch der besonderen Art. Zott Media Verlag, 2018, 252 S., € 30,-



Mia und unsre Kiah

Sie sind kulturelles Welterbe und Projektionsfläche blasser Städter: Die Kuhweiden, „Alpen“ genannt, nördlich und südlich von Bad Hindelang sind bis heute Kleinbetriebe, mit geografischer Schräglage, aber nicht in wirtschaftlicher. Diese Aufstellung zählt jede Kuh und jede jener 46 Sömmerungsflächen, die von Familien oder von überschaubaren Genossenschaften bewirtschaftet werden. Samt Infos über Brotzeit, Käserei-Verkauf oder Matratzenlager – mit Texten und Fotos: Schön dort! Muh!

Diverse Autoren: **Kühe. Menschen. Berge**. Die 46 Alpen von Bad Hindelang im Allgäu. Immaterielles Kulturerbe in Bayern, Context Verlag Augsburg, 2018, 168 S., € 24,90



Nicht nur geschimpft

Verursacht das drohende Aus fürs Skifahren durch warme Winter ein Chaos in der Tourismusbranche oder bedeutet es eine Chance? In Schwarzbüchern werden gewöhnlich Missstände gesammelt und Illegales aufgedeckt. Hier dagegen ist die Anklage weit mehr als bloße Schimpfrede. Schickhofer beschreibt zwar einerseits sachkundig und detailgenau zweifelhafte Kraftwerksplanungen und Seilbahn-Ausbaupläne. Aber er dokumentiert auch, wie es gelingen könnte, in den Alpen zu walten, ohne dass dort nur noch die Alten bleiben, während die Jungen in die Städte wandern.

Matthias Schickhofer: **Schwarzbuch Alpen**. Warum wir unsere Berge retten müssen. Brandstätter Verlag, 2018, 199 S., 16 Fotoseiten, € 30,-

EXPLORE MORE.



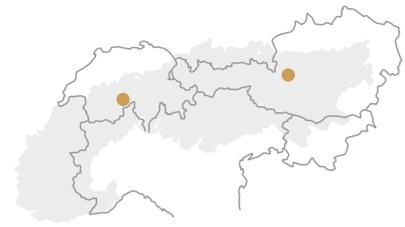
ENTDECKEN SIE DIE NEUEN GIANT EXPLORE E+ MODELLE

Ob durch die Innenstadt oder über holprige Seitenstraßen: Dieses vielseitige E-Bike sorgt dafür, dass du jede Fahrt genießen wirst. Unser Explore E+ GTS kombiniert urbanen Fahrstil mit vielseitiger Allround-Performance. Kernstück unseres Explore E+ GTS ist sein ALUXX-Aluminiumrahmen mit SyncDrive-Sport-Motor powered by Yamaha. Ein Dream-Team, das dir hervorragendes Handling und geschmeidige Beschleunigung bei unterschiedlichsten Straßenbedingungen bietet. Einstellbare Unterstützungs-Modi liefern bis zu 350 Prozent deiner Pedalkraft und du kannst exakt wählen, wie viel Motor-Unterstützung du haben möchtest. Breitere Tubeless-Reifen sorgen für mehr Komfort und Fahrstabilität – eine hervorragende Wahl, um neue Routen zu entdecken.

Neue Bike-Strecken
Wallis und
Salzburger Land

Immer den Steinmänn nach





nern

Nach den beiden Trails in den Dolomiten und im Erzgebirge wurden in den letzten Jahren zwei weitere Bike-Runden nach der Stoneman-Idee eröffnet.

Traian Grigorian (Text und Fotos) hat den „Stoneman Glaciara“ wie auch den „Stoneman Taurista“ erkundet.

Der Blick auf den Gletscher ist überwältigend. Wir stehen am Ende des Märjela-Pfads im Wallis auf knapp 2400 Metern über dem Meer und überblicken ein gewaltiges Eisfeld, das von rechts nach links unser gesamtes Sehfeld beansprucht. Der Große Aletschgletscher mit seinen mehrere hundert Metern Dicke „fließt“ hier täglich wenige Zentimeter talwärts. Der regungslose, scheinbar schlafende Koloss bildet im Augenblick einen kontemplativen Gegenpol zu dem, was wir hier eigentlich tun: mit Mountainbikes die neu erschaffene Bikerunde „Stoneman Glaciara“ befahren, dabei Energie, Kalorien und Schweißtropfen vergeudend, im ständigen Kampf mit der Steigung, den Anstrengungen und Herausforderungen des Untergrunds. Kann es etwas Konträreres zum hektischen, energiegeladenen Bergradeln geben, als diesen zum Standbild erstarrten Fluss? Wohl kaum, und so lässt dieser Ehrfurcht einflößende Anblick nicht

Zwischen Eis und Granit: Im Wallis verläuft der „Stoneman Glaciara“ auf luftigen Pfaden vor der Kulisse von Fiescher- und Aletschgletscher.



Auf der weitläufigen Furgge unter dem Walliser Breithorn erreicht der „Glaciara“ mit 2450 Metern seinen höchsten Punkt; kleiner Wasserfall nach der Abfahrt ins Saflichschtal; im Goms gibt's bei Niederwald auch kürzere Schiebepassagen.



Stoneman Trails



nur unseren Puls, sondern auch uns wieder „herunterkommen“.

„Stoneman Glaciara“, Steine und Gletscher begleiten die Biker auf dieser 125 Kilometer langen Runde über immerhin 4500 Höhenmeter im schweizerischen Wallis unentwegt. Das Eis als optischer Rahmen, der Granit, die Felsen jedoch durchaus ständig als fordernde, zu überwindende Aufgabe unter den breiten Stollenreifen. Das ist keine Tour für Anfänger, daran lassen die im Vorfeld eingeholten Informationen keinen Zweifel: Mehrere lange Anstiege (einer nahezu 1700 Höhenmeter am Stück) vom tief eingeschnittenen Talboden der jungen Rhone verlangen den Berg-
radlerinnen und Bergadlern eine sehr gute Kondition und Leidenschaft ab. Und auch bei den Abfahrten wird oftmals nicht

der Weg des geringsten Widerstands genommen. Die Pfade und Singletrails sind anspruchsvoll und zwingen häufig zum Absteigen, um nicht die Gesundheit zu riskieren. Auf manchem Steig in den Hochlagen herrscht gar explizite Absturzgefahr.

Wie passt das zusammen mit dem Stoneman-Konzept, das seinen Befahrern die Wahl lässt, die ausgeschilderte Strecke in ein, zwei oder drei Tagen zu bewältigen, um sie nach bestandener Aktion mit einer Trophäe in Gold, Silber oder Bronze zu belohnen? Wir sind zu dritt im Genießer-Modus unterwegs und wollen die Strecke in drei Tagen (Übernachtungen inklusive) und überschaubaren Etappenleistungen von etwa 1500 Höhenmetern täglich bewältigen. All das an einem oder zwei Tagen zu schaffen, Absturzgefahr und Schiebepassagen inklusive? Hört da der Spaß nicht auf, fragen wir uns mehrmals?

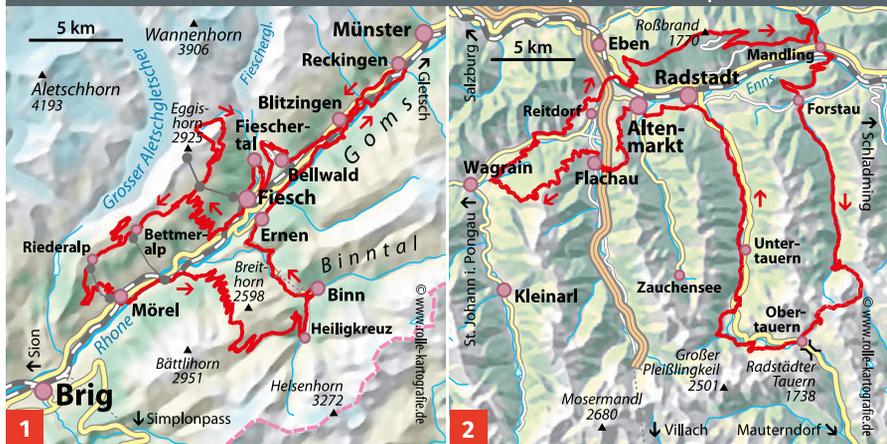
Die Antwort sollte Roland Stauder kennen, der die Stoneman-Idee vor nun zehn Jahren geboren hat. Gegen Ende seiner Pro-

fikarriere als Mountainbiker war der aus dem Pustertal stammende Stauder auf der Suche nach neuen Herausforderungen. In seiner Südtiroler Heimat tüftelte er daran, wie man den Leistungsgedanken mit dem tiefen Empfinden des reinen Landschaftserlebens kombinieren könnte. Noch ohne Unterstützung durch Tourismusverbände zog er seine Kreise am Fuß der Drei Zinnen in den Sextener Dolomiten, und so entstand eine knapp 120 Kilometer lange Strecke, teils auf verfallenen Militärstraßen, teils auf dem Karnischen Höhenweg, grenzüberschreitend bis nach Osttirol und in die Provinz Belluno. Und weil die Mittel

Den Leistungsgedanken mit reinem Landschaftserlebnis kombinieren

und auch die Genehmigungen für eine ordentliche Beschilderung fehlten, markierte Stauder seine Route so, wie man es in den hohen Bergen schon immer gemacht hatte, bevor EU-Richtlinien uniforme Standards setzten: mit aufgetürmten Steinmännchen. Daher der Name.

Der Erfolg des „Stoneman Dolomiti“ stellte sich aber erst dank einer weiteren Idee ein: Wer die Tour nachfahren wollte, sollte dies an drei, zwei oder an einem Tag schaffen können, wobei ein Stempelband, das man unterwegs abzwicken musste, als Nachweis gedacht war. Gelang die Rückgabe des Bandes innerhalb des ersten Tages, war man ein „Gold-Finisher“, wer das Band am zweiten oder am dritten Tag vorzeigte, war „Silber“- oder „Bronze-Finisher“. Auf Wunsch konnte man gegen einen Aufpreis zusätzlich eine von Stauder eigenhändig gefertigte Skulptur erwerben. „Ich freue mich über jeden, der in die Berge kommt und mit



tiefen Eindrücken wieder heimfährt. Da ist es völlig egal, wie lange er dafür gebraucht hat.“ Stauder weiß aber auch: „Die meisten Finisher bezwingen den Stoneman in nur einem Tag.“ Die Lust und der Wille, sich zu messen, anzustrengen und an die körperlichen und mentalen Grenzen zu gehen, seien unübersehbar und machten bei vielen Mountainbikern einen wesentlichen Reiz dieser Freizeitbeschäftigung aus.

Im Bewusstsein, dass wir drei offensichtlich zur Gruppe von nicht zu Selbstkasteiung neigenden Genussbikern gehören, setzen wir unsere Bike-Runde im Wallis fort. Genießen bei einer Pause an der Gletscherstube eine „Schoggi“ mit Ku-

Wir drei gehören zur Gruppe der Genussbiker

chen, lassen es uns im Wellnessbereich des Golfhotels auf der Riederalp gutgehen und bewundern beim Übernachtungshalt in der Frühstückspension „Hängebrigga“ die Olympische Goldmedaille in der Vitrine der ehemaligen Schweizer Snowboard-



STONEMAN TRAILS



Die beiden jüngsten Stoneman Trails entstanden im Wallis (1 „Stoneman Glaciara“) und im Salzburger Land (2 „Stoneman Taurista“). Die definierten und markierten Strecken kann man in drei, zwei oder einem Tag bewältigen. Offizieller Finisher eines Stonemans wird, wer ein Startpaket kauft und dann alle Stempelstellen in der notwendigen Zeitspanne abfährt. Am Ziel muss man die Stempelkarte fristgerecht vorlegen und hat dann das Anrecht, online in einer Finisher-Liste aufgeführt zu werden.

Unterkünfte:

Als Etappentour mit wechselnden Unterkünften oder vom festen Standquartier aus: Der Charakter der Tour hängt nicht unwesentlich auch von dieser Grundsatzentscheidung ab. Ein „Goldfahrer“ freilich muss sich mit dieser Frage nicht beschäftigen, da dann Schlafen eh nicht in Frage kommt.

Stoneman Glaciara/Wallis: Entlang der schweizerischen Stoneman-Runde stehen 18 Unterkunftsbetriebe zur Auswahl (Infos siehe unten). Wer ein Standquartier bevorzugt und die Tour in kürzeren Tagesetappen absolvieren möchte, ist mit allen Talorten zwischen Mörel und Reckingen gut bedient. Hier bedient die Matterhorn-Gotthard-Bahn alle Orte mit schweizerischer Pünktlichkeit regelmäßig.

Stoneman Taurista/Salzburger Land: Mit zwei Bikehotels in Flachau bieten die „Mountain Bike Holidays“ (bike-holidays.com) direkt Zugang zur Salzburger Stoneman-Runde. Wer die Strecke auf drei Tagesetappen aufteilen möchte, kann in Radstadt Quartier beziehen. Auch Altenmarkt eignet sich als zentraler Unterkunftsart. Mandling, Forstau, Obertauern oder Wagrain sind besser in einer durchgängig befahrenen Runde mit wechselnden Quartieren einzubeziehen. In diesem Fall können auch Hüttenübernachtungen inmitten der Tauern in Erwägung gezogen werden, beispielsweise auf der Oberhütte (oberhutte.at), dem Sattelbauer (sattelbauer.at) oder der Radstädter Hütte.

Weitere Infos:

- › Zu allen Stoneman-Touren: stoneman.it
- › „Stoneman Glaciara“ (inkl. Übernachtungsmöglichkeiten): stoneman-glaciara.com; GPS-Track: bit.ly/glaciara
- › „Stoneman Taurista“ (inkl. Übernachtungsmöglichkeiten): stoneman-taurista.com; GPS-Track: bit.ly/taurista
- › Tourismusverband Aletscharena: aletscharena.ch
- › Tourismusverband Salzburger Sportwelt: salzburgersportwelt.com



Olympiasiegerin Patrizia Kummer und lauschen deren Erzählung von aufregenden Erlebnissen in Sotschi und Pyeongchang. Zeit ist ohnehin relativ, und so ist es uns ziemlich egal, ob wir für den zermürbend langen Aufstieg zum Breithorn am nächsten Tag drei oder fünf Stunden brauchen. Wichtiger ist uns, ob die Moral stimmt und wir bei der Abfahrt ins Saflichschtal einen neben der ausgeschilderten Strecke anspruchsvolleren Trail fin-

den, den uns der Inhaber des Bikeladens in Fiesch ans Herz gelegt hatte.

Von den Dolomiten zur Gletscherwelt des Wallis. Roland Stauder wollte seine Stoneman-Idee schon früh exportieren. Nur inflationär sollte es nicht werden: Eine Strecke pro Land, das sollte für Exklusivität bürgen. Anspruchsvolle Strecken, lange Steigungen, viele Singletrails – diese Hauptzutaten eines Stoneman lassen sich nicht



Zwischen Oberhütte und Seekarscharte in den Salzburger Tauern muss man sein Bike auf dem „Stoneman Taurista“ auch eine längere Passage bergauf schieben und tragen; ein landschaftliches Highlight mit Stempelstelle für Bergradler ist der Johannesfall im Taurachtal.

immer gleichermaßen realisieren: Keine Landschaft ist wie die andere. Die zweite Stoneman-Strecke entstand im Erzgebirge, wo es keine Gletscher, keine hohen Berge, wenige anspruchsvolle Singletrails, aber dafür viel Wald gab. Hat da einer seine Idee dem Kommerz geopfert? Roland Stauder stellt sich der Frage durchaus selbstkritisch: „Der ‚Stoneman Miriquidi‘ ist sicher

nicht das, was ich mir unter einer aussichtsreichen Hochgebirgstour mit imposanten Ausblicken vorstelle.“ Andererseits sprächen 5000 offizielle Startpaketkäufer pro Saison für einen deutlichen Erfolg dieser Strecke. „Den Bikern gefällt’s, und das ist doch die Hauptsache.“

Die bislang letzte Ausführung entstand im vergangenen Jahr im Salzburger Land. Der „Stoneman Taurista“ zieht seine Schleife durch die Radstädter Tauern. Dort, wo im

Auch in den Tauern macht der Stoneman seinem Namen alle Ehre. Manch kniffliger Trail ist gespickt mit groben Brocken; von den fahrtechnischen Strapazen erholen kann man sich während einer Einkehr an der Hintergnadenalm; Kapelle am Wegrand am Mandlberg.





Winter in der Skiwelt Amadé Tausende von Skifahrern ihre Schwünge ziehen, war nach Meinung der Tourismus-Verantwortlichen im Sommer bislang zu wenig los, was eine Angebotsaufwertung verlangte. Da kam Stauders Idee gerade recht. Mittlerweile ist eine Agentur an Bord. Mit der Folge, dass der ursprüngliche Charme der Steinmännchen-Orientierung einer Professionalisierung bei Beschilderung und Vermarktung gewichen ist. Nicht länger knipst man mit einer Zange an den Stempelstellen das Armbändchen ab. Mittlerweile bekommt man eine Checkkarte am Band ausgehändigt, die an Informationstafeln mittels einer komplizierten Mechanik durchlöchert wird. Blöd nur, wenn die Apparatur klemmt und die Biker, um ihre Karten und den Weiterweg zu retten, zum Werkzeug greifen und die komplette Anlage zerlegen müssen, wie an der Edelweißhütte geschehen. Nicht immer ist Fortschritt besser.

Wie nahezu überall in Österreich darf auch im Salzburger Land nur auf speziell dafür ausgewiesenen Strecken geradelt werden. Für den „Stoneman Taurista“ ist das auf dem durchgängig beschilderten Verlauf überall gewährleistet. Ein Teil verläuft zudem durch den Bikepark Wagrain, mit unterschiedlichen Abfahrtsmöglichkeiten.

Geradelt werden darf nur auf ausgewiesenen Strecken

Die Passage durch die Hohen Tauern muss abschnittsweise geschoben werden, da die Steige ab der Oberhütte bergauf nicht fahrbar sind. Die österreichische Gesetzeslage hat zur Folge, dass alle nicht als Bikewege ausgewiesenen Pfade für Biker tabu sind, selbst wenn sie in unmittelbarer Nähe zur Strecke und oftmals deutlich besser und sinnvoller wären. Mit diesem Vorgehen

versucht man in Österreich Konflikte durch Kanalisierung zu vermeiden und Wanderer und Radfahrer voneinander zu trennen. Während

Wanderer beispielsweise von der Radstädter Hütte am Hausberg Roßbrand auf einem wurzeligen Steig zur Steinalm absteigen können, müssen Biker sich der urigen Jausenstation auf einer breiten Forststraße nähern. Auch der in der Folge einladende Heidelbeertrail hinunter zum Mandlberg wäre für jeden technisch versierten Biker ein Highlight, allein die Regellage zwingt zu einem ausladenden Waldstraßen-Umweg Richtung Filzmoos.

In der Schweiz hingegen setzt man auf Miteinander und Kommunikation.

Hier sind nahezu alle Gebirgswege auch für Mountainbiker erlaubt und man kommuniziert dies mit der Aufforderung zu gegenseitiger Rücksichtnahme überall dort, wo nötig. Dies bedeutet, dass erfahrene Biker, die nicht blind der Beschilderung folgen möchten, den vorgegebenen Streckenverlauf des „Stoneman Glaciara“ jederzeit abwandeln und anpassen können, ohne mit örtlichen Regelungen in Konflikt zu geraten. Dazu gibt es auch beim „Glaciara“ durchaus Gelegenheit: Sowohl in der Abfahrt von der Riederalp als auch vom Furggerchäller am Sattel unterhalb des Breithorns finden sich herausfordernde Alternativen zu den ausgeschilderten „Normalabfahrten“.

Wie geht es weiter? Vier Stoneman-Strecken gibt es bislang, die nächste soll in Kroatien entstehen, aber Roland Stauder mag noch nicht verraten, wo genau. Und auch in Italien könnte er sich gut einen vorstellen. Moment mal, da gibt's doch mit dem „Dolomiti“ schon einen! Nun ja, meint der Südtiroler mit einem Lächeln, man müsse das ja nicht ganz so eng sehen.



Traian Grigorian, Reisejournalist und DAV-MTB-Fachübungsleiter, gefiel das naturnahe Bergerlebnis der beiden neuen Stoneman Trails besonders gut.



Dänemark

Zum Klettern an die Ostsee

Urlaub an der Ostsee ist eigentlich nicht mein Ding. Ein knappes Jahrzehnt habe ich mich erfolgreich davor gedrückt, bis wir 2004 Bilder von einer traumhaft schönen Insel mit Felsen sahen.

„Wir fahren nach Dänemark klettern!“ Als die Urlaubsziele mit den Freunden diskutiert wurden, gab es erst ein Stutzen, dann ein Grinsen, eindeutige Handbewegungen und schließlich Kommentare: „Bei uns geht's in die Südsee zum Skifahren!“, „Was für Treibanker benötigt man, um Routen in Dünen zu sichern?“ Schier unvorstellbar, in Dänemark zu klettern, hat man doch eine durchgängige Ebene vor Augen. Bei seinen Überlegungen sollte man jedoch die zum Land gehörenden Ostseeinseln berücksichtigen. Ausgerechnet die am weitesten vom Mutterland entfernte ist des Landes Kletter-Dorado: Bornholm. Vor unserer Reise

Dänemark ist Dünenland. Ganz Dänemark? Nein, eine von unbeugsamen Felsen bevölkerte Insel bietet Hunderte Routen in bestem Granit.

Text und Fotos: [Karsten Kurz](#)

hegte ich dennoch Bedenken, ob ich mit meinem Spruch den Mund nicht zu voll genommen hatte. Hielt ich doch lediglich ein paar Seiten mit schlechten Schwarz-Weiß-Fotos und vagen Beschreibungen in den Händen. Informationsbeschaffung war damals Schwerarbeit mit geringen Erfolgsaussichten.

Dann endlich Urlaub. Nach zwei Stunden Schippen über die Ostsee kommt Land in Sicht. Eine Stunde später rollen wir dem Ferienhaus entgegen. Fix das Gepäck ausgeladen, danach geht es an den trotz Traumwetters menschenleeren Strand. Ein geschätz-

Sportklettern, Tradklettern, Bouldern: Auf Bornholm kommen alle auf ihre Kosten – von Absprunghöhe bis zur 40-Meter-Wand.

ter Kilometer Küste für uns allein. An den nächsten Tagen wandern wir mit meiner Zettelsammlung über die Insel, sehen Felsen mit Wandhöhen bis über dreißig Meter. Überwiegend traumhaft fester Granit, zuweilen auch Gneis. Auf all unseren Touren treffen wir keinen einzigen Kletterer. Es gibt sie also noch – die Gebiete, in denen zu wenig geklettert wird. Am sichtbarsten wird dies bei den direkt am Meer liegenden Aufstiegen. Hier findet sich teilweise Flechtenbewuchs, der sich jedoch gut entfernen lässt.

Nach einigen Tagen zeigen sich Abnutzungserscheinungen an den Fingern, außerdem macht meine Frau

Bornholm-Urlauber sind Wiederholungstäter

„Ansprüche“ auf Familienprogramm geltend. Die Liste der Sehenswürdigkeiten ist lang, einen Besuch der Burgruine Hammershus sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. Auf einer Wanderung durch das Naturgebiet Slotslyngen trauen wir unseren Augen nicht: Die Landschaft geht glatt als „original Riesengebirge“ durch. Die Paradisbakkerne (Paradieshügel) ge- reichem jedem Mittelgebirge zur Ehre.

Viel zu schnell sind zwei Wochen um, es geht heim. Als Rønne, die größte Stadt der Insel, achteraus entgleitet, schauen meine Frau und ich uns an. „Wir kommen wieder!“ Diesem Urlaub sind zahlreiche weitere gefolgt. Damit liegen wir voll im Trend – Bornholm-Urlauber sind Wiederholungstäter.

Egal, ob man nun einen entspannten Urlaub am Strand verbringen will, Felskontakt sucht, Wanderungen durch traumhafte Landschaften bevorzugt, man findet es auf Bornholm. Abgesehen von wirklich hohen Bergen fehlt nur ein Klettersteig. Wer weiß, wie lange noch.



Karsten Kurz war seit 2004 mehrmals auf Bornholm und hat sein Kletterwissen über die Ostseeinsel in einem Kletterführer zusammengefasst.



KLETTERN AUF BORNHOLM

Anreise: Am einfachsten ist die Insel mit der Fähre erreichbar. Die Überfahrzeit von Sassnitz auf Rügen nach Rønne beträgt rund 3 ½ Stunden. Preis je nach Saison, Tickettyp und Reisetag: Für den Transfer schwanken die Preise saisonal von 65 bis 150 € pro Pkw. bornholmstlinjen.de

Beste Reisezeit: Die Sommer auf Bornholm sind sonniger und trockener als auf dem dänischen Festland, die beste Reisezeit reicht von Ende Juni bis in den September, die meisten Touristen sind im Juli und August zu verzeichnen. Für reine Wander- oder Kletterurlaube können auch die Zeiträume Mai/Juni oder September/Okttober reizvoll sein.

Routen und Ausrüstung: Aktuell existieren auf der Insel rund 750 Kletterrouten und Boulder in mehr als 20 Gebieten, rund 150 davon sind bestens abgesicherte Sportkletterrouten. Für Freiklettereien an den Klippen genügt ein Einfachseil mit 60 Metern Länge. Man benötigt ein komplettes Sortiment an Keilen und Friends. Schlingen bieten eventuell auch Abseilmöglichkeiten. Für die Sportkletterrouten benötigt man ein Dutzend Expressschlingen.

Achtung: Die skandinavischen Bewertungen weichen ab 5- von der UIAA-Skala nach oben ab. Ein Kletterhelm ist zu empfehlen. In den Steinbrüchen ist ebenso wie an den Küstenklippen mit losem Gestein zu rechnen. Mehr zu den klettertechnischen Besonderheiten: alpenverein.de/panorama

Unterkunft:

- › „Lyngholt Familiencamping“, hier können auch Hütten angemietet werden. lyngholt-camping.dk
- › Weitere gut ausgestattete Zeltplätze finden sich u. a. in Hasle, Allinge und Rønne.
- › Pensionen sind gute Alternativen zu Ferienhäusern (Stichwort Verpflegung); für Kletterer v.a. in Sandvig und Allinge. Besonders empfehlenswert: Pension Slægtsgården slaegtsgaarden.dk
- › Ferienhäuser, Ferienwohnungen, Pensionen und Campinghütten: feriepartner.de/Bornholm

Weitere Infos:

- › Viele Informationen rund um den Urlaub auf der Insel: bornholm.info
- › Zentrale Anlaufstelle für Auskünfte zum Klettern ist der Dansk Klatreforbund: klatreforbund.dk
- › Aktuelle Informationen zu Gebieten und Routen: rockclimbing.dk

Kletterführer: „Bornholm on the Rocks“. Das Buch bietet neben Kletterangaben detaillierte touristische Informationen. Gequest Verlag, 2014, 256 S., € 25,-

Wir stehen in der Pflicht

Die Themen „Digitalisierung“, „Nachhaltigkeit“ und „Verbands- und Sportentwicklung“ standen auf der diesjährigen DAV-Werkstatt im Fokus. Über 200 DAVlerinnen und DAVler aus 70 Sektionen reisten dafür Mitte Februar nach Leipzig – zu 80 Prozent umweltfreundlich mit der Bahn.

Von Georg Hohenester

schäftsführer des Verbands der TÜV e.V. betonte in seiner Key Note, dass „wir die Digitalisierung gestalten müssen. Wobei sich die zentrale Frage stellt: Was macht die Digitalisierung mit dem, was uns im Kern ausmacht?“ Bezogen auf den DAV bedeute dies: Wie kann der Verband seinen Wertekanon ins neue Zeitalter übertragen?

Wir tun nichts, weil unser Bezug zur Welt verloren gegangen ist.“ Ein neues Wirtschaftssystem auf Basis der „Global Goals“ der UN mit 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung sei notwendig, und hierfür könnte die digitale Transformation genutzt werden, die aber „nicht automatisch ökologisch ablaufen wird. Dafür zu sorgen ist ‚Chefaufgabe‘, die nicht an IT-Experten ausgelagert werden kann!“ Dass wir alle Teil des Problems sind und Fehler machen, aber ebenso Teil der Lösung, war auch Konsens der drei mit Nachhaltigkeit befassten Foren „Das richtige Maß im Bergsport“, „Nachhaltiger (Berg-)Tourismus“ und „Kernproblem weite Anreise“.

Sport- und Verbandsentwicklung

Für das Thema „Sport- und Verbandsentwicklung“ konstatierte Veronika Rücker, Vorstandsvorsitzende des DOSB, die Notwendigkeit eines Kulturwandels für ihre eigene Organisation, um die Anforderungen der Digitalisierung umsetzen zu können. Unternehmerischer denken, proaktiver vorgehen, flexibler werden waren die Stichworte. Im Hinblick auf den boomenden E-Sport sah sie auch für den DAV neue Aufgaben, den Alpenverein unter den über hundert Mitgliedsverbänden im DOSB generell aber gut aufgestellt. Weitere drei Foren, „Betriebsführung Kletterhalle – eine große Herausforderung“, „Mitglied von heute – Ehrenamt von morgen“ und „Partizipation: Mitbestimmen statt Einschlafen“ beschäftigten sich mit diesen verbandsinternen Fragen.

Die Diskussionen auf der DAV-Werkstatt in Leipzig wurden sehr engagiert, lebhaft und zielgerichtet geführt. Trotz teilweise gegensätzlicher Vorstellungen wurde klar, dass der Entwicklungsprozess nur gemeinschaftlich weitergetrieben werden kann, in transparenter Kommunikation. Dann wird er wirklich nachhaltig sein. Jetzt heißt es, große Schritte zu gehen.



Foto: DAV/Marco Kost

Wichtige Zukunftsthemen wurden auf der DAV-Werkstatt in Leipzig intensiv bearbeitet.

Nach Würzburg (2015) und Nürnberg (2017) war die sächsische Großstadt Schauplatz der dritten DAV-Werkstatt. Leipzig, das auch Heimat der nach München zweitältesten Sektion des DAV ist, wie Staatssekretär Stefan Brangs in seiner freundlich-appellativen Eröffnungsrede feststellte. Im DAV-Jubiläumsjahr 2019 ging es um künftige Entwicklungen im DAV, konkret um Vorschläge, wie der Verband die Top-Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Verbands- und Sportentwicklung weiter gestalten soll.

Digitalisierung

Dass die Digitalisierung jeden Lebensbereich unausweichlich betrifft, jede Organisation und Branche unglaublich schnell und grundlegend verändert, machte Dr. Joachim Bühler anschaulich klar. Der Ge-

Das sei eine Frage der Kultur, nicht der Technik. Dass die digitale Transformation einen Kulturwandel mit sich bringt, dieser aber ebenso gestaltet werden muss, bestätigten auch die Diskussionen in den Foren „Digitalisierte Sektion“ und „Digitalisiert am Berg“.

Nachhaltige Entwicklung

Den notwendigen Kulturwandel forderte Andreas Huber, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft Club of Rome, auch für die nachhaltige Entwicklung. Mit Hinweis auf die von Schülern organisierten Freitagsdemonstrationen stellte er fest, dass wir „als Verantwortliche für den Klimawandel und den Raubbau an der Natur in Sachen Nachhaltigkeit durchgefallen sind. Die Mutter aller Probleme ist unser Ego.“

Erkenntnisse

Digitalisierung

- Risiken und Chancen offen benennen
- Akzeptanz schaffen durch authentische Vorbilder
- Digitale Tools für starke Transparenz in der Kommunikation nutzen
- Alternative Rahmenbedingungen zulassen
- Lust und Spaß an der Veränderung wecken
- Klären, wie und wo wir mitspielen wollen und wie und wo nicht
- Weiterhin bewusst, intensiv, wertgebunden und „achtsam mit allen Sinnen in die Berge gehen“ – damit der Bezug zur Natur und das soziale Miteinander nicht noch mehr verloren gehen ebenso wie analoge Fähigkeiten als Voraussetzung fürs Bergsteigen (Gelände/Karten lesen, meteorologische Kenntnisse), wie Jan Mersch, Bergführer und Psychologe, herausstellte.

Nachhaltige Entwicklung

- Viele spüren ein Grundunwohlsein angesichts der Folgen des Klimawandels und des eigenen Verhaltens auch am Berg, wo die eigene Aktivität zum (gefühlten) „Overmountaineering“ beitragen kann.
- Wir müssen Gewohnheiten durchbrechen, einen Wandel herbeiführen, Veränderer

werden und mit gutem Beispiel als Vorbilder vorangehen – in einem achtsam wahrgenommenen dialogischen Prozess.

- Der Verband tut bislang zu wenig, muss selbst nachhaltiges Handeln dauerhaft und strukturell verankern, sollte „noch viel präsenter sein und Leute mitreißen“, wie Bundesjugendleiterin/Vizepräsidentin Sunnyi Mews forderte (die JDAV erarbeitet gerade eine Nachhaltigkeitsstrategie).
- Als „Meister des Spagats“ sollte der DAV die Heterogenität der Bergsportler und der Sektionen als Chance begreifen und lokal wie regional an Konzepten mit Signalwirkung mitarbeiten bzw. sie gemeinsam entwickeln.
- Der DAV sollte die Lobbyarbeit stärken, auf Politik einwirken und sich nach außen klar positionieren für Nachhaltigkeit und das Gemeinwohl, auf Basis von Werten wie Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, Transparenz, Mitentscheidung/Partizipation.

Sport- und Verbandsentwicklung

- Kletterhallen verlangen professionelle Führung und Orientierung an den Kundenbedürfnissen, sind als urbane Aushängeschilder der Sektionen aber auch

Orte der Begegnung übers Klettern hinaus; hier können DAV-Werte platziert, Menschen für Themen sensibilisiert und zum Engagement inspiriert werden.

- Eine professionelle Führung in Verbindung mit dem Gemeinnutz bildet das Alleinstellungsmerkmal von DAV-Hallen, in denen generationenübergreifend, inklusiv, gesundheits- und kulturorientiert gearbeitet werden kann. Viel Potenzial liegt in Kooperationen mit anderen Organisationen, um erweiterte Angebote machen und gemeinsam stärker werden zu können.
- Das Ehrenamt als DAV-Kern braucht Hege und Pflege, eine Lobby, Geld, mediale Präsenz und eine zielgruppengerechte Ansprache, um es künftig sichern zu können; hier spielt die persönliche Ansprache trotz aller digitalen Tools eine wichtige Rolle.
- Partizipation setzt Akzeptanz auf Basis eines Wertekanons voraus, muss alle Zielgruppen ansprechen und transparent nachverfolgt werden können.
- Mitbestimmung will gelernt sein, einheitliche Leitlinien ebenso wie Schulungen sind notwendig (für Vorstände, in Ausbildungskursen, mithilfe von digitalen Plattformen, die horizontal wie vertikal funktionieren).



#ECOFAIR

#MULTIUSE

#UNIQUE

Wir verwenden anteilig einen **biobasierten Kunststoff**, der Rizinusöl enthält. Normalerweise werden Kunststoffe aus Erdöl hergestellt. Um die fossile Ressource zu schonen, haben wir nachwachsende Alternativen gesucht. Rizinus wächst ohne zusätzliche Bewässerung auf kargen Böden, die zum Anbau von Lebensmitteln nicht geeignet sind. Aus dem Öl der Rizinus-Bohnen stellen wir Fasern für Bekleidung und Kunststoffteile wie Reißverschlüsse, Schnallen und Haken her.

Green Core Windbreaker

mit Fasern aus Rizinusöl und integrierter Hüfttasche für ein einfaches An- und Ausziehen unterwegs.

greenshapecore.vaude.com



VAUDE

The Spirit of Mountain Sports

#CLIMB TO TOKYO

Bergsport heute

Olympia-Qualifikation

Das Jahr der Entscheidung



18./19. Mai 2019

Jetzt geht's los: In diesem Jahr werden die meisten Tickets für die Olympischen Spiele 2020 in Tokyo vergeben. Der Weg zu diesem sportlichen Mega-Event ist vor allem eins: beschwerlich! „Die Leistungsdichte hat in den letzten Jahren international extrem zugenommen“, sagt der DAV-Sportdirektor Martin Veith. Für eine optimale Förderung wurden die fünf derzeit aussichtsreichsten Athletinnen und Athleten für das Olympia-Fokusteam ausgewählt: Alma Bestvater (Weimar), Hannah Meul (Rheinland-Köln), Yannick Flohé (Aachen), Jan Hojer (Frankfurt/Main) und Alex Megos (Erlangen). Die Mannschaft sei aber offen, betont Veith. Das Fokusteam erhält vor allem spezielle Trainingseinheiten für das Olympische Wettkampfformat „Olympic-Combined“, den Dreikampf aus den Disziplinen Lead, Speed und Bouldern. Ein neuer Baustein ist das verbesserte Speed-Training: Der Weltmeister Danyil Boldyrev aus der Ukraine soll noch weitere Sekunden aus den Athleten kitzeln. Auch ein eigener Sportpsychologe begleitet das Fokusteam von nun an.

Die Chancen für eine deutsche Beteiligung stünden gut, schätzt Veith: Zwei Männer und eine Frau möchte der DAV nach Japan schicken. Insgesamt dürfen 20 Damen und 20

Herren in Tokyo starten, jeweils maximal zwei pro Land. Als Gastgeber-Nation darf Japan je eine Person frei nominieren, ein weiteres Ticket vergibt das IOC, um die Vielfalt im Sport zu fördern. Die verbleibenden jeweils 18 Startplätze werden in drei Wettkämpfen vergeben. Eine erste Chance hat der DAV-Kader am 20./21. August bei der Weltmeisterschaft Olympic-Combined im japanischen Hachioji: Die jeweils ersten sieben klettern 2020 in Tokyo. Die zweite Möglichkeit ist das Olympische Qualifizierungsevent vom 28.11. bis 1.12.: Die besten 20 Athletinnen und Athleten aus der errechneten Overall-Wertung aller Weltcups treten in Toulouse (FRA) gegeneinander an, die jeweils sechs Stärksten bekommen ihre Eintrittskarte. Die letzte Chance wartet 2020: Bei den fünf Kontinentalmeisterschaften gibt es noch jeweils einen Platz pro Geschlecht. Auch abseits des olympischen Rampenlichts bietet die kommende Wettkampfsaison wieder viele Highlights: „Unser eigenes Mega-Event ist natürlich der Boulderweltcup München“, sagt Veith. Am 18. und 19. Mai klettert die Welt-Elite unter dem Dach des Olympiastadions – Tausende Zuschauer werden den Athletinnen und Athleten ordentlich einheizen. „Wenn alles gut geht, sehen wir auch ein oder zwei Deutsche im Finale“, hofft der Sportdirektor. National dürfen sich Athleten wie Zuschauer auf vier Deutsche Meisterschaften und sechs Jugendcups freuen. Nationales Kräfte-messen, Weltcups und Olympia-Qualifikation – diese Wettkampfsaison lässt an Spannung kaum Wünsche offen! *fg*

Der deutsche Kletter-Nationalkader wird ausgestattet vom offiziellen Ausrüster Edelrid. Als Partner unterstützen den Boulder-Weltcup die Landeshauptstadt München, Fritz Kola und die Sektionen München/Oberland.

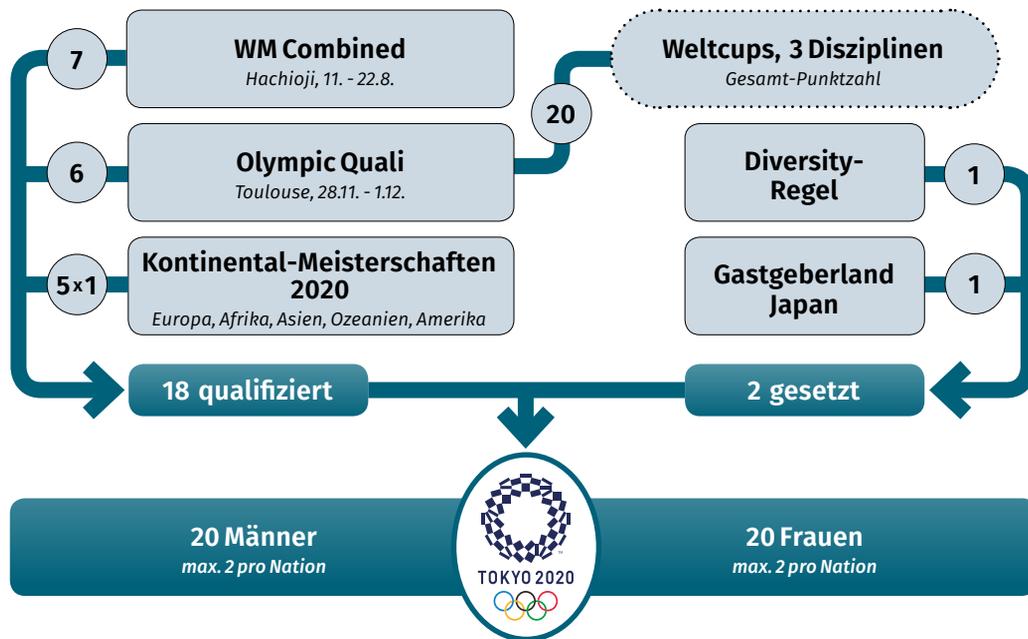


ALLES GEBEN IST UNSER STIL

Klettern wird in Tokyo 2020 erstmals olympisch sein. Das ist eine einmalige Chance. Wir werden sie nutzen.

alpenverein.de/climbtotokyo

Routen nach Tokyo





Ganz leicht von Hütte zu Hütte...



Mit dem ultraleichten **BeFree Wasserfilter von Katadyn** gibt es auf jeder Tour frisches Wasser.
Art.-Nr. 430238
€ 43,00
Mitglieder **€ 39,00**

Kompakte, leistungsstarke, sehr helle, wasserdichte Stirnlampe **Black Diamond Spot 325** mit max. 325 Lumen Leuchtstärke und stufenloser Dimmfunktion



Art.-Nr. 430263
€ 40,00

Mitglieder **€ 38,50**



Praktische Komplettlösung für einen frisch gebrühten Kaffee am Gipfel mit dem **Stanley Mountain Coffee System 0,5 Liter**
Art.-Nr. 430236
€ 70,00
Mitglieder **€ 65,00**



Leicht, mit kleinem Packmaß, wasserdicht, robust, rutschfest – der ideale „Zweitschuh“ für Hüttenwanderungen **Skinners Sockenschuhe Edition DAV**

Schwarz/Weiß:
Art.-Nr. 415501
Metal Grey:
Art.-Nr. 415503
€ 49,90
Mitglieder **€ 45,90**



DAV Falstock Camp Carbon Mix
Ein ultraleichter, vielseitiger Stock mit dem bestmöglichen Verhältnis aus Festigkeit, Gewicht und Steifheit
Art.-Nr. 490053
€ 129,95
Mitglieder **€ 119,95**



Trekkingstock für alle Fälle: für Sommer, Winter, auch für Hochtouren. Kompakt, mit FlickLock-Klemmsystem **Trekkingstöcke Trail von Black Diamond**

Für Männer
Art.-Nr. 490054
€ 90,00
Mitglieder **€ 88,00**

Für Frauen
Art.-Nr. 490055
€ 90,00
Mitglieder **€ 88,00**



Leichter Schutz, immer im Rucksack dabei: **Göbel Light Trek Automatic Edition DAV**
Brombeere-Pink:
Art.-Nr. 430129
Blau-Olivgrün:
Art.-Nr. 430130
€ 49,90
Mitglieder **€ 45,90**

termine

Skibergsteigen

- 23./24.3. WC Individual & Vertical, Disentis (SUI)
- 3.-6.4. WC Sprint, Vertical, Individual, Madonna di Campiglio (ITA)

Klettern

- 5./6.4. WC Bouldern, Meiringen (SUI)
- 12.-14..4. WC Bouldern/Speed, Moskau (RUS)
- 26.-28.4. WC Bouldern/Speed, Chongqing (CHN)
- 3.-5.5. WC Bouldern/Speed, Wujiang (CHN)
- 18./19.5. WC Bouldern, München
- 7./8.6. WC Bouldern, Vail (USA)
- 11.-22.8. Weltmeisterschaft, Hachioji/Tokyo (JPN)
- 28.11.-1.12 Olympisches Qualifikations-event, Toulouse (FRA)

ergebnisse

Skibergsteigen DM Vertical

Frauen:

- 1. Susi von Borstel (Immenstadt),
- 2. Alexandra Hagspiel (Immenstadt),
- 3. Marie Luise Mühlhuber (Innsbruck)

Männer:

- 1. Stefan Knopf (Berchtesgaden),
- 2. Josef Huber (Berchtesgaden),
- 3. Andreas Seewald (Lenggries)

Skibergsteigen DM Sprint

Frauen:

- 1. Susi von Borstel (Immenstadt),
- 2. Jacqueline Brandl (Bad Aibling),
- 3. Theresa Grassl (Berchtesgaden)

Männer:

- 1. Toni Lautenbacher (Tölz),
- 2. Josef Huber (Berchtesgaden),
- 3. Felix Kastner (Berchtesgaden)

Skibergsteigen DM Individual

Frauen:

- 1. Susi von Borstel (Immenstadt),
- 2. Kathrin Angerer (Berchtesgaden),
- 3. Sabrina Harpaintner (Racing Aloha)

Männer:

- 1. Toni Lautenbacher (Tölz),
- 2. Josef Huber (Berchtesgaden),
- 3. Thomas Trainer (Berchtesgaden)

Skibergsteigen – DM und international

Zwei für Tag und Nacht



Ob Freitagabend beim „Sprint“ im Stirnlampenlicht oder sonntags beim „Individual“ in schönstem Sonnenschein: Susi von Borstel und Toni Lautenbacher zeigten sich beim legendären „Jennerstier“ als die stärksten deutschen Skibergsteiger und gewannen beide deutschen Meistertitel. Lautenbacher zeigte damit, dass er

von seiner Verletzung wieder voll genesen ist – und Susi von Borstel belegte unwiderstehlich, dass sie derzeit einfach die Stärkste ist. Das hatte sie schon am Dreikönigstag in ihrem Heimatort Immenstadt bewiesen, als sie auch Deutsche Meisterin im „Vertical“ wurde. Dort hatte der Berchtesgadener Stefan Knopf einen beeindruckenden Start-Ziel-Sieg hingelegt. Während in Immenstadt die massiven Neuschneefälle die Veranstalter vor eine harte Aufgabe zur Präparation der Strecke gestellt hatten, bot der mittlerweile gut gesetzte Schnee beim Jennerstier beste Voraussetzungen; das schöne Wetter trug mit bei zur Zufriedenheit von Zuschauern, Veranstaltern und Athleten. Als



Foto: DAV/Marco Kost

Watzmannblick und Topverhältnisse machten den Jennerstier wieder zu einem super Event.

Teil des „Alpencups“ war der Jennerstier offen für etliche Teilnehmer aus anderen Nationen; von Borstel war aber auch in beiden Rennen schneller als diese, Lautenbacher musste nur im Sprint dem Österreicher Daniel Zugg den Gesamtsieg überlassen.

Auch international schlugen sich die deutschen Männer wacker: Toni Palzer erreichte in vier Individual- und Vertical-Rennen drei sechste und einen fünften Platz, Toni Knopf kam in seiner Espoir-Klasse regelmäßig auf Platzierungen zwischen fünf und acht, in allen drei Disziplinen. Toni Lautenbacher war nach langer Verletzungspause auf dem aufsteigenden Ast und erreichte im Sprint in Superdevoluy Rang 10. Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe konnte Toni Palzer so richtig einen raushauen. Beim Weltcup in Lake Song Hua (CHN) gewann er souverän das Individual- und das Vertical-Rennen und wurde Zweiter im Sprint.

red



Beste Aussichten für Klimaschützer

- ▶ 100% Ökostrom aus Deutschland
- ▶ Prämierter Kundenservice
- ▶ Förderung von DAV-Klimaschutzprojekten
- ▶ Finanzielle Unterstützung deiner Sektion



Edelweiß®
STROM
Energie mit Weitblick

Entscheide dich jetzt für Edelweiß-Strom
und erhalte zusätzlich zur Klean Kanteen Flasche
ein Jahreslos der Aktion Mensch*

Schnell sein lohnt sich: gilt nur bis zum 30.04.2019

*Weitere Informationen auf edelweiss-strom.de



Klimaschützer wechseln jetzt! edelweiss-strom.de

Biologische Vielfalt – Schutthalden

Ein Steingarten im Großen

Das ist wirklich Wildnis: Schuttfelder sind ständig in Veränderung. Bergsteigern drohen sie mit haltloser Mühsal – einige Pflanzen und Tiere aber haben sich darauf spezialisiert, in der Schuttwüste Halt und Leben zu finden.

Wer hat es bei einer Bergwanderung nicht schon selbst erlebt: Der anspruchsvolle Anstieg nähert sich dem Ende, der Gipfel und die lang ersehnte Pause mit Blick auf das Alpenpanorama scheinen zum Greifen nah und dann ... versperrt eine graue Wüste aus Geröll

den Weg. Schuttfelder, für manche Wanderer ein unschönes Hindernis aus wackligen, öden Steinen, bieten zahlreichen Spezialisten aus der Pflanzen- und Tierwelt ideale Lebensbedingungen. Wer sich etwas Zeit nimmt und genauer hinsieht, entdeckt einen wahren Mikrokosmos aus unzähligen Klein- und Kleinsthöhlen voller Leben und Pionierpflanzen mit jeweils eigenen Überlebensstrategien.

Die mitunter sehr mächtigen „Steinmeere“ sind das Ergebnis von Wetter und Schwerkraft: Wasser dringt in die feinsten Gesteinsritzen, durch Ausdehnung beim Gefrieren sprengt es selbst den härtesten Fels entzwei und je nach Hangneigung und Gewicht stürzen die herausgelösten Steinbrocken unterschiedlich weit hinab. Seit Jahrmillionen nagt der Zahn der Zeit an den Alpen – am Steinschlag hören und sehen wir, dass dieser Vorgang noch immer anhält.

Die scheinbare Wüste lebt

Große Felsbrocken, Kies, Sand – ständig in Bewegung, karg, extrem kalt bis unerbittlich heiß, nährstoff- und wasserarm. So sieht kein Garten Eden aus. Aber genau das ist der Grund, warum sich hier ganz besondere Bewohner finden; nicht Allerweltsarten, sondern Spezialisten, die mit diesen unwirtlichen Bedingungen umzugehen wissen. Die Pioniere unter den Pflanzen haben verschiedenste Strategien entwickelt, um hier zu bestehen: Lange Triebe und ein weit verzweigtes Wurzelsystem geben den notwendigen Halt und ermöglichen es ihnen, sich mit Nährstoffen und Wasser aus der nur spärlich vorhandenen feuchten Feinerde zu versorgen. Auch gegen stetig drohende Übersättigung und Abriss der Wurzeln sind die Überlebenskünstler gewappnet: So treiben die Kriechtriebe der „Schuttwanderer“ wie etwa der Zwerg-Glockenblume oder des Rundblättrigen Täschelkrauts immer wieder neu aus. Eine andere Strategie verfolgt die Weiße Silberwurz, die mit ihren Trieben eine dichte Deckschicht bildet und auf diese Weise die Steine unter sich festhält. Noch kräftigere Pflanzen wie der Alpen-Löwenzahn stabilisieren und stauen den Schutt so stark, dass sie Inseln im fließenden Geröll erschaffen. Nir-



Fotos: PAN GmbH

Der Schuttstrom des Wimbachgries ist ständig in Bewegung. Dennoch wachsen hier Pflanzen – etwa Pioniere wie die Zwerg-Glockenblume (r. o.).



Katastrophen als Teil der Natur

Sicherheit und Kontrolle sind ein Grundbedürfnis des Menschen – in allen Lebensbereichen. Seit Jahrtausenden versuchen wir deshalb auch die Natur zu bändigen. In den Alpen stoßen wir dabei an unsere Grenzen: Schnee- und Gerölllawinen, Hangrutschungen und Überflutungen sind hier häufige Ereignisse, die infolge des Klimawandels noch zunehmen werden. Für den Menschen können sie zu kleinen und großen Katastrophen werden, für Pflanzen und Tiere sind sie Teil ihrer Umwelt.

Im Nationalpark Berchtesgaden darf die Natur in weiten Teilen noch wild und dynamisch sein. Das Wimbachgries – ein riesiger Schuttstrom – ist ein gefährliches und faszinierendes Ausflugsziel, wenn man die Pioniere des Gerölls mal näher unter die Lupe nehmen möchte.

Hätten Sie das gedacht? Natürliche Schutthalden, ob aus Kalk oder Silikat, sind geschützte Biotope und je nach Bewuchs sogar wertvolle Schutzgüter des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura2000.

gendwo sonst unterliegt das Leben so stark dem Wechsel von Zerstörung und Neubesiedlung. Nach einem frischen Felssturz sind vereinzelt Lat-schen oft die letzten Zeugen einer verschütteten Pflanzenwelt – bevor sich wieder erste Pioniere hinzugesellen und Verankerung für Erde und höhere Pflanzen schaffen.

Der steinige, wenig bewachsene Untergrund wirkt auch auf die Tierwelt attraktiv – wenn-gleich sich deren Vielfalt erst bei genauerem Hinsehen offenbart. Vor allem kleine, wirbellose Tiere wie Spinnen, Käfer und andere Insekten leben zwischen den Steinen im Verborgenen. Der braun-schwarze Felsen-Mohrenfalter gehört dabei noch zu den auffälligeren Vertretern. Er ist (ausschließlich!) bei Sonnenschein in rasantem Flug knapp über den Schuttfeldern zu beobachten – nicht selten gemeinsam mit dem größeren Eis-Mohrenfalter. Auf die Insekten wiederum hat es der Steinschmätzer abgesehen. Dieser kleine Singvogel mit dunkler Augenmaske nutzt biswei-

len Höhlen in Steinhaufen als Kinderstube und gehört zu den seltensten und gefährdetsten Vogelarten Deutschlands. In ungestörten Alpengebieten hat er auf Dauer noch die größten Überlebenschancen.

Anders als viele andere Tier- und Pflanzenarten unserer Kulturlandschaften sind die Pioniere im Geröll nicht von der Nutzung durch den Menschen oder von aufwändigen Pflegemaßnahmen abhängig – ganz im Gegenteil! Je mehr freie Schaffenskraft wir der Natur hier gewähren, desto besser für die biologische Vielfalt.



NaturVielfaltBayern

Die Projektgruppe **NaturVielfaltBayern** unterstützt für das Umweltministerium Akteure wie den DAV bei der Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie.

Verletzt, was tun?

profelan® arnika
nach Müller-Wohlfahrt



Soforthilfe bei

- ▶ Prellungen
- ▶ Verstauchungen
- ▶ Blutergüssen

Mit den natürlichen
Wirkstoffen der
Arnikablüten.



profelan.de

profelan® arnika nach Müller-Wohlfahrt.
Wirkstoff: Arnikablütentinktur. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
Rezeptfrei in der Apotheke.
PZN: 00502434 (100 g Creme)

oxano® mobil
nach Müller-Wohlfahrt

**Aktivkur für gesunde
Knorpel und Gelenke mit**

- ▶ Glucosamin
- ▶ Chondroitin
- ▶ Kollagenhydrolysat
- ▶ Ingwerextrakt

mobil.oxano.de

Nahrungsergänzungsmittel
PZN: 12420492 (60 Kapseln)

[formula] Müller-Wohlfahrt
Health & Fitness AG
München

Unübertroffene
Bergschönheit und
Sehnsuchtsziel
für Wanderer: das
Dolomiten UNESCO
Welterbe

Der Zauber der bleichen Berge

**In diesem Jahr feiert die Region Südtirol gleich doppelt Jubiläum:
150 Jahre Alpinismus und 10 Jahre Dolomiten UNESCO Welterbe. Die wunderbare Wanderwelt
begeistert mit ursprünglicher Natur, gastfreundlichen Hütten und hervorragenden Wegen**

Klettern mit
Geschichte und
für die Freund-
schaft: Der Weg
„Dolomiten ohne
Grenzen“ führt
über frühere
Kriegssteige



**Tourentipps: Ein alpinistischer Genuss ist Dolomiten ohne Grenzen – der erste und
einzige Höhenweg, der aus 12 Klettersteigen besteht. Ein Friedensweg entlang
ehemaliger Kriegsschauplätze. Und auf dem Dolomites UNESCO Geotrail kann man
die geologischen Besonderheiten der Dolomiten in 9 Etappen entdecken.**

Hier ist Wandern einfach schön! Auf der Sonnenseite der Alpen liegt Südtirol, eine Region, die mit 300 Sonnentagen im Jahr, köstlicher alpin-mediterraner Küche und herzlicher Gastfreundschaft begeistert – und mit einem faszinierenden Naturschatz: dem Dolomiten UNESCO Welterbe. Weiß, majestätisch und bizarr ragt es empor.

Man kann eigentlich nur im Superlativ davon sprechen. „Die schönsten Berge“ nennt Reinhold Messner sie, der Architekt Le Corbusier das „schönste Bauwerk der Welt“. Und wirklich: Die Gebirgskette ist ein kunstvolles Bauwerk der Natur, sie besteht aus versteinerten Algen- und Korallenriffen, die vor 250 Millionen Jahren im warmen Meer wuchsen. Der Abenteurer und Geologe Déodat de Dolomieu, Namenspathe der Dolomiten, fand 1788

heraus, dass die „bleichen Berge“ aus magnesiumhaltigem Kalkstein bestehen. 2009 wurden die außergewöhnlichen Berge von der UNESCO in die Liste der Welterbestätten aufgenommen. „Die erhabenen, monumentalen und farbenreichen Landschaften der Dolomiten haben seit jeher eine Vielzahl an Reisenden fasziniert und waren die Quelle zahlreicher wissenschaftlicher und künstlerischer Interpretationen“, heißt es in der Begründung.

150 Jahre Bergsportparadies

Die vielfältige Landschaft lässt sich in den Naturparks „Drei Zinnen“, „Fanes-Sennes-Prags“, „Puez-Geisler“ und „Schlern-Rosengarten“ entdecken. Sie bieten unzählige Wandermöglichkeiten, von Weitwanderungen mit einzigartigen Panoramablicks über Themenwanderungen bis zu besonderen Erlebnissteigen und Höhenwegen. Alle sind hervorragend gepflegt und gut beschildert. Und zur Einkehr und Übernachtung stehen gemütliche Schutz- und Almhütten bereit, in denen die mediterrane Küche serviert wird.

Von dieser Infrastruktur konnten die Pioniere des Alpinismus nur träumen. Im Juli 1869 wagten sich der Wiener Paul Grohmann, Sextens Ur-Bergführer Franz Innerkofler und der Kärntner Peter Salcher an die Erstbesteigung der Dreischusterspitze, des höchsten Berges in den Sextner Dolomiten. Im Anschluss bezwang das Team nicht nur die Große Zinne, sondern auch noch den Langkofel in Gröden. Damit gingen die drei Bergsteiger als Begründer des Alpinismus in



Magische Gipfel:
Die Drei Zinnen
faszinierten schon
vor 150 Jahren
Bergsteiger



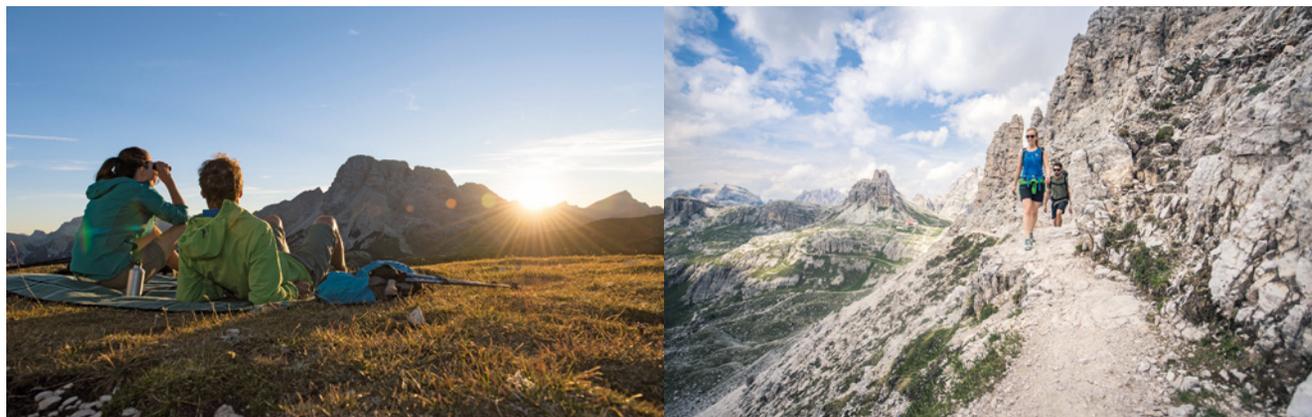
die Geschichte der Südtiroler Dolomiten ein, dessen 150-jähriges Jubiläum die Region 2019 mit zahlreichen Events feiert.

Dreigestirn am Dolomitenhimmel

Die Drei Zinnen sind das Wahrzeichen der „bleichen Berge“. Schroff und steil ragen sie in den Dolomitenhimmel, eine Spielwiese für Spitzenkletterer. Die markanten Gipfel prägen die Dorfbilder in der Dolomitenregion 3 Zinnen. Bei ihrem Anblick im August 1869 bekam der Wiener Paul Grohmann, der in der Gegend Urlaub machte, den heftigen Wunsch, auf

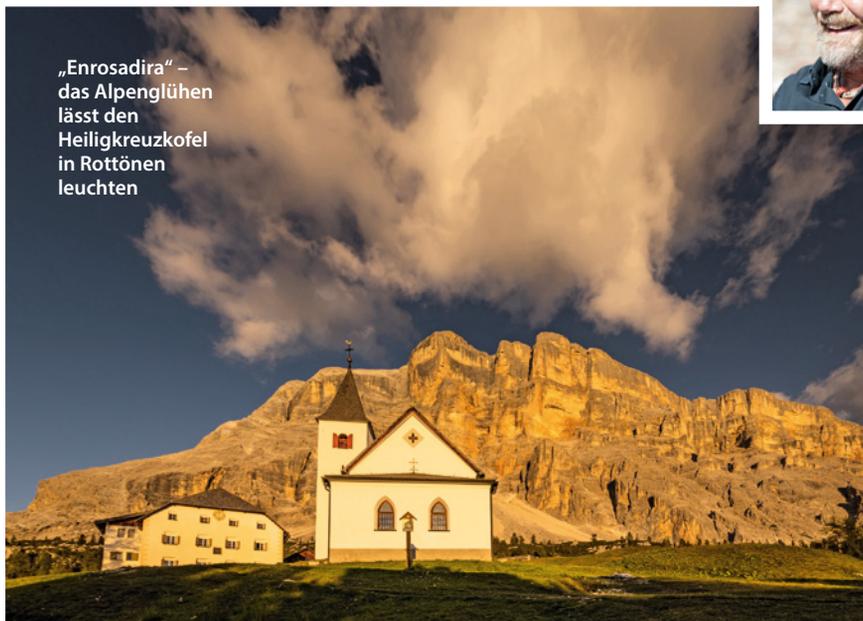
Tourentipp:
Von der Plätzwiese auf den
Dürrenstein. Die Plätz-
wiese, eine Hochalm auf
2000 Metern, bietet einen
überwältigenden Ausblick.
Wer mehr möchte, steigt
über steile Grashänge,
Geröll und eine seilversicherte
Stelle auf den Gipfel
des Dürrenstein.

Mehr über die Dolomitenregion
3 Zinnen auf
unesco.drei-zinnen.info



Links: Pause auf der Panoramaterasse: Die Aussicht von der Plätzwiese, einer von mächtigen Gipfeln umringten Hochalm auf 2000 m, ist grandios. Rechts: Wandervergnügen mit Aussicht: Der Naturpark Drei Zinnen ist Ausgangspunkt für die Dolomiten-Höhenwege Nr. 1 und Nr. 3

„Enrosadira“ –
das Alpenglüh
lässt den
Heiligkreuzkofel
in Rottönen
leuchten



**„Gerade dort
– und nicht etwa
am Everest –
habe ich meine
schwierigste
Klettertour
unternommen.“**

Reinhold Messner über
den Heiligkreuzkofel

umgeben von rauen Wellen, grauen Schotterhalden und weißen Felsbänken.

Abends, wenn die Sonne untergeht, bekommt all diese Schroffheit einen sanften, romantischen Zauber. Das Alpenglüh, auf Ladinisch „Enrosadira“, färbt die Dolomiten in allen Rottönen. Sie leuchten dann von Rosa über Orange bis zu Karmin. Besonders schön ist die Farbenpracht des Heiligkreuzkofels.

Das ist übrigens der Lieblingsberg von Reinhold Messner: „Gerade dort – und nicht etwa am Everest – habe ich meine schwierigste Klettertour unternommen.“ Wer das nachempfinden möchte, wählt die erste Kletterroute am Mittelpeiler des Sas dla Crusc – Heiligkreuzkofel, die 1968 von Reinhold Messner und seinem Bruder Günther eröffnet wurde.

der Spitze zu stehen. Er fand heraus, dass der Sextner Bergsteiger Franz Innerkofler die Gegend bereits erkundet hatte und einen möglichen Einstieg zur Eroberung der Großen Zinne gefunden hatte. Gemeinsam mit Peter Salcher brachen die beiden auf und gelangten von der südöstlichen Basis des Berges über einen Kamin auf den Gipfel der Großen Zinne auf 2999 Metern. Nach 2 Stunden und 55 Minuten war der mächtige Berg erobert.

Heute sind die Drei Zinnen Teil des gleichnamigen, über 11.000 Hektar großen Naturparks, der zu etwa zwei Dritteln aus Fels und Schutt besteht und ein wahres Kletterparadies ist.

Leuchtende Farbspiele

Alta Badia, das ladinische Tal mit seinen malerischen Dörfern, ist umgeben von sanften Almen und Hochebenen – und grandiosen Felswänden. Dank der zentralen Lage in den Dolomiten ist es ein perfekter Ausgangspunkt für Wanderungen. Gleich 2 Naturparks sind von hier direkt erreichbar: der Naturpark „Fanes-Sennes-Prags“ und der Naturpark „Puez-Geisler“. „Fanes-Sennes-Prags“ ist größtenteils von Almen und Bergwiesen bedeckt, hier blühen Enzian, Arnika und Orchideen. Ein prächtiges Farbenspiel! Bis über 3000 Meter reicht die Vegetation. Der Naturpark „Puez-Geisler“ ist geolo-

gisch besonders interessant. Hier kommen alle für die Dolomiten typischen Gesteinsschichten vor, sie erzählen von fast 600 Millionen Jahren Erdgeschichte. Die Vielfalt der Formen und der Landschaftsbilder ist erstaunlich: Die tafelförmige Struktur der grauen Hochebene vom Puez steht in reizvollem Kontrast zu den schlanken, kühnen Formen der Cirspitzen und der Geislerspitzen. Und an manchen Orten wähnt man sich beinahe auf dem Mond,

Tourentipp:
**Aufstieg zum
Le Ciaval-Gipfel am Sas dla
Crusc/Heiligkreuzkofel.**

Morgens weiß, abends rot
sind die steil aufragenden
Felswände. Die sagenum-
wobene Landschaft der
Fanes sowie Murmeltiere
und Gämsen in den Felsen
machen diese Wanderung
unvergesslich.

Mehr über Alta Badia auf:
[www.altabadia.org/
dolomiten-unesco](http://www.altabadia.org/dolomiten-unesco)

Urlaub auskosten:
Alta Badia gilt als Genuss-
region in Südtirol und
trumpft mit ganzen
6 Michelin-Sternen auf



Wanderungen für jeden Geschmack

Am Fuße des Schlerns – des Kult- und Symbolbergs Südtirols – erstreckt sich die Ferienregion Seiser Alm. Wanderer finden hier auf 450 Kilometern Wegen eine überwältigende Auswahl an Möglichkeiten. Genusswanderer starten zu einer gemütlichen Hüttentour, ambitionierete Gipfelstürmer zieht es in die Höhen. Höfewanderungen, Almenrunden und kulinarische Touren werden im Frühling



Weite Wiesen, hohe Gipfel: Die Ferienregion Seiser Alm macht alle Wanderer glücklich

Tourentipp:
Von Hütte zu Hütte im Herzen der Dolomiten. Die dreitägige Hüttenwanderung führt zu den schönsten Orten der Ferienregion Seiser Alm. Am ersten Tag geht es auf den Schlern. Das Ziel der 2. Etappe ist das Schutzhaus Tierser Alpi mit dem roten Dach. Und die dritte Etappe führt weiter zur Plattkofelhütte.

Mehr über die Ferienregion Seiser Alm auf:
www.seiseralm.it/dolomiten

die für ihre Fähigkeit, Unwetter zu erzeugen, gefürchtet waren. Die 4 charmanten Dörfer Kastelruth, Seis am Schlern, Völs am Schlern und Tiers am Rosengarten sind perfekte Ausgangspunkte für einen gelungenen Wanderurlaub. Auf der 2000 Meter hohen Seiser Alm ist man dann dem felsigen Herzen der bleichen Berge noch ein Stückchen näher. Belohnung bei jeder Wanderung sind magische Panoramen, eine einzigartige Bergkulisse und die Erkenntnis: Das Dolomiten UNESCO Welterbe trägt zu Recht seit 10 Jahren diesen ehrenvollen Titel.



Mehr zum Wandern im Dolomiten UNESCO Welterbe unter: www.suedtirol.info/unesco

und im Herbst angeboten. Viele Wege sind Themen gewidmet, zum Beispiel der Geologensteig (eine Zeitreise durch 270 Millionen Jahre Erdgeschichte) oder der Pilzweg. Wer es genau wissen möchte, nimmt an einer geführten Wanderung teil. Erfahrene Bergführer zeigen die geologischen Besonderheiten und geben Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt. Hier liegt der Naturpark „Schlern-Rosengarten“, geprägt durch den wuchtigen Schlern und den zerklüfteten Rosengarten – Bergmassive, um die sich zahlreiche Sagen ranken. Der Schlern mit den beiden vorgelagerten Bergspitzen, der 2413 Meter hohen Santnerspitze und der 2394 Meter hohen Euringerspitze, sticht schon durch seine markante Form ins Auge. Er gilt auch als Tummelplatz der Schlernhexen,

Anreisen & herkommen

Entspannt und schnell über den Brenner nach Südtirol – mit der Bahn. Täglich 5 Direktverbindungen ab München. Mit den Sparpreisen bereits ab 29,90 Euro bei Start in München und ab 39,90 Euro auf Langstrecken. Über Nacht reisen? Mit dem ÖBB Nightjet bis Innsbruck, dann weiter nach Südtirol. Mit der Mobilcard Südtirol (7, 3 oder 1 Tag) können vor Ort alle öffentlichen Verkehrsmittel unbegrenzt genutzt werden. Gästekarten sind bei vielen Unterkünften im Preis inbegriffen: Sie beinhalten die Mobilcard sowie verschiedene zusätzliche Leistungen und Erlebnisse.

www.bahn.de/italien und
www.mobilcard.info

Bergwandern will gelernt sein. Im Tourenportal der Alpenvereine finden Sie Bergziele von einfach bis schwer – jedes verspricht grandiose Erlebnisse. Die DAV-Wegekategorien helfen Ihnen bei der Auswahl des passenden Zieles. Und wenn Sie im Lauf der Jahre reflektierte Berg-Erfahrung gesammelt haben, dürfen die Aufgaben mit Ihrem Können mitwachsen.

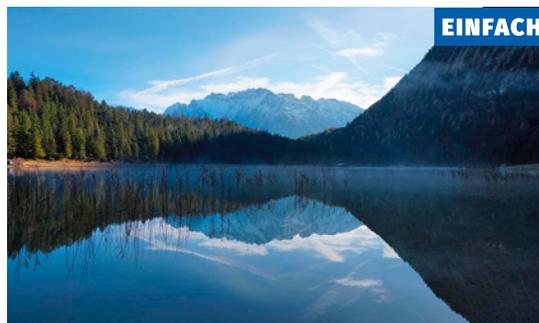


TIPPS ZUR CLEVEREN TOURENPLANUNG: alpenverein.de/bergwandercard. Sämtliche „Komm auf Touren“-Tipps finden Sie per QR-Code und auf der Startseite des Tourenportals unter dem Menüpunkt „Listen“ – alpenvereinaktiv.com/listen

RUNDTOUR AM KRANZBERG (1391 M), Wetterstein Gipfel und Seen

Ausgangspunkt: Talstation der Kranzberg-Sesselbahn (970 m) bei Mittenwald.
Einkehrmöglichkeit: Berggasthaus Ederkanzel (1184 m), beim Abstieg mit kleinem Gegenanstieg erreichbar.
Gehzeit: Ca. 530 Hm, Gesamtzeit 4-4 ½ Std.
Charakter: Weitgehend Straße bis zum Kranzberg-Gipfel, gute Wanderwege (T2) beim Abstieg.

Ferchen- und Lautersee sind berühmt für ihre romantischen Blicke auf Karwendel und Wetterstein; zum Baden braucht's etwas Kälteresistenz. Mit der Kranzberg-Sesselbahn kann man den Aufstieg noch um 250 Höhenmeter verkürzen.



EINFACH

Romantisch: Blick vom Ferchensee ins Karwendel

RISSEKOGEL (1826 M), Bayerische Voralpen Klassiker von Süden

Ausgangspunkt: Parkplatz Schwaigeralp (793 m) bei Wildbad Kreuth.
Einkehrmöglichkeit: Am Ausgangspunkt Schwaigeralp oder in Wildbad Kreuth.
Gehzeiten: Ca. 1150 Hm, Gesamtzeit 5-6 Std.
Charakter: Gute Wanderwege bis zur Ableitenalm, Auf- und Abstieg am Gipfel fordern Trittsicherheit im schroffen Gelände (T3).

Der Aufstieg von Wildbad Kreuth ist eine ruhigere Alternative am beliebten Voralpenberg. Den Gipfel teilt man sich dann üblicherweise mit anderen Bergfreunden, die sich von kurzen ausgesetzten Stellen und Latschenwurzeln nicht schrecken lassen.



MITTELSCHWER

Holprig: die letzten Meter zum Rissekogel

KAMPENWAND (1668 M) OSTGRAT, Chiemgauer Alpen An Fels und Drahtseil

Ausgangspunkt: Ortschaft Mühlau (588 m) bei Schleching.
Einkehrmöglichkeit: Piesenhausener Hochalm (1317 m) beim Aufstieg, Steinlingalm (1467 m) beim Abstieg.
Gehzeiten: Ca. 1170 Hm, Gesamtzeit ca. 7 Std.
Charakter: Der Ostgrat-Klettersteig kombiniert Drahtseilpassagen und leichte Kletterstellen (T4, KS A-B, Stellen I), der Abstieg durch die Kaisersäule ist leichter.

Das hübsche felsige Finale am Chiemgauer Paradegipfel muss man sich mit langwierigem Zustieg verdienen, unten auch auf den unvermeidlichen Forststraßen. Doch die Ausblicke auf Chiemsee und Wilden Kaiser sind manche Anstrengung wert.



SCHWER

Luftig: der Felsenkamm der Kampenwand

Der EXPERTENTIPP
zu alpenvereinaktiv.com

NEUE KARTEN AUSPROBIEREN – MITGLIEDERVORTEIL NUTZEN
Die neuen Karten in App und Web einen Monat kostenlos ausprobieren. Und anschließend den Mitgliedervorteil für Pro- und Pro+-Version nutzen.

Mit Sicherheit und Spaß in der Halle oder draußen

Foto: Frank Kreischmann



Den passenden Karabiner finden Sie ebenfalls bei uns im Shop

Sicherungsgerät mit Bremsunterstützung und Anti-Panik-Hebel für Einfachseile **GRIGRI®+**
Art.-Nr. 490090
€ 99,95
Mitglieder **€ 94,95**



Sauber! Kletterbürste **DAV Edition**
Art.-Nr. 490092
€ 9,50
Mitglieder **€ 8,50**



Schwitzige Hände bei der Schlüsselstelle? Mit Lächeln und etwas Chalk geht's leichter. **DAV Chalk Bag**
Art.-Nr. 450340
€ 25,00
Mitglieder **€ 22,50**

Ausgewogenes 60-m-Sportkletterseil **BOA** von Edelrid. Dank 9,8 mm Durchmesser und Thermo-Shield-Behandlung vielseitig einsetzbar.
Art.-Nr. 490086
€ 140,00
Mitglieder **€ 130,00**



Jayne III Klettergurt für Frauen von Edelrid. Der perfekte Allrounder in Pink-Türkis, in den Größen S, M, L
Art.-Nr. 490084
€ 64,00
Mitglieder **€ 58,00**



Jay III Klettergurt für Männer von Edelrid. In Blau-Grün, in den Größen S, M, L
Art.-Nr. 490083
€ 64,00
Mitglieder **€ 58,00**



Robust, handlich und aus Edelstahl: **KLEAN KANTEEN Classic „Edition DAV“** Trinkflasche Für 800 ml Getränk, geruchs- und geschmacksneutral.
Art.-Nr. 430215
€ 31,95
Mitglieder **€ 29,95**



Geräumiger Seilsack mit Rucksackträgern von Edelrid **DRONE II**
Art.-Nr. 490089
€ 37,00
Mitglieder **€ 32,00**



Mit dem Vorschaltwiderstand **OHM** wird die Seilreibung erhöht. Gewichtsunterschiede zwischen den Seilpartnern lassen sich so perfekt ausgleichen.
Art.-Nr. 490087
€ 125,00
Mitglieder **€ 115,00**



Made in Germany: Sicherungsset bestehend aus Jul 2 Sicherungsgerät und HMS Bulletproof Triple FG Karabiner **JUL 2 BELAY KIT BULLETPROOF TRIPLE**
Art.-Nr. 490088
€ 64,00
Mitglieder **€ 58,00**

FRAGIL AGIL



Simon am Peitlerkofel – Dieser Winter zeigte wieder einmal, dass man nicht um die halbe Welt fliegen muss. Während Bayern im Schnee versank, war der Winteranfang in den Dolomiten trocken. Und aus dem Herbstschnee bildeten sich durch Schmelzwasser Eislinien wie seit vielen Jahren nicht mehr. Einzigartige, ganz besonders vergängliche Strukturen: Schon ein paar sonnige Tage oder kalter Wind beenden die Klettermöglichkeit.



Ines an der Cima Tosa – Gute Vernetzung – persönlich und per Internet – lässt dann die Könnner anrücken. Ihre Erfahrung aus steilstem Eis und Mixed erlaubt es ihnen, auf ganz dünnem Eis mit oft marginaler Absicherung aufzusteigen. Die große ethische Frage heißt dann: Kann man „klassisch“ sichern oder braucht es Bohrhaken? Und die zweite: Wird sich diese Linie jemals wieder so bilden? Wir bewundern die schönsten Kreationen.

In der Brenta ... 14.12.: Cima d'Ambiez Nordwestwand: „Filo d'Ambiez“ (350 m, AI 6-) – Gianni Canale sieht die guten Eisverhältnisse und akquiriert Demis Lorenzi und Aldo Mazzotti. Ein mögliches Ziel, in alten Fotos entdeckt, ist schon vergeben. So steigen sie unter der Cima Tosa auf und entdecken schließlich an der Ambiez eine perfekte Eislinie. In dünnem Eis auf kompaktem Fels setzen sie zweimal einen Zwischen-Bohrhaken, auf den letzten zwei Längen im Dunkeln teilen sie sich eine Stirnlampe, um elf Uhr sind sie in der Pizzeria. /// 14./15.12.: Cima Brenta Ostwand: CRAM (550 m, 14 SL, AI 5, M6, 90°) – Schon 2014 hatte Alessandro Beber diese Linie versucht; jetzt steht sie wieder. In der Dunkelheit erreichen er und Matteo Falet-

ti einen geschützten Biwakplatz, nach eis-kalter Nacht beginnt der Morgen etwas „hölzern“, dann sind sie glücklich. Faletti: „Es gibt sie noch, die Abenteuer mit großem A, auch direkt hinter der Haustür. Man muss nur warten können und schauen, mit den neugierigen Augen eines Kindes.“ /// 19.12.: Spallone dei Massodi Westwand: „Solo il Matto“ (350 m, WI 5, 90°, M3+) – Tomas Franchini hat schon viele Eis-Erstbegehungen in der Brenta auf dem Kerbholz. Dieses Free Solo war sozusagen eine Verlegenheitslösung, weil er im Winterraum der Breteihütte bemerkte, dass er sein Essen vergessen hatte. /// 23.12.: Cima Brenta Nordwand: Tigersoft (350 m, WI 5, M6) – Simone Banal, Fabrizio Dellai und Marco Zanni wollten eigentlich CRAM wie-

derholen. Sie zelten in der Bocca di Tuckett und erfahren per Handy, dass zwei Freunde die Route schon im Visier haben. So lassen sie sich auf „die Qual der Wahl“ aus verschiedenen Möglichkeiten über ihnen ein und finden eine Prachtlinie. /// 1.1.: Cima Tosa Westwand: Selvaggia Sorte Direktvariante (500 m, M6, WI 6+) – Ines Papert und Luka Lindic wollten eigentlich „Filo d'Ambiez“ wiederholen, das Eis war aber schon zu ausgetrocknet und abgelöst. Nicht weit entfernt finden sie „die Linie in Perfektion ... dünnes, sehr schwierig abzusicherndes Eis, gerade genug, um daran zu klettern“. Die Linie entpuppt sich als Direktvariante zu „Selvaggia Sorte“ von Tomas Franchini und Alessandro Lucchi (2013). /// 10.1.: Cima Tosa Westwand: Sau

/// AUFGESCHNAPPT

hladno! (500 m, AI 6, M5) – Eine Woche später trifft sich Luka Lindic mit Fabian Buhl in Madonna di Campiglio, weil er noch was gesehen hatte: „Die Linie schrie danach, geklettert zu werden.“ Schön war’s, halbwegs schwer, frech gesichert und saukalt (auf Slowenisch hladno ...) – „den ganzen Tag waren wir angezogen wie im Himalaya“.

... und anderswo 11.12.: Punta Marguareis Nordwand: „Rosa“ (380 m, ED, WI 4, M7) – „Magisches Ambiente, totale Einsamkeit“ attestierten baldige Wiederholer dieser Linie am höchsten Gipfel der Ligurischen Alpen. Für den Solo-Erstbegeher Enrico Sasso gab es einiges an Überraschungen: tiefer Schnee am vierstündigen Zustieg, und die letzten beiden Längen bei Dunkelheit in glattem Kalk, mit einem kaum gesicherten Offwidth-Ausstieg und „akrobatischen Verrenkungen“. /// 16./22.12.: Rein in Taufers: „Utopia“ (120 m, 9 SL, M7+, WI 5), „Räuber Hotzenplotz“ (4 SL, M9, WI 5) – Simon Gietl und Mark Oberlechner finden

beste Verhältnisse in einem offenen Projekt von 2003 und klettern alles on sight, ohne Bohrhaken. Eine Woche später beendet Simon zusammen mit Patrick Seiwald, ebenfalls ohne Bohrhaken, den „Räuber“, dessen böse Schlussverschneidung ihn 2009 noch abgewiesen hatte. /// 16.1.: Monte Pelmo Nordwand: „Pelmoon“ (600 m, M7, WI 5, AI 5) – In zwei Anläufen eröffnen Enrico Geremia und Fabrizio della Rossa diese Linie im linken Teil der Nordwand; „die Schrauben gehen leicht rein und noch leichter raus“. Nach zwei Seillängen im Dunkeln steigen sie im Mondlicht aus – „absolut magisch“. Zum Abseilen setzen sie Bohrhaken. /// 26.1.: Peitlerkofel: „Kalipe“ (600 m, M6) – Jetzt ist Simon Gietl im Schwung: Wieder mit Mark Oberlechner realisiert er das „Kopfkino“, das sich beim Betrachten vom Würzjoch aus entwickelt hat. In der Schlüsselseillänge ist „Stürzen strengstens verboten“. /// 27.1.: Aggenstein

„Eine einzigartige Mischung aus Fels, Eis und gefrorener Erde.“ Simon Gietl (ITA) über „Utopia“ im Tauferertal
„Glücklich wie Kinder, genießen wir diese fantastische Kletterei in surrealem Ambiente.“ Alessandro Beber zu CRAM an der Cima Brenta „Eis klebte wie Plastik am Dolomitengestein.“ Ines Papert zur Cima Tosa

Nordwand „Morbus Brexit“ (8 SL, M7, WI 4+) – Mit Michaela Schuster richtet der DAV-Expeditkadertrainer Fritz Miller diese „absolut herausragende und sehr anspruchsvolle alpine Mixedkletterei“ ein, die „die ganze Bandbreite des Winterkletterns, inklusiv Graskletterei“ bietet. Am 31.1. macht er die durchgehende Rotpunktbegehung mit Hannes Neubert.

Disclaimer: Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!

Schwäbisches Erfolgsprodukt.



Von hier. Von uns.



Der auch.

In Württemberg daheim.

Von hier kommen die weltberühmten Maultaschen, die Mönche erfanden, um auch in der Fastenzeit Fleisch zu essen. Und von uns kommen Weine, die immer dazu passen. Entdecken Sie das Beste aus Württemberg: Achten Sie einfach auf das Siegel unserer Erzeuger.

Württembergischer Weingärtnergenossenschaften
wein-heimat-wuerttemberg.de



Württemberg ist eine geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.) der Europäischen Union.
www.wein-heimat-wuerttemberg.de/gU-wuerttemberg

WINEinMODERATION.eu
Art de Vivre

150 Jahre DAV –
Bergsport und Bergsteigen

Spitz oder breit?





Zwischen Wanderung und Eisfallklettern, Kulturtrekking und Expedition, Familienfahrt und Olympia: Aktivität auf unebenen Strukturen ist der Kern des Alpenvereins – heute mit einer kaum überschaubaren Vielfalt an Optionen. Dabei gilt es, die Balance zu halten zwischen oft konträren Zielen.

Als Kind schon hatte er „Alpenforscher Schlagintweit“ gespielt, als Jugendlicher sich Berichte historischer Alpinpioniere in Theodor Trautweins Buchhandlung besorgt, mit 20 stand er als Erster auf dem Hochgall in Südtirol. Karl Hofmann (1847-1870) gehörte als Alpenvereins-Vorstandsmitglied zur sportlichen Spitze seiner Zeit, ähnlich wie seine DAV-Gründer- und Erstbesteiger-Kollegen Stüdl (Hohe Tauern) und Senn (Öztaler Alpen) – oder Paul Grohmann (Dolomiten), Mitgründer des ÖAV. Später waren nur noch selten Vorsitzende auch Alpinisten auf Spitzenniveau; und der Verein, der seinen Schwerpunkt bewusst im Breiten-Bergsport setzte,



stand immer vor der Frage, wie stark er den Spitzensport fördern wollte und konnte. Und wie das alles in die Natur passte.

„Der Alpenverein ... ist für alle da, die es in die Berge zieht, der Bergwanderer soll sich in ihm ebenso heimisch fühlen wie der Sechsermann. ... Das Herz der Alpinistik schlägt da, wo die große bergsteigerische Tat gewagt wird; doch darf ich die Extremen bitten, immer eingedenk zu sein, dass das Herz seinen Sinn nur dann erfüllt, wenn es einen Gesamtorganismus speist!“ So beschrieb der DAV-Vorsitzende Dr. Ulrich Mann in seiner Festansprache zum 100. Gründungsjubiläum die Situation des DAV.

Wenn das Bild stimmt, darf man es weiterdenken: Jeder Organismus braucht eine ausgewogene Ernährung und Belastung. Und der DAV stand seit seiner Gründung vor der Aufgabe, eine Balance zu finden zwischen oft konträren Zielen. Kein Wunder, dass ihm oft die „Grundstellung: Spagat“ attestiert wird. Wollen wir nachvollziehen, wie sich die Positionen zu seiner Kernaufgabe mit der Zeit gewandelt haben, können wir auf drei Schwerpunkte fokussieren: Infrastruktur, Leistung, Ausbildung.

INFRASTRUKTUR – WIE VIEL IST AKZEPTABEL?

Den Hütten, Wegen und Kletteranlagen werden wir in Panorama 4/19 ein eigenes Jubiläums-THEMA widmen. Aber natürlich war und ist die alpine Infrastruktur eine Voraussetzung für den Bergsport, eine Grundlage für das ursprüngliche Satzungsziel, „die Bereisung der Alpen zu erleichtern“. Wege ins alpine Ödland und Hütten als Stützpunkte für Gipfelanstiege zähmten die Wildnis. Und kratzten damit auch an ihrem Reiz als Erlebnis- und Bewährungsraum. Im Zeichen des „weniger ist mehr“ spaltete sich schon 1895 die Sektion Bayerland von der Sektion München ab, als diese das „Münchner Haus“ auf der Zugspitze baute und den „Jubiläumsgrat“ mit Drahtseilen leichter gangbar machte. Im 50. Jubiläumsjahr 1919 gehörten die Bayerländer dann zusammen mit weiteren Sektionen zu den Gründern einer „Bergsteigergruppe“ im DAV, die die wegweisenden „Nürnberger Leitsätze“ lancierte: Die „Ausübung, Ausbildung und Förderung des Bergsteigens“ sollte definitive Kernaufgabe des Vereins werden, das Prinzip der Einfachheit die Erschließungs- und Hüttenpolitik prägen. Ein Anspruch, der heute anders interpretiert und umgesetzt wird als vor hundert Jahren. Der Komfort auf Hütten ist größer geworden, einige Sektionen bauten sogar neue Klettersteige (sie werden als „Kletterrouten“ betrachtet, nicht als „Wege“). Gleichzeitig wird die Idee alpiner „Raumordnung“ stärker, also dass Infrastruktur zur Lenkung von Besuchermengen in ökologisch unbedenkliche Bahnen dienen kann. Konzepte fürs Mittelgebirgsklettern und für „Skitouren umweltfreundlich“ sind etabliert – in den nächsten Jahren wird die



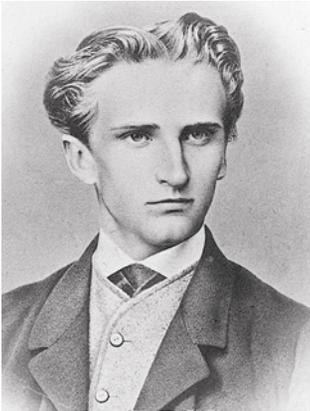
1 Zauberwelt Berge. Die sportliche Leistung ist nur eine der vielen Motivationen, die uns in die Berge treiben. Nebelstimmung am Jubiläumsgrat.

2 Event-Marktplatz Berge. Der Zugang zum Aufnahmestandort des Fotos oben. Nicht nur die Zugspitze ist für den Massentourismus hergerichtet.



MENSCHEN

Karl Hofmann (1847-70) gilt mit seiner jugendlichen Begeisterung als treibende Kraft hinter der Gründung des DAV. Der Turner und „beste Eiskunstläufer Münchens“ war trotz seiner nur 21 Jahre in ganz München bekannt durch seine



Berg-Erfolge und diverse Artikel darüber. Im Sommer 1869 fand er den nordseitigen Großglockner-Anstieg, lange Zeit als „Hofmannsweg“ der Normalweg am Berg. Ein Jahr später fiel er bei der Schlacht von Sedan.

1865

Matterhorn erstbestiegen

1869

DAV gegründet

1911

Unfallversicherung für Mitglieder, Fonds für Expeditionen

1913

Fleischbank-Ostwand, Totenkirchl-Westwand, Schüsselkar-Südwand

1919

„Bergsteigergruppe“ im DAV lanciert „Nürnberg Leitsätze“ gegen weitere Erschließung der Alpen und für das Einfache im Tourismus

1924-1936

„Prix olympique d'alpinisme“ (Goldmedaillen) für die britische Everest-Expedition (1924), an Franz und Toni Schmid (Matterhorn-Nordwand, 1932), Hettie und Günter Dyhrenfurth (Himalaya-Expeditionen, 1936)

ab 1928

DAV fördert/veranstaltet Expeditionen in Asien und Südamerika

1938

Eiger-Nordwand

Organisation des Wegenetzes für den Interessenausgleich zwischen „Bergmotorrädern“, muskelgetriebenen Mountainbikes und Wanderern eine bedeutende Zukunftsaufgabe werden.

Weniger eingemischt hat sich der Verein in sport-ethische Themen. Lediglich der „Mauerhakenstreit“ über die Absicherung alpiner Routen vor dem Ersten Weltkrieg wurde in den Vereinspublikationen durch Beiträge geführt und dokumentiert. Und als in den 1990er Jahren durch die Sanierungs- und Plaisirbewegung ein neuer Bohrhakenstreit eskalierte, fanden sich im DAV Moderatoren, die die Frontparteien zu Kompromissen und funktionierenden Arbeitskreisen lenkten. Doch zu anderen „by fair means“-Streitfragen wie im Direttissima-Zeitalter oder zu Hilfssauerstoff an Achttausendern hielt sich der Verein eher zurück. Er beteiligte sich zwar an der Erarbeitung der „Tirol Deklaration“, einer Art Zehn Gebote des Alpinismus; aber die vom Papier in die Landschaft zu tragen, bleibt den Aktiven überlassen. Natürlich gibt es offiziell keine Legislative für alpines Wohlverhalten, und eine Exekutive sucht man in den Bergen zum Glück vergebens. Doch es könnte eine edle Vision sein für den DAV, seinen Mitgliedern den Wert „small is beautiful“ auch in der Gestaltung seiner Hütten und Wege glaubhaft vorzuleben.

LEISTUNG – DRAUSSEN ODER DRINNEN?

Eine Lieblingsdiskussion im Alpenverein war und ist bis heute die Frage, ob Bergsteigen wohl „mehr als Sport“ sei. Dass Bergsport, selbst in Kletterhallen, neben Fitness und Gesundheit auch die Persönlichkeitsentwicklung fördern kann, machte nicht zuletzt 2015 der „DAV Orientierungsrahmen Bildung“ klar. Andererseits ist im DAV-Grundsatzprogramm Bergsport von 2016 das „Bergsteigen“ nur noch eine von mehreren Disziplinen des Bergsports. Und 2020 wird der DAV (so hofft man) Kletterinnen und Kletterer zu Olympia schicken, dem Welthöhepunkt des Leistungssports – selbst die JDAV, die den Begriff „Leistung“ lange skeptisch betrachtet hatte, erkannte ihn 2013 als eine wertvolle Motivation unter anderen an.

Nach den Gründerzeiten waren die meisten Vereinsvorsitzenden eher Verwaltungsalpinisten, und auch der Verein als solcher kümmerte sich vor allem ums Breiten-Bergsteigen. Alpine Top-Akteure berichteten zwar in den DAV-Publikationen über ihre Erstbegehungen, aber solche Spitzenleistungen aktiv zu fördern sah der Verband nicht als seine Aufgabe.

Mit einer Ausnahme: Expeditionen zu den Bergen der Welt. Diese hatten wissenschaftliche (und von daher AV-kompatible) Wurzeln; Pioniere wie die Brüder Schlagintweit erforschten und kartierten unbekannte Gebirge, später kamen höhenmedizinische Untersuchungen dazu. Anfang des 20. Jahrhunderts rückte die Forschung allerdings als Motivation ins zweite Glied hinter die berg-

steigerische Leistung, die später zur nationalen Aufgabe übersteigert wurde, einen Achttausender für Volk und Vaterland zu „bezwingen“. Ironischerweise gelang dann die Erstbesteigung des „deutschen Schicksalsberges“ Nanga Parbat durch den Österreicher Hermann Buhl 1953 ausgerechnet auf einer Expedition von Karl Maria Herrligkoffer, einer Privatinitiative und teils von Sponsoren unterstützt – die vom DAV-Ausschuss für Auslandsbergfahrten und der mit dem DAV vernetzten „Deutschen Himalaja-Stiftung“ eher gebremst als gefördert und als „Entartung des Expeditionswesens“ verunglimpft wurde.

Heute erscheinen solche Streitereien unverständlich. Und das Engagement des Verbands zum Thema „Auslandsbergfahrten“ gilt vor allem der Nachwuchsförderung. 1983 startete die erste „Trainingsexpedition“ mit dem Ziel, starke Jungalpinisten für die selbstständige Organisation solch komplexer Unternehmungen fit zu machen. Mittlerweile sind die Expedkader für junge Männer und Frauen eine Art Coachingsystem vom schweren Klettern hin zum anspruchsvollen Alpinismus, mit der Bewährungsprobe in wenig erschlossenen Weltgegenden. Diverse Nachwuchscamps für Alpin- und Eisklettern und finanzielle Unterstützung ambitionierter Privatprojekte runden das DAV-Engagement ab, der Königsdisziplin des Bergsports eine gestärkte Basis zu verschaffen. Und auch der Verein selbst profitiert davon: Schon einige dieser „jungen Wilden“ haben später Verantwortung im DAV übernommen.

BERGE UND HALLEN – WAS IST DAS TURNGERÄT?

Während Expeditionen, diese Kulmination des „klassischen Bergsteigens“, im Verein wenig umstritten waren, tat er sich schwerer mit dem reinen Klettern. Dieses degradierte den Berg zum „Turngerät“, schimpften beharrende Traditionalisten vom 19. bis ins späte 20. Jahrhundert. Immerhin war es eine Initiative des DAV, auf die hin die UIAA 1978 den siebten Grad offiziell einführte, der schon länger Realität war. Am legendären „Internationalen Sportklettertreffen“ in Konstanz 1981 aber beteiligte sich der Verband nicht. Es brauchte erst ein Symposium in Brixen 1984, angeregt von Dr. Fritz März, einem Ersten Vorsitzenden mit eigener Klettervita. Charismatische Protagonisten wie Sepp Gschwendtner, Judith Huber oder Heinz Zak erzählten von ihrer Leidenschaft, und der Tagungsband berichtet: „Klassische Schrofengeher und Gletscherhatscher konnten sich der anmutig dargestellten Welt des lotrechten Felses nicht entziehen. Viele waren neidisch auf eine Alpinsportart, die ohne lästiges Frühaufstehen möglich sein soll.“ Sogar die leistungsskeptische JDAV hatte schon 1983 gefordert, „Sportklettern ist gezielt zu fördern!“, damit die Felsfreunde „ihre Heimat im großen Schoß des DAV behalten oder finden“ könnten. Endlich bekannte sich der Verband zur

1953

Erstbesteigung Mount Everest, Nanga Parbat

1957

„DAV-Bergfahrendienst“ gegründet, der spätere „DAV Summit Club“

1958

Große Zinne Nordwand, Hasse-Brandler

1968

DAV Sicherheitskreis gegründet

1970

Sektion Berlin baut eine künstliche Kletteranlage

1977/78

Everest ohne Hilfssauerstoff, Ogre, Pumprisse, Separate Reality, Midnight Lightning

1978

Die UIAA öffnet die sechsstufige Schwierigkeitsskala im Klettern, der 7. Grad wird anerkannt

1983

Erste Trainingsexpedition; ab 2000 Expedkader

1984

Symposium „Bergsteigen, heute – morgen“ in Brixen öffnet den Verein fürs Sportklettern

1989

Erster Kletterwettkampf unter sportlicher Leitung des DAV

MENSCHEN



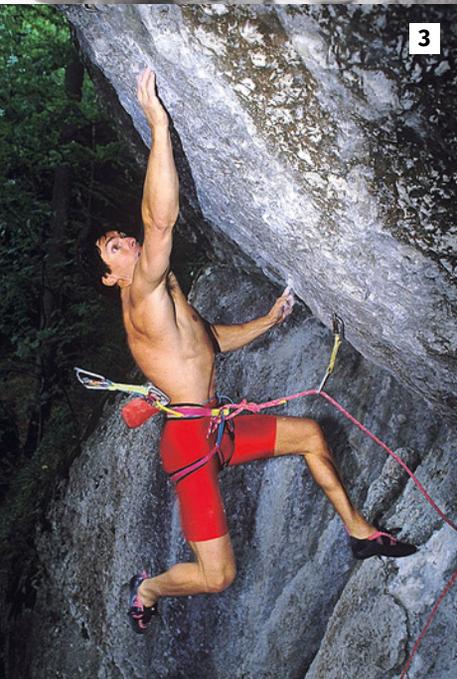
Dr. Fritz März (1927-2003) stand 1953 zusammen mit Heinrich Harrer als erster Mensch auf dem Ausangate (6384 m) in Peru, schrieb den Alpenvereinsführer Karwendel und war ein aktiver Bergsteiger, der während seiner Zeit als Erster Vorsitzender des DAV (1980-92) den Beitritt zum Deutschen Sportbund, das Wettkampfklettern und naturschutzgerechte Lösungen für das Mittelgebirgsklettern ansah. Aber er trieb auch die umweltgerechte Gestaltung der AV-Hütten weiter und setzte sich für die Alpinen Museen in Kempten und München ein.



1



2



3

1 1953: Hermann Buhl nach der Erstbesteigung des Nanga Parbat (8125 m). Die privat organisierte Herrligkoffer-Expedition wurde von DAV-Gremien eher ausgebremst als gefördert.

2 1938: Anderl Heckmair (links) im Biwak in der „Rampe“. Die Erstbegeher der Eiger-Nordwand (1800 m, ED) wurden von Hitler ähnlich vereinnahmt wie die „Ostmark“ und der „Deutsche“ Alpenverein.

3 1991: Wolfgang Güllich in „Action Directe“ (XI). Das Sportklettern entwickelte sich auch trotz (oder dank?) Nichteinmischung des DAV – erst 1984 öffnete sich der Verein der neuen Perspektive.

vertikalen Disziplin, organisierte Sportklettercamps in beliebten Gebieten mit Stars und Top-Ausbildern; berief 1987 einen „Beauftragten für Sportklettern“; 1988 startete die Ausbildung zum Fachübungsleiter Sportklettern. Heute ist Klettern eine Massen-Aufwärtsbewegung, und viele Sektionen profitieren vom Mitgliederzulauf in ihren Kletterhallen. Damit ist sogar das Turngerät zum Berg geworden, denn das Grundsatzprogramm Bergsport formuliert: „künstlich angelegte ... Kletteranlagen können in einem metaphorischen Verständnis als Berge bezeichnet werden“.

Mit dem Sportklettern war der Begriff „Sport“ im DAV gesellschaftsfähig geworden. Der logische Schritt war nun der Beitritt zum Deutschen (Olympischen) Sportbund. Er schien nötig, um die nationale Fachkompetenz für Fragen von Ausbildung und Sicherheit zu behalten, und auch für politischen Rückenwind für den Breitensport Klettern an den von Sperrungen bedrohten Mittelgebirgsfelsen. Schon 1985 wurde der Beitritt angeregt, aber erst 1992 von der Hauptversammlung beschlossen – und 1995 vollzogen.

Mit dem Sport- und Hallenklettern hat der DAV heute einen starken außeralpinen Schwerpunkt, dessen Gewicht sich durch das Wettkampfklettern und Olympia weiter erhöhen wird. Zwar wurden zwischen 1924 und 1936 dreimal olympische Goldmedaillen für Leistungen im Alpinismus verliehen, aber nicht fürs Klettern. Kletterwettbewerbe in Mitteleuropa gibt es seit 1985, der DAV organisierte 1989 die „1. Internationalen Deutschen Sportklettermeisterschaften“, heute ist er ein starker Player im weltweiten Wettkampfklettern. Für die Chance, 2020 deutsche Kletterinnen und Kletterer in Tokyo um olympische Goldmedaillen antreten zu lassen, muss er sich nun noch stärker professionalisieren. Und neben den Kletterern drängen auch die Skibergsteiger um olympische Anerkennung ... Stark für Olympia zu sein und gleichzeitig seine vielen anderen Aufgaben mit voller Energie zu erledigen – diese Zukunftsaufgabe ist einer der vielen Spagate, die der DAV zu turnen hat.

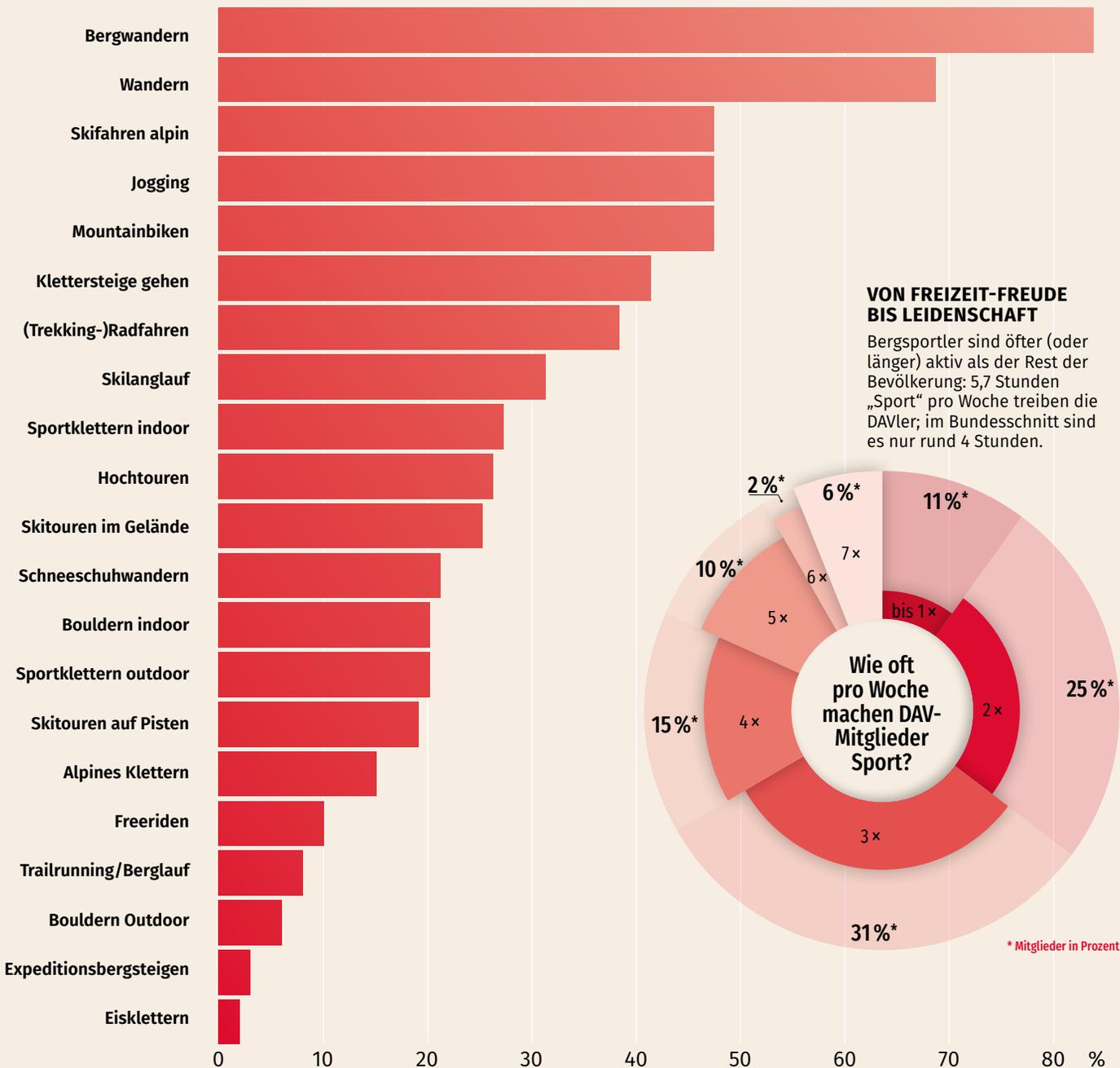
Denn das Grundsatzprogramm Bergsport listet neben dem Klettern noch weitere „Kernsportarten“ auf. Etwa das Wandern und das Skibergsteigen, zwei Disziplinen mit großem Zulauf, in denen es gilt, Scharen neuer Akteure zu sicherheits- und umweltbewusstem Verhalten anzuleiten. Das „klassische“ Bergsteigen, wo die Unterdisziplin Hochtouren von schmelzenden Gletschern und Permafrost ausgehöhlt wird. Oder gar das Mountainbiken, das die Hälfte der Mitglieder lieben – aber nicht alle.

AUSBILDUNG – NUR GEFÜHRT ODER EIGENSTÄNDIG?

Sportler brauchen Ausbildung. Bergsportler erst recht, denn das natürliche Risiko (besser: Unsicherheit) ist im Steilgelände größer. Im Jubiläums-THEMA „Bildung“ in Panorama 6/19 wer-

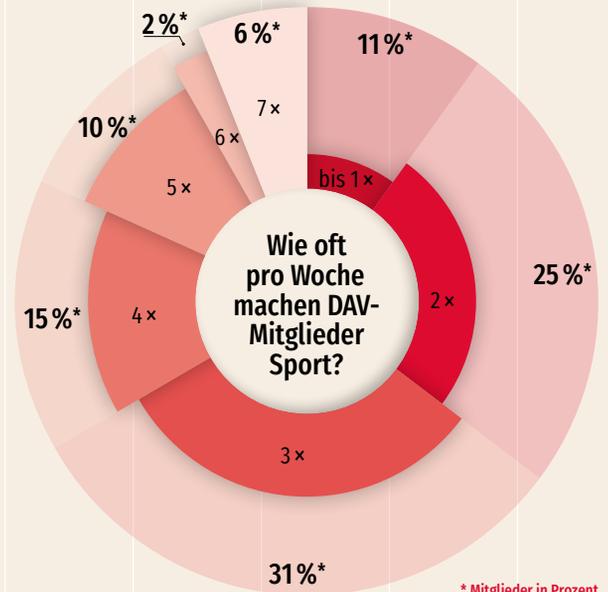


WELCHE BERGSPORTARTEN BETREIBEN DIE MITGLIEDER?



VON FREIZEIT-FREUDE BIS LEIDENSCHAFT

Bergsportler sind öfter (oder länger) aktiv als der Rest der Bevölkerung: 5,7 Stunden „Sport“ pro Woche treiben die DAVler; im Bundesschnitt sind es nur rund 4 Stunden.



* Mitglieder in Prozent

DAV-Jubiläum: Bergsport und Bergsteigen

1 Die Anfänge. Erste Kletterwettkämpfe wie der „Summit Cup“ 1989 muten heute archaisch an.

Die Schiedsrichter hingen neben der Wand im Seil.

2 Die Zukunft. Bouldern, wie beim Weltcup 2018 in München, ist die wohl kreativste Disziplin im „Olympic Combined“ 2020 in Tokyo.



1991

Action Directe, erster glatter Grad XI weltweit

1992

DAV-Hauptversammlung beschließt Beitritt zum Sportbund mit 79,92 %

1992-94

Catherine Destivelle klettert solo im Winter Eigernordwand, Walkerpfeiler, Bonatti am Matterhorn

1993

„It goes, boys!“ Lynn Hill klettert die Nose frei

1993

UIAA wird vom IOC als olympischer Sportverband aufgenommen

2002

Tirol Deklaration formuliert ethische Maßstäbe für den Bergsport

2005

Steve House und Vince Anderson eröffnen neue Route an der Rupalflanke des Nanga Parbat im Alpinstil

2017

Neue Schwierigkeits-Dimensionen im Sportklettern: Adam Ondra klettert 9c (XII, „Silence“), Angela Eiter 9b (XI+/XII-, Planta de Shiva)

2020

Klettern erstmals als olympische Medailensportart

den wir darauf noch näher eingehen – klar ist, dass (Aus-)Bildung eine wesentliche Grundlage für den Bergsport im DAV ist und bleiben wird. Schon früh fanden sich im Verein sportpraktisch und theoretisch kompetente Menschen, die diese vertikale Kunst weiterentwickelten und vermittelten. Die DAV-Sektionen, später dann Gremien des Verbandes, engagierten sich in der Ausbildung von Bergführern als Multiplikatoren alpiner Kompetenz. In einer eigenen professionellen Bergschule (DAV Summit Club) und durch rund 15.000 ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer für über ein Dutzend verschiedene Disziplinen, ausgebildet von 135 Experten aus acht Lehrteams, wird diese Kompetenz heute weitergegeben an die Mitglieder. Und in Büchern, Zeit- und Lehrschriften und digitalen Medien werden die Inhalte dokumentiert und vermittelt. Wobei das Internet Fluch und Segen sein kann: Es mag manchen anstacheln zu überdimensionierten Zielen – es kann aber auch als soziales Korrektiv wirken oder Menschen außerhalb der Vereinsstrukturen erreichen und leiten. Fest steht, dass die modernen Infoquellen, zum Beispiel Info-Foren oder die Mehrtages-Wettervorhersage per Satellitentelefon, das heutige Bergsteigen stark verändert haben.

Das Ziel alpiner (Aus-)Bildung ist, Menschen zum eigenverantwortlichen Bergsport hinzuleiten. Ein hohes Ziel, das in einer „Zero-Accident“-Gesellschaft in Gefahr geraten könnte. Wenn alles abgesichert und reglementiert ist; wenn „standard operating procedures“ eigenes Denken verdrängen; wenn Versicherungen nach Regress-Opfern suchen, statt Restrisiken zu akzeptieren: Wo bleibt dann die Chance, konfrontiert mit Ungewissheiten in ehrlicher Selbsteinschätzung Entscheidungen zu treffen und eigene Kompetenz zu erleben? „Wer imstande ist, der Naturfreude noch die Leistung des Bergsteigens hinzuzufügen, erzielt einen unvergleichlich höheren Gewinn. [Sie] ... gibt uns ein Kräftezuwachsmitel.“ Dieser Satz aus der Bayerländer Begründung der Nürnberger Leitsätze gilt heute genauso wie vor hundert Jahren. *ad/red*

Mehr Info zu 150 Jahre DAV: alpenverein.de/150

150 Jahre DAV: DIE THEMEN

Panorama 1/19: Der Verein in der Gesellschaft

Panorama 2/19: Bergsport und Bergsteigen

Panorama 3/19: Alpinismus als Kultur

Panorama 4/19: Hütten, Wege, Kletteranlagen

Panorama 5/19: Natur- und Umweltschutz

Panorama 6/19: Bildung als Aufgabe

Happy Birthday Alpenverein! 

VAUDE

VEREIN DER SICHERHEITSKAMMERN BAYERN

Seeberger

Edelweiß STROM

Globetrotter

DAV-Vizepräsidentinnen

Ein hohes

Amt

mit vielen
Facetten



Burgi Beste

Burgi Beste

Sektion Recklinghausen

„Ich bin sehr gut organisiert und kann zeitökonomisch arbeiten“,

sagt Burgi Beste von sich selbst. Anders ließen sich der Beruf als Grundschulleiterin und das Ehrenamt DAV-Vizepräsidentin wohl auch gar nicht unter einen Hut

bringen. Auch die Familie trägt das Engagement mit und akzeptiert, dass die Dors-tenerin – häufig auch an Wochenenden – im Einsatz ist.

Zum Alpenverein gekommen ist sie über ihre beiden Kinder, die auf einer Wandertour Kletterer beobachtet hatten und den Sport gerne selbst ausprobieren wollten. Nach dem Schnupperkurs kamen Grund-

kurs und DAV-Mitgliedschaft in der Sektion Recklinghausen, und das Klettern wurde schnell zum Familienhobby. Die ersten zehn Jahre kletterte Familie Beste viel im Rahmen von Kletterfreizeiten mit gleichgesinnten Familien, gleichzeitig entdeckte Tochter Annika das Sportklettern als Leistungssport für sich. Für Burgi Beste bedeu-

Drei Frauen im DAV-Präsidium

Burgi Beste, Sunnyi Mews und Melanie Grimm sind drei von insgesamt sieben Mitgliedern des DAV-Präsidiums. Das bedeutet: viel Zeit investieren, eine große Verantwortung für den Verein tragen, aber auch etwas bewegen können. Und das alles rein ehrenamtlich.

Text: **Christine Frühholz**



Sunnyi Mews

Melanie Grimm

Fotos: DAV/Tobias Hase

tete das zunächst „Taxi Mama“ zum Training und zu den – auch internationalen – Wettkämpfen. Gut organisiert, wie sie ist, erkannte sie schnell, dass die vorhandenen Strukturen ausbaufähig waren, außerdem wollte sie sich nicht nur als Begleitperson Stunde für Stunde um die Ohren schlagen. Die Folge: aktive Mitarbeit im Wettkampfgeschehen, zunächst als Wettkampfbeauf-

tragte ihrer Sektion, dann als Leistungssportreferentin des DAV in Nordrhein-Westfalen, als nationale und internationale Schiedsrichterin und bis 2015 als Vorsitzende der Kommission Sportklettern.

Aus dem Leistungssportbereich wurde sie schließlich auch gebeten, als Vizepräsidentin zu kandidieren, seit der Haupt-

versammlung 2015 hat sie dieses Amt inne. Burgi Beste macht es Freude, den Sport im DAV in seinen vielen Facetten weiterzuentwickeln. Angetrieben hat sie ein Stück weit auch die Neugierde, über den Leistungssport-Tellerrand hinauszublicken und dort etwas zu bewegen. Aus- und Fortbildung, Lobbyarbeit auf verschiedensten Ebenen und die Vertretung



BURGI BESTE

- › Jahrgang 1955
- › Pädagogin – Grundschulleiterin
- › Mitglied in der Sektion Recklinghausen seit 1995
- › 2001 bis 2015 Wettkampfsportbeauftragte der Sektion
- › 2001 bis 2015 Leistungssportreferentin und Mitglied im Landesvorstand des DAV NRW
- › 2001 bis 2015 Mitglied in der Kommission Sportklettern bzw. den Vorgängergremien
- › 2009 bis 2015 Vorsitzende der Kommission Sportklettern
- › Seit 2015 DAV-Vizepräsidentin
- › Seit 2015 Mitglied im Präsidialausschuss Bergsport, seit 2004 in den Vorgängergremien
- › Seit 2002 nationale Schiedsrichterin, seit vielen Jahren mit A-Lizenz
- › Seit 2006 internationale Schiedsrichterin, seit 2013 Jury-Präsidentin
- › Was darf im Rucksack nie fehlen? Wasser und Pfefferminzbonbons
- › Lieblings-Hüttenessen: Knödel-Tris
- › Lieblings-Aufreger am Berg: die Massen, die auf manchen Wegen unterwegs sind
- › Lieblings-Moment am Berg: Ruhe und Aussicht genießen an einem einsamen Ort oder Gipfel

Vom Skifahren übers Klettern zum Wandern und Trekken: Burgi Beste ist vielseitig in den Bergen unterwegs.

des DAV in anderen Verbänden gehören für sie zu den typischen Aufgaben als Vizepräsidentin, in deren Themenschwerpunkt der Bereich Bergsport fällt. Ausbildungsangebot, Zusammenarbeit mit Bergwacht oder Berg- und Skiführerverband: In manche Bereiche musste sie sich mehr einarbeiten, bei Bildungsthemen wie Inklusion oder Aktionen mit geflüchteten Menschen kam Burgi Beste ihre Berufserfahrung zugute. Doch auch wenn jedes Präsidiumsmitglied seinen eigenen inhaltlichen Bereich vertritt, entschieden wird am Ende gemeinsam. Ob da immer Einigkeit herrscht oder ob es auch mal hoch hergeht? „Wir diskutieren zwar meistens lange, damit wir uns wirklich umfassend ein Bild machen können, aber letztendlich gehen doch relativ viele Abstimmungen sehr einheitlich aus. Klar gibt es auch einmal zwei unterschiedliche Meinungen, wo man nicht auf einen Nenner kommt. Aber das ist dann auch in Ordnung.“ In ihrem Gremium schätzt Burgi Beste die große Kollegialität: „Es geht immer um die Sache und nicht um die Person, auch wenn es mal emotionaler wird. Es gibt keine persönlichen Angriffe, weil jemand vielleicht was

**Entschieden wird
am Ende
gemeinsam**

anderes denkt. Wir können unheimlich gut miteinander arbeiten.“

Der zeitliche Aufwand für dieses Ehrenamt mit den vielen Sitzungen und Terminen – häufig in der Bundesgeschäftsstelle des Bundesverbands im weit entfernten München – ist hoch, um einiges mehr als sie anfangs erwartet hatte. Doch das

Gefühl, mit der Übernahme des Amts eine möglicherweise falsche Entscheidung getroffen zu haben, hat sie nie. Nicht zuletzt, weil sie bereits im Vor-

feld lange mit sich gerungen und einige Wochen überlegt und mit der Familie beraten hatte. In ihrer Sektion vor Ort ist Burgi Beste aus Zeitgründen nicht mehr ganz so aktiv, zu den Sektionsabenden oder Klettertreffen geht sie trotzdem gern. Und wenn der volle Terminkalender es zulässt, ist sie auch gern aktive Bergsportlerin: beim Wandern, Sportklettern oder auf Klettersteigen, im Winter beim Skifahren oder Langlaufen.

Und die immer noch besonders Frauen so gern gestellte Frage nach der Vereinbarkeit von Beruf und Familie? „Die habe



Fotos: Burgi Beste

Drei Frauen im DAV-Präsidium

ich persönlich immer gelebt, für mich war es immer wichtig, neben der Familie auch einen Beruf zu haben“, sagt Burgi Beste. „Die Hausarbeit musste deshalb von Anfang an geteilt werden.“

Sunnyi Mews

Sektion Essen

„Im Studium hatte ich noch mehr Freiheiten in der Zeitgestaltung für das Ehrenamt. Seit ich berufstätig bin, muss ich mir meine Zeit schon gut einteilen.“

Sunnyi Mews ist Psychologin und arbeitet in einer Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Essen. 2017 hat sie Buch geführt: Allein 26 Wochenenden war sie für JDAV und DAV im Einsatz, verpasst dann schon mal den einen oder anderen Termin wie Geburtstage von Freunden oder Familienfeiern. „Wie ein solches Ehrenamt mit dem hohen zeitlichen Einsatz als Berufseinstiegsbegleiterin längerfristig möglich ist, wird sich zeigen müssen“, sagt sie.

Sunnyi Mews hat eine Doppelrolle in zwei hohen Alpenvereins-Gremien: Als gewählte Bundesjugendleiterin der JDAV ist sie gleichzeitig Mitglied im DAV-Präsidium. Auch bei Sunnyi Mews war es der Weg über das Sportklettern, der sie in den Verein brachte, wobei sie schon als Kind mit ihrem Vater viel in den Bergen war. Von der JDAV-Mitgliedschaft als Jugendgruppenmitglied startete sie dann zügig durch, als Jugendleiterin ging es über eine Projektgruppe der Bundesebene 2015 in die Bundesjugendleitung und 2016 ins Präsidium – mit 24 Jahren. Für die Projektarbeit und die Kandidatur in der Bundesjugendleitung angefragt wurde sie, weil sie deutlich ihre Meinung sagte – ihrem heutigen Amtskollegen und DAV-Präsidenten Josef Klenner. Bundesjugendleitertag 2013 in Köln: Großes Thema war die von der JDAV geforderte Nichtbewerbung

von München als Olympiastadt – der DAV hingegen befürwortete damals die Bewerbung [unter Berücksichtigung festgelegter, auch naturschutzfachlicher Aspekte, Anm. d. Red.]. Der Präsident war vor Ort und sagte, das könne die Jugend doch so nicht machen. Sunnyi Mews hat sich damals gefragt: Warum eigentlich nicht? Ist aufgestanden und hat gesagt: „Ich finde, wir können dazu stehen und sagen, wir wollen das nicht.“

Als ein Teil der paritätischen Doppelspitze der Bundesjugendleitung verantwortet sie die Umsetzung der Beschlüsse des Bundesjugendleitertags und die Steuerung der Bildungsarbeit. Die Vertretung der Jugend im DAV findet Sunnyi Mews spannend, sie schätzt dabei, dass die Präsidiumsmitglieder des „Erwachsenenverbands“ die JDAV wie auch sie persönlich als junge Kollegin ernst nehmen und wertschätzen. „Im Präsidium bin ich wahrscheinlich eine der Nachdrücklichsten, wenn es um Naturschutz, Nachhaltigkeit oder politische

Positionierung geht. Da nicht abgetan zu werden mit den Worten ‚Ach ja, die Jugend‘, führt schon zu einer besonderen Rolle in diesem Gremium.“ In der Praxis

Sie stand auf und sagte ihre Meinung

heißt das, dass sie an den Sitzungen der verschiedenen Gremien teilnimmt, die Meinung der JDAV in Diskussionen einbringt, sich aber auch als DAV-Vizepräsidentin positionieren muss. Dabei versucht sie stets zu trennen: Wann hat sie den JDAV-Hut auf, was ist ein in erster Linie jugendrelevantes Thema und wann geht es um eine Entscheidung des DAV-Präsidiums.

Dass im Präsidium bereits zwei Frauen vertreten waren, hatte für Sunnyi Mews eine gewisse Signalwirkung: „Ganz bewusst habe ich darüber nicht nachgedacht, weil es einfach so war, aber ich weiß trotzdem nicht, ob ich mich in ein reines Männergremium hätte wählen lassen.“ Im Alltag kommt es immer wieder mal vor, dass sie auf das Thema „Frau in einer hohen Füh-



GEEIGNET FÜR
SOFTSHELL

bionidry
IMPRÄGNIERUNG



Macht wasserdicht und erhält die Atmungsaktivität

www.bionidry.de

Erhältlich bei



ROSSMANN



V-MARKT

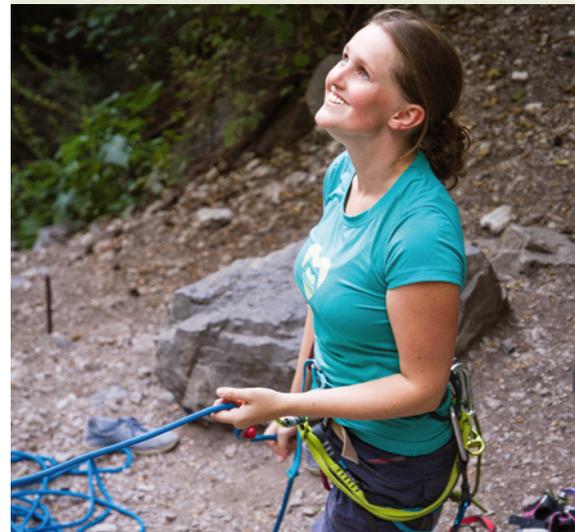


SUNNYI MEWS

- › Jahrgang 1992
- › Psychologin
- › Mitglied in der Sektion Essen seit 2006
- › Seit 2009 Jugendleiterin „Sommer/Pädagogik“
- › 2013 bis 2015 Mitglied der JDAV-Strukturgruppe
- › September 2015 Wahl zur stellvertretenden Bundesjugendleiterin
- › Seit 2016 Bundesjugendleiterin und DAV-Vizepräsidentin
- › Was darf im Rucksack nie fehlen? Ein gutes Messer
- › Lieblings-Hüttenessen: Ich ernähre mich vegetarisch, da darf man nicht allzu wählerisch sein
- › Lieblings-Aufreger am Berg: Bananenschalen und Müll machen mich gerne mal richtig sauer
- › Lieblings-Moment am Berg: Die Kombination aus allem!



Einfach draußen unterwegs sein, das ist für Melanie Grimm wichtig, wenn sie ihre freie Zeit oder ihren Urlaub plant. Sunnyi Mews geht gern klettern und ist als aktive Jugendleiterin häufig mit ihrer Gruppe unterwegs.



MELANIE GRIMM

- › Jahrgang 1967
- › Dipl. Sozialarbeiterin/Dipl. Sozialpädagogin (FH)
- › Angestellte im Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück
- › Mitglied in der Sektion Osnabrück seit 2001
- › 2003 bis 2011 als Jugendreferentin Mitglied im Vorstand der Sektion
- › 2011 bis 2015 Erste Vorsitzende der Sektion
- › 2011 bis 2015 Mitglied der Kommission Ehrenamt
- › Seit 2015 DAV-Vizepräsidentin
- › Was darf im Rucksack nie fehlen? Ein Messer
- › Lieblings-Hüttenessen: Backerbsensuppe und Kaiserschmarrn
- › Lieblings-Aufreger am Berg: Menschen mit ungeeignetem Schuhwerk und Klugscheißer
- › Lieblings-Moment am Berg: das Ankommen – einfach stehen, schauen, innehalten.



rungsrolle“ angesprochen wird – auch innerhalb des Vereins. „Vielleicht liegt es daran, dass es vor mir quasi 40 Jahre lang keine Bundesjugendleiterin gab. Oder vielleicht die Kombi ‚kleine, junge Frau‘, ver-

sucht sie zu deuten. Die Unterscheidung, ob eine Frau oder ein Mann an der Spitze steht, ist Sunnyi Mews grundsätzlich fremd: „Was für ein Blödsinn, denke ich

mir da, das ist doch total egal, wer wo steht.“ Und im Hinblick auf Hierarchien im Verband beeindruckt sie das Beispiel aus der Sektion Bielefeld. Dort gibt es keine Unterscheidung mehr in Erster und Zweiter

Drei Frauen im DAV-Präsidium

Vorstand, sondern ein Vorstandsteam. „Das finde ich total super, das sind gute Impulse, die man setzen kann.“

Was Sunnyi Mews das Ehrenamt zurückgibt? „Vieles von dem, was ich dort gelernt habe, nehme ich in mein ‚normales‘ Leben mit. Die Arbeit im Team, die Fähigkeit, andere Meinungen anzuhören und gemeinsam Lösungen zu finden. Vor großen Gruppen von Menschen zu sprechen und in einer Gruppe Entscheidungen treffen.“ Und wie sieht ihr „normales Leben“ neben Beruf und Gremienarbeit aus? Sie geht am liebsten klettern und wandern – oft mit ihrer Jugendgruppe. Und hin und wieder macht sie auch mal eine Woche Urlaub – vom Ehrenamt.

Melanie Grimm

Sektion Osnabrück

„Im ersten Durchgang habe ich gesagt: ‚Nein, das mache ich nicht!‘“

Das war Melanie Grimms spontane Reaktion auf die Anfrage, fürs DAV-Präsidium zu kandidieren. Als sie kurz darauf ein zweites Mal gefragt wurde, hat sie das lange durchdacht. Kann ich das? Will ich das? Und inwieweit sind sowohl die Kollegen als auch die Familie bereit, das mitzugehen? Am Ende entschied sie sich dafür: „Ich wurde gefragt. Nein zu sagen und sich der Verantwortung nicht zu stellen, fühlte sich falsch an.“ Auch wenn diese ehrenamtliche Zusatzaufgabe im Alltag nicht immer leicht mit dem Job unter einen Hut zu bringen ist. Die Sozialpädagogin arbeitet im sozialpsychiatrischen Dienst der Region Osnabrück und weiß, dass es für ihre Kollegen nicht einfach ist, wenn sie einmal mehr ins lange Wochenende geht, weil die ehrenamtlichen Termine eben nicht nur Samstag und Sonntag stattfinden. „Die zweite Amtszeit haben sie dennoch mit Fassung getragen“, sagt Melanie Grimm, die im letzten November von der Hauptversammlung in ihrem Amt bestätigt wurde. Was hilft: ein ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber mit flexibler Ar-

beitszeitgestaltung und gute Absprachen – im Beruf wie privat.

Den Alpenverein hat Melanie Grimm bereits von Kindesbeinen an miterlebt – allerdings als Beobachterin, wie sie sagt. Der DAV war der Verein der Eltern und Brüder, und auch wenn sie immer gern mit der Familie unterwegs war, aktives Mitglied war sie mit ganzer Begeisterung bei den Pfadfindern. Bis heute ist sie möglichst viel draußen unterwegs – auch wenn es wegen Zeitmangel und der Ferne nicht immer die hohen Berge sind. Sie macht das, was gerade geht. In den DAV eingetreten ist Melanie Grimm 2001, wie bei Burgi Beste wollte die Tochter Hannah Lea klettern – und da geht in Osnabrück kein Weg am Alpenverein vorbei. Schnell war ihr klar, dass sie nicht nur Mitglied sein, sondern sich auch engagieren möchte – zunächst als Jugendreferentin, bis zu ihrer Wahl als DAV-Vizepräsidentin 2015 als Erste Vorsitzende der Sektion Osnabrück.

Ihre Zuständigkeiten im Präsidium nennt sie mit einem Augenzwinkern einen „Gemischtwarenladen“. Sie ist für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing zuständig, auch für den Bereich Kultur. Wichtig ist ihr dabei der Hinweis auf die Gesamtverantwortung für den Verein – ganz unabhängig von den ihr zugeordneten Themenfeldern. „Ich kann nicht sagen: Die anderen Themen interessieren mich nicht, ich verlasse mich blind darauf, was die andern sagen, und nicke das dann quasi unreflektiert ab.“ Bei Melanie Grimm sind auch die Bereiche Ehrenamt und Gleichstellung angedockt, für sie eine Querschnittsaufgabe, die sich überall im Verein wiederfindet. Doch sie stellt sich dabei auch die Frage: „Wollen wir wirklich ein Frauenthema? Oder wollen wir uns auf Gleichstellung und Diversity konzentrieren, also eigentlich auf die Vielfalt, die wir ja auch als Chance verstehen?“ Persönlich tut sie sich schwer zu sagen „Gleichstellung im Sinne von

Frau und Mann“. Ihr geht es darum, die Vielfalt, die es an allen Stellen gibt, auch die von Jung und Alt, mitzunehmen. Manchmal habe es schon so einen Anstrich von Selbstverständlichkeit, beobachtet sie, dann stolpere man wieder über einen blinden Fleck.

Im Präsidium selbst ist das Thema Mann-Frau nicht präsent, das ist für Melanie Grimm ganz klar Teamarbeit. Generell tun dem Verein gemischte Strukturen sehr gut, ist sie überzeugt: „Wo die gemischten Vorstände arbeiten, sind die Ergebnisse besser. Weniger Wechsel, gute Arbeit, steigende Mitgliederzahlen, weniger Konflikte insgesamt. Das ist messbar.“ Nur ganz selten komme es in ihrem Gremium zu „rollenspezifischem“ Verhalten, erinnert sie sich schmunzelnd: „Als die Jubiläumskollektion vorgestellt wurde,

haben wir Frauen gleich alles wirklich anprobiert. Die Männer haben irgendwie geguckt und dann ihre Kreuze auf dem Bestellbogen ge-

macht.“ Und schiebt dann doch noch ein Beispiel nach, das zeigt, wie nah beieinander Selbstverständlichkeit und blinder Fleck nach wie vor liegen können: 2017 gab es einen Hautversammlungsantrag an das Präsidium mit der expliziten Anrede „Sehr geehrte Herren“. Die drei Vizepräsidentinnen hatten daraufhin – anfänglich gar nicht unbedingt ernst – gemeint, sie müssten dann eigentlich ein Zeichen setzen und das Podium verlassen. Die Kollegen haben Rückendeckung gegeben, und der Plan wurde umgesetzt. Die drei verließen das Podium, die eine oder der andere im Plenum wunderten sich, und Vizepräsident Roland Stierle lieferte die passende Erklärung.

Gleichstellung als Querschnittsaufgabe



Für dieses Porträt hat die Panorama-Redakteurin **Christine Frühholz** ausgiebig mit den drei DAV-Vizepräsidentinnen gesprochen – im Anschluss an eine lange Wochenend-Sitzung.



UNSERE SCHÖNSTEN REISEN WELTWEIT



DAV Summit Club GmbH | Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186 | 81545 München | Telefon +49 89 64240-0 | www.dav-summit-club.de



Eröffnen Sie gemeinsam mit uns den Bergsommer 2019! Unser Multisport-Opening geht im Mai 2019 in eine neue Runde – und in eine neue Region. Nachdem wir in den letzten Jahren die Wanderwege, Klettersteige und MTB Trails rund um den Gardasee erkundet haben, findet das Multisport-Opening im Jahr 2019 im traumhaften Valsugana im Trentino statt. Idyllisch am Levicosee gelegen, ist die Gemeinde Levico Terme im Valsugana unser perfekter Ausgangspunkt für einen sportlichen Start in den Sommer. Die charakteristische Gebirgskette des Lagorai wird Sie mit unzähligen Bergsport-Möglichkeiten und einer unberührten, wilden Natur begeistern.

3 × Übernachtung im Hotel • 3 × Halbpension • täglich verschiedene Aktivitäten zur Wahl (Wanderungen in 2 Schwierigkeitsgraden, Klettersteigprogramme und Mountainbike-Tour) • Klettersteigausrüstung • Abendveranstaltung mit interessanten Vorträgen • Partnerbereich mit Ständen und Testmaterial • lokale Transfers • Versicherungen* • u. v. m.

4 Tage

ab € 279,-

Termin: 09.05.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ MULTISPORT



GENUSS- UND KULTURWANDERUNG IM VAL DI NON IM TRENTINO

ITALIEN

Das Val di Non liegt auf der westlichen Seite der Etsch, gehört zu den größten Apfelanbaugebieten Italiens. Erstes kulturelles Highlight ist die Wallfahrtskirche San Romedio. Weiter geht es nach Ruffrè unterhalb des Mendelpasses. Der Penegal, 1737 m, ist ein perfekter Aussichtspunkt im Mendelkamm, dessen nordöstlicher Eckpfeiler, der Gantkofel, 1865 m, am nächsten Tag bestiegen wird. Mit dem Besuch von Castel Valer geht diese erlebnisreiche Woche zu Ende. Die Gehzeiten liegen bei täglich fünf bis sechs Stunden. Sie wohnen in authentischen Albergos und genießen italienische Küche. Zum Schluß erwartet Sie nochmals ein kulinarisches Highlight im Hotel Locanda Alpina in Brez.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Kultur- und Bergwanderführer • 5 × Pension/Albergo • 5 × Halbpension • Gepäcktransport ab Coredò • Transfers und Eintritte im Rahmen des Programms • Versicherungen*

6 Tage | 6 – 12 Teilnehmer

ab € 720,-

Termine: 21.04. | 28.04. | 26.05. | 09.06. | 16.06. | 29.09. | 13.10.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ SEHWNON



VON OBERSTORF

DEUTSCHLAND | ÖSTERREICH | ITALIEN

NACH MERAN IN VERSCHIEDENEN VARIATIONEN

Einmal zu Fuß über die Alpen ist für viele Bergwanderer nicht nur ein Traum, sondern kann leicht zur Realität werden. Das Zauberwort heißt „E5“. Der Europäische Fernwanderweg ist in seinem alpinsten Teil von Oberstdorf nach Meran zu einem Synonym für die Überquerung der Alpen geworden.

KLASSISCH – AQOBE: das Gepäck für eine Woche im Rucksack und mit Besteigung des Similaun, 3606 m

KOMFORTABEL – AQOBEK/AQOBEK10: in 7/10 Tagen mit Gepäcktransport

FÜR FAMILIEN – FAAQOBE: hier dreht sich alles um die Kinder

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Bergführer/Bergwanderführer • Halbpension • Transfers, Seilbahnen, Busrückfahrt Meran – Oberstdorf • Versicherungen*

7 Tage | 7 – 12 Teilnehmer

ab € 920,-

Termine: vom 15.06. bis 17.09.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ AQOBE



ALPNER BASISKURS IM STUBAI – GLETSCHER, KLETTERN, KLETTERSTEIGE

ÖSTERREICH

Die Franz-Senn-Hütte, 2147 m, ist das ideale Basecamp, um sich über alle alpinen Spielarten einen guten Überblick zu verschaffen. Dazu gehören das Gehen und die Orientierung im alpinen Gelände, genauso wie der Einsatz von Steigeisen und Pickel am Gletscher. Und natürlich ist der Klettersteig aus dem Spektrum der alpinen Aktivitäten nicht mehr wegzudenken. Die Rinnenspitze, 3003 m, ist vielleicht Ihr erster Dreitausender, aber auch die Besteigung des Aperen Turms, 2984 m, ist ein alpines Erlebnis! In der Franz-Senn-Hütte werden Sie sich ganz sicher wohlfühlen.

Kondition ▲▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 6 × Hütte • 6 × Halbpension mit Tourentee und Tourenbrot • Leihrüstung: Alpinausrüstung • Versicherungen*

7 Tage | 5 – 8 Teilnehmer

Termine: 23.06. | 14.07. | 28.07. | 04.08. | 18.08. | 25.08. | 01.09.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 890,-

www.davsc.de/ ABFRA



GRUNKURS FELS IM ALPINEN KLETTERGELÄNDE MIT OPTION WATZMANN

DEUTSCHLAND

Die gut geführte Blaueshütte mit mehreren Klettergärten im Umfeld ist das perfekte Basislager für eine Alpin-Kletterausbildung. Von der Trittschulung, über Knotenkunde bis zu Standplatzbau und Sicherungstechnik reicht die Basisausbildung. Vorstiegstechnik und Abseilen sind weitere Programmpunkte. Beste Voraussetzungen für die gleich anschließend lockende Option: Teilnehmern des Grundkurses bieten wir die Möglichkeit der Durchsteigung der berühmten Watzmann-Ostwand.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 6 × Hütte • 6 × Halbpension mit Tourentee • Leihrüstung: Kletterausrüstung • Versicherungen*

7 Tage | 4 – 6 Teilnehmer (Anschlussstour: 1 Teilnehmer)

Termine: 02.06. | 09.06. | 16.06. | 23.06. | 30.06. | 07.07. | 14.07. | 21.07. | 28.07. |

04.08. | 11.08. | 18.08. | 25.08. | 01.09. | 08.09. | 15.09.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 775,-

www.davsc.de/ GFBLA



GRUNKURS KLETTERSTEIG AM HOHEN DACHSTEIN, 2995 m

ÖSTERREICH

Schon der Aufstieg zur Simonyhütte, 2203 m, ist ein beeindruckendes Erlebnis. Ganz „by fair means“ wird der Rucksack getragen. Das Gelände um die Simonyhütte bietet alles für den ambitionierten Klettersteiggeher. Über allem thront der Hohe Dachstein, erklärtes Gipfelziel dieser Ausbildungswoche. Zuerst beginnt es jedoch mit den Basics, wie u. a. Trittschulung und Begehen von Schneefeldern. An zahlreichen Übungsklettersteigen in Hüttennähe werden die Klettersteigtechnik sowie die Sicherungs- und Rückzugstechnik trainiert. Bei Schlechtwetter wird in einer beeindruckenden überdachten Kletterdoline geübt!

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 6 × Hütte • 6 × Halbpension mit Tourentee • Leihrüstung: Klettersteigausrüstung, Steigeisen • Versicherungen*

7 Tage | 5 – 8 Teilnehmer

Termine: 09.06. | 16.06. | 30.06. | 28.07. | 11.08. | 25.08. | 01.09.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 795,-

www.davsc.de/ KGSIM



DOLOMITEN-CROSS – VOM PUSTERTAL AN DEN GARDASEE

ITALIEN

Spektakuläre Felsformationen und bizarre Berge – so präsentieren sich die Dolomiten. Der Kontrast zwischen schroffen Felsen und sanften Almen macht deren Reiz aus. Kulinarisch verwöhnt uns die einzigartige Kombination aus Tiroler und italienischer Küche. So beliebt die Region, so beliebt ist auch unser Dolomiten-Cross. Auf flowigen Trails, schönen Panoramapfaden und besten Radwegen fahren wir in sechs ausgewogenen Tagestappen bis zu 1300 Höhenmeter und 70 Kilometer vom Pustertal bis an den Gardasee. Eine Transalp für Biker mit ersten Alpencross-Erfahrungen, denen kurze Schiebepassagen im alpinen Gelände eine willkommene Abwechslung sind.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲▲

DAV Summit Club Bike Guide • 7 × Hotel im DZ • 7 × Halbpension • täglicher Gepäcktransport • Bustransfer inklusive Radtransport zurück nach St. Vigil • Versicherungen*

8 Tage | 8 – 12 Teilnehmer

Termine: 06.07. | 13.07. (Twin-Termin) | 24.08.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 1195,-

EZZ 170,-

www.davsc.de/ RAMKAL



LIPARISCHE INSELN – WANDERN AUF DEN VULKANINSELN MIT STROMBOLI

ITALIEN

Etwas mulmig ist uns schon, wie wir neben der Feuerleiter „Sciara del Fuoco“ hinaufklettern. Wir sind auf den Liparischen Inseln und gerade auf dem feuerspeienden Stromboli unterwegs – ein unvergessliches Erlebnis! Der Archipel besteht aus sieben Inseln, die nördlich von Sizilien, inmitten des türkisblauen Mittelmeers liegen. Traumhaft die Wanderung auf Salina. Sattgrüne üppige Vegetation und der markante Doppelgipfel sind charakteristisch für die Insel. Beschaulich die aussichtsreiche Gratwanderung auf Panarea und beeindruckend die Tour auf Vulcano zum Gran Crater. Die „Sieben Schwestern unter dem Wind“ sind wahrhaftig ein Wanderjuwel!

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland • 7 × Hotel*** im DZ • Halbpension • Fährfahrten und Transfers lt. Detailprogramm • Vulkanführer auf Stromboli • Versicherungen*

8 Tage | 11 – 15 Teilnehmer

Termine: 28.04. | 26.05. | 22.09. | 13.10.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

inkl. Flug und Transfer ab € 1745,-

EZZ 190,-

www.davsc.de/ ITLIP



ABENTEUER SELVAGGIO BLÙ – KLETTERTREKKING AUF SARDINIEN

ITALIEN

Der Selvaggio Blu gilt als der schwierigste Trek Italiens und gleichzeitig als eines der 10 schönsten Trekkings der Welt. Der „Wilde Blaue“ (wörtlich übersetzt) ist ein echtes Abenteuer entlang der Ostküste Sardinien und der Name lässt erahnen, was uns erwartet: Die Tour verläuft teils oberhalb, teils quer durch die Felswand zwischen Santa Maria Navarrese und Cala Fuili, in der es für eine Trekkingroute eigentlich keinen Platz gibt. Im mediterranen Karst geht es durch eine uralte Kulturlandschaft. Lange Abseilstellen, kurze Kletterei, wegloses und raues Gelände. Das erfrischende Bad im Meer, das abendliche Beisammensitzen am Strand, die sternenklaren Nächte im Schlafsack und das Rauschen der Wellen im Schlaf bieten unvergessliche Erlebnisse, Abenteuer und wilde Romantik.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Bergführer • ab/bis Flughafen Olbia (Flughafensammeltransfers) • 1 × Pension** inkl. Halbpension, 4 × Zweipersonenzelt inkl. Vollpension • Gepäcktransport • Versicherungen*

6 Tage | 8 – 12 Teilnehmer

Termine: 25.05. | 01.06. | 13.10. | 20.10.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

ab € 1195,- Flug ab € 280,-

EZZ 40,-

www.davsc.de/ ITSEL



BALKAN FÜR GENIESSER – ALBANIEN, KOSOVO UND MONTENEGRO

BALKAN

Der Blick schweift weit über das Grenzdreieck auf die sich im Dunst verlierenden Bergketten. Wir unternehmen Tageswanderungen auf dem Peaks-of-the-Balkans-Trail und der Via Dinarica, die durch das einsame, schroffe Karstgebirge im Dreiländereck von Albanien, Kosovo und Montenegro verlaufen. Komfort bieten die Übernachtungen in ideal gelegenen Standorthotels. Die spektakuläre Bootsfahrt auf dem Koman-Stausee, das zauberhafte Valbona-Tal und die Wanderungen auf einsamen Hirtenpfaden in einer der ursprünglichsten Gebirgslandschaften Europas machen diese Reise zum einmaligen Erlebnis.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland • 1 × Hotel****, 8 × Hotel***, jeweils im DZ • Vollpension (mittags Lunchpakete) • Bus-, Boots-, Jeep- und Bahnfahrten sowie Eintrittsgebühren lt. Programm • Gepäcktransport • Versicherungen*

10 Tage | 8 – 15 Teilnehmer

Termine: 15.06. | 29.06. | 13.07. | 10.08. | 14.09.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

inkl. Flug und Transfer ab € 1765,-

EZZ 170,-

www.davsc.de/ BATAG



KORFU-TRAIL 1. TEIL – DER LIEBLICHE SÜDEN

GRIECHENLAND

Korfu gilt zu Recht als die grünste Insel Griechenlands: rosa blühende Judasbäume leuchten aus dem dunklen Grün der Wälder, ganze Berghänge werden vom Ginster gelb und von den Bodendeckern rosarot gefärbt. Der ungefähr 190 Kilometer lange Korfu-Trail startet im äußersten Süden, durchquert das pittoreske Eiland und endet beim Kap Agia Ekaterini im Norden. Der Korfu-Trail meidet weitgehend Touristenhochburgen – eine Reise für Wanderfreunde, Naturliebhaber und Genießer!

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab Asprocavos/bis Liapades • 3 × Hotel**, 4 × Apartment/Pension jeweils im DZ • 7 × Halbpension • Busfahrten lt. Detailprogramm • Gepäcktransport • Versicherungen*

8 Tage | 8 – 15 Teilnehmer

Termine: 01.05. | 15.05. | 18.09. | 02.10.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

ab € 835,- Flug und Transfer ab € 390,-

EZZ 165,-

www.davsc.de/ GIKOR

Anschluss-Termine für den 2. Teil des Korfu-Trails unter www.davsc.de/GIKOR



Termine in Oster- und Pfingstferien

SPLEKTAKULÄRE WANDERUNGEN IN OSPANALUSIEN MIT CAMINITO DEL REY

SPANIEN

Der weltbekannte Caminito del Rey, der „Weg des Königs“, führt durch die enge Schlucht des Guadalhorce-Flusses, auf spektakulärem Steig entlang steil aufragender Felswände. Gut, dass der einst so wilde Wanderweg inzwischen optimal gesichert ist! Wir besichtigen die Alhambra, besuchen die weißen Dörfer der Alpujarras und die hängenden Gärten von Ronda. Der gelungene Abschluss: die Wanderung in der Sierra Bermeja-Reales mit Panoramablick über Küste und Gipfel. Unser Finale: ein erfrischendes Bad im Mittelmeer bei Mijas. So schön und vielseitig ist Andalusien!

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab Granada/bis Mijas • 1 × Hotel****, 5 × Hotel*** und 1 × Hotel**, jeweils im DZ • Halbpension (teils in lokalen Restaurants) • Permit für den Caminito del Rey • Busfahrten lt. Detailprogramm • Versicherungen*

8 Tage | 8 – 15 Teilnehmer **ab € 1125,-** Flug und Transfer ab € 490,-
 Termine: 29.03. | 19.04. | 17.05. | 11.10. | 20.12.2019 **EZZ 180,-**
 Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116 www.davsc.de/ **ESCAM**



MADEIRA-WANDERREISE – ATLANTIKKÜSTE UND ZENTRALMASSIV

MADEIRA

Diese Reise ist ideal für alle, die keine Lust auf ständiges Ein- und Auspacken haben, kurze Anfahrtswege zu den Wanderungen schätzen und dabei so viel wie möglich von Madeira sehen und erwandern möchten. Raue Atlantikkluft bläst uns ins Gesicht. Traumhaft ist der Panoramablick von der Halbinsel São Lourenço und beeindruckend die Wanderung entlang der typischen Levadas! Neben dem Pico Grande und dem Pico Areiro bildet die Königsetappe auf den höchsten Berg der Insel, den Pico Ruivo, 1862 m, ein ambitioniertes Bergsteigerprogramm für Geist und Seele. Traumhafte Blicke bis weit auf den Atlantik hinaus garantieren einen unvergesslichen Aufenthalt.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Caniço • 7 × Hotel**** im DZ • Halbpension • Transfers lt. Programm • Gepäcktransport • Versicherungen*

8 Tage | 8 – 15 Teilnehmer **ab € 765,-** Flug und Transfer ab € 420,-
 Termine: 11.04. | 25.04. | 23.05. | 13.06. | 10.10. | 31.10.2019 **EZZ 175,-**
 Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116 www.davsc.de/ **POWAN**



JEBEL TOUBKAL, 4167 m – HÜTTENTREKKING IM ATLAS-GEBIRGE

MAROKKO

Wir durchstreifen einsame Berber-Dörfer und wandern in zwei Tagen durch schönste Berglandschaft im Lepiney-Tal über den Pass Tizi n'Aguelzim zur Toubkalhütte, 3186 m. Die Hütte ist Ausgangspunkt für die Besteigung des 4167 Meter hohen Jebel Toubkal, des höchsten Atlas-Gipfels und damit auch höchsten Gipfels Nordafrikas. Aber auch die Viertausender Timesguida und Ras n'Ouanoukrim bieten eindrucksvolle Aussichten auf die umliegende Bergwelt und können am Folgetag bestiegen werden.

Trekking: Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Gipfel: Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Hotel in Marrakesch • 4 × Hotel im DZ, 3 × Hütte im Lager • überwiegend Vollpension • Busfahrten • Gepäcktransport • Versicherungen*

8 Tage | 4 – 15 Teilnehmer **ab € 595,-** Flug und Transfer ab € 450,-
 Termine: 21.04. | 05.05. | 12.05. | 19.05. | 26.05. | 02.06. | 08.06. | 21.07. | **EZZ 125,-**
 11.08. | 22.09. | 29.09. | 06.10. | 13.10. | 20.10.2019 und 03.05. | 10.05. | 17.05.2020
 Persönliche Beratung: +49 89 642 40-132 www.davsc.de/ **MAJEB**



LYKISCHER WEG – TAGESWANDERUNGEN ENTLANG DER TÜRKISCHEN MITTELMEERKÜSTE

TÜRKEI

Kein Wunder, dass der Lykische Weg zu den schönsten Weitwanderungen weltweit zählt. Wir wandern von West nach Ost zwischen den „Küsten des Lichts“ und dem Taurus-Gebirge und erleben urige Fischerorte, Felsengräber, die Basilika von Bischof Nikolaus und die versunkene Stadt Kekova. Zwischendrin sorgen herrliche Buchten für Abkühlung und perfektes Urlaubsgefühl. Jeder Tag bietet neue landschaftliche Höhepunkte, sodass man am Ende voller Euphorie bereits seinen nächsten Urlaub in die unbekanntesten Ecken der Türkei planen möchte.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Hotel in Antalya • 5 × Hotel***, 3 × Hotel**, 2 × Pension, jeweils im DZ • überwiegend Halbpension • Bus- und Bootsfahrten • Besichtigungen lt. Programm • Versicherungen*

11 Tage | 6 – 15 Teilnehmer **ab € 795,-** Flug und Transfer ab € 340,-
 Termine: 28.03. | 18.04. | 10.10.2019 **EZZ 230,-**
 Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116 www.davsc.de/ **TULYK**



DER KLASSIKER IM KHUMBU HIMAL LODGE-TREKKING ZUM EVEREST BASECAMP

NEPAL

Aussichtskanzel Kala Pattar, 5545 m. Schneefahren über dem Everest. Und das einmalige Gefühl, dem höchsten Berg der Erde ganz nah zu sein. Von der Lodge in Gorak Shep, 5200 m, besteigen wir den Aussichtsgipfel und stehen dem Mount Everest direkt gegenüber. Rundum die Sieben- und Achttausender – was für eine Szenerie! Beim Abstecher ins Everest Basecamp kommt Expeditions-Feeling auf. Zwei Wochen Lodge-Trekking mit Übernachtung im eigenen Schlafsack. Gehzeiten bis acht, zum Everest Basecamp bis neun Stunden.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲ Gipfel ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland, Inlandsflüge • 3 × Hotel***** im DZ, 11 × einfache Lodge im DZ, 2 × Lodge im Lager • überwiegend Halbpension • Busfahrten • Nationalparkgebühren, Permit • Träger • Sicherheitsausrüstung • Versicherungen*

19 Tage | 4 – 12 Teilnehmer

inkl. Flug und Transfer ab € 2695,-

Termine: 05.10. | 14.10. | 21.10. | 04.11.2019 und

EZZ 105,-

09.03. | 26.03. | 11.04.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

www.davsc.de/ HIAHS



BERGABENTEUER KAVKASUS MIT BESTEIGUNG ELBRUS, 5642 m

RUSSLAND

Der Kaukasus bildet die natürliche Grenze zwischen Europa und Asien. Mittendrin thront der Elbrus, 5642 m, einer der „Seven Summits“. Es erwartet Sie ein anspruchsvolles Hochtourenprogramm für erfahrene und konditionsstarke Bergsteiger, das mit der Besteigung des höchsten Berges Europas grandios abschließt. Geleitet werden die Kaukasus-Tage von einem Staatlich geprüften Berg- und Skiführer, der von einem erfahrenen einheimischen Bergführer unterstützt wird. Mit Gehzeiten von vier bis acht und am Gipfeltag bis zwölf Stunden. Ein rundes Programm, nicht nur für „Gipfelsammler“.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Englisch sprechender einheimischer Bergführer • Flug ab/bis Frankfurt • 5 × Hotel*** im DZ, 3 × einfache Hütte im Lager/MBZ • überwiegend Vollpension • Bus- und Seilbahnfahrten lt. Programm • Permit für die Elbrus-Besteigung • weitere örtliche Bergführer zur Unterstützung • Sicherheitsausrüstung wie Seile • Versicherungen*

10 Tage | 7 – 12 Teilnehmer

inkl. Flug und Transfer ab € 1695,-

Termine: 26.07. | 02.08. | 09.08. | 16.08. | 23.08. | 30.08.2019

EZZ 135,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-125

www.davsc.de/ RUKAU



MZCHETA UND SWANETIEN TAGESWANDERUNGEN IM GROSSEN KAVKASUS

GEORGIEN

Die Wanderungen sind anspruchsvoll, das Naturerlebnis ist riesig. Im Mittelpunkt stehen die Region Mzcheta, wo sich der Prometheusberg Kasbek, 5047 m, eindrucksvoll über der Kreuzkuppelkirche Gereti inszeniert, und Swanetien zu Füßen des 5158 Meter hohen Schchara. Wir wohnen in teils familiär geführten Standorthotels. Bergwanderungen mit Gehzeiten bis sieben Stunden führen uns zu Blumenwiesen unter markanten Berggestalten. Wir staunen über ursprüngliche Dörfer, alte Wehrtürme und noch ältere Kirchen aus frühchristlicher Zeit. Als Gipfelziel bietet sich die 3250 Meter hohe Thetu-Spitze an.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis München • 4 × Hotel**** im DZ, 2 × Hotel*** im DZ, 2 × Hotel** im DZ, 5 × einfaches Familienhotel im DZ, 1 × einfaches Gasthaus im DZ • überwiegend Vollpension • Busfahrten • Eintritte für Besichtigungen lt. Programm • Versicherungen*

15 Tage | 8 – 15 Teilnehmer

inkl. Flug und Transfer ab € 2225,-

Termine: 20.07. | 17.08.2019

EZZ 345,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-125

www.davsc.de/ GEORG



EINSAMES ZELTTREKKING IN LADAKH UND ZWEI ATTRAKTIVE SECHSTAUSENDER

INDIEN

Indien für Bergsteiger, denn zum Programm gehören gleich zwei Sechstausender. Ideal zur Akklimatisierung ist das Zelttrekking auf einsamen Pfaden zum Nimaling-Plateau. Langsam hangeln wir uns vom Regoni Mallai Ri, 6055 m, bis zum Höhepunkt Dzo Jongo East, 6120 m – zwei stolze Sechstausender! Die professionelle Leitung durch den einheimischen Bergführer verleiht Sicherheit.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer an den Kulturtagen, Englisch sprechender einheimischer Bergführer an den Trekkingtagen • Flug ab/bis Frankfurt, Inlandsflüge • 2 × Hotel**** im DZ, 4 × Hotel** im DZ, 9 × Zweipersonenzelt • überwiegend Vollpension • Fahrten und Besichtigungen lt. Programm • Gruppen- und Toilettenzelt • Gepäcktransport • Trekkingbegleiter • Sicherheitsausrüstung wie Certec Bag • Versicherungen*

17 Tage | 6 – 12 Teilnehmer

inkl. Flug und Transfer ab € 2645,-

Termine: 04.08. | 25.08.2019

EZZ 395,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-125

www.davsc.de/ INMAR



IHR TRAUM VOM SECHSTAUSENDER – NEVADO CHACHANI, 6076 m

PERU

Der Nevado Chachani im Süden Perus gilt als einer der leichtesten Sechstausender der Welt. Aber seinen Gipfel bekommt man dennoch nicht geschenkt. Er fordert Kondition, Trittsicherheit und je nach Verhältnissen kommen auch Steigeisen zum Einsatz. Eine gute Akklimatisation ist ebenfalls wichtig und wir holen uns diese bei einem landschaftlich eindrucksvollen Trekking in der Cordillera Urubamba. Natürlich dürfen kulturelle Highlights wie ein Tagesausflug nach Machu Picchu nicht fehlen.

Trekking: Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲
Nevado Chachani: Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Hotel in Lima • Inlandsflüge • 8 × Hotel im DZ, 6 × Zweipersonenzelt • Verpflegung lt. Programm • Busfahrten • Eintritte • zusätzl. Englisch sprech. Bergführer am Chachani • Gepäcktransport • Satellitentelefon und Überdruckkammer • Versicherungen*

15 Tage | 4 – 15 Teilnehmer **ab € 2795,-** Flug und Transfer ab € 1300,-
Termine: 11.05. | 08.06. | 06.07. | 03.08. | 17.08. | 14.09. | 21.09. | 28.09.2019 **EZZ 285,-**
 Persönliche Beratung: +49 89 642 40-132 www.davsc.de/ **PECHA**



KULTUR UND TREKKING IN ÄTHIOPIEN MIT BESTEIGUNG DES RAS DASHAN, 4543 m

ÄTHIOPIEN

Schroffe Bergkämme und spektakuläre Felsplateaus wechseln sich mit tiefen Abgründen ab. Höhepunkt des anspruchsvollen Trekkings bildet die Besteigung des Ras Dashan, 4543 m, des höchsten Berges des Landes. Aber auch mit einzigartiger christlicher Kultur kann das ehemalige Abessinien aufwarten. Beeindruckend: die Kaiserpfalz von Gondar, die Ausgrabungen von Axum und die mystisch-schönen Felsenkirchen von Lalibela.

Trekking Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲
Ras Dashan Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland, Inlandsflüge • 6 × Hotel im DZ, 6 × Zweipersonenzelt • Vollpension • Bus- und Bootsfahrten • Eintritte und Besichtigungen • Gruppen- und Toilettenzelt • Gepäcktransport • Versicherungen*

15 Tage | 8 – 15 Teilnehmer **inkl. Flug und Transfer ab € 2895,-**
Termine: 14.04. | 29.09. | 20.10. | 10.11. | 25.12.2019 und 05.04.2020 **EZZ 205,-**
 Persönliche Beratung: +49 89 642 40-132 www.davsc.de/ **ATRAS**



TRAININGSEXPEDITION CORDILLERA BLANCA

PERU

Diese Trainingsexpedition mit drei attraktiven Gipfelzielen unterschiedlicher Schwierigkeit ist eine Mischung aus Ausbildungskurs und richtiger Expedition. „Learning by doing“ heißt hier die Devise. Für das Bergsteigen in großer Höhe erlernen Sie wichtige theoretische und praktische Inhalte, wie z. B. das Begehen von Fixseilen und die richtige Akklimatisationstechnik. Anschließend haben Sie ausreichend Gelegenheit, das Ganze auf einer richtigen Expedition anzuwenden. Nevado Urus 5420 m, Nevado Ishinca 5530 m, und Nevado Tocllaraju, 6034 m sind interessante und abwechslungsreiche Gipfelziele.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • Flug ab/bis Frankfurt nach Lima • 3 × Hotel im DZ, 9 × Zelt • 12 × Vollpension, 2 × Halbpension • Gepäcktransport ins Basecamp • Hochträger • Expeditionswetterbericht • Versicherungen* • u. v. m.

16 Tage | 6 – 12 Teilnehmer **inkl. Flug und Transfer ab € 3990,-**
Termin: 02.08.2019 **EZZ 195,-**
 Persönliche Beratung: +49 89 642 40-132 www.davsc.de/ **EXISH**

*DAS DAV SUMMIT CLUB VERSICHERUNGSPAKET

Bei fast allen Reisen des DAV Summit Club schließen wir ein Versicherungspaket für Sie ab. Dieses besteht u. a. aus Reisekranken-Versicherung inklusive Such-, Rettungs- und Bergungskosten, Assistance-Leistungen und Reisehaftpflicht-Versicherung. Den genauen Umfang entnehmen Sie bitte der Leistungsausschreibung im Internet.

DAV Summit Club GmbH

Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
 Am Perlacher Forst 186 | 81545 München
 Telefon +49 89 642 40-194 (Alpenprogramme)
 +49 89 642 40-196 (Europa und Fernziele)
 info@dav-summit-club.de
 www.dav-summit-club.de



Summit Reisebüro

In der Globetrotter-Filiale München
 Isartorplatz 8 – 10 | 80331 München
 Telefon +49 89 23 23 97 34
 info@summit-reisebuero.de



Wie baue ich einen Skischlitten?

Mobil im Notfall

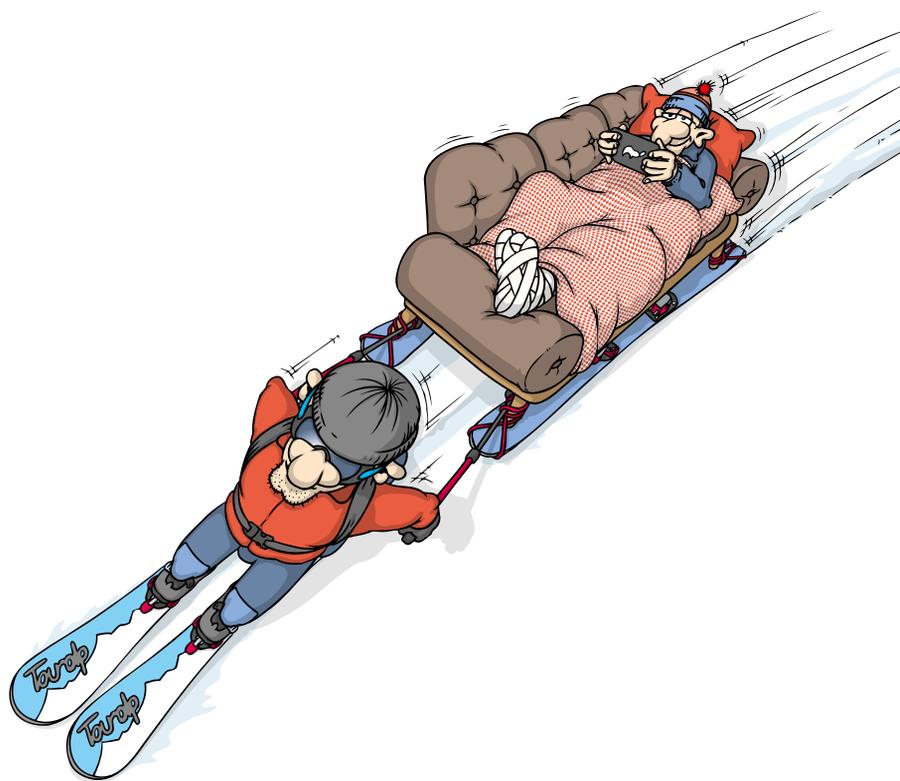
Verletzt, kein Flugwetter, kein Handy-Empfang – in solchen Situationen ist ein selbst gebauter Skischlitten oft die letzte Rettung. Dominik Bartenschlager und Andreas Thomann stellen eine schnell zu bauende, praxiserprobte Konstruktion vor.

Illustration: Georg Sojer
Fotos: Simon Toplak

Behelfsmäßige Bergrettung? Skischlitten? Ist das nicht nur der Lückenfüller für Schlechtwettertage im Unterrichtsraum? Schließlich belegt die DAV-Unfallstatistik der letzten fünf Jahre, dass 75 Prozent der verunfallten Tourengerinnen und Tourenger durch die organisierte Rettung per Hubschrauber abtransportiert wurden, 21 Prozent organisiert ohne Hubschraubereinsatz und nur vier Prozent durch Selbstrettung. Lohnt es sich für so einen seltenen „Fall der Fälle“, sich komplizierte Bauanleitungen zu merken?

Wer's kann, der kann sich freuen. Das belegt ein Fallbeispiel von Felix Berkthold; Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, Staatlich geprüfter Skilehrer, Ausbilder im Bergführer-Lehrteam Variante. Er war mit vier starken Skitourengängern auf einer achttägigen Skidurchquerung der Ortlergruppe unterwegs. Am fünften Tag – für Nachmittag ist Wetterverschlechterung angesagt – fährt die Gruppe von der Cima San Giacomo ins Valle di Forni ab, Richtung Brancahütte. Bei Schneefall und schlechter Sicht stürzt eine Teilnehmerin und verletzt sich am Knie; mit Ski oder zu Fuß kommt sie nicht mehr weiter. Die Gruppe sitzt fest – auf dreitausend Meter Höhe, kein Mobilfunkempfang, schlechte Sicht (kein Heli kann fliegen), Temperatur null Grad Celsius, auffrischender Wind und es sind noch siebenhundert Höhenmeter hinunter bis zur Hütte. Was tun?

Felix instruiert den besten Skifahrer mit seinem geplanten Vorgehen, Alarmierungsbild und Positionsangabe. Da die Abfahrt unproblematisch ist, fährt dieser talwärts ab, um einen Notruf abzusetzen, sobald er Handy-Empfang bekommt. Für die verletzte Teilnehmerin baut Felix in dreißig Minuten einen Ski-



schlitten samt Biwaksackverschnürung. Teils mit Skifahrend, von den Teilnehmern beim Bremsen unterstützt, teils zu Fuß, über steilere Passagen mit Seil ablassend, bringen sie die Verletzte in zweieinhalb Stunden bis auf 2300 Meter Höhe unter die Wolkenschicht. Dort, am sicheren Landepunkt, übernimmt das vom Teilnehmer alarmierte italienische Hubschrauber-Rettungsteam die bereits unterkühlte und nur noch bedingt orientierte Teilnehmerin.

Was wäre gewesen, wenn ...? Wohl gemerkt, das Fallbeispiel handelt im Ortlergebiet, nicht auf einer entlegenen Skitour im Iran oder im hintersten Kaukasus. Auch in den Alpen können harmlose Unfälle durch Verkettung ungünstiger Faktoren zu ernststen Notlagen



eskalieren. Eingeschränkte Sicht erschwert das Skifahren im Gelände; ein Sturz führt zu einer Verletzung, die immobil macht; fluguntaugliches Wetter und fehlendes Handy-Netz fordern selbstverantwortliches Handeln. Selbst eine Alarmierung per Satellit hätte im Beispiel die Teilnehmerin nicht aus der Nebelsuppe gebracht.

Herr des eigenen Schicksals?

Diese Realität im alpinen Gelände stellt mündige und verantwortungsbewusste Skibergsteiger vor die Frage: Bin ich noch handlungsfähig, kann ich agieren oder muss ich mich meinem Schicksal ergeben und auf eine organisierte Rettung hoffen? Dazu hat man zwei grundsätzlich unterschiedliche Möglichkeiten. Die abhängige: Ich plane jede Tour so, dass ich mich jederzeit auf die technischen Hilfsmittel (Mobiltelefon, Funk oder satellitengestützter Notruf) und auf die organisierte Rettung verlassen kann. Oder die eigenverantwortliche: Ich habe die Ausrüstung und Kompetenz, um bei der anvisierten

Tour auch mit Unvorhergesehenem gut zu recht zu kommen.

Wer Herr seines eigenen Schicksals bleiben möchte, sollte unter anderem den Bauplan für einen behelfsmäßigen Skischlitten im geistigen Werkzeugkoffer haben. Dazu gibt es

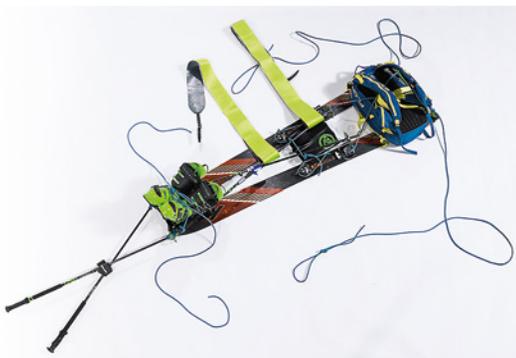
vielerlei Möglichkeiten. Im Zeitalter von Pin-Bindungen und breiten Skispitzen funktionieren aber manche alten Techniken wie die Karabinerverspannung nicht mehr gut. Die Rückbesinnung auf die gute alte Skiverschraubung – von Heer und Bergwacht entwickelt – kann hier eine Lösung sein. Leider sind die Löcher an Skispitze und Skiende aus der Mode gekommen – schade eigentlich. Um die Technik effektiv anwenden zu können, muss man dann eigenhändig einen Satz Löcher bohren. Das tut vielleicht ein bisschen weh, schadet den Ski aber normalerweise

nicht. Wer Angst vor Feuchtigkeit im Skinneren hat, versiegelt das Bohrloch mit Epoxidharz. Oder man nutzt die Produkte von K2/BCA (s. Foto). K2-Tourenski und einige BCA-Lawinenschaufeln sind für die Verschraubung als Komplettpaket ausgelegt.

Neben Ski, Schaufelblättern und -stiel braucht man noch ein paar längere Flügelschrauben, Reepschnüre und vielleicht Kabelbinder (wenn man den Schlitten mit den eigenen Ski baut, muss man mit den fremden Ski abfahren und bei nicht ausreichend anpassbarer Bindung den Schuh fixieren) – oder im Zweifelsfall etwas Improvisationsgeschick. Denn es gibt hier keine Lehrmeinung, kein „richtig und falsch“, nur ein „funktioniert besser oder weniger gut“.

Wenn man den Skischlitten als Hilfe in der Not anwenden muss, soll er schnell zu bauen sein und einen sicheren, stabilen und ruhigen Transport des Verletzten ermöglichen. Ein Kontrollverlust muss absolut ausgeschlossen sein – je nach Skikönnen wechselt man frühzeitig auf „zu Fuß“, meidet steile Querungen und sichert den Schlitten bei Pausen durch eine Person oder einen Fixpunkt. Und natürlich freut sich der Passagier über Rücksicht und Betreuung.

Generell ist der Skischlitten kein Selbstzweck und schon gar nicht das Werkzeug für heroische Heldentaten. Der Abtransport beinhaltet Risiken und ist für die verletzte Person eventuell schmerzhaft und psychisch anspruchsvoll. Am besten ist ihr geholfen, wenn sie so schnell wie möglich in die Obhut der organisierten Rettung kommt. Deshalb alarmiert man die Bergwacht möglichst sofort, nach einer ersten Sondierung der Lage. Mit der Einsatzleitung spricht man dann das weitere Vorgehen ab – nur wenn die Unterstützung der Rettungskräfte durch teilweisen Schlittentransport nötig ist, braucht man dieses Tool. Aber dann ist man so richtig froh drum. (Bauanleitung siehe nächste Seite)



K2/BCA bietet die Bauteile für eine Skiverschraubung als Komplettpaket zum Kauf an. Die Ski sind mit verstärkten Löchern ausgerüstet. Schaufelstiel und -blatt haben Löcher an den richtigen Stellen.



Dominik Bartenschlager ist Lehrer, **Andreas Thomann** arbeitet an der Technischen Uni München. Die beiden Staatlich geprüften Skilehrer und Berg- und Skiführer sind in verschiedenen alpinen Lehrteams tätig.

Bauanleitung Skischlitten

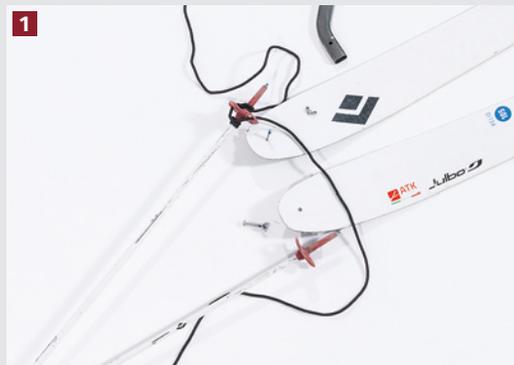
Benötigtes Material

- 2 Ski mit Loch an Schaufel und Ende
- 4 Stöcke (Verletzter und Retter)
- 2 Schaufelblätter (Verletzter und Retter) mit Löchern an den 4 Ecken (noch im flachen Bereich!)
- 1 Schaufelstiel mit Löchern an den Enden
- 4 Flügelschrauben (5x40 mm)
- 1 4-m-Reepschnur (5 mm)
- 1 10-m-Reepschnur (5 mm) oder 2x5 m oder 3x3,5 m
- 2 Skiclips/Klettbänder
- 2 Felle
- 1 Rucksack
- 1 Leatherman
- 4 lange Kabelbinder

Zum Bauen: Die Ski auf eine ebene Arbeitsfläche im Schnee legen, vor Wegrutschen sichern und die Skistopper verriegeln oder nach oben binden (damit der Schlitten dann auch gut rutscht). Und dann geht's los.



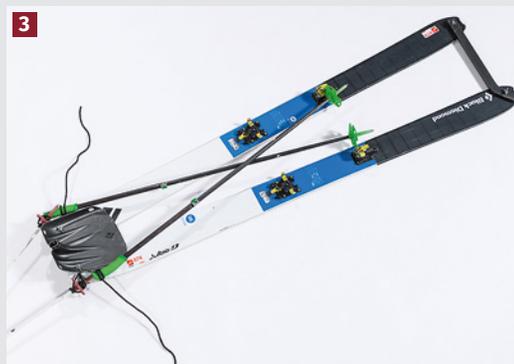
Das Bild zeigt verschiedene Materialmöglichkeiten: Ski/Schaufelblatt und Schaufelstiel



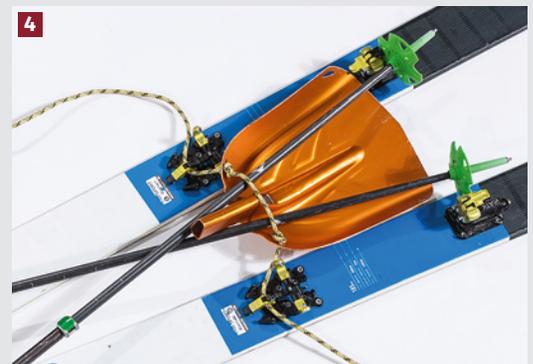
Die 4-m-Reepschnur mittig zwischen die Skispitzen legen. Die halbe Reepschnur von der Stockspitze durch einen der beiden Stockteller fädeln und oberhalb um den Stock einen Mastwurf stecken. Nun die Reepschnur Richtung Stockspitze zurück durch den Teller fädeln und unterhalb des Tellers um die Stockspitze einen Mastwurf machen. Eine Schraube von unten nach oben durch das Loch stecken. Die Reepschnurhälfte von oberhalb des Stocktellers hinter die Schraube legen.



Die Reepschnurhälfte vom Stockspitzenmastwurf möglichst kurz mit Mastwurf an der Schraube fixieren und dann die Schaufel mit der Mutter darüber befestigen. Mit der Reepschnurhälfte von oberhalb des ersten Tellers den zweiten Stock analog zum ersten befestigen (Mastwurf unterhalb und oberhalb des Tellers, Schnur hinter die Schraube legen). Zum Schluss wieder die Reepschnur aus dem Stockspitzenmastwurf mit Mastwurf auf der Schraube fixieren und mit der Flügelmutter die Schaufel darüber befestigen.



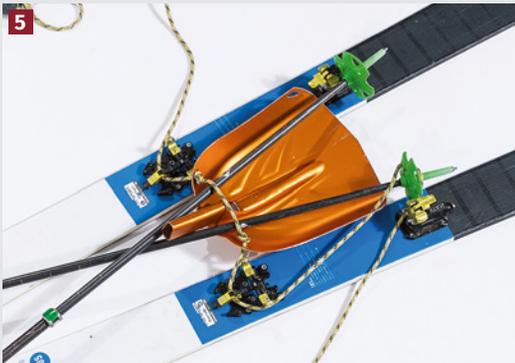
Das zweite Paar Stöcke über den Ski kreuzen und die Länge so einstellen, dass die Stockteller direkt hinter der Bindung liegen. Mit dem Rest der Reepschnur, der unter den Skispitzen herausschaut, werden nun die Griffe der auf den Ski gekreuzten Stöcke mit Mastwurf fixiert. Mit dem Schaufelstiel und den restlichen Schrauben die Ski-Enden verbinden.



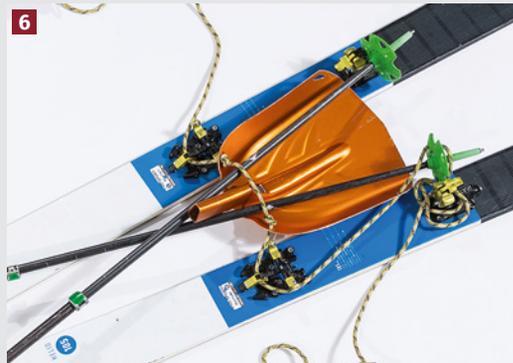
Dann das 2. Schaufelblatt mittig unter den gekreuzten Stöcken zwischen die Ski legen. Die 10-m-Reepschnur ebenfalls mittig ausmessen. 2x Kreuzschlag (Sackstich) im Abstand der Löcher des Schaufelblatts einknoten. Nun die Reepschnur von oben nach unten durch die Löcher zum Vorderbacken der Bindung fädeln, dabei die gekreuzten Stöcke mit einfassen. Die Reepschnur um den vorderen Bindungsbacken legen, bei Pin-Bindungen unter den Auslösehebel.

Mehr Fotos: alpenverein.de/panorama

PDF zum Download: alpenverein.de -> Bergsport -> Sicherheit -> Winter -> Skischlitten



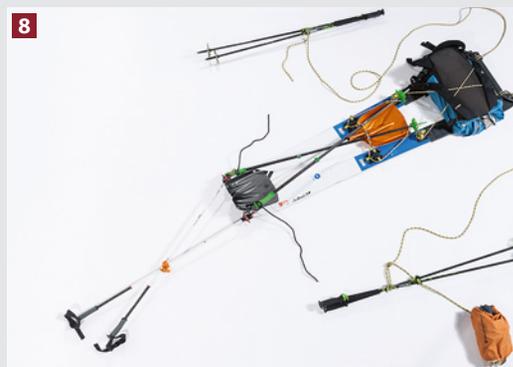
5 Nun die Reepschnur vom Vorderbacken durch das hintere Loch am Schaufelblatt, über den Stock, einmal Richtung Stockspitze und wieder Richtung Griff durch den Stockteller fädeln (evtl. dazwischen Mastwurf um die Stockspitze).



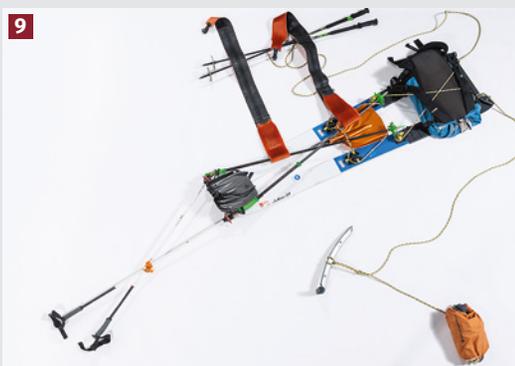
6 Nun einen Mastwurf um den Hinterbacken (bei Pin-Bindungen unter die Pins). Reepschnur ordentlich festziehen. Diese Schritte am zweiten Ski wiederholen.



7 Rucksack quer auf die Ski-Enden legen. Die Reepschnur-Enden von den Hinterbacken überkreuz über den Rucksack unter den Trägern durchfädeln und dann einen Mastwurf auf den Schaufelstiel am Ende der Ski legen und wie immer gut festziehen. Das Restseil sollte nun ca. 3 m lang sein und dient beim Abtransport als Bremsseil.



8 Ein Ankerstich am Ende des Bremsseils um Skistöcke oder einen Schaufelstiel erleichtert den Helfern das Zupacken. Zur Not reicht eine Sackstichschlaufe. Für die Abfahrt ist ein Bremsers an jeder Seite wünschenswert.



9 Vorbereitung für die Fixierung des Verletzten: die zwei Skiclips an den Stockkreuzen (auf Ski und der Deichsel) fixieren. Felle inside out (Kleber weg vom Verletzten) auf einer Seite der gekreuzten Stöcke festkleben. Ggf. ein zweites Paar Felle an der Reepschnur über den Rucksack verwenden für die Fixierung des Oberkörpers.



10 Den Verletzten mit dem Gesäß auf die mittige Schaufel und mit den Füßen auf die vordere Schaufel legen (zur besseren Polsterung darf natürlich alles verwendet werden). Den Verletzten mit Fellen ordentlich fixieren (Felle über den Verletzten, auf der anderen Seite unter den Stöcken durch und festkleben). Den Helm und die Skibrille ggf. auf dem Kopf lassen. Die Bremsleinen auch zur seitlichen Stabilität beim Queren einsetzen. Langsam und vorsichtig fahren!

Mastwurf-Knoten

Für den Bau des Skischlittens ist der Mastwurf der wichtigste Knoten. Alpinkletterer kennen ihn von der Selbstsicherung am Stand, Skitourengeher und Freerider müssen



ihn lernen. Um guten Halt zu gewährleisten, wird der Mastwurf über den kreuzenden Strang verkürzt und am freien Ende festgezogen (siehe Bild). So wird sichergestellt, dass sich nichts lockert. Der Mastwurf sollte gesteckt und gelegt beherrscht werden.

Löcher bohren

Nicht alle Ski und Lawinenschaufeln haben die für diesen Skischlitten benötigten Löcher. Die Ski brauchen je ein Loch vorne und hinten, das Schaufelblatt 4 Löcher im Bereich der Ecken (aber noch auf dem flachen Teil des Schaufel-



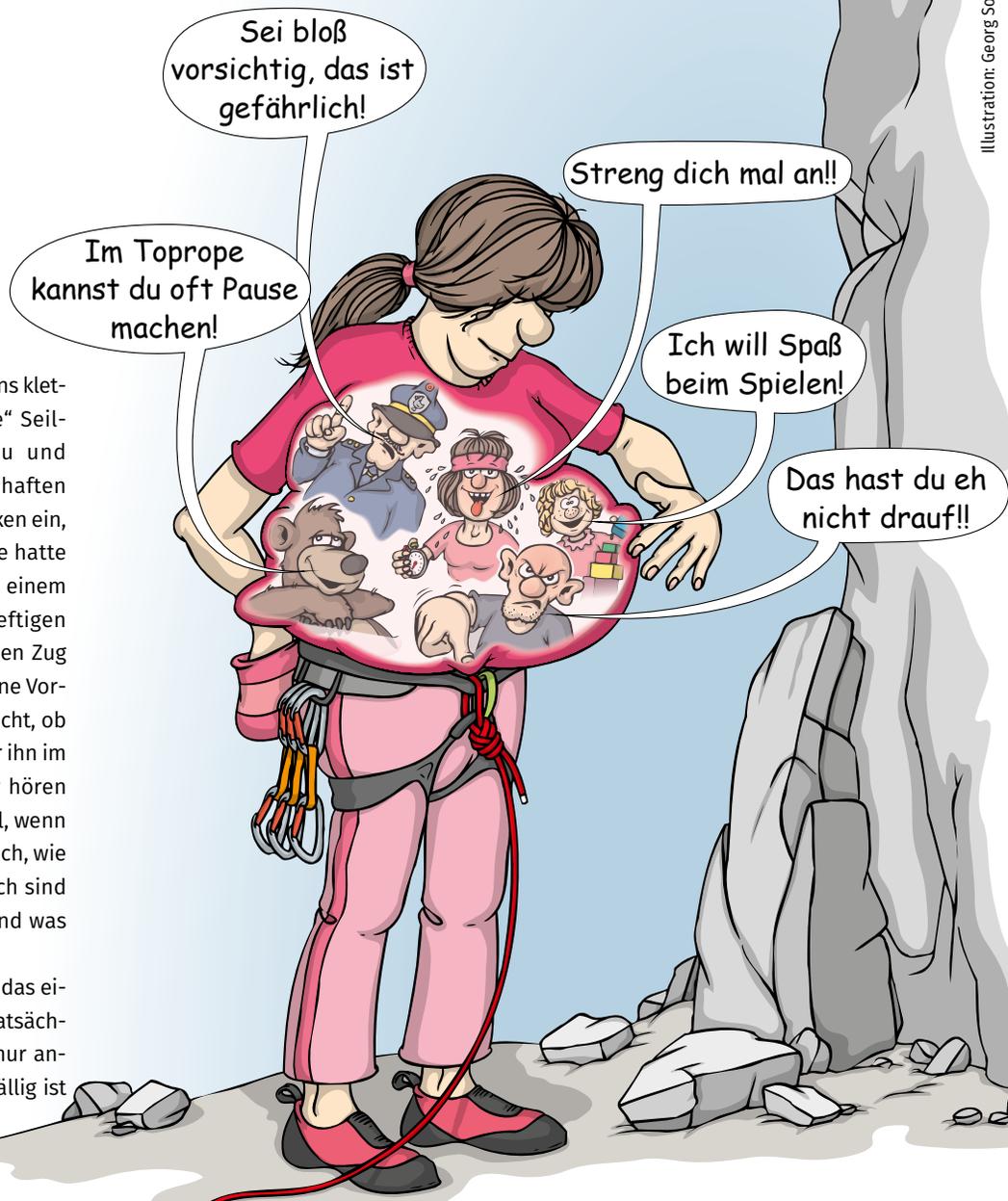
blatts). Der Schaufelstiel (am besten ohne Griff) braucht Löcher an beiden Enden. Bei 5-mm-Schrauben und Reepschnur ist ein 6-mm-Bohrer optimal. Bzgl. der Position des Lochs und Skimaterials muss je nach Modell überlegt werden – je leichter die Ski sind, desto fraglicher ist ihre Eignung für diesen Zweck.

Das innere Team coachen

Im zweiten Beitrag zum Thema, wie Frauen glücklicher und stärker klettern können, betrachtet die Kletter- und Mentaltrainerin Melanie Michalski die Potenziale, die der Kopf bereithält. Natürlich dürfen auch Männer ihre Tipps nutzen ...

Neulich am Fels: Neben uns kletterten drei „gemischte“ Seilschaften, jeweils Frau und Mann. Bei allen Seilschaften stieg der Mann vor und hängte die Exen ein, die Frauen folgten im Toprope. Eine hatte im Nachstieg Angst loszulassen. Bei einem anderen Team kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung, weil er ihr jeden Zug erklärte und sauer wurde, als sie seine Vorgaben nicht umsetzte. Wir wissen nicht, ob sie ihn gehört und ignoriert hat oder ihn im Stress und Tunnelblick nicht mehr hören konnte. Wie dem auch sei: Jedesmal, wenn ich solche Szenen sehe, frage ich mich, wie sehr diese Frauen eigentlich bei sich sind und wissen, was für sie gut wäre und was sie gerade brauchen?

Typisch Mann, typisch Frau – was ist das eigentlich? Es ist fraglich, ob Frauen tatsächlich ängstlicher sind oder Männer nur anders mit ihrer Angst umgehen. Auffällig ist



Sei bloß vorsichtig, das ist gefährlich!

Im Toprope kannst du oft Pause machen!

Streng dich mal an!!

Ich will Spaß beim Spielen!

Das hast du eh nicht drauf!!

Illustration: Georg Sojer

Coachingtipps fürs Innere Team

jedoch, dass viele Frauen in ihrer Angst stecken bleiben. Oft haben sie keine andere Strategie als eben im Top-ropo zu klettern, sich selbst kleinzumachen oder über die Angst als lähmenden Begleiter zu reden.

Mit dieser inneren Haltung wird sich die Situation aber nicht verändern. Im Gegenteil: Über kurz oder lang verändert sich die Dynamik in der Seilschaft. Der Mann übernimmt immer mehr die Führung, die Frau wird unsicherer, was sie frustriert und ihrem Selbstwertgefühl schadet. Und auf beiden Seiten wächst der Stress. So dass aus der geliebten Freizeitbeschäftigung etwas wird, von dem man sich anschließend erholen muss.

Natürlich betrifft dieses Phänomen nicht alle Frauen, dafür auch manche Männer. Was aber kann man tun, wenn man in dieser Falle steckt? Einer meiner Lösungsansätze beruht auf dem Persönlichkeitsmodell des „Inneren Teams“ von Friedemann Schultz von Thun. Es symbolisiert die Vielfalt des menschlichen Innenlebens durch ein Team und seinen Leiter.

Viele Seelen in der Brust

Jedes „Mitglied“ des Inneren Teams ist einer der diversen Antriebe einer Kletterin und möchte im Grunde etwas Gutes. Aber wenn die Stimme eines oder mehrerer Mitglieder nicht berücksichtigt wird, kann es sein, dass sie zu laut werden und plötzlich (und nicht unbedingt zielführend) Einfluss auf das Geschehen an der Wand nehmen. Die Kletterin kann nun versuchen, jede Stimme zu hören und als Leiterin einer „inneren Ratsversammlung“ koope-

- › Genügend Zeit vor dem Klettern (und währenddessen) nehmen, um Stimmung und Motivation zu klären.
- › Jede innere Stimme zu Wort kommen lassen und akzeptieren – sie sind dein aktueller Zustand.
- › Kritische und warnende Stimmen ernst nehmen: Die reale Gefahr abklären, um sie zu beruhigen; dann „dürfen“ sie schweigen.
- › Überforderung und Zwangssituationen meiden, aber auch nicht die Lust auf Leistung vermiesen lassen.
- › Wo und wenn alles im grünen Bereich ist: aufs Klettern konzentrieren, z.B. durch inneres Ansagen der Bewegung oder bewusstes Atmen.
- › Und hinterher: die unterstützenden Stimmen stärken, z.B. durch Lob für Gelungenes („inneres Schulterklopfen“).
- › Ein Team auch mit dem Partner: Jede/r sagt, was er/sie wünscht und aktuell braucht, dann einigt man sich.

rierend zusammenzubringen – mit dem Ziel, selbst zu entscheiden, welche Handlungsweise gerade sinnvoll ist.

Es gibt unterschiedliche innere Stimmen (Persönlichkeitsanteile), die Frauen an den Fels bringen. Zum Beispiel eine, die Spaß möchte („die Genießerin“), eine, die an die Grenze gehen will („die Grenzgängerin“) oder eine, die eine gute Zeit mit dem Partner verbringen möchte („die Harmonische“). Fast immer mit dabei ist „der Sicherheitsinspektor“, der die wichtige Aufgabe hat, vor gefährlichen Situationen

zu warnen. Zudem können sich weitere Anteile, wie etwa „die Unsichere“ oder „die Kleinmacherin“, „die Vergleicherin“ und „das Leistungstierchen“ melden, die den Spaß und die Freude am Fels erschweren können, wenn sie zu laut werden.

Dennoch sollten alle inneren Stimmen ernst genommen werden, da sie anzeigen können, was die Kletterin gerade braucht. Und eine solche innere Selbstklärung kann helfen, viele am Selbstwert oder an der Motivation nagende Situationen zu vermeiden. So könnte der Sicherheitsinspektor wollen, dass die Kletterin ihr Leben sicher und selbstbestimmt meistert. Wenn sie zu viel Verantwortung an ihren Sicherungspartner abgibt, wird der Sicherheitsinspektor laut aufschreien, da er nicht berücksichtigt wurde. Zu seiner Beruhigung könnte sich die Kletterin zum Beispiel die Route zusammen mit ihrem Partner anschauen und checken, welche objektiven Gefahren es gibt und wo die Schlüsselstelle sein könnte. ▶



ALLERGIE?

„ICH WILL EIN GARANTIERT GESUNDES HAUS, IN DEM ICH ENDLICH WIEDER FREI DURCHATMEN KANN.“



NACHWEISLICH UNERREICHTE WOHN-GESUNDHEIT UND PREIS-GEKRÖNTES DESIGN – **DAS KANN NUR BAUFRITZ.**

www.baufritz.de



BAUFRITZ
WIR BAUEN GESUNDHEIT



Foto: Archiv Michalski

Der körperliche Unterschied ist offensichtlich – mit dem Kopf lässt sich vieles ausgleichen.

Wie also kann eine Kletterin zur Leiterin ihres „Inneren Teams“ werden?

- › Schon bevor es an den Fels geht: Nimm den Druck raus, gehe liebevoll mit dir selbst um. Frage dich: Wie war die letzte Woche? Anstrengend? Bin ich mental gerade schon auf Anschlag?
- › Lasse die inneren Stimmen nacheinander zu Wort kommen, um herauszufinden, was sie heute und jetzt brauchen. Dadurch wird die Grundaufstellung deines inneren Kletter-Teams deutlich.
- › Mach dir klar, dass du aus Leidenschaft kletterst, nicht um deine Brötchen damit zu verdienen. Heißt: Du darfst auch mal nicht müssen – auch wenn der Partner was anderes sagt.
- › Und klar, auch dein Leistungstierchen will manchmal gefordert werden. Deswegen ist es wichtig zu überprüfen, ob „Balu der Bär“ gerade das Kommando in deinem Inneren Team hat oder alle gleichberechtigt zu Wort kommen. Hier hilft es nur, absolut ehrlich zu sich selbst zu sein: Bin ich wirklich total kaputt und es ist besser zu topropen? Oder könnte das eine Ausrede sein, weil ich zum Beispiel Sturzangst habe oder nicht scheitern will?

- › An der Wand wirst du dann manchmal feststellen, dass du vorher nicht genau einschätzen konntest, was deine inneren Kletter-Team-Mitglieder brauchen. Dann wärme dich erst mal mit zwei bis drei leichteren Routen auf, eventuell im Toprope, um Körper und Geist an die Situation zu gewöhnen. Danach kannst du mithilfe des inneren Teams besser entscheiden, was jetzt passt.
- › Und dann heißt es: reden, reden, reden. Erkläre deinem Seilpartner, was du von ihm brauchst; frage ihn nach seinen Plänen; überlegt miteinander, wie ihr euch gegenseitig unterstützen könnt. Motto: Jeder sagt, was er/sie möchte und was heute wichtig ist, dann einigt man sich. Klettern ist ein Teamsport, und alles, was nicht ausgesprochen ist, ist trotzdem da und beeinflusst das Geschehen.
- › Wenn das Reden direkt am Fels nicht klappt, weil die Situation emotional zu aufgeladen ist, nehmt euch ein andermal Zeit, um darüber zu sprechen. Gerade in Paar-Konstellationen ist das wichtig und hilfreich. Dabei geht es nicht um Schuldzuweisungen, sondern um konstruktive Ansätze, was jeder braucht, um mit Freude auf das nächste Kletter-Wochenende blicken zu können.

Wie aber funktioniert diese „Teamleitung“ beim eigentlichen Klettern? In meinen Kursen und im Coaching habe ich oft erfahren, dass viele Frauen beim Klettern an anderes denken, wie etwa: Was passiert, wenn ich die Tour nicht klettere, besser werde als mein Partner, beim Clippen stürze und dann nicht zum Radeln kann ... Hier melden sich meist mehrere innere Stimmen, etwa die Planerin, die Vergleicherin oder der Sicherheitsinspektor.

All diese Anteile sollen vor dem Klettern gehört und vor allem die objektiven Gefahren geklärt werden. Dann aber gilt es, im Hier und Jetzt zu sein und den Gedankenraum störungsfrei zu

halten. Das gelingt am besten durch Konzentration auf das, was man zum Klettern braucht: die Bewegung und die Gegebenheiten am Fels. Etwa auf das bewusste Setzen der Füße oder in einem Selbstgespräch: rechter Fuß auf Tritt, Hüfte drüberschieben, rechte Hand lösen und zur Leiste ... Außerdem hilft es, sich auf das Atmen zu konzentrieren, denn man kann weder zurück noch in die Zukunft atmen – bewusst Atmen passiert immer im Hier und Jetzt.

Nach dem Klettern der Route kann man dann ausprobieren, andere innere Stimmen als bisher zu Wort kommen zu lassen. Beispielsweise nicht wieder der „Kleinmacherin“ Raum geben („die Tour war ja leichter als angegeben“ oder „die ist mir halt reingelaufen“), sondern die „Selbstsichere“ in den Vordergrund holen: „Das habe ich geschafft. Das bin ich!“

Je besser frau die inneren Anteile kennt, die sie an den Fels begleiten, umso leichter kann sie Kontakt zu ihnen herstellen und herausfinden, auf welche sie stärker hören möchte („die Zuversichtliche“, „die Selbstsichere“, „die Mutige“) und welche Anteile eher auf der Ersatzbank warten und sich nur für einen Notfall bereit halten sollten („die Vergleicherin“, „die Unsichere“, „das Gewohnheitstier“). Hieraus ergeben sich oft neue Handlungsweisen – wie etwa dem Partner zu sagen: „Ich hänge heute die Expressen hoch“ oder „Ich spiele heute in meinem Projekt und brauche keine Ansagen von dir.“

Das Bewusstmachen des inneren Kletter-Teams könnte vielen Frauen helfen, zur besten Kletterin zu werden, die sie sein können, ihr Potenzial zu verwirklichen und Spaß daran zu haben – jede ganz individuell auf ihre Art.



Melanie Michalski bietet in ihrer kletter-werkstatt.de Workshops, Teamtrainings, Kurse, Kletterreisen und Retreats. Ihr Motto: Das Leben ist zu kurz, um nur in der Komfortzone abzuhängen.



EXTREM NORMAL

WINTER
SPORT
TIPPS

WORTSCHATZ



INSTAGRAM

Ein kreatives Märchenspiel für Erwachsene. Ziel ist es, die Botschaft „schau mal, wie interessant ich bin!“ möglichst individuell zu bebildern. Schrift wird immer #eingerahmt und dient der dekorativen Ergänzung. Trends sollten beachtet werden, unkonventionell sein ist jedoch Trumpf. Wer es schafft, sich interessant zu machen, wird von den Mitspielern mit roten Herzen belohnt. Die Person mit den meisten Herzen gewinnt.

PWE

EDITORIAL

SEHT HER!

Mit offenem Mund bewundern wir Extremsportler*innen in den Bergen. Von Profis vorgelebt, hält der sportliche Ultra-Trend auch unter den Normalbürgern*innen Einzug. Nachtläufe, ultra-lange Wanderungen und Touren im extremen Terrain – ist das inzwischen schon normal?

Wie rasant und riskant müssen unsere Unternehmungen denn noch sein, damit wir uns endlich aus der Masse der Normalen hervorheben?

Und sobald der Kram auf Insta ist, sieht doch eh alles krass aus: schickes Abenteurer-Outfit, kontrastreiche Kulisse, verzerrte Selfie-Mimik.

Wie befreiend es sein kann, kein virtuelles Publikum, sondern nur sich selbst zu beeindrucken, erzählt uns Sepp.

Kathrin Weber aus der Bundesjugendleitung und David Bruder stellen sich tagtäglich extremen Aufgaben. Das sieht man ihnen auf den ersten Blick nicht an, denn sie führen ein scheinbar normales Leben.

Stefanus fragt sich, ob man den Spieß nicht umdrehen könnte – möglicherweise ist Chillen die neue Grenzerfahrung.

Was in der Subkultur der (Urban-)Outdoor-Abenteurer die eigentlichen Extreme sind, könnt ihr selber erforschen – Simon stellt euch auf die Probe.

Ein Beitrag ist heftiger (oder normaler?) als der andere; los geht's!

PIA WEILBACH



BERGTOUR MAL ANDERS

EXTREM NORMAL

Normal ist fad? Bergtouren mal ein bisschen anders anzugehen, kann dem Gewohnten einen „extrem“ anregenden Touch geben – SEPP HELL hat es ausprobiert.

© Titelfoto: Silvan Metz



Und dann mit Schwung abwärts! Die Abfahrt per Zipfelbob oder auch auf dem Bauch ist die Krönung der Sonnenaufgangswanderung. © Sepp Hell

D IDIDI – DIDIDI – DIDIDI – oh, der Wecker – wie spät? Zwei Uhr morgens?? Ach ja, heute ist ja etwas Besonderes geplant. Als ich etwas später abgeholt werde, schnell noch einmal alles checken: Stirnlampe eingepackt? Thermoskanne mit heißem Tee befüllt? Genug Kleidung dabei, um am vermutlich extrem kalten Gipfel nicht zu sehr zu frieren? Und das Wetter? Keine Lawinengefahr und gute Sicht? Alle Fragen positiv beantwortet, steige ich ein, und äußerst gespannt beginnen wir unser Vorhaben.

In der Kälte der Nacht stapfen wir in den Stirnlampen-Lichtkegeln aufwärts, an der

letzten Hütte vorbei. Ab da wird es mühsam – der gut befestigte Pfad weicht nun eisig harten Schneefeldern, wo wir Steigeisen nur zu gut gebrauchen könnten. Irgendwann wird es so steil, wir kraxeln auf allen vieren den Hang hinauf. Der vorderste schlägt Trittstufen in den Schnee.

Am Gipfel! In der Morgendämmerung herrscht Eiseskälte – wir harren aus, bis endlich die ersten Sonnenstrahlen am Horizont aufblitzen. Was für eine Aussicht! Noch viel besser zu genießen mit unserem Proviant, bestehend aus Gipfelhalbe und Käsebröten. Dann die Abfahrt, bei der wir die

Hänge auf Bauch, Hintern oder „Zipfelbob“ hinunterrutschen – alle Mühen des Aufstiegs sind vergessen. Die „Wintersonnenaufgangstour auf den Geigelstein (1808 m)“ war ein voller Erfolg und wird uns sicherlich für immer in Erinnerung bleiben!

Wie ist so eine Tour nun einzuordnen? Eine Tagestour auf einen nicht einmal zweitausend Meter hohen Berg in den Chiemgauer (Vor-)Alpen werden wohl die meisten als „normale“ Bergtour empfinden. Doch das in der Nacht und bei Schnee zu machen, dürfte schon ein wenig in Richtung „extrem“ gehen. Aber braucht es dafür 

**UND JETZT IHR?**

- ... **Afterworktour:** Hat in der Nähe abends eine Hütte offen? Dann startet nach der Arbeit noch eine Feierabendtour. Alternativ nehmt ihr Gipfelbrotzeit, Kuscheldecke und ein paar Kerzen selbst mit.
- ... **Alpenüberquerung auf eigener Route:** Startet bei eurem Hausberg und sucht euren eigenen Weg. Das geht auch im Mittelgebirge oder auf mehrere Etappen über ein paar Jahre aufgeteilt. Für mehr Survivalfeeling könnt ihr Biwak- und Schlafsack, Isomatte und Gaskocher mitschleppen.
- ... **Igluübernachtung:** Ihr braucht Schaufel, Säge und einen warmen Schlafsack – im Web gibt es Tutorials, wie man die Schneeböcke richtig ausschneidet und positioniert. Eine schnelle Rückzugsmöglichkeit in die Zivilisation oder in eine bewirtschaftete Hütte ist sinnvoll, falls beim ersten Versuch doch noch nicht alles so gut klappt.
- ... **Silvesterbergtour:** Genießt den Jahreswechsel am Gipfel und schaut euch das Feuerwerk von oben an.
- ... **Kleine, aber wichtige Bitte:** Bei allen Nacht-Aktionen die menschlichen und tierischen Nachbarn nicht stören! Also leise sein, Wege benutzen, freundlich fragen.

nicht den Kitzel von Leistung und Gefahr? Hier drohen keine Gletscherspalten oder der Absturz vom ausgesetzten Grat, aus steiler Wand. Wir mussten kein erhöhtes Risiko auf uns nehmen, brauchten weder spezielle Ausrüstung noch besondere Fähigkeiten – aber haben wir nicht trotzdem etwas Außergewöhnliches, etwas „Extremes“ erlebt?

Berühmt werden oder Geld verdienen werden wir damit wohl kaum. Aber solch ungewöhnliche Aktionen bringen etwas anderes: sich selbst etwas beweisen, eines Tages einmal den Enkeln davon erzählen und nicht zuletzt attraktiv seine Freizeit verbringen – ohne großen Geldaufwand auf eine EXTREM spannende und aufregende Art und Weise. 

NORMAL? DAVID BRUDER

DER PROFI-WEEKEND-WARRIOR

Klingt erst mal ganz normal: David Bruder arbeitet bei einem größeren DAX-Konzern im Münchner Süden, in einer 85-%-Stelle, hat Familie und Kinder. Für die er im Zweifel auch immer Zeit hat. Doch hinter dieser scheinbar normalen bürgerlichen Fassade versteckt er ein extrem hohes alpinistisches Niveau.

Denn der gebürtige Baden-Württemberger sammelt mit Erfolg die berühmten Pause-Extremklassiker, nur noch eine Handvoll Touren fehlen ihm bis zur vollständigen Liste. Eine Tourenliste, die in ihrer Fülle an extrem anspruchsvollen Unternehmungen nur wenige vorweisen können, und wenn, dann sind das meistens Profi-Bergsteiger*innen. Kleines Beispiel: Von den sieben Pausetouren im Wilden Kaiser konnte er sechs an einem Tag klettern. „Für die Maukspitze hat es nicht mehr gereicht“, gibt er zu, aber „machbar wäre es schon.“ Die meisten Bergsteiger*innen sind



Chillen geht auch mal – etwa am Einstieg des „Ghost Dog“ in den Dolomiten  Silvan Metz

schon mit einer dieser Touren als Tagespensum ausreichend bedient.

Was ist Davids Geheimnis, um das Extreme mit dem Normalen zu versöhnen? „Ich habe den Job und vor allem meine Familie, die den Rahmen vorgeben, ohne viele Kompromisse. Das Bergsteigen quetsche ich da noch dazwischen.“ Neben der spürbaren Begeisterung fürs Bergsteigen ermöglicht das vor allem ein disziplinierter Zeitplan. Wenn er rechtzeitig aufsteht, losfährt und schnell genug klettert, schafft er es nach der Tour noch ins Büro, das E-Bike als Zustiegsverkürzer kommt ihm gerade recht. „Für die Laliderer-Nordverschneidung bin ich mal um eins aus dem Büro, dann sind wir hintergeradelt und bis zum Biwakband in Wandmitte geklettert. Da haben wir ein paar Stunden bis zur Dämmerung geschlafen. Am Morgen sind wir den Rest geklettert und zur Mittagspause war ich wieder im Büro.“ Notfalls arbeitet er beim Telefondienst auch mal von den Standplätzen aus.

Im Freizeitstress sieht er sich trotzdem nicht: „Ich bin sehr selektiv in der Tourenauswahl. Wenn nichts wirklich Gescheites geht, bleibe ich lieber daheim.“ Da darf's dann stattdessen auch mal der direkte Sofa-Nordwestpfeiler sein. **SME**



Berg muss auch mal sein – Kathi beim stolzen Dokumentieren im Gipfelbuch © Simon Keller

EXTREM? KATHRIN WEBER

IM VERWALTUNGS- MARATHON

Ein extrem normales Engagement? Jedenfalls ist es nicht leicht für Kathrin Weber, den Überblick zwischen Job, Ehrenamt und dem Privatleben zu behalten.

Vor über elf Jahren schloss sie die Jugendleiter*innenausbildung ab, kam später ins Schulungsteam Baden-Württemberg, und seit Herbst 2017 engagiert sie sich in der Bundesjugendleitung (BJL). Das bedeutet für Kathrin, ungefähr 70 Tage im Jahr, fast jedes zweite Wochenende, „am Freitagabend mit dem ICE in irgendeine deutsche Stadt zu rauschen“, von Samstagmorgen bis Sonntagmittag zu tagen, dazwi-

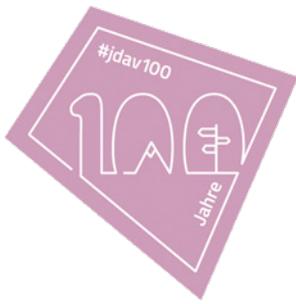
schen Sonntagmorgen eine Runde zu joggen und nachmittags wieder nach Hause zu pendeln. Hinzu kommen zehn Stunden pro Woche zur Vorbereitung von Sitzungen und Projektgruppen und zur Abstimmung mit dem Team. Und nebenbei absolviert sie ihr Referendariat, muss also Ausbildung und Ehrenamt unter einen Hut bringen – durch Organisation, Priorisierung und Strukturierung.

Während sie als Lehrerin „operativ tätig“ ist, bezeichnet sie ihre Arbeit in der BJL als „eher normativ geprägt“. Mit größerem Entscheidungsfreiraum kann sie dort die Zukunft der JDAV mitgestalten. Kathrin war zwar schon immer „JDAV-sozialisiert“, doch die Arbeit auf Bundesebene erlaubt einen Blick hinter die Kulissen und hat sie motiviert, in diesen vielfältigen Aufgaben Verantwortung zu übernehmen. Neben dem

Verwaltungsbergsteigen sollen aber die Berge im sportlichen Sinne nicht zu kurz kommen. Deshalb nutzt sie oft freie Zeit unter der Woche, um Bergsteigen zu gehen. Dass sie in Innsbruck studiert hat und lebt, ist dabei extrem praktisch – und für junge Bergfans fast normal. TSE

UND DU!?

... hast gute Ideen und viel Zeit? Du bist motiviert und interessiert an den JDAV-Themen? Zum Bundesjugendleitertag vom 20. bis 22. September 2019 in Nürnberg suchen wir motivierte Mitglieder für die Bundesjugendleitung. Keine Angst, Kathrins extreme Auslastung ist nicht ganz normal. Mehr zu den vielfältigen Aufgaben und Ansprechpersonen gibt es auf jdav.de/ehrenamt



#JDAV100

MACH MIT IM JUBELJAHR!

Die JDAV feiert Jubiläum – und du kannst dabei sein. Ob allein oder mit der Gruppe: 2019 gibt es viel zu tun. Hier die aktuellen Themen:

23. März – 30. Juni:
DownUpCycling

Nicht den Berg rauf und runter radeln – nein: aus alten Daunenklamotten und -schlafsäcken neue werden lassen. Der JDAV-Partner Mountain Equipment hilft dabei. Sammelt am besten in eurer Gruppe – wer am meisten einschickt, kann Kohle für die Jugendarbeit gewinnen.

13. April – 23. Juni:
Hands on! Dein Beitrag für Nachhaltigkeit.

Gemeinsam in deiner Jugendgruppe. Pack mit an und zeige, was du bewegen kannst. Lass dich anregen von den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen; vernetze dich über Facebook; mach die Welt ein bisschen besser!

17.-19. Mai: **Queerfeldein**

Die neue JDAV Veranstaltung für LGBTQ*-Jugendliche. In der Jubi Hindelang – zum Kennenlernen, Sporteln, Austausch. Wandern, Klettern, Mountainbiken; Workshops und Aktionsangebote. Gemeinsam mit dem Gay Outdoor Club und diversity München.

jdav.de/100

EXTREM? ODER NORMAL?

- ▶ Auf der Hütte das Recht auf Selbstversorgung nutzen.
- ▶ Auf der Hütte 60 Euro für die Halbpension lohnen.
- ▶ Eine Biwak- statt einer Hüttentour machen.
- ▶ Den Rucksack 20 Jahre lang benutzen, auch wenn er nicht mehr schick aussieht.
- ▶ Mit dem (Nacht-)Zug durch Europa reisen statt zu fliegen.
- ▶ Keine tierischen Produkte konsumieren.
- ▶ Kein Smartphone besitzen.

NORMALITÄT IN IHRER EXTREMSTEN FORM



Am Wochenende geht es in die Berge – all jene, für die das Normalität ist, kann man nur beglückwünschen. Normalität heißt für viele Bergsportbegeisterte aber auch: mal ein Wochenende zu Hause bleiben. Wegen der Steuer, dem Garten, dem Sperrmüll oder schlicht: Weil man gerade keine Lust hat. Einfach mal keinen Bock zu haben – viel normaler geht es eigentlich nicht. Dennoch: Unter Bergsportler*innen wird diese Normalität gerne mit Unverständnis quittiert: „Wie? Du warst am Wochenende nicht auf Tour? Es war doch so gutes Wetter!“ oder auch „Ich hab dich mal anders gekannt ...“.

So motivierend das gemeint sein mag – wo ist das Problem, mal die Füße hochzulegen? Mal so richtig nichts tun. Das klappt aber natürlich nur, wenn man dabei kein schlechtes Gewissen zu haben braucht, weil man gerade die guten Bedingungen verpasst. Die Bedingungen auf der Couch sind auch hervorragend, und die Sonne scheint auch beim Spaziergang nebenan. So krass das jetzt klingen mag: Man muss nicht jede Gelegenheit zur Bergtour ergreifen, und man darf sich damit gut fühlen. Dabei hilft es, diese Entscheidung bewusst zu treffen und sich die Vorzüge vor Augen zu führen: Keine Ausrüstung packen, kein früh aufstehen, keine zähe Anreise, keine überfüllte Route – herrlich! Und übrigens ist die Route ja auch deshalb nicht überfüllt, weil man selbst nicht noch zur Überfüllung beiträgt! Was für eine Win-win-Situation! Mit diesen Gedanken im Kopf bringen einen dann auch die Bilder vom Pulverschnee am Wochenende weniger aus der Ruhe – denn mal ganz ehrlich: Muss diese Angeberei mit den Bildern eigentlich sein? SST

MEIN BERG MOMENT

„Dieser Moment, wenn du den Gipfel erreicht hast und endlich die Kekse auspacken darfst.“



Für diese wunderbare Momentaufnahme bekommt Kathrin Rieken einen Gutschein über 100 Euro vom JDAV-Partner Globetrotter, dem Experten für Outdoor-Ausrüstung.

Und dein Bergmoment? Schick deinen Beitrag – Erlebnis, Ärger, Begegnung, Zwischenfall ..., im Format „280 Zeichen Text“ oder „Foto + 140 Zeichen Text“ – an bergmoment@alpenverein.de oder JDAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München. In jedem Knotenpunkt prämiieren wir eine Einsendung – mehr davon findet ihr auf jdav.de/knotenpunkt

EXTREM ...



... NORMAL

DAV-Hauptversammlung in Bielefeld

DAV Panorama 1/2019, S. 110 ff.

Nachlese – Offenbar spielte auch eine gehörige Portion Arroganz und elitäres Selbst- und Bergverständnis der in ihre „Muskelkraft“ (das Wort fiel mehrmals) verliebten Antragsteller von der Sektion Bayerland eine Rolle. Gehören Forst- und Alpwege nur den Jüngeren und Stärkeren? Was ist daran verwerflich, wenn ältere Bergfreunde das E-Bike benutzen und ihren Aktionsradius erweitern, um nicht an oder über ihre Grenzen zu gehen? Nicht alles ist falsch am mehrschichtigen „E-Bike-Beschluss“ der Hauptversammlung, aber manches überflüssig und kontraproduktiv. Dass die Benutzung des E-Bikes nicht zum Kerngeschäft des Alpenvereins gehört, versteht sich eigentlich von selbst. Soll jede Selbstverständlichkeit zu einem Beschluss der Hauptversammlung führen, etwa dass Pistenskillauf oder nordischer Skisport nicht zu den Kernsportarten des DAV gehören, obwohl zahlreiche DAV-Mitglieder auf Pisten und Loipen unterwegs sind? Und wie will der Alpenverein auf eine naturverträgliche Entwicklung des „E-Biken“ Einfluss nehmen, wenn er sich davon distanziert? Wie jedem Mountainbiker steht auch dem E-Biker das Recht zu, auf geeigneten Wald- und Alpwegen zu fahren, und in unserer Seniorengruppe wird davon eifrig Gebrauch gemacht. Daran kann und wird der Beschluss des DAV nichts ändern. Etwas mehr Toleranz und Gelassenheit sowie das Bemühen um nachhaltige vernünftige Lösungen wären den Vertretern der „reinen alpinen Lehre“ anzuraten. *Ingo Buchelt*

Jubeljahr 2019

DAV Panorama 1/2019, S. 3

Scheinheilig – Sie wollen im Jubeljahr 2019 in jeder Ausgabe Tipps geben, wie man bezüglich Klimawandel Haltung zeigen und Verantwortung übernehmen kann. Praktischerweise steht in dieser Ausgabe der Tipp groß und bunt gleich auf derselben Seite: 20 Tage Chile inkl. Flug. Ist das die Haltung und Verantwortung des DAV zum Klimawandel, für so was zu werben? Geht es noch scheinheiliger und verlogener? Auf Seite 8 und 9 wird dann heftig auf die Politik und Wirtschaft geschimpft, dass beim Klimaschutz nichts vorangeht. Natürlich sind immer die anderen schuld, wenn wir für einen knapp dreiwöchigen Urlaub 30.000 Kilometer fliegen müssen. Aber es gibt auch etwas Positives: Axel Klemmer stieg vom Brixner Bahnhof zu Fuß hinauf zum Gruberhof (S. 53). Damit besteht der Verdacht,

dass er weder mit dem Auto noch DAV-mäßig mit dem Flugzeug angereist ist. *Alfred Laut*

Inklusive Transalp

DAV Panorama 6/2018, S. 106 ff.

Respekt! – Eine Alpenüberquerung mit Behinderung zu meistern verdient meine allerhöchste Hochachtung! Diese Leistung wird leider mit einem knapp zweiseitigen Artikel ziemlich am Ende des Panorama-Heftes nicht annähernd gewürdigt. Sie hätte mehr Seiten, vor allem einen Platz viel weiter vorne, wenn nicht sogar die Titelstory verdient. Denn hier zeigt sich, was der DAV ist: eine Gemeinschaft von unzähligen Gleichgesinnten, Otto Normalverbrauchern mit einer Liebe für die Berge und den Bergsport. Und nicht: eine Handvoll hochtrainierter Extremsportler. *Robert Spiers*

Patagonien – Wind of Change

DAV Panorama 1/2019, S. 74 ff.

Fehlende Selbstreflexion – Trotz anfänglicher Einsicht zum klimabedingten Abschmelzen der Gletscher Patagoniens, immer neuen Rekordtemperaturen und der eigenen Mitschuld daran, fehlt es dem Autor an einer gesunden Selbstreflexion. Im Gegenteil: Der Autor stellt den weltweiten (Flug-)Tourismus noch als Heilsbringer für Naturschutzgebiete und gesicherten Lebenserwerb der Menschen dar. Greenwashing in seiner reinsten Form. Der DAV propagiert zu Recht den regionalen nachhaltigen Tourismus mit teilweiser Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, doch der Autor fliegt seit dreißig Jahren nach Patagonien. Schade, Chance einer wirklichen Veränderung verfallen! Und von der Panorama-Redaktion wünsche ich mir mehr regional bezogene Beiträge. Unsere Kinder werden es uns danken. *Ralph Unger*

Ambivalenz und Klimawandel – Beim Lesen des Berichts erlebte ich einen Ritt von Antipathie hin zu Sympathie gegenüber dem Autor, von Unverständnis ob der offensichtlich bisher ausgebliebenen Konsequenzen für seine Reisegewohnheiten hin zu Verständnis für seine ambivalenten Gefühle. Ich habe mich gefragt: Sollte DAV Panorama nicht einfach komplett auf Reiseberichte von Ländern außerhalb eines bestimmten Radius wie etwa Europa verzichten? Wenn ja, würde diese Zensur auch auf Berichte zutreffen, die wie dieser hier eher selbstreflektiert und kritisch daherkommen. Nach langer Überlegung sage ich „nein, in diesem Fall keine Zensur“. Auch wenn ich es ger-

ne anders hätte: Ich glaube, diese emotionale Herangehensweise des Autors an das Thema Klimawandel und Verantwortung des Einzelnen spiegelt sehr gut wider, was viele DAV-Mitglieder gerade erleben. Moralisten, wie ich es wohl einer in den Augen vieler wäre, können nicht von jedem eine Reduktion der jährlichen Flugkilometer auf null verlangen. Für die Zukunft würde ich mir noch mehr Artikel wünschen, die uns zeigen, wohin und womit die Reise stattdessen gehen kann. *Silvan Griesel*

DAV-Jubiläum

DAV Panorama 1/2019, S. 40 ff.

Ostdeutsche Anmerkung – Die DAV-Geschichte „Der Verein in der Gesellschaft“ kann aus ostdeutscher Erfahrung ergänzt werden: In der Nachkriegszeit haben sich in der Sowjetischen Besatzungszone DAV-Sektionen energisch um die Wiederzulassung bemüht, allerdings vergeblich. In Westdeutschland haben „Exilsektionen“ jenseits des Eisernen Vorhanges das Fähnlein der im Osten verboten gebliebenen Vereine hochgehalten, was nicht vergessen werden darf. Viele regimiekritische Bergsportler sind in der DDR nicht notgedrungen den Betriebssportgemeinschaften beige-

gesucht/gefunden

Ab sofort unter:
alpenverein.de/gesucht-gefunden



treten, sondern haben individuell ihre Touren in privaten Gruppen, einer sehr großen DDR-Nische, durchgeführt. Wegen der bürokratischen Hürden und mangelhaften Infrastruktur waren das immer riskante und abenteuerliche Unternehmungen, verbunden mit großer Lust an der Provokation des doch nicht allmächtigen Staates. Die Wiedergründungen der fast ein halbes Jahrhundert verbotenen Sektionen in den neuen Bundesländern, erfreulich unkompliziert unterstützt vom Hauptverein in München, waren ein wichtiger Teil der Befreiung nach der friedlichen Revolution. Einige alte Bergfreunde, deren Mitgliedschaft in Zeiten des Kalten Krieges hatte ruhen müssen, holten ihre fast vergessenen Ausweise hervor und haben den Wiederaufbau tatkräftig unterstützt. *Ernst Fukala*

Hinweis: Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich die Auswahl und das Recht der sinnwahren Kürzung vor.



Tal der Kontras

Skitouren zwischen
Reschenpass und Weißkugel

Bei der berühmten Kirche im Reschensee führt das Langtauferer Tal in die westlichen Öztaler Alpen hinein. Urige Bergbauernhöfe, eine hochalpine, unverbaute Berglandschaft, bekannte und unbekannte Dreitausender und Schneesicherheit bis ins Frühjahr zeichnen dieses Skitourenjuwel aus. [Markus Stadler](#) (Text und Fotos) hat es auf drei ganz unterschiedliche Arten kennengelernt.



te

Kein Renommee, kein großer Name. Aber wenn der Pulver stimmt, ist der Glockhauser eine prächtige Genusstour.

Wenige Meter spare ich von der Straße in die Wiese, um die LVS-Geräte meiner Kameraden zu kontrollieren. Mit einem lauten „Wumm“ begrüßt mich die Schneedecke zu unserem Skitourenwochenende im Langtaufferer Tal. Na bravo, das geht ja schon gut los. Wie heikel die Lawinensituation ist, wer-

den wir schon bald eindrucksvoll bestätigt bekommen.

Drei Tage haben wir Zeit. Die Wettervorhersage für den heutigen Samstag ist gut, die nächsten Tage soll es dann schneien, aber wir haben mehrere Optionen für sichere Ausweichtouren. „Der Glockhauser gead guad, do wor I vor zwoa Dog eascht“, war am Vorabend die Empfehlung von Sepp Thöni, unserem Gastgeber im Hotel

Langtauffererhof. Sepp ist seit seiner Jugend mit Tourenski unterwegs und kennt seine Hausberge wie kaum ein anderer. Wobei der knapp 60-Jährige meist richtig flott unterwegs ist, um rechtzeitig fürs Mittagessen wieder in der Küche zu stehen. An unserem Tagesziel ist es nicht ganz so labil wie im Talboden, aber vor dem eingeblassenen Gipfelhang machen

wir dann doch kehrt. Die Abfahrt ist ein Traum, riesige Hänge, ganz für uns alleine. Der Pulverschnee macht, was man von ihm erwartet: Er staubt.

Am Abend beginnt es zu schneien, zehn bis dreißig Zentimeter Neuschnee sind angekündigt. Der morgendliche Blick aus dem Fenster trifft mich wie ein Schlag. Von den Autos am Parkplatz ist nichts mehr zu sehen, und 200 Meter östlich des Hotels ist eine große Lawine fast bis zur Straße abgegangen. Am Frühstückstisch liegt eine Nachricht der Lawinenkommission: „Lawinenwarnstufe 4, Langtaufferer Straße bis auf Weiteres gesperrt.“ Wir sind eingeschneit. Unser Plan B, die lawinensicheren Touren draußen am Reschenpass, ist damit ebenfalls gestorben! Und es schneit noch zwei Tage weiter – bis Dienstagmorgen etwa eineinhalb Meter Neuschnee, Lawinenwarnstufe 5. Dann heißt es: „Für das gesamte Langtaufferer Tal wird die Evakuierung angeordnet“. Wir werden mit dem Heli ausgeflogen und können die vielfältigen Skitourenmöglichkeiten des Tales immerhin aus der Luft begutachten. Dabei wird uns klar: „Hierher müssen wir

INFO

mehr: alpenverein.de/panorama



SKITOUREN IM LANGTAUFFERER TAL

Anreise: Von Norden durchs Inntal zum Reschenpass, von Süden über Meran und den Vinschgau. Am Reschensee zweigt nach Osten die gut zehn Kilometer lange Straße ins Langtaufferer Tal ab. Die öffentliche Anreise ist eher langwierig, mit Bus ab Bahnhof Landeck oder Mals im Vinschgau und Umsteigen in Graun.

Tourismus-Info: Ferienregion Reschenpass, Hauptstr. 22, I-39027 Reschen (BZ), Tel.: 0039/0473/63 31 01, info@reschenpass.it

Karten: AV-Karte 1:25.000, Nr. 30/4 Nauderer Berge (nördlicher Teil des Tales), AV-Karte 1:25.000, Nr. 30/2 Weißkugel (östlicher Teil des Tales), Tabacco-Karte 1:25.000, Nr. 043 Vinschgauer Oberland (gesamtes Tourengebiet)

Führer: Jan Piepenstock: Skitourenführer Ötztaler Alpen, Panico Alpinverlag 2016; Ulrich Kössler: Skitouren im Dreiländereck, Tappeiner Verlag 2012

Skitourenmöglichkeiten (Auswahl):

- › Weißkugel (3738 m), 1800 Hm ↗, 5-7 Std. Aufstieg, lang und hochalpin
- › Äußerer Bärenbartkogel (3473 m), 1600 Hm ↗, 4-5 Std. Aufstieg, Skitourenklassiker
- › Valbenairspitze (3199 m), 1300 Hm ↗, 3 ½ Std. Aufstieg, traumhaftes Kar
- › Mitterlochspitze (3176 m), 1300 Hm ↗, 3 Std. Aufstieg, oben schönes Nordkar
- › Weißseejoch (2968 m), 1050 Hm ↗, 2 ½ Std. Aufstieg, unschwierig und schön
- › Hennesiglspitze (3144 m), 1200 Hm ↗, 3 Std. Aufstieg, südseitige Firntour
- › Glockhauser (3025 m), 1100 Hm ↗, 3 Std. Aufstieg, süd- und ostseitige Genusstour
- › Tiergartenspitze (3068 m), 1200 Hm ↗, 3 Std. Aufstieg, nur bei sicheren Bedingungen



Nix Heliski: Bei seinem ersten Besuch wurde unser Autor wegen Lawinengefahr evakuiert. Dafür war beim zweiten Besuch der Aufstieg zur Valbenairspitze so schön wie die spätere Abfahrt.





heuer unbedingt noch mal – am besten im Frühjahr!"

Mitte April: Für ein spontanes Skitourenwochenende kommt mir das Langtaufere Tal wieder in den Sinn, die vielen offenen Rechnungen dort. Dieses Mal bin ich mit drei Frauen unterwegs. Der Langtauferehof mit dem umfangreichen Wellness-Angebot weckt sofort ihre Begeisterung. Wir reisen noch am Freitag an, um am Samstag früh starten zu können. Wieder vertrauen wir auf den Ratschlag von Sepp Thöni: „Die Valbenairspitze hat die beste Abfahrt, da gibt's oben bestimmt noch Pulverschnee.“

Das Thermometer am Hotel zeigt minus vier Grad, als wir um halb sieben starten. Ein kristallklarer Spätwintertag erwartet uns, die Schneedecke ist knüppelhart gefroren, ab dem Eingang ins Valbenairkar liegen obenauf 10 bis 30 Zentimeter Pul-

verschnee. Keine Spur. Nirgends. Besser geht's nicht. Die Endorphine lassen die Spurarbeit spielerisch leicht erscheinen. Im Nu haben wir den 600-Meter-Hang hinter uns und blicken von der Scharte zurück. Eine fünfzehnköpfige Gruppe hat sich an unsere Fersen geheftet. „Gemütliche Gipfelpause oder die Firstline durch diesen Hang?“, frage ich in die Runde. Sabine und Christine sind für die erste, Ulli und ich für die zweite Option.

Nach kurzer Diskussion deponiere ich, um Gewicht zu sparen, unter anderem die zweite Trinkflasche und ein Foto-Objektiv in der Scharte. „Team Downhill“ rüstet sich zur Abfahrt, während die anderen beiden zum Gipfel weitersteigen. Und dann gibt's kein Halten mehr. Gestoppt wird erst, wenn die Oberschenkel glühen.

Auf den Gipfel wollen wir natürlich nicht verzichten, also noch einmal hinauf bis zu den anderen auf dem höchsten Punkt. Dann fahren wir, diesmal zu viert, zum

zweiten Mal über den Traumhang ab. Im Kar wollen wir in der Sonne eine gemütliche Pause machen. „Hast du noch etwas in deiner zweiten Trinkflasche?“, fragt Sabine. Meine Gesichtszüge entgleisen. „Verdammt! Die liegt noch oben in der Scharte, zusammen mit dem Objektiv.“ Während die

Damen schon mal in Richtung Whirlpool schwingen, darf ich erneut 700 Höhenmeter aufsteigen – und den Hang ein drittes Mal genießen.

So genial der Samstag war, so viel Pech haben wir am Sonntag. Trotz Wolken ist

Keine Spur:
**Besser
geht's
nicht**



die Schneedecke gut durchgefroren und wir starten früh zur südseitig exponierten Hennesiglspitze. Vormittags wird Sonnenschein prognostiziert, bevor es gegen Mittag einnebeln und schneien soll. Leider hüllen uns die Wolken bereits um halb elf am Gipfel ein und wir kratzen über ruppigen Harsch ins Tal. Kaum sind wir am Hotel, reißt es auf und es wird ein sonniger Nachmittag. Eine Stunde später hätten wir vermutlich perfekten Firn gehabt.

Zweimal waren wir in dieser Saison bereits in Langtaufers. Die Hochtourenklassiker des Tales stehen aber noch aus: der Bärenbartkogel und natürlich die Weißkugel, mit 3738 Metern der zweithöchste Gipfel der Ötztaler Alpen. Deshalb gönnen wir uns zum 1. Mai ein verlängertes Wochenende mit vier vollen Tagen am Langtaufererhof. „Wo ist denn der viele Schnee hin?“, wundert sich Jule. Der heiße April hat ganze Arbeit geleistet. Von der mächtigen Schneedecke im Tal ist nichts mehr zu sehen. Nur noch an den Schattenhängen reichen die letzten Schneefelder bis in den Talgrund.

Dafür überzieht die aperen Wiesen jetzt ein Meer aus weißen und violetten Krokussen. Welch ein Kontrast zum Januar!

Gleich der Samstag lockt mit günstiger Wetterprognose. Schon um sechs Uhr marschieren wir in Melag los, mit den Ski am Rucksack über Krokuswiesen und hart gefrorene Lawinenkegel. Nach gut 30 Minuten steigen wir in die Bindung. Ideales Film- und Fotowetter in grandioser Hochgebirgslandschaft. Am Weißkugeljoch nebeln uns zwar Quellwolken ein, doch am Skidepot lockern sie wieder auf. Der Blick auf die eisgepanzerten Ötztaler Alpen und das bereits grüne Langtauferer Tal wird frei, ein kurzer, schmaler Grat führt hinüber zum Gipfelkreuz.

Für die Abfahrt wählen wir das Bärenbartjoch. „Wow, ist das genial“, entfährt es Jule, als sie von dort auf den nordseitigen beinahe 1000-Meter-Hang des Bärenbartferners blickt. Wir sind etwas spät dran, doch selbst jetzt, am Nachmittag, können wir noch in idealem Butterfirn talwärts zischen. Wenig später zischt dann das wohlverdiente Tourenabschlussgetränk in die Kehlen.

Im Spätwinter beginnen die Touren oft mit den Ski am Rucksack, wie an der Weißkugel (L) oder am Weißseejoch. Dafür warten oberhalb der Krokuswiesen großzügige hochalpine Firnhänge.

„100.000 Euro haben wir zusammengekratzt, um das Skigebiet am Laufen zu halten, nach zwei Jahren war das Geld verbraucht“, erzählt Sepp Thöni enttäuscht, während wir über die ehemalige Piste gemeinsam zur Mitterlochspitze aufsteigen. Es war ein letzter Versuch, das kleine Langtauferer Skigebiet Maseben zu retten. Trotz Schneesicherheit ohne Schneekanonen blieben nur ein Schleplift und ein Zauberteppich für Kinder, die der Wirt von Maseben betreibt. Ansonsten gehört das Tal im Winter den Tourengehern und Langläufern. „Wir wollten ein breiteres Winterangebot für unsere Gäste und einige Arbeitsplätze hier im Tal schaffen“, erklärt Sepp weiter. Die Langtauferer Bauern

ZOOM

SKISCHAUKEL KAUNERTAL – LANGTAUFERER TAL

Noch glänzt das Langtauferer Tal mit intakter Natur, hochwertigen alpinen Lebensräumen und einem unverbauten Landschaftsbild. Aber das Naturjuwel und ruhige Skitourengebiet ist bedroht durch Pläne für eine Skigebietsverbindung vom Kaunertaler Gletscher ins Langtauferer Tal. Geplant wäre eine zweistufige Kabinenbahn zur Hinteren Karlesspitze mit einer Mittelstation im Melagtal und der Hauptabfahrt vom Weißseejoch nach Langtaufers. Damit würde das unberührte Melagtal zum Skigebiet. Im Dezember 2017 hat die Südtiroler Landesregierung das Vorhaben abgelehnt, jedoch wurde danach ein „Verfahren zur Aufhebung des Beschlusses“ eingeleitet.

Die alpinen Vereine werden sich hier wie in anderen Alpenregionen für den Erhalt der Naturräume einsetzen. Infos zur aktuellen Kampagne unter alpenverein.de/unsere-alpen #unserealpen



können nur im Nebenerwerb bestehen. Einige vermieten Ferienwohnungen, andere arbeiten im Winter an den Liften in Nauders oder St. Valentin, manche müssen noch weiter fahren, bis zu den Gewerbegebieten im Vinschgau oder im Inntal.

Es sind spannende Einblicke in die Welt meiner Gastgeber, die ich bei dieser gemeinsamen Skitour erhalte. Viel zu schnell sind wir am Gipfel, beglückwünschen uns und schwingen flott hinab ins Tal. Zwei Stunden, nachdem er mir die Gipfel der Ortlergruppe gezeigt hat, serviert mir mein Vormittags-Tourenpartner eine ausgezeichnete Spaghettata.

Nach einer regnerischen Nacht klart es am Montag früh auf und wir starten zum Weißseejoch. Am Eingang des Melagtales rauscht der Bach durch den engen Einschnitt, weiter oben mäandert er über idyllische Almflächen. Vorbei an mächtigen Lawinenkegeln windet sich unser Aufstieg durch versteckte Kare hinauf zu die-

sem einfachsten Übergang ins Kaunertal. Bald haben wir das Joch erreicht. Von der anderen Seite führt eine Snowcat-Spur bis kurz unter den Sattel, die Kaunertaler

Die Wiesen:

ein Meer von Krokussen

nach der Brotzeit durch herrlichen Firn nach Süden ins unverbaute Langtauferer Tal abfahren zu können.

Am Dienstag statten wir noch der steilen Tiergartenspitze einen Besuch ab, die perfekte Firnabfahrt ist ein standesgemäßer Abschluss für unsere Skitourensaison. Bei drei Besuchen in Langtaufers konnte ich rund zehn verschiedene Skitouren kennenlernen. Aber immer

Gletscherstraße ist in Hörweite, man sieht kreuz und quer verlaufende Lifte, Seilbahnen und Skipisten. Schön ist das nicht! Ich bin froh,

noch stehen viele interessante Gipfel aus. Ich kenne wenige Täler, die auf so engem Raum eine derart vielfältige Tourenpalette bieten, das nur rund zehn Kilometer entfernte Reschengebiet noch gar nicht mitgerechnet. Hinzu kommt das ursprüngliche Flair dieses Hochgebirgstales. Es ist geprägt von den Bergbauern, die hier seit Jahrhunderten ihr karges Auskommen haben – getaktet vom Rhythmus der Jahreszeiten. Diese Ruhe und Gelassenheit spürt man als Gast sehr intensiv. Für mich ist das Langtauferer Tal daher ein wahres Skitourenparadies, eine perfekte Symbiose von Landschaft, Kultur, bergsteigerischer Herausforderung und Erholung. Mit Sicherheit werde ich wiederkommen!



Markus Stadler (stadler-markus.de) ist Führerautor, ehrenamtlicher Kurs- und Tourenleiter und im Landkreis Rosenheim DAV-Ansprechpartner für Klettern und Naturschutz – und so viel wie möglich draußen.



Verpackungsmüll und
Plastik-Recycling

Auf jeden Fall gut

verpac

Zum einen entstehen beim Transport von Berg- und Outdoorsportbekleidung von den Produktionsstätten in Fernost bis zum Kunden Berge von Einweg-Verpackungsmüll. Zum anderen funktioniert das Recycling der gesammelten „Wertstoffe“ nicht wie geplant. Wo liegen die größten Probleme, wo mögliche Lösungen?

Text: **Gaby Funk**

Es ist kaum zu glauben: Da werden hochwertige, extrem robuste Hightech-Jacken oder -Hosen für Hardcore-Einsätze in den wildesten Wänden der Alpen oder an den höchsten Bergen der Welt gemacht, dann aber für den Transport so eingepackt, als wären



Fotos: Dr. Jürgen Dreher, Christoph Haas (2)

knopf ist in Seidenpapier eingewickelt, womöglich noch mit Tesafilm drum herum. Jeder gefaltete Ärmel ist mit Trennmateriale wie Seidenpapier, Karton oder Plastikfolie unterlegt. Vorgeformte Kartons oder Plastikeinlagen stützen die Krägen, Plastikklammern sorgen für die korrekte Faltung von Ärmeln oder Kapuze, und jede Jacke oder Hose kommt in einer eigenen großen Plastikhülle daher. Man muss sich anschauen, was jeweils beim Saisonwechsel an Verpackungsmüll zusammenkommt! Noch mehr davon fällt in der Warenanlieferung unseres Zentral-lagers an, wo alles in Großgebinden auf plastikumhüllten Paletten und in Großkartons angeliefert wird!“ Haas hält Trennpapier für überflüssig, da es oft verrutscht. Auch für die vielen Hangtags (Infoschildchen) an den Produkten gebe es bessere Lösungen: „Oft baumeln fünf, sechs bedruckte, oft sogar noch plastifizierte Schildchen mit Hängeösen und Faden am Produkt, um über Zertifikate und Nachhaltigkeitsiegel zu informieren. Einige Firmen nutzen dafür wenigstens dickes Recyclingpapier. Eigentlich braucht man das nicht, weil in guten Fachsportgeschäften bei einer persönlichen Beratung direkt informiert werden kann. Kunden, die keine Fachberatung wollen, reicht ein Quellcode mit den hinterlegten Infos oder sie lesen die Infos im Internet.“

Mit den anfallenden Mengen an Verpackungsplastik und Kartonagen hadert auch Hubert Sauter, der Geschäftsführer des kleinen Ausrüstungsspezialisten Bergsport Maxi in Kempten. Er betont aber auch, dass eine gute Transport-Verpackung erforderlich sei, um Kratzer an der Ware zu vermeiden: „Es gibt Kunden, die jeden kleinen Kratzer nutzen, um eine Preisredukti-

on herauszuschlagen.“ Selbst bei Skitourenbindungen habe er das schon erlebt.

Offensichtlich passt das nicht zusammen: Einerseits ist die Outdoor-Branche in Sachen Nachhaltigkeitsbemühungen anderen Branchen in vielen Bereichen voraus. Andererseits fallen durch die Transport-Verpackungen enorme Müllmengen an. Haas kann unter den Marken, mit de-



Nicht nur Jacken werden ausgiebig mit Plastik, Karton und Seidenpapier verpackt, um unversehrt anzukommen.

nen er zu tun hat, auf Anhieb keine Firma nennen, die ihm hier positiv auffallen würde: „Gerade die Firmen, die für ihr Nachhaltigkeitsengagement bekannt sind, sind es beim Thema Verpackung oft nicht.“ Sauter sagt, dass ihm diesbezüglich die amerikanische Firma Prana (Kletter-, Yoga- und Surfmode) gefalle, bei der sich die konsequente Nachhaltigkeits-Firmenphilosophie auch bei der Verpackung und beim Versand zeige.

Beim stark zunehmenden Onlinehandel bereitet den Unternehmen die hohe Retourenquote Sorgen. Wenn das Produkt nicht

es rohe Eier.“ Christoph Haas, der in einem Ulmer Sportgeschäft verantwortlich ist für den Bereich Berg- und Outdoorsport, ärgert die umfangreiche Verpackung von Outdoor- und Bergsportbekleidung schon lange: „Jeder einzelne Zipper und Druck-



Wegwerf-Verpackungen sind kostenintensiv, zeitaufwendig und umweltschädlich – und sie fallen bei allen großen Marken in enormen Mengen an. Die bessere Alternative wären Mehrweg-Transportboxen.



arbeiten und diese mit einem individuellen Barcode-Etikett und später mit einer firmeninternen Artikel- und Lagernummer ausstatten. Deshalb werden Einzelverpackungen von vielen Fachhändlern ausdrücklich verlangt.

Das Nachhaltigkeitsthema Verpackung ist so komplex und wichtig für die gesamte Branche, dass sich Mitglieder der EOG (European Outdoor Group) wie Bergans, Ortovox, Mammut, Marmot, Vaude, Globetrotter, Bergzeit und einige reine Internetstores zur EOG-Arbeitsgruppe Verpackung zusammengeschlossen haben. Seit November 2018 leitet sie der eigens dafür eingestellte Projektmanager Scott Nelson. Nelson bringt langjährige Erfahrungen als Nachhaltigkeitsmanager bei Apple und als Projektmanager bei Patagonia mit. Auf die ersten Ziele und Schritte zur Umsetzung, die bis Ende 2019 formuliert sein sollen, darf man gespannt sein.

Wie nachhaltig Verpackungsmaterialien tatsächlich sind, ist nicht leicht zu beantworten. Beispielsweise kommen biobasierte Kunststoffe für Einweg-Transporthüllen für viele Firmen gemäß den Empfehlungen

passt, wird es vom Kunden im Lieferkarton zurückgeschickt, worauf es im besten Fall frisch verpackt an den nächsten Kunden verschickt wird. Mehrweg-Transportboxen könnten im gesamten Kreislauf des Sportfachhandels eine gute Lösung sein. Dieser Ansatz wird derzeit in einem vom BSI, dem Bundesverband der Sportartikelindustrie, finanzierten Projekt untersucht.

„Gelöst sind die Transport- und Verpackungsprobleme der Branche trotz aller Bemühungen noch nicht“, sagt Hilke Patzwall, Senior-Nachhaltigkeitsmanagerin bei Vaude. Damit sich beim Transport der

Bekleidung aus den Produktionsstätten in Asien trotz der hohen Temperaturunterschiede mit Kondenswasserbildung kein Schimmel an den Textilien bildet, werde jedes einzelne Teil in eine Plastikhülle gehüllt und stark zusammengepresst in großen geschlossenen Containern verschickt. Eine Studie von Patagonia habe ergeben, dass ohne diese Plastikverpackung bei der Verschiffung mit bis zu 30 Prozent Verlust gerechnet werden müsste. Auch an der Einzelverpackung kommt der Handel bislang meist nicht vorbei: Die Speditionen und die Lagerlogistik der Firmen können mit einzeln verpackten Produkten besser

Fotos: Christoph Haas

INFO

VERPACKUNGSMÜLL & PLASTIKSCHWEMME*

Die beim Transport anfallenden Verpackungen von Bergsport-Bekleidung verursachen enorme Müllberge, die zahlenmäßig noch nicht erfasst sind. Verpackungen sollten, wenn sie denn sein müssen, zumindest möglichst ressourcenarm hergestellt werden, mehrfach verwendbar und langlebig sein. Nach Gebrauch sollten sie ressourcenschonend recycelbar sein oder auf umweltfreundliche Weise entsorgt werden können.

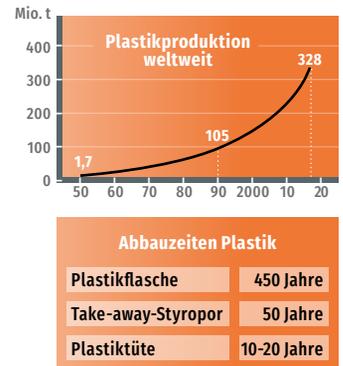
Plastikproduktion

Weltweit: Laut der Ellen MacArthur Foundation (ellenmacarthurfoundation.org) hat sich die Plastikproduktion in den letzten 50 Jahren verzwanzigfacht. Von den weltweit etwa 80 Mio. Tonnen Verpackungen aus Plastik landen demnach 32 Prozent in der Umwelt.

In Deutschland: Seit 1994 hat sich der Plastikabfall fast verdoppelt auf rund 5,2 Mio. Tonnen pro Jahr. Wir sind Europameister im Plastikverbrauch pro Kopf! Umso wichtiger wäre es, jeglichen Kunststoff zu 100 Prozent zu recyceln. Die angegebene Plastik-Recycling-Quote von 39 Prozent zweifeln Experten an; sie gehen von 17,3 Prozent oder echten 5,6 Prozent zur erneuten Kunststoffproduktion aus, da eine Nachweispflicht für das Recycling des exportierten Mülls fehlt.

Plastikmüll in den Meeren: Schätzungen gehen weltweit von mehr als 5,25 Billionen Plastikteilen aus, die Tiere und Menschen am Ende der Nahrungskette belasten. Z. B. sind 63 Prozent der Nordseegarnelen bereits mit Mikroplastik belastet.

**Daten basieren auf der Spiegel-Ausgabe „Mogelpackung“ vom 19.1.2019*



des WWF nur in Frage, wenn diese nicht in Konkurrenz stehen zur Produktion und zur Anbaufläche von Nahrungsmitteln. Auch Transportverpackungen aus genmanipulierter Biomasse lehnen viele Firmen ab. Anders mag es künftig vielleicht mit Abfällen aus der Lebensmittelindustrie aussehen, wenn diese mit sinnvoller Ökobilanz in biobasierte Verpackungen verwandelt werden können. Verpackungen aus so genannten „kompostierbaren“ Kunststoffen sind theoretisch zwar biologisch abbaubar, aber nur unter industriellen Kompostierungsbedingungen mit hohen Temperaturen ohne Sauerstoffzufuhr, nicht daheim auf dem Kompost.

Für die großen Mengen an sortenreinen PET-Flaschen, die nicht recycelt werden zum wiederverwendbaren hochwertigen Recycling-Polyestergranulat, gibt es bereits vielversprechende Technologien zur Depolymerisation, bei der PET komplett in seine chemischen Bestandteile zerlegt wird. Es gibt auch Enzyme, die Kunststoffe auf Polylactid-Basis in kurzer Zeit komplett auflö-

sen können. In diesem Zusammenhang ist auch das vor Kurzem auf der ISPO-Messe in München vorgestellte und als Nachhaltigkeitsinnovation prämierte „Primaloft Bio“. Dabei handelt es sich um die weltweit ersten synthetischen Isolations- und Funktionsstoffe aus 100 Prozent

Recyclingpolyester, die dank einer speziellen Ausrüstung der Fasern unter Bedingungen, wie sie in einer Mülldeponie oder im Meerwasser vorkommen, von Mikroben in vergleichsweise kurzer Zeitspanne zu einem im Vergleich zu Standard-Polyester zigfach höheren Prozentsatz abgebaut werden. Die ersten Produkte mehrerer Marken sollen im Herbst/Winter 2020 auf den Markt kommen. Dies lässt hoffen, dass damit künftig auch Kunststoffe und Folien auf Polyesterbasis für Verpackungen ausgerüstet werden könnten.

Wie dem Spiegel-Titelthema „Mogelpackung – Von wegen Vorreiter: Deutschlands Recycling-System ist Müll“ vom 19.1.2019 und weiteren Medienberichten zu entnehmen war, zielen die Anstrengungen der fleißigen deutschen Müllsammler ins Lee-

re. Der Großteil der auf den „Wertstoffhöfen“ gesammelten Kunststoffe und sortenreinen PET-Flaschen wird demnach nicht recycelt, sondern verbrannt oder zusammen mit nicht sortenreinem oder verschmutztem Plastikmüll in Länder wie (früher) China, jetzt vor allem Malaysia, Vietnam und Rumänien verschifft. Experten und selbst Behörden bezweifeln die publizierten Recyclingquoten unseres Plastikmülls von mindestens 36 Prozent aufgrund falscher Ausgangszahlen. Vorgeschrieben wären laut neuem Verpackungsgesetz (siehe unten) 58,5 Prozent.

Der deutsche und europäische Müll wird in diesen Ländern weitgehend unkontrolliert „entsorgt“. Das Problem: Unser Müll ist ein Milliardengeschäft, das neben seriösen Unternehmen Glücksritter anzieht und zur Gründung vieler „Recyclingunternehmen“ führt, die den verschmutzten Plastikmüll in immer mehr wilden Deponien anhäufen oder verbrennen, wobei zahlreiche Giftstoffe und giftige Kunststoff-Additive, wie Bisphenol A oder Weichmacher (Phtalate)

**Prämiert – von Mikroben
abbaubares
Recycling-Polyester**

sen können. In diesem Zusammenhang ist auch das vor Kurzem auf der ISPO-Messe in München vorgestellte und als Nachhaltigkeitsinnovation prämierte „Primaloft Bio“. Dabei handelt es sich um die weltweit ersten synthetischen Isolations- und Funktionsstoffe aus 100 Prozent



Foto: Christoph Haas

Für den Einsatz am Berg robust gefertigt, für den Transport verpackt wie rohe Eier: Outdoor-Bekleidung.

freigesetzt werden. Dabei ist nach mehreren Umweltskandalen der Export von Umweltgiften in andere Länder seit 1989 in der Baseler Konvention, einem internationalen Umweltabkommen, verpflichtend geregelt. Eine Auflage lautet, dass die Herkunftsländer sicherstellen müssen, dass ihr Müll im Zielland weder die Gesundheit von Menschen noch die Umwelt gefährdet. Wenn das nicht möglich ist, muss der Abfall-Export in dieses Land reguliert oder sogar untersagt werden. Der Export schmutzigen Mülls ist – unkontrolliert – ein schmutziges Geschäft – und strafbar.

Über die Folgen von Plastikmüll und Mikroplastik in der Umwelt wird seit einiger Zeit viel publiziert, weil inzwischen ein Großteil der Fische, Meeressäuger, Muscheln und selbst Gewässer in entlegensten Regionen damit verseucht ist. In Leitungs- und Mineralwasser sowie in Salz, Bier oder Honig und vor Kurzem sogar im menschlichen Kot (bei allen Probanden einer Pilotstudie) wurden Plastikpartikel nachgewiesen. Wie Toxikologen festgestellt haben, können Mikro- und Nanoplastikpartikel über die Atmung in den menschlichen Organismus gelangen. Nanopartikel müssten wegen ihrer minimalen Größe

auch Zellwände durchdringen können. Was sie dort anrichten, ist noch nicht erforscht. Seit 2017 finanziert das Bundesministerium für Bildung und Forschung allein zum Themenkomplex Plastik in der Umwelt 18 interdisziplinäre Forschungsprojekte, an denen auch Outdoor-Firmen wie Adidas, Polartec und Vaude beteiligt sind. Mikroplastik ist jedenfalls auch ein wichtiges, komplexes Thema für die

Mikroplastik – auch ein Thema für Outdoor-Marken

Outdoor-Branche, zumal beim Waschen von Outdoor-Textilien wie Polyesterfleece nachweislich viele Mikropartikel in die Kläranlagen und in die Umwelt gelangen. Gerade in diesem Bereich gibt es spannende Entwicklungen und preisgekrönte Neuheiten.

Seit dem 1. Januar 2019 gilt das neue Verpackungsgesetz. Es löst die bisherige Verpackungsverordnung ab und soll mehr Transparenz und Fairness im Markt der Verpackungsentsorgung schaffen und gleichzeitig zu höheren Recyclingquoten führen. Die meisten Pflichten

bleiben gleich: Wer befüllte Verpackungen in Verkehr bringt, die beim privaten Endverbraucher als Abfall anfallen – Hersteller, Händler, E-Bay-Verkäufer oder Importeure –, muss für die Entsorgung und das Recycling seiner Verpackungen sorgen. Neu ist, dass die betroffenen Unternehmen sich im Zentralen Verpackungsregister Lucid registrieren müssen. Darüber hinaus sind mindestens einmal pro Jahr differenzierte Meldungen zu den in Verkehr gebrachten Verpackungsmengen abzugeben. Sonst drohen Geldbußen bis zu 200.000 Euro. Das war bei der Verpackungsverordnung auch schon der Fall, funktionierte aber nicht. „Rund ein Drittel der Leichtverpackungen aus Plastik oder Alu sowie die Hälfte der Papierverpackungen wurden nicht angemeldet“, sagt Gunda Rachut, die Vorstandsvorsitzende der Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister. Zudem haben sich nicht alle Hersteller finanziell an der Entsorgung beteiligt. Das soll sich nun durch die verpflichtende Registrierung ändern. Künftig sollen für leicht recyclingfähige Verpackungen die Kosten geringer ausfallen als für nicht recyclingfähige Produkte.

Abfallexperten, Umweltverbände und Verbraucherzentralen forderten jedoch schon vor der Verabschiedung des Gesetzes strenge staatliche Kontrollen und angemessene Geldstrafen. Denn die Kontrolle über die Arten der Verpackungen und die jeweils abgelieferten Mengen soll durch die diversen dualen Systeme erfolgen, was bislang schon extreme „Meldeverluste“ zur Folge hatte.



Gaby Funk beschäftigt sich als freie Journalistin häufig mit Nachhaltigkeitsthemen. Auf die Verpackungsproblematik hat sie Christoph Haas (rockandsnow.de) aufmerksam gemacht.

Panorama promotion

Laufsteg mit Bergpanorama

Auf dem KAT Walk durch die Kitzbüheler Alpen



FÜR ALLE BERGSport-BEGEISTERTEN
Auf den folgenden Seiten finden Sie attraktive Produkte, Reiseangebote und Kleinanzeigen unserer Kunden



Urlaub am Bauernhof

Das ideale Basislager finden Bergfreunde auf den Höfen von „Urlaub am Bauernhof“



Bewegungsfreiheit

Der Seidenschlafsack von Bergstop ist optimal für die Berghütte oder beim Camping



Das Nordkap ruft!

Mit Hurtigruten den Polarkreis und die beeindruckende norwegische Küste entdecken



Weitwandern in den Kitzbüheler Alpen

KAT Walk – der wanderbare Laufsteg in Tirol

Duftende Bergwälder, urige Almen und atemberaubende Gipfel – auf dem Kitzbüheler Alpen Trail zeigt Tirol sich in all seiner Vielfalt. Über Stock und Stein, Gras und Moos führt die mehrtägige Wanderung, die grenzenlose Freiheit erleben lässt.

Wenn hier die Berge rufen, dann freuen sich die Wanderstiefel. Ob sechs, fünf oder drei Tage – mit den Rundum-sorglos-Paketen kann man sich ganz auf das Laufen, Entdecken und Erholen konzentrieren. KAT steht für Kitzbüheler Alpen Trail, eine traumhafte Strecke, die durch fünf Ferienregionen führt: Hohe Salve, Brixental, St. Johann in Tirol, Kitzbühel und Pillerseetal. Übernachtet wird stets im Tal, in einem gemütlichen Gasthaus oder exklusiven Hotel, wobei das Gepäck bereits im komfortabel eingerichteten Zimmer steht.

Auszeit in den Bergen: Alpin- oder Kompakt-Tour

Fällt die Wahl auf die sportliche Alpin-Variante, sind 106 Streckenkilometer und 6400 Höhenmeter zu bewältigen. Hier geht's an sechs Wandertagen von Hopfgarten im Westen bis nach St. Ulrich am Pillersee im Osten. Wer etwas weniger Zeit investieren möchte, der kann die fünftägige Kompakt-Route buchen. Jede Etappe bietet ihre eigenen Reize. Da sind der Penningberg mit atemberaubender Aussicht, der Blick bis hin zum Großglockner vom Lo-

dron aus, die Tour nach Aschau mit malerischen Almgebäuden und einem Almrosenmeer im Juni/Anfang Juli. Ein Höhepunkt ist der Weg ins schicke Kitzbühel, der Abstieg mit bekannten Abschnitten wie Hausbergkante und Mausefalle garantiert Weltcup-Feeling, schließlich findet hier alljährlich im Winter das legendäre Hahnenkamm-Skiennen statt. Wer's lieber komfortabel mag, kann am Hahnenkamm einfach in die Seilbahn steigen und runter ins Tal gondeln. Etwas Kondition erfordert die Tour vom Kitzbüheler Horn nach

ANGEBOT

Der KAT Walk kostet mit sieben Übernachtungen, Halbpension, Gepäcktransport und Kartenmaterial € 589,- pro Person im Doppelzimmer. Die Kompakt-Variante mit fünf Wandertagen und sechs Übernachtungen für € 539,- bietet auch auf vier Etappen die Abkürzungsmöglichkeit mit den Bergbahnen. Wer die Einsteiger-Tour (die ersten drei Etappen) bucht, zahlt € 299,-. Die Genießer-Tour (die letzten drei Etappen) kostet € 359,-. Hier wählen und buchen: kat-walk.at/buchen. Die Gästekarte gilt als Zug- und S-Bahnticket: Alle Urlauber der vier Kitzbüheler Alpen-Regionen können mit gültiger Gästekarte den Nahverkehr nutzen, in den Zügen (REX) und S-Bahnen auf der Strecke von Wörgl bis Hochfilzen.



Innehalten und den grandiosen Ausblick am Kitzbüheler Horn ins Brixental genießen; Gipfelanstieg mit dem Panorama des Wilden Kaisers und talwärts St. Johann in Tirol; Verweilen im einsamen Almenreich auf dem Weg ins Pillerseetal.

St. Johann, zur Belohnung gibt's grandiose Aussichten in alle Himmelsrichtungen.

Fürs lange Wochenende: Einsteiger- oder Genießer-Tour

Einen herrlichen ersten Eindruck von den Kitzbüheler Alpen bieten die dreitägigen Arrangements. Die Einsteiger-Tour führt auf 52 Kilometern von Hopfgarten bis nach Aschau, mit unvergesslichem Ausblick vom Lodron, Geschichten beim Almliteraten und Köstlichkeiten von KochArt-Gastronomen. Die äh-

lich lange Genießer-Tour von Aschau nach St. Ulrich lockt mit dem imposanten Weitblick am Kitzbüheler Horn, urigen Hütten und stillen Glücksmomenten auf dem Weg ins Pillerseetal.

Für Leckermäuler: alpine Kulinarik

Wer den ganzen Tag in den Bergen unterwegs ist, möchte sich zünftig stärken. Malerische Almen und traditionsreiche Gasthäuser haben da einiges zu bieten. Von Graukäse und Prügeltorte über das Rahm-Miasl des Literaten Sepp Kahn bis hin zum Ragout vom Win-

dauer Reh. Berühmt sind natürlich die Tiroler Knödel mit Spinat, Käse oder Speck und vor allem der Kaiserschmarrn.

Für angenehmen Komfort: die Rundumsorglos-Pakete mit Gepäcktransport

Zum Service auf allen Touren gehören unter anderem Übernachtungen in Gasthöfen oder 4-Sterne-Hotels, Halbpension mit regionalen Köstlichkeiten, täglicher Gepäcktransport sowie Karten- und Informationsmaterial.

Infos: kat-walk.at



HURTIGRUTEN

Das Original seit 1893

Mit Hurtigruten auf der klassischen Postschiffroute

Entlang der norwegischen Küste über den Polarkreis

125 Jahre Seefahrerfahrung in der Arktis, 2400 Seemeilen entlang der norwegischen Fjordküsten, 12 erlebnisreiche Tage von Bergen nach Kirkenes und zurück sowie 34 Anlaufhäfen. Bei diesem Geheimrezept von Hurtigruten darf eine wichtige Zutat nicht fehlen: eine nachhaltige Portion Umweltbewusstsein.

Die Beliebtheit der klassischen Postschiffroute ist ungebrochen. Jeder möchte mit dem Original fahren. Denn keine andere Reederei führt Reisende so nah und authentisch vorbei an der beeindruckenden Natur Norwegens. Im Sommer sind es vor allem die malerischen Fjorde, die Reisende in den Bann ziehen. Im Winter das einzigartige Naturschauspiel der Nordlichter am Himmel über dem Polarmeer. Jeden Tag macht sich ein Hurtigruten Schiff in Bergen auf den Weg und nimmt Reisende mit auf die klassische Postschiffroute.

Das Nordkap ruft!

Auf der legendären Route reist man entspannt und leger in familiärer Atmosphäre.

Nachhaltige Seereisen bei Hurtigruten hoch im Kurs

Die Reise ist vielfältig und einzigartig zugleich. Ein Erlebnis reiht sich an das nächste.

Das fröhlich-kalte Vergnügen der Polarkreistaufe steht genauso auf dem Reiseplan wie die spannende Einfahrt in den von steilen Felsen umgebenen Trollfjord. Nur ein

Erlebnis kann das noch übertreffen: der Besuch des Nordkaps auf 71° Nord.

Engagement in Sachen Nachhaltigkeit

Entspannt im Urlaub auf See reisen und gleichzeitig den Schutz der Umwelt im Blick haben. Mit Hurtigruten ist das möglich. Die norwegische Traditionsreederei hat sich auf die Fahne geschrieben, in Sachen Umweltschutz eine wichtige Vorreiterrolle einzunehmen – auf nachhaltigem Kurs in Rich-

tung Zukunft. Dabei ist Einweg kein Weg: Als weltweit erste und bisher einzige Reederei hat Hurtigruten alle Einwegplastikartikel an Bord vollständig verboten. Plastikstrohhalm, Plastikbecher, Plastiktüten sind auf keinem Hurtigruten Schiff zu finden.

Auch umweltschonender Antrieb ist Thema der Nachhaltigkeitsoffensive von Hurtigruten. Im Bau befinden sich die weltweit ersten Hybrid-Expeditionsschiffe, und zusätzlich werden mit großen Investitionen sechs Schiffe der bestehenden Flotte auf hybriden LNG- und Akkubetrieb umgerüstet. Diese Kombination von elektronischen Batteriesystemen mit umweltfreundlichen Gasmotoren wird die CO₂-Emissionen um ein Vielfaches reduzieren.

EXKLUSIV FÜR SIE
GRATIS-WANDERPASS
mit 4 Touren im Wert von € 250,-

**SONNIGE FJORDE
IM SOMMER**



**NORDLICHTVERSPRECHEN*
IM WINTER**



Die klassische Postschiffroute

12 Tage Seereise inkl. Flug und Gratis-Wanderpass

Die Anmeldung läuft unkompliziert über eine ausschließlich für DAV Panorama geschaltete Telefonnummer bzw. Internetseite bei Hurtigruten. Nennen Sie einfach das Stichwort „DAV Panorama“ und Ihre persönlichen Daten. Das Besondere: Reisen Sie im Komplettpaket **inkl. Flug und mit einem Gratis-Wanderpass im Wert von ca. € 250,-**, gültig für vier Wanderungen.

Mit Garantiekabinen sparen

Sie überlassen uns die Wahl der Kabinennummer und sparen bares Geld. Die hier aufgeführten Preise sind bereits reduziert. Ihre Kabinennummer erfahren Sie bei Einschiffung.

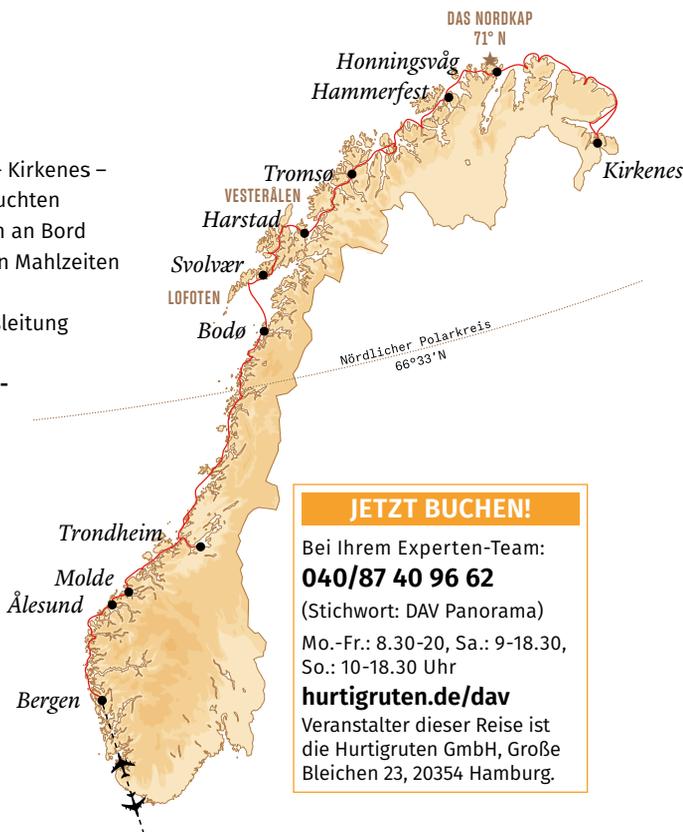
Eingeschlossene Leistungen:

- > Flug von Deutschland nach Bergen und zurück
- > Flughafen- und Sicherheitsgebühren sowie Luftverkehrssteuer
- > Hurtigruten Rail & Fly 2. Klasse innerhalb Deutschlands

- > Hurtigruten Seereise Bergen – Kirkenes – Bergen (11 Nächte) in der gebuchten Kabinenkategorie, Vollpension an Bord
- > Tischwasser in Karaffen zu den Mahlzeiten
- > Flughafentransfers in Bergen
- > Deutschsprachige Expeditionsleitung an Bord
- > **Ihr Leserreisen-Extra: Wanderpass im Wert von ca. € 250,-**, Begleitung durch das Hurtigruten-Expeditionsteam

Hinweise:

- > Limitiertes Kontingent, Angebot bis zum 21.5.2019 buchbar, danach auf Anfrage.
- > Diese Reisepakete beinhalten Linienflüge in der Economy Class mit SAS oder KLM.
- > Nicht geeignet für Gäste mit eingeschränkter Mobilität.



JETZT BUCHEN!

Bei Ihrem Experten-Team:

040/87 40 96 62

(Stichwort: DAV Panorama)

Mo.-Fr.: 8.30-20, Sa.: 9-18.30,

So.: 10-18.30 Uhr

hurtigruten.de/dav

Veranstalter dieser Reise ist die Hurtigruten GmbH, Große Bleichen 23, 20354 Hamburg.

DIE REISEROUTE

1. Tag: Flug nach Bergen, Einschiffung
2. Tag: Ålesund – die Jugendstilstadt (Wanderung mögl.)
3. Tag: Trondheim – Norwegens Krönungsstadt (Wanderung mögl.)
4. Tag: Polarkreisüberquerung, Lofoten und Bodø (Wanderung mögl.)
5. Tag: Tromsø – das Tor zur Arktis
6. Tag: Honningsvåg und das Nordkap (Wanderung mögl.)
7. Tag: Kirkenes – der wilde und schöne Nordosten (Wanderung mögl.)
8. Tag: Hammerfest und das Nordkap
9. Tag: Vesterålen – Trollfjord und Lofoten
10. Tag: Polarkreis, Brønnøysund (Wanderung mögl.)
11. Tag: Trondheim
12. Tag: Bergen, Rückflug

12 Tage Bergen – Kirkenes – Bergen inkl. Flug Ab 1.737 € pro Person

Abfahrtstermine 2019/Schiff		Garantie-Innenkabine	Garantie-Außenkabine°	Garantie-Außenkabine Superior
August	10.8. MS	€ 2.862	€ 3.264	€ 3.979
	21.8. MS, 25.8. PL, 28.8. NN	€ 2.862	€ 3.202	€ 3.898
September	12.9. MS	€ 2.683	€ 2.993	€ 3.626
	19.9. NN, 26.9. FM, 30.9. NN	€ 2.404	€ 2.735	€ 3.433
Oktober*/November*	7.10. FM, 11.10. NN, 12.10. TF	€ 2.128	€ 2.536	€ 3.140
	22.10. NN, 2.11. NN, 3.11. TF, 13.11. NN, 14.11. TF	€ 1.918	€ 2.169	€ 2.649
Dezember*	10.12. NL, 11.12. NK, 13.12. PL	€ 1.737	€ 1.949	€ 2.353
	15.12. RW	€ 1.918	€ 2.069	€ 2.473

Alle Preise pro Person bei Doppelbelegung, Einzelkabinen-Preise auf Anfrage. Schiffe: MS = Midnatsol, PL = Polarlys, NK = Nordkapp, TF = Trollfjord, NL = Nordlys, NN = Nordnorge, FM = Finnmarken, RW = Richard With; * Oktober bis Dezember: Termine inkl. Hurtigruten Nordlichtversprechen. Wenn keine Nordlichter auftreten, laden wir Sie ein, erneut mit uns zu reisen. Weitere Infos: hurtigruten.de/nordlichtversprechen. ° Teilweise eingeschränkte Sicht

INFOS ÜBER DIE REGION:

nauders.com; reschenpass.it
Bike-Spezialist:
Alpen-Comfort-Hotel Central
hotel-central.at

Abwechslung pur

Die Drei-Länder- Enduro-Trails

Österreich, Italien und die Schweiz: Wo diese Länder aufeinandertreffen, auf einem Hochplateau auf 1400 Metern Seehöhe, liegt Nauders. Bekannt ist die Gegend hauptsächlich für den Reschensee. Mountainbiker zieht es aber vor allem wegen der Drei-Länder-Enduro-Trails in die Gegend rund um den Reschenpass.

Wenn man zum ersten Mal am Reschensee vorbeifährt, wirkt es bizarr: Was ist hier passiert? Wie kommt der Kirchturm in den See? Um diese Frage zu beantworten, muss man etwas erklären, das bis in die Zeit des Zweiten Weltkriegs zurückreicht. Damals wurde ein Projekt gestartet, das zum Ziel hatte, den damaligen Reschen- und den Graunersee zu stauen. Der Krieg verzögerte das Projekt. So kam es, dass der See im Sommer 1950 gestaut und damit die Ortschaft Graun überflutet wurde. Heute erinnert nur der Turm der damaligen Dorfkirche an den versunkenen Ort. Der Kirchturm steht unter Denkmalschutz und ist Wahrzeichen der Gemeinde. Rund um den Reschensee und die Orte Nauders, Reschen und Graun gibt es noch viel mehr zu entdecken. Und zu erfahren: Satt 22 Singletrails mit insgesamt 42 Kilometern stehen zur Wahl. Das sind alles zusammen 2500 Höhenmeter purer Fahrspaß. Das Besondere: zum großen Teil naturbelassen und optimal für Enduro-Puristen. Flow, technisch anspruchsvolle Passagen und Routen, die über eine oder zwei Landesgrenzen führen, sind hier charakteristisch. Vier Bergbahnen sorgen dafür, dass man einige Höhenmeter sparen kann. Eine dieser Bahnen ist die Bergkastelbahn. Sie ist eine super Aufstieghilfe für den

„Plamort-Trail“, einen echten Klassiker in der Region. Wer Liftunterstützung beim Mountainbiken nicht mag, kann und darf auch selbst in die Pedale treten. Dann geht es über eine 7,6 Kilometer lange Forststraße und 718 Höhenmeter. Wer sich vor dem Trailspaß einfahren möchte, kann das am selbst gebauten Pumptrack neben der Talstation tun. Um den „Plamort-Trail“ nach Ankunft an der Bergstation der Bahn zu erreichen, muss man vorher den „Almtrail“ unter die Stollen nehmen. Dieser führt auf ungefähr einem Kilometer zur Stieralm. Gaps, Doubles, North Shore und Steilwandkurve machen schon mal gute Laune! Von der Stieralm geht es dann weiter über einen Aufstieg zum Plamort-Plateau und über eine Forststraße, die schließlich zum Start des „Plamort-Trails“ führt. Unterwegs: Wurzeln, Holzbrücken und ein Singletrail. Auf der Strecke, die jetzt über die Grenze nach Italien führt, kommt man bei der berühmten Panzersperre Pian dei Morti vorbei. Die-

Kurios am Reschensee: Der Kirchturm der 1950 überfluteten Gemeinde Graun schaut aus dem Wasser.

ser Teil des Alpenwalls sollte das damals faschistische Italien vor dem deutschen NS-Regime schützen. Es ist ein weiteres bizarres Denkmal in dieser wundervollen Naturkulisse rund um den Reschenpass. Früher traf man hier allenfalls auf Soldaten in Bunkern und Schützengräben. Heute tummeln sich hier Mountainbiker, Wanderer und Familien mit Kindern.

Nach dem „Plamort-Trail“ folgt der „Bunker-Trail“. Er beginnt bei der historischen Bunkeranlage. Hier bietet sich ein Foto-Stopp an. Im Hintergrund hat man nämlich eine wunderbare Sicht auf den Reschensee. Nach der Pause geht es am Trail bergab Richtung Reschen. Auf ungefähr 1,2 Kilometern erwartet einen ein Wechselspiel aus flowigen Passagen und technisch anspruchsvollen Lines. Dieser Trail ist ein hervorragender Abschluss. Fasst er doch die Bike-Region Nauders am Reschenpass perfekt zusammen: Abwechslung pur.

Mehr unter: bike-holidays.com



Dünen, Burgen, Wallenstein

Geschichtsträchtiges Wandern im Nürnberger Land

Idyllisch vor den östlichen Toren der alten Reichsstadt gelegen, präsentiert sich das Nürnberger Land als vielseitige Outdoor- und Genussregion. Die südlichen Ausläufer des nördlichen Frankenjura schaffen hier ein Relief, das im Sommer wie im Winter viele Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten bietet. Das Nürnberger Land ist mit vier Qualitätswanderwegen und mehr als 2000 Kilometern gut markierter und abwechslungsreicher Wege ein Paradies für ambitionierte und Genuss-Wanderer. Schier endlos scheinen die Kiefernwälder, verwunschen die Höhlen und Schluchten, karstig sind die Felsgebiete und idyllisch die kleinen Ortschaften, die den besonderen Charme der Mittelgebirgsregion prägen. Wer hätte gedacht, dass sich hier sogar eine Dünenlandschaft befindet? Oder sich ein Weg mit 1000 Höhenmetern am Stück begehen lässt? Zwischendurch sprenkeln mächtige Festungen, prunkvolle Schlösser und urige Gasthäuser die Landschaft und machen jeden Wandertag zum außergewöhnlichen Genuss. Tipps und Tourenvorschläge finden Urlauber in der ausführlichen Broschüre „Wanderparadies Nürnberger Land erleben“.

Infos: wandern.nuernberger-land.de



Rund ums IJsselmeer

Natur, Kultur und Städte-Flair

Dieser friedliche, seidenglatt glänzende niederländische See soll einst wild und ungestüm gewesen sein? Tatsächlich: Erst 1932, durch den Bau eines 29 Kilometer langen Damms, entstand das IJsselmeer als sanftes Paradies für Wassersportler und – drum herum – für Rad-Urlauber. Nationalparks, pittoreske Fischerdörfer, verträumte Städtchen und die Metropole Amsterdam bieten einen tollen Urlaubsmix aus Natur, Kultur und Städte-Flair. Auf der Acht-Tage-Tour „Rund um das IJsselmeer – Handelsstädte, Traumhäfen und die friedliche See“ sind die Radwege breit und gepflegt und die Hotels bestens auf Rad-Gäste eingestellt. Start und Ziel der Reise ist die Hansestadt Harderwijk. Von dort geht es in den Nationalpark Arkemheen-Eemland und nach Amsterdam. Eine Sieben-Tage-Variante der Tour umfährt die Großstadt. Weiter geht die Fahrt über Volendam, berühmt für seinen Räucheraal, und Edam, dort im Sommer sehenswert der historische Käsemarkt. Die Fähre setzt die Radler nach Stavoren über. In Lemmer besticht die gemütliche, lebenslustige Atmosphäre mit Terrassen am Wasser, Cafés und Kneipen, bevor am vorletzten Tag wieder ein Nationalpark durchquert wird. Über Elburg, bekannt für seine Boppers (Flachbodenschiffe), geht's zurück nach Harderwijk.

Angebot: 7 Tage ÜF, Gepäcktransfer etc. ab € 495,-, 8 Tage ab € 595,-. Sportliche Variante: 6 Tage ab € 465,-. Elektro-Leihräder ab € 150,-.

Infos und Buchungen: rueckenwind.de

Rückenwind Reisen GmbH, Am Patentbusch 14, D-26125 Oldenburg



Explorer Hotels

Die neuen Sporthotels in den Alpen

Mitten in den Alpen gelegen, sind die Explorer Hotels eine passende und preiswerte Location, um aktiv in die Berge zu starten. Die lockere Atmosphäre, das moderne Design und die sportlich-aktiven Gäste versprechen Urlaubsfeeling für Entdecker. Übernachtet wird im trendigen Design-Zimmer mit jeder Menge Stauraum für das Sport-Equipment und gemütlicher Sitznische mit Bergblick. Wer mag, informiert sich an den interaktiven Touchwalls über die besten Touren. Für Entspannung sorgt das Sport Spa mit Sauna, Dampfbad sowie Fitness- und Ruheraum. Die Lounge ist nicht nur der kommunikative Mittelpunkt, sondern auch der Hotspot für alle Bikeprofis. An der Werkbank bringen die Gäste die eigenen Bikes auf Vordermann oder leihen sich welche im Bike-Testcenter. Wer



seine Technik verbessern möchte, bucht unkompliziert einen Kurs vor Ort. Für Vereine sind die Explorer Hotels übrigens ideale Basislager, denn alle Zimmer sind gleich groß und bieten den gleichen Komfort. Auf Wunsch wird gern auch ein aktives oder kulinarisches Rahmenprogramm organisiert.

Angebot: Hike Deal inklusive gratis Bergbahnkarte, Frühstücksbuffet, Sport Spa mit Sauna, Dampfbad und Fitness, WLAN, Bike-Testcenter mit Werkbank, Verleih und Kursen, 3 Nächte ab € 119,- p. P.

Info: explorer-hotels.com/sommer
Explorer Hotels Entwicklungs GmbH
An der Breitach 3, 87538 Fischen
GF: K. Leveringhaus



Basislager für Bergfreunde

Urlaub am Bauernhof

Ob Familienwandern, Radeln oder hochalpine Gipfeltour – wer die Berge liebt, ist in Österreich richtig. Das ideale Basislager finden Bergfreunde auf den Ferienbauernhöfen und Almhütten von „Urlaub am Bauernhof“. Die schönsten Wanderwege und Mountainbike-Trails beginnen hier gleich vor der Tür.

In den Wanderparadiesen von Vorarlberg, Tirol und im Salzburger Land findet man Urlaubsbauernhöfe auch in höher gelegenen Alpentälern. Nicht selten ist der Gastgeber geprüfter Bergführer und nimmt einen mit zu versteckten Plätzen, die nur Einheimische kennen. Manchmal gehört zum Hof auch eine Almhütte, in der Wanderer und Biker einkehren und Weitblick und Käsejause genießen können.

Weinberg oder Großglockner?

Die Wandermöglichkeiten in Österreich sind so vielfältig wie die Topografie des Landes: In Osttirol bieten zahlreiche Unterkünfte grandiose Blicke auf die umliegenden Drei-

tausender. Im Nationalpark Hohe Tauern wartet unter anderem der Großglockner auf ehrgeizige Alpinisten. Österreichs südlichstes Bundesland Kärnten lockt mit leichten Touren rund um den Wörthersee. Und Oberösterreich lädt in die tiefen Wälder und Schluchten der Nationalparkregion Kalkalpen ein. Wandern fast ohne Höhenunterschied, das geht auf den gemütlichen Weinwanderwegen im Burgenland und in Niederösterreich. Ein „Heuriger“ ist immer am Weg und auf vielen Winzerhöfen gibt es auch Übernachtungsmöglichkeiten.

Vielfältiges Angebot

Über 2000 qualitätsgeprüfte Urlaubsbauernhöfe gehören zu „Urlaub am Bauernhof“ in Österreich. Die Schwerpunkte reichen von Gesundheitshöfen über biologische Landwirtschaft bis hin zu Familienbauernhöfen, und

überall können die Gäste auch mit anpacken. Die Kinder lernen Tiere füttern, Obst einkochen, Brot backen. Und die Eltern? Die machen sich auf ihre lang ersehnte Berg- oder Raddtour. Gut zu wissen: Immer mehr bäuerliche Gastgeber sind mittlerweile auch Radspezialisten, haben Leihräder und geben hilfreiche Tipps. Zum Beispiel wo die nächste E-Bike-Ladestation am abwechslungsreichen „Murradweg“ durch die Steiermark zu finden ist.

Dem Himmel ganz nah

Wer im Urlaub Ruhe pur sucht – mit Familie, Freunden oder zu zweit –, der findet sie in einer der 380 qualitätsgeprüften Almhütten von „Urlaub am Bauernhof“: in der Sennhütte, einer urigen Jagdhütte oder im romantischen Almchalet. Zwischen 900 und 2200 Metern Seehöhe ist der Alltag weit weg, WLAN und Handyempfang meist ebenso. Almurlaub heißt wortwörtlich abschalten, tief durchatmen und ankommen. Der Himmel ist hier oben ganz nah.

Info und Buchung: urlaubambauernhof.at/dav
Mehr Bergurlaub in Österreich: austria.info



Das Stubaital südlich von Innsbruck ist Teil des „Bike Trail Tirol“.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für ein lebensvolles Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Gutes tun – für den Körper und die Natur

Ob Mineralstoffe, Sonnenschutz oder eine Tasse Tee, es gibt viele Wege, bei Aktivitäten im Freien für sich und die Umwelt Gutes zu tun.



SPORT LAVIT

SPORT COMBI 30

Zwei in eins: Sonnencreme und Lippenschutz mit Lichtschutzfaktor 30. Die Sport Combi LSF 30 verbindet zwei Produkte für Sportler: eine Sonnencreme und einen Sonnenschutz-Lippenstift. Sie schützt mit Lichtschutzfaktor 30 vor Sonnenstrahlung. UVA- sowie UVB-Filter verhindern Verbrennungen und vorzeitige Hautalterung. Die waserfeste Textur macht das Produkt zum idealen Begleiter für alle Skifahrer und Outdoor-sportler.

PREISEMPFEHLUNG: € 6,95, sport-lavit.com

Schlauchtuch und Stirnband

BUFF® COOLNET UV+

Die bequemen Schlauchtücher und Stirnbänder aus der Kollektion Coolnet UV+ von BUFF® bieten angenehmen Tragekomfort und eine ideale Passform durch einen nahtlosen Verlauf. Sie eignen sich für den ganzjährigen Einsatz unter der Sonne. Die Coolnet-UV+-Produkte punkten durch effektive Schweißabsorption und einen Kühleffekt bei hochintensiven Outdoor-Aktivitäten wie Trekking, Trail Running oder auch Langlaufen. Außerdem bietet das Material einen hohen Sonnenschutz und schützt die Haut vor den Gefahren ultravioletter Sonnenstrahlung.



PREISEMPFEHLUNG:

Schlauchtuch – € 17,95,
Stirnband – € 14,95,
buff.com



Spenden-Aktionstee von Salus

ZUM SCHUTZ UNSERER BIENEN!

Bienen, Hummeln, Schmetterlinge – die Bestäuber unserer Pflanzen sind wichtig für unser Ökosystem. Doch leider bietet die Natur ihnen oft nicht mehr genügend Nahrung, oder diese ist von Pestiziden belastet. Der Begriff „Bienensterben“ ist in aller Munde, und es ist Zeit, etwas zum Schutz der Bienen zu tun. Zusammen mit Mellifera e. V. hat

Salus einen Tee entwickelt, der dazu einen Beitrag leisten soll, den

Salus®-Bienen-Glück-Tee – einen wohlschmeckenden Bio-Kräutertee mit Propolis. Für jede verkaufte Packung gehen 30 Cent an den Verein Mellifera, der damit im Rahmen einer zweijährigen Blühpatenschaft mit Salus jeweils einen Quadratmeter Blühfläche anlegen lässt.

PREISEMPFEHLUNG: € 3,95, salus.de

Magnesium

DER BEGLEITER FÜR VITALE MUSKELN

Gerade wenn man sich viel bewegt, sollte man auf eine ausreichende Versorgung mit Magnesium achten, damit die Muskeln richtig arbeiten können. Fehlt Magnesium, kann es zu schmerzhaften Muskelkrämpfen kommen, die einem das Mehr an Bewegung verleiden. Gut, dass es mit den Brausetabletten Bioelectra Magnesium 365 mg fortissimum aus der Apotheke ein hochdosiertes Magnesiumpräparat gibt. Einfach in Wasser – beispielsweise in einer Trinkflasche für unterwegs – aufgelöst getrunken, lässt sich bereits mit einer Brausetablette pro Tag der Tagesbedarf an Magnesium decken.

PREISEMPFEHLUNG: € 19,25 (40er-Packung, unverbindliche Preisempfehlung), bioelectra.de



Kontrollierte Naturkosmetik

SPEICK NATURAL AKTIV FUSSBALSAM

Reichhaltiger, schnell einziehender Balsam – das Rundum-Verwöhnprogramm für beanspruchte Füße. Mit Rosskastanie-, Rosmarin- und Hopfen-Extrakt. Sojaöl (kbA) und Vitamin F versorgen die Haut mit Feuchtigkeit. Zuckerrüben- und Sanddornbeeren-Extrakt wirken hautberuhigend und heilungsunterstützend. Jedes Speick-Produkt enthält den harmonisierenden Extrakt der hochalpinen Speick-Pflanze aus kontrolliert biologischer Wildsammlung (kbW).

PREISEMPFEHLUNG: € 4,99 (75 ml), speick.de



Mit der PRO TREK Smart in die Natur

DER PERFEKTE BEGLEITER FÜR OUTDOOR-AKTIVITÄTEN

Die neue Generation der Pro Trek Smartwatches von Casio ist die perfekte Begleitung für eine Vielzahl von Outdoor-Aktivitäten. Ob Wandern, Trekking, Radfahren, Angeln, Ski- oder Kajakfahren – die WSD-F30 bietet durch die Kooperation mit unterschiedlichen App-Partnern und der großen Auswahl an Apps zum Herunterladen die Möglichkeit, die Smartwatch je nach individuell bevorzugter Sportart zu konfigurieren. Die WSD-F30 ermöglicht die Nutzung von Offline-Farbkarten und GPS für bis zu drei aufeinanderfolgende Tage. Der Nutzer kann sich auf der Uhr stets den aktuellen Standort anzeigen lassen und benötigt weder Internet- noch Telefonempfang.

PREISEMPFEHLUNG: € 549,-, protrek.eu



Unterwegs mit leichtem Gepäck

DIE HIKING-RUCKSÄCKE ALLTRAIL 15L UND 25L

Thule bietet mit diesen beiden Rucksäcken perfekte Begleiter für kürzere Wanderungen und alltägliche Aktivitäten. Beide sind leicht und kompakt. Oben haben sie eine Öffnung, die schnellen Zugriff auf die Ausrüstung bietet. Dank des speziellen Trinkblasenfachs mit Trinkschlauchöffnung und zwei seitlichen Taschen für Wasserflaschen ist immer ausreichend zu trinken dabei (Trinkblase separat erhältlich). Das atmungsaktive Design verhindert einen Hitzestau. Die Ausrüstung wird außen am Rucksack mittels Kompressionsgurten und Schlaufen an der Seite befestigt. Gewicht: 540 Gramm (15L) und 880 Gramm (25L), Garantie: drei Jahre.

PREISEMPFEHLUNG: ab € 59,95, thule.com



Earthrise 400 und 600

DOWNCYCLING IST DAS NEUE UPCYCLING

Neu im Sommer 2019 sind die Earthrise-Schlafsäcke, die zu hundert Prozent mit Recycling-Down gefüllt sind. Auch Außen- und Innenstoffe sind recycelt. Die Komfort-Temperatur liegt unter null Grad, die Konstruktion erfüllt wie gewohnt hohe Ansprüche an Gewicht und Packmaß. Übrigens: Gemeinsam mit der JDAV führt Mountain Equipment von März bis Juni 2019 ein bundesweites Daunen-Recycling-Projekt durch: bit.ly/ME-earthrise

PREISEMPFEHLUNG: ab € 319,90, mountain-equipment.de

Jetzt auch im praktischen Rundbeutel

ALLE TOWELS VON EVONELL

Der eine mag es lieber flach – der andere lieber rund. Evonell kommt diesen Wünschen nach und bietet nun alle Towels auch im praktischen und attraktiven Rundbeutel an. Die farbigen, ultraleichten und die eleganten, perforierten Outdoor-, Reise-, Sport- und Freizeithandtücher sind ideal für unterwegs, auf Reisen mit Flugzeug oder Auto, bei Fahrradtouren, im Fitnessstudio, in der Sauna, bei Sport oder Freizeit. Die unschlagbaren Vorteile des Towels: platzsparendes Format, hohe Funktionalität, superleicht, schnelle Wasseraufnahme, schnell wieder trocken, angenehm auf der Haut. Unser Angebot für DAV-Mitglieder: minus zwanzig Prozent auf alle Tücher in unserem Programm. Beim Kauf bitte Gutscheincode eingeben: DAV1350192.



PREISEMPFEHLUNG: € 17,80 (66 x 140 cm mit Rund- oder Flach-Nylon-Mesh-Beutel), evonell.de

Bewegungsfreiheit in der Hütte und auf Reisen

NEUER HÜTTENSCHLAFSACK AUS SEIDE VON BERGSTOP

Ideal für Übernachtungen in der Berghütte, Herberge, beim Camping und unterwegs im Flugzeug oder Zug. Kapuze, Ärmel und Fußöffnung bieten Komfort und Bewegungsfreiheit. Die Ärmel können über die Hände gestülpt werden. Kopf und Schultern sind vor Zugluft geschützt. Telefon oder Taschenlampe greifen? Kein Problem! Zum Aufstehen und Herumlaufen lässt sich die Kordel am Fußende in Sekundenschnelle öffnen und um die Taille ziehen. Der neue SilkLiner hat einen weichen Reißverschluss und Kontrastfarbe am Kordelzug, die Ripstop-Seide ist reißfest, weich und leicht. In Blau und Lila erhältlich. Wer es wärmer möchte, findet bei Bergstop auch die Cozy-Bag-Schlafsäcke nach dem gleichem Prinzip, die Bewegungsfreiheit beim Camping oder Biwakieren bieten.

PREISEMPFEHLUNG: € 99,-, bergstop.com



Keine Kompromisse!

3L JACKET FALUN2 (DAMEN) UND 3L JACKET CALGARY2 (HERREN)

Die sehr atmungsaktiven, leichten Jacken bestehen aus dem abriebfesten und PFC-freien Dermizax®NX-Material. Die Jacken sind im Sinne der Produktlanglebigkeit sehr robust, bei geringem Gewicht und weichem Griff. Alle Details unterstützen einen alpinen Einsatz. Falun2

und Calgary2 sind wasserdicht durch verklebte Nähte und bieten wasserabweisende Belüftungsreißverschlüsse sowie einen 2-Wege-Front-Reißverschluss mit Untertritt, eine zweifach verstellbare, angeschnittene Kapuze und einen stufenlos verstellbaren Ärmelsaum.

PREISEMPFEHLUNG:

€ 299,95, schoeffel.de



GTX-Wanderstiefel

AKU TREKKER LITE III

Der AKU Trekker Lite III ist ein robuster, leichter Wanderstiefel, der sich perfekt für Tageswanderungen eignet. Das Internal-Midsole-System sorgt für optimale Stoßdämpfung und höchsten Tragekomfort, während die Kombi-



nation aus Gore-Tex®-Performance-Comfort und dem leichten AIR8000®-Obermaterial beste Atmungsaktivität garantiert. Maximaler Grip wird durch die Vibram-Curcuma-Laufsole erreicht. Der AKU Trekker Lite III ist auch in einer Damen-Version erhältlich.

PREISEMPFEHLUNG: € 179,90, aku.it/de

Pomoca-Steigfell

CLIMB PRO S-GLIDE

Das Steigfell der Kategorie Climb verhindert lästige Stollenbildung. Es sorgt für exzellente Gleit- und Steigeigenschaften. Die Weiterentwicklung des bewährten Climb-Pro-Glide-Fells von Pomoca garantiert Top-Performance dank Schweizer Technologie und ist äußerst widerstandsfähig. Schnelles und effizientes Gleiten verbindet sich beim Pomoca Climb Pro S-Glide mit erstaunlich guten Grip-Eigenschaften. Durch die spezielle Zwischenmembran wird die Wasseraufnahme verhindert. Das Randversiegeln der Felle entfällt. Die Felle sind reiß- und verschleißfester und lassen sich einfacher verstauen. Die Qualität ist hervorragend dank Safer Skin Light und Ever Dry 2.0.

PREISEMPFEHLUNG: € 179,- (100 mm), pomoca.com



Nikwax® BaseFresh® für Funktionswäsche

WIRKT GUT – RIECHT GUT!

Auf Skitouren ist es wichtig, dass Funktionswäsche Feuchtigkeit nach außen abtransportiert, damit der Körper nicht auskühlt. Basisschichten verlieren jedoch im Lauf der Zeit ihre feuchtigkeitstransportierenden Eigenschaften und beginnen, unangenehm zu riechen. Herkömmliche Waschmittel sind da oft zu aggressiv und können den Feuchtigkeitstransport beeinträchtigen sowie zur Geruchsbildung beitragen. Mit BaseFresh im Weichspülfach kann Funktionswäsche zusammen mit normaler Wäsche und den haushaltsüblichen Waschmitteln gewaschen werden. Es reduziert die Trockenzeit der Basisschichten um bis zu 90 Prozent, wirkt desodorierend und macht das Material fleckenresistenter.

PREISEMPFEHLUNG: ab € 7,50 (300 ml), nikwax.de



Kestrel und Kyte

ENTDECKE NEULAND

Die neuen Rucksäcke Kestrel und Kyte (Damenversion) von Osprey sind robuste, leistungsstarke Rucksäcke für kurze oder lange Wander- und Trekkingtouren. Der Kestrel ist in 38L-, 48L-, 58L- und 68L-Volumen und der Kyte in 36L-, 46L- und 66L-Volumen erhältlich. Ob bergiges Gelände, tiefe Wälder oder sich schlängelnde Pfade, diese Rucksäcke setzen überall neue Maßstäbe. Sie verfügen über ein anpassbares AirScape™-Kontakt-Rückensystem für hohen Tragekomfort und optimale Passform, eine abnehmbare Regenhülle, Ospreys Stow-on-the-Go™-Trekkingstock-Befestigung, ein Schlafsackfach und mehrere praktische Zugangsmöglichkeiten zum Hauptfach.

PREISEMPFEHLUNG: ab € 170,-, ospreyeurope.de



HÄNDLERVERZEICHNIS

PLZ 00000-09999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Leipzig:
Nikolaistraße 47-51
04109 Leipzig
Tel.: 0341 - 308 586 50

PLZ 50000-59999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Hamm:
Ritterstraße 2
59065 Hamm
Tel.: 02381 - 927 259

Bonn:
Wenzelgasse 17
53111 Bonn
Tel.: 0228 - 981 467 47

PLZ 90000-99999



TEL. 09 41 - 64 66 36-0
HAIDPLATZ - KREBSGASSE 2
93047 REGENSBURG

WWW.LAUFUNDBERG.DE

PLZ 20000-29999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Oldenburg:
Gaststraße 6
26122 Oldenburg
Tel.: 0441 - 99 87 666

Wilhelmshaven:
Parkstraße 2
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 99 42 87

Bremen:
Domshof 14-15
28195 Bremen
Tel.: 0421 - 33 65 523

PLZ 60000-69999

Ihr Spezialist für Berg- und Wanderschuhe



**Wredestraße 10
Ludwigshafen am Rhein**

**Tel. 0800 / 5112233
bergschuh-keller.de**

Mein Ausrüster



Der Bergsportexperte

Ausrüster GmbH | Ludwigstraße 7 | 93086 Wörth a. d. Donau
www.mein-ausruester.de

PLZ 40000-49999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Münster:
Rosenstraße 10-13
48143 Münster
Tel.: 0251 - 48 82 08 34

Duisburg:
Kasinostraße 13-15
47051 Duisburg
Tel.: 0203 - 28 52 80

**Sie möchten im
Händlerverzeichnis
oder der Outdoor-
world inserieren?**



Dann sprechen Sie mit
Hans-Joachim Weber,
+49 40-3703-6445.



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Erfurt:
Schlosserstraße 28
99084 Erfurt
Tel.: 0361 - 601 77 80

INTERNET



An der Hansalinie 17
48163 Münster
Tel. 71 93 66

Aegidi Markt 4+7
48143 Münster
Tel. 45 777

- große Zeltausstellung - - Bergsportspezialist -
www.terraccamp.de

HOTELS | UNTERKÜNFTE



Südtirol, Schweiz + F
Skihütten und Chalets online buchen
beim Spezialisten, für 4-24 Personen.
Tel. +49 721-4672475
alpenchalets.net

Ferienhütte in Tirol!

Selbstversorger, direkt am
Skigebiet, Wandern,
Mountainbiken, Trails.
www.tiroler-ferienhaus.at

Pension Maria**** Anterموia im **Gadertal**; ruhig & romantisch
im Naturpark Puez Geisler, für Naturliebhaber und Wanderer ein
Paradies, wunderschöne Ausblicke in die unberührte Natur der
Dolomitenwelt! **Winter:** Skifahren & Schneeschuhwandern.
Sommer: Wandern, MTB & Motorrad. HP ab € 51,- Fam. Erlacher. **www.pension-maria.it**
Tel. +39 0474 520 115 - E-Mail: info@pension-maria.it

Wo es am schönsten ist: Dolomiten - Südtirol,
I-39050 Eggen/Deutschnofen, **Hotel Latemar** ★★★ Pichler Arnold & Co.KG, Dorf 39

HP mit Frühst.-buffet, 4-Gänge-Abendessen, DZ, **pro Pers. u. Tag € 53,00**
(10.-31.8 € 58,00). 22.4.-26.5. "Frühlingserwachen" **4 Tage € 195,00,**
7 Tage € 341,00. Kinder im Elternzim. stark ermäßigt/umsonst.
Gemütlicher Familienbetrieb, große Zimmer, jeder Komf., Sauna, Wellness.
Mehr Info: www.hotel-latemar.it, Tel. 0039/0471-615 740, Fax -618 054



DAS SKITOURENPARADIES IM ÖTZTAL

ab € 66,- pro Person
inkl. HP & NiederthaiCard

www.TAUFRBERG.COM

A - 6441 Niederthai 12a I +43 5255/5509



Urlaub in Schenna im Herzen von Südtirol.
Der perfekte Ausgangspunkt für unzählige
Wanderungen. **Halbpension**, Hallenbad
und Sauna. Direkt neben der Taser Talstation.

Pichlerstraße 33 · I-39017 Schenna
Telefon & Fax +39 0473 94 58 72
www.pension-hahnenkamm.com

Bitte vormerken:

Anzeigenschluss für
die am 21.5.2019
erscheinende
Panorama 3/2019
ist der **12. April 2019.**

REISEVERANSTALTER



Radreisen weltweit
MTB, Trekking,
Rennrad, E-Bike

biketeam-radreisen.de



Reisch Reisen
Geführte Individualreisen
mit verlässlichen Partnern vor Ort:
**Iran, Marokko, Uganda, Kenia, Tansania,
Indien, Armenien, Georgien u. v. m.**
Tel. 089 8505560, www.reisch-reisen.com

TREKKING & MEDITATION

**In den Alpen,
Nepal & Tibet**

Tel. 07 61- 488 1664

www.roman-mueller-seminare.de

**Aktivreisen mit
individueller Note**
naturnah

www.Natours.de

REISEVERANSTALTER



Erlebnis Dachzeltbus
außergewöhnliche Aktivreisen

www.DALTUS.de
Tel: 04123 8543218



Alpinkreativ
WANDER- UND TREKKINGREISEN FÜR FRAUEN
IHRE Auszeit in der Natur. Abgeben, aufbauen und genießen. www.alpinkreativ.de

www.berghuetten.com

Hawaii - Wandern
0351 42 450 892 | www.rawakas.de

nepalwelt-trekking.com
trekking in nepal
culture trekking adventure

Faszination **Comer See**
Idyllische Landhs. & Ferienwohnungen
www.labreva.com Tel. 08178 997 87 87



FRANCE BIKE
Nicht Masse, sondern Klasse
0800 664 68 36 (gratis)
Radreisen in ganz Frankreich und in vielen Ländern Europas
www.france-bike.com | france-bike@france-bike.com | +49 2032 / 977 855

seabreeze.travel
Azoren Madeira Kanaren Kapverden
Spezialist seit 19 Jahren
Unsere individuellen Reisen - Ihr persönliches Erlebnis.
www.seabreeze.travel

Natur - Aktiv - Erlebnisreisen
☎ 0351 - 422 62 62
www.ELCHTOURS.de

Aktivurlaub Schweden ...
Kanu | Rad | Trekking | Ski ...
Erwachsene | Familien | Jugendliche
aktiv. abenteuerlich. außergewöhnlich.
RÜCKSACK REISEN
www.rucksack-reisen.de



ENTDECKEN
DIE HOCHARKTIS
FRANZ-JOSEF-LAND: EIN ABGELEGENER ARCHIPEL VON 191 INSELN UND SEHNSUCHTSZIEL FÜR ALLE. DIE VERSUCHEN DIE GRENZEN DER BEKANNTEN WELT ZU ERKUNDEN.
JETZT KATALOG BESTELLEN
POSEIDON Expeditions GmbH
Große Elbstraße 42, 22767 Hamburg
Telefon: +49 40 756 68 555
anfrage@poseidonexpeditions.de
www.poseidonexpeditions.de

Wandern ohne Gepäck
INDIVIDUELLE WANDERREISEN IN GANZ EUROPA.
EUROHIKE WANDERREISEN
www.eurohike.at

VERSCHIEDENES

Oberstdorf-Meran Bozen-Trient Trient-Verona
ZU FUSS ÜBER DIE ALPEN
Bergschule Oberallgäu
www.alpenschule.de ☎ 083 21/49 53

BERGSCHULE
KLEINWALSERTAL
ERLEBE DEIN ABENTEUER MIT UNS!
www.bergschule.at

Klettern & Hochtouren
Bergferien für Familien
bergfuehrer.com

Fotohaus Heimhuber
- SEIT 1877 -
Bergbilder. Historisch. Einzigartig!
Leinwandbilder jetzt online bestellen!
www.historische-bergbilder.de

Ventertage
IM HERZEN DER ÖTZTALER ALPEN
Das Berg- und Skidorf Tirols
ÖTZTAL Vent
www.ventertage.at
f @ventertage

Alpenschule OBERSTDORF
E5-Alpenüberquerung
Katalog anfordern!
Tel: 08322-940750
www.alpenschule-oberstdorf.de

IMMOBILIEN

DG-Whg im Frankenjura,

ruhig im Ortskern gelegen, denkmalgeschützt, bestehend aus 2 Wohneinheiten mit 2 Galerien und Süd-Terrasse, ca. 65 qm, 69TEUR, Tel.: 0170 9344294

Verkaufe Gardasee Haus 0171 5791288

IT, 13km zum Lago Maggiore, DHH, 145qm, gepflegt, ZH, möbliert, Garten. Grandiose Aussicht am Nationalpark Val Grande. €125.000,- u.wilk@gmx.net

VERMIETUNGEN

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo., 60 qm, TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 07331/9 41 417 ab 19.00 Uhr

Allgäu: 2 FeWo's (je 130qm) in ehemaliger Berghütte. www.kuckucksnest-allgaeu.de

TOSKANA-MEER Naturstein-FeHs, Blick aufs Meer und die Inseln Elba+Korsika www.toskana-urlaub.com / 08662/9913

Andalusien: FeHs mit Komfort, Meer- + Bergblick, priv. Pool, ideal zum Wandern, Meer, Erholung: www.villa-andalusien.de

Seealpen/ Cote d'Azur Individuelle Fewos mit Pool zum Wohlfühlen & Wiederkommen. www.villa-vivendi-vence.com

Im Herzen der Walliser 4000er, vermieten Ferienstadel bis 5 Pers. auf Bio-Bergbauernhof mit Ziegen, www.walkerstein.ch, 0041279522958

Berchtesgaden, FeWo mit traumhaften PANORAMA Bergblick, Wanderparadies! www.sappenlehen.de, Tel.: 08652/5234

Süd-Schwarzwald FeWo „Tannen-Garten“ NEU ausgebaut zu vermieten. 0170 4351209 Trommeln und Wandern

Tirol, Stams, 120qm neues Blockhaus, Panoramablick, Garten, Top Ausstattung zu vermieten. TEL. +43 650 8330816

Abruzzen kleines Stadthaus (8.000 Einwohner) zu vermieten für 2-4 Personen. 089/1292653

Peloponnes: stilvolles FH im Olivenhain Galerie WR, 2 SZ, 5km Meer, tolle Bergwelt, www.Ferienhaus-Kerinia.de

VERSCHIEDENES

Der Hamoni® Harmonisierer - Ihr Hochwirksamer Schutz vor Elektromog www.elektromoghilfe.com

* **Gipfelshirts.de** * das ideale Geschenk von * **bergmännle.de** * bio&fair Qualität

tödliche Jagd im Allgäu: **typ-1-thriller.de**

BEKANNTSCHAFTEN

Rm 38: Lebensfrohe 65erin, bergsüchtig, wander- und radelfreudig, sucht Wanderpartner im Großraum Braunschweig für Touren im Harz, in der Lüneburger Heide, in den Alpen ... sich sehen und gemeinsam losgehen können, das wünsche ich mir. bergsucht53@gmx.de

Rm S/TÜ/RT: Ich (w, 31, 172) suche nette und zuverlässige Sportfreunde (28-40J.) für Wandern, Radeln, Klettern, Wintersport etc BmB: berggeist87@gmx.de

R742 ER 68 „verh. Single“ su. nette Personen M/W für Ski BW Rad LL. Bitte an 0173 1858498

REISEPARTNER/IN

Wanderwoche 50+ vom 21.7.-28.7.2019 im Piemont. Sehr kleine Gruppe (max.3) -weit. Infos unter piemont-touren@mail.de

Wer mag mit mir (w/49/**Chiemgau**) ca. vom 20.7. - 4.8. das **Kackar-Gebirge** erkunden? abenteuer19@web.de

Wer hat Zeit und Lust mit mir auf eine „Abenteuer-Kulturreise zu gehen. Wohnmobil mit Allrad. Traumübernachtungsplätze in freier Natur. Reiseziel variabel. Ich liebe kleine Nebenstraßen/Schotterwege. Der Weg ist das Ziel. Eine Kombination aus Geländewagen, MTB, Wandern und Kultur. Ein schönes Hotel und etwas Luxus zu genießen macht mir auch Freude. Träumer, Realist, Querdenker, neugierig. 64 BA, NR, 176, 69 kg Ethik, Umwelt und Gesundheit sind mir wichtig. Habe früh gesät und kann jetzt ernten, auch für Zwei. Freu mich auf deine Antwort. reise.traum@gmx.de

Neuseeland: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harry Dindorf in kleiner familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07551/301166 www.harrytours.de

NRW&CH: Kleines Gipfelstürmerteam sucht Verstärkung m/w für wiederkehrende Hoch- und Hüttentouren im gesamten Alpenraum. Freibeuter01@gmx.de

Paar (51/51 Raum Dresden) sucht Mitstreiter für dreiwöchige Trekking- und Kulturreise nach **Ladakh** (Mitte August bis Mitte September) andreasdd00@gmx.de

Begleiter gesucht! m63, nordt. >per Stiefel: Salz-Triest, Rad: MeVp-Seenweg soleidunord@t-online.de

Rm8: Fernwanderwege/ Fernradwege gemeinsam erkunden? 60+ (W) sucht freundliche und optimistische Begleitung. entdeckenundstaunen@freenet.de

Suche Trekingpartner Nepal Kanchenjunga Ok/No-19 Lodgetrek Guide-only max.3Pers growadax@arcor.de

Rm24: Trekking durch schottische Highlands, Sept. 2019, W (50) sucht Reisepartner/in, z.B. Affric-Kintail, Knoydart: Highlands2019@posteo.de

Raum 3: Ich, w55, humorvoll und lebensbejahend, mag Reisen, Radfahren, Wandern, Golf und Musik. Hast du Zeit und Lust mich zu begleiten? Email: infores@gmx.com

Kapverden, 14.10.2019, traumhafte Wanderungen auf 4 Vulkaninseln m. Pico Fogo 16 Tg, kl. Grp, priv. orga, Tel. 08586-2905

La Reunion Wanderparadies im Ind. Ozean. Hohe Gipfel u. Vulkane, grandiose Schluchten 11.11.2019, 17 Tg, priv. organ., Tel. 08586-2905

Traumtour **Kilimanjaro 5895 m**, 08.01.20 Akklimatis. am Mt.Meru 4566 m, Kibo auf sehr einsamer Umbwe Route, 3 Nationalparks 16 Tg, kl. Grp, priv. orga, Tel. 08586-2905

Kapverden, 06.03.2020, traumhafte Wanderungen auf 4 Vulkaninseln m. Pico Fogo 16 Tg, kl. Grp, priv. orga, Tel. 08586-2905

Kilimanjaro, Jan.2020, 16 Tage, privat m. Meru und 3 Safaris, weltberge@gmx.de

SIE SUCHT IHN

Rm 6: Erleben, Lachen & Genießen - am liebsten mit dem Liebsten. Hübsche, schlanke Sie (48/176/sportlich) sucht ihren Mann zum Träumen und Entdecken von kleinen und großen Welten, Alpen, Meere oder Städte, im Sommer wie Winter. BmB: passo-doble@gmx.de

Rm 0 und Überall: Sonne, Mond & Sterne... Suche netten, humorvollen Mann für Natur + Berge + und die kleinen & großen Abenteuer des Lebens :) Anna (46, 168, blond), sommersonnenfunkeln@gmx.de

Ihre Kleinanzeige in DAV Panorama

Einfach und schnell selber buchen unter kleinanzeigen.guj.de

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen. Registrieren Sie sich jetzt unter kleinanzeigen.guj.de.

Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter kleinanzeigen@guj.de oder rufen Sie Ihre Kleinanzeigen-Hotline unter der Telefonnummer: (040) 37 03-53 26 an.



KLEINANZEIGEN

Rheinländerin sucht Rheinländer im Raum 86/87. Vermisse mit den Jahren doch ein Stück Heimat. Bin 57J., schlank, sportlich, Akad., also kopfgesteuert, aber auch sensibel, tanze gern, bin sportlich und mag Zärtlichkeit. Schreib gerne mit Bild an: zukunft@web.de

Rm 9/47/164: Ich bin sportbegeistert in der Natur, genieße Auszeiten und gutes Essen, träume außerdem vom Tanzen zu zweit. Ich bin neugierig auf Post von Dir. mutig2019@gmail.com

RM 87-89: Junge, aktive Frau (50/166) ist zuverlässig, unkompliziert und herzlich und mag wandern, MTB u.a. Träume von kleinem Haus im Grünen um mit DIR darin alt zu werden. Interessiert? Du solltest ebenso positiv, weltoffen sein. Wenn du Lust hast, die besten Jahre unseres Lebens gemeinsam zu genießen, dann freue ich mich über deine Nachricht pocahontas68@gmx.de

Nur wo du zu Fuss warst, bist du auch wirklich gewesen! Bist du ein unternehmungslustiger Mann, der Sinn für schwarzen Humor besitzt, seine Bildung nicht nur aus der BILD und das Herz am richtigen Fleck hat? Wenn du es mit mehr als einem Fliegengewicht aufnehmen kannst, erwartet dich eine humorvolle, spontane Bayerin (RM84), 31, die ihre Freizeit mit wandern (gerne Mehrtagestouren), Spinning, Konzerten und Reisen verbringt. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg? bergglueck.87@web.de

Rm71: Gemeinsam aktiv Natur erleben Ich, 52, 158, suche Dich: Humorvoll, warmherzig, weltoffen saede@web.de

Rm 83: Ich, 57/172, suche einen Mann für eine Partnerschaft mit Interesse für Wandern, Radfahren, Konzerte, Theater und Wellness. Ringel12@gmx.de

Rm 86: sportliche, schlanke, junggebliebene 55/NR, liebt Berge im Sommer und Winter, Schneeschutouren, LL, MTB oder Radfahren. Auch Kunst und Kultur und Gespräche mit Tiefgang. Bin offen für Neues und freue mich auf warmherzigen, schlanken, sportlichen Mann bis 59 J. BmB: utedraussen@web.de

Rm 80-82: Lachen und das Leben tanzen, mit Dir? +/- 50J, über 175cm groß, schlank, sportlich. BmB: sonnenblume4812@outlook.de

Rm93/94 Alles kann, nichts muss. Ich(49), vielseitig interessiert, schlank, sportlich, humorvoll, suche passende Gegenstück(45-55) zum Wandern und alles, was zu zweit mehr Spaß macht. BmB hoehentrausch2019@web.de

Energie weiblich sucht Kraftwerk männlich bis 57 Jahre. Zuschriften bmb. **Rm M** sportliche SIE (53J/165/60) Skitouren, Skating, LL, Wandern, Rennrad, Trailrunning Bergzeit2019@web.de

Allgäu: Wetterfestes Bergmädel (27), fröhlich und humorvoll, sucht dich zw. 24 u. 31. Du bist auch gerne draußen unterwegs und hast am Gipfel genug Zeit, die Aussicht zu genießen? allg91@gmx.de

Obb.w.59.su.Gipfelstürmer,d.m.mir Gamsgebirg m.Schi/Schuah u.danach d.Nockherberg bezwingt.asois@gmx.de

Rm Köln/D'orf: sportliches, attraktives und liebevolles Bergmädel (48J, 1,66, schlank, Akad.) sucht intelligenten und sportlichen Ihn (bis 55J) mit gleicher Leidenschaft für die Berge (Wandern, Ski alpin und LL) und fürs Laufen, Radfahren für gemeinsame Erlebnisse und mehr. BmB, ich freu mich auf Dich! Bergliebe2019@online.de

R79:attr.,sportl.,SIE(51/170)sucht bergaffinen, reiselustigen IHN(<58).berge-und-wir@gmx.de

Bayern: Wünschst du dir eine bodenständige Weggefährtin (59 J) mit Herz, Hirn und Humor? Dann probiers mal unter: mail-an-ansi@gmx.de

Mitteldeutschland: Jeder Tag ist ein Geschenk, und ein ganz großes, wenn man ihn mit Bewegung in der Natur verbringen kann oder auch mal nur faul auf einer (Alm)wiese liegt und in den Himmel staunt. Diese Glücksgefühle würde ich (53, 1,70cm, sportliche Maße) gern mit einem aufrichtigen Menschen teilen, ich habe so viele davon. almwiese3@web.de

Ich (55, **RM 97**, akad.) habe Lust, mit herz. u. reflekt. Mann (55-60) die Welt zu erkunden - mit Berg- o. Schneeschuhen, Rad, Klettergurt, Sandalen o. barfuß am Meer Wege gehen, im Kino, Theater oder in Konzerten eintauchen in andere Sphären, über Gott und die Welt erzählen, Freunde treffen, uns bekochen, in der Sauna schwitzen, zusammen aufwachen... BmB: winterkindfreuden@gmx.de

Rm N/ER: Wanderschuh, Gr.42, sucht „passenden“ Wanderschuh mit sympath. Inhalt. wanderschuh42@gmail.com

Rm 83: Gemeinsam auf Tour durch die Berge, ans Meer, durch das Leben. Sie (62/168/59/NR/Akad), naturverbunden, sportlich, attraktiv und lebensfroh, welt- und kulturoffen, freut sich auf naturverbundenen, liebevollen, vielseitig interessierten, optisch und geistig junggebliebenen Ihn mit Esprit und Tiefgang. BmB: syko_berge@hotmail.com

Bodensee/Allgäu: Gemeinsames Gipfelglück auf BT, ST erleben, LL, Rad, See, Wellness, Kultur, Camping - magst Du (bis 56J.) auch? Ich (52/170/NR) freue mich. Genießen wir bald zusammen: bergundseeblick@gmx.de ?

RM9 Attraktive, sportl., sympathische 53-Jährige freut sich auf Dich, fröhlich, guter Typ mit klugem Kopf und Herz am richtigen Fleck, um gemeinsam zu wandern, radeln, genießen, lachen und erzählen. perspektive65@gmail.com

Rm 79: Wer wandert mit mir (51, 158, 46) durch die Natur und das Leben? Herz und Gefühl, beweglich an Körper und Geist. wanderratte2015@t-online.de

OA/87: sehr sportliche, naturverbundene sie (55/170/58) sucht dich für eine wertschätzende Beziehung mit Freude am Leben. isa.inga@web.de

Rm83: Am See, im Kino, am Berg, in der Therme, Kneipe, wo treffen wir uns ? Frau (bergsportlich, Ende 50) wünscht sich Partner mit Humor für das Abenteuer Leben auf Augenhöhe. begegnung2019@web.de

Suche einen alltags- und outdoortauglichen Mann, der in seinem Leben nicht seine „bessere Hälfte“, sondern ein Gegenüber und Miteinander vermisst. 49J., 1,79m, NR, Raum MA/HD/KA. ein.guter.anfang@gmx.de

SÜW: Welcher mitten im Leben stehende *Naturbursche* wünscht sich eine Herzensverbindung mit authentischer u. offener 44 jähr. Frau? Wenn Du reflektiert, gefühlvoll u. vielseitig interessiert bist, freue ich mich auf Deine Zeilen an frueherVogel6@web.de

Rm 90: attraktiver Charakterkopf(51), klug, interessant, in der Blüte des Lebens, große Abenteuerlust und unbändige Neugier auf die Zukunft sucht sportlichen Gipfelstürmer. BmB Gipfelglueck.2019@gmx.net

Rosenheimerin, 34/178, MSc, Up-and Downhill mit Rad u. Ski, sucht eigenwilligen, kompromissbereiten Mann mit Unternehmergeist zur Familiengründung! bes-chera@web.de

Rm N: Mit mir auf und davon - soweit die Füße uns tragen. Kommst Du mit? aufunddavon@gmx.de

In/M: Lebenslustige Sie (59/169/schlank) sucht zum Wandern, Skifahren und gerne mehr nette Begleitung. BmB: ingrid.philipp@gmx.de

OA: Sporliche Feel (29) sucht Allgäuer zum Radeln, ST, Berge und Zukunft? BmB: berg_2@gmx.de

Energetisch, reflektiert, reisefroh, 36 teilt Kultur Natur Nähe onEqualTerms@gmx.de

Rm Rosenheim: Hübsche, schlanke Sie (43 J., 175), warmherzig, naturverbunden, aber auch kulturell interessiert, sucht ebensolchen Ihn. Ich freue mich auf eine Nachricht von Dir! BmB leic43874@yahoo.com

Rm OAL/OA: sportliche 38, 2 Kinder, sucht sympathischen, offenen, herzigen, naturverbundenen Mann. BmB: mathilda8080@web.de

SIE SUCHT SIE

Rm 7: Reiselustige Sie, 60J., sucht Partnerin zum Wandern, Reisen, Lachen, Leben, einfach das Leben genießen. BmB: coco2019@web.de

ER SUCHT SIE

Rm 76 (LD) Ich (40, 186, 75). Herzliches, ehrliches Mädel für klettern, wandern, Berge u. Leben gesucht. Wo ist se denn? BMB Bergbube78@gmx.de

HDH/JUL/AA/GP Bodenständiger Er (31/187/NR) sucht bergbegeisterte Sie für Beziehung und zum Wandern, Klettern, Ski fahren... BmB hikeandclimb@gmx.de

RM AA,DON: Sportlicher, Unternehmungslustiger Typ such dich für gemeinsame Aktivitäten und Beziehung. 30/1,90/83 RR,MTB,Klettern,Berge,Reisen, Essen,Leben. BmB an Ostalbtyp@gmx.de

Steppenwolf (45, 180) sucht Wöflin (29-49) zum gemeinsamen Pferdestehlen. Einzige Voraussetzung: du hast ganz viel Lust auf Reisen mit dem Wohnmobil (diesen Sommer Skandinavien oder Baltikum) und mindestens 2-3 Monate Zeit. Bitte nur aussagekräftige und ernstgemeinste Zuschriften mit Foto an: Steppenwolf@gmx.org

Rm: LL-WM-OAL 65/167, suche Dich für Genuß, Radeln, Berge, Ski, Tanzen, Reisen. theo-rott@web.de

R82/48/181/72NR, sportl., naturverb., offen, ehrlich, bodenständig suche sportl., liebevolle Frau für Berg und Tal BmB an sunpetr@web.de

Welches solide, sportliche Mädel nimmst mit dem Tatendrang eines kernigen Kerls (36) auf? Humor + Hirn vorhanden, Wohlfühlzone 0-3000 hm, Puls<180, **PLZ 89** +150km: 0bis3000hm@gmx.de

Rm 66: Outdoor mit Genuß. 173cm/70kg/64J, sportlich, liebe RR, MTB, Wandern, Reisen im Camper, Musik + Flohmärkte. BmB: Berg.R.Adler@web.de

KLEINANZEIGEN

Rm 24: Rentner, Fit, sucht Sie für Rad-/Berg-Wanderungen. 0176/55206581

Rm M: Er (51/184/NR) sucht Sie mit viel Herz, Humor und Lust auf Berge, Reisen, Kultur u.v.m. BmB an klettersteig@live.de

Rm79 sportlicher Kerl (46/170/56kg/NR) mit Faible für HT/KL/Trek/Wand., Reisen, Joggen/MTB sucht entspannte, natürliche & naturbegeisterte Partnerin mit Charme und Esprit. andi72fr@web.de

Bodensee: Mount Brandon oder Hoher Freschen? Sommer oder Winter? Du und ich (48) gemeinsam unterwegs im Leben? Freue mich auf Dich: HierAmSee@gmx.de

Rm94: sportl., attr. Er (53J./1,87) NR, MTB, Joggen, Berge, Reisen, freut sich auf sportliche Sie mit Herz und Verstand. BmB: natursportsfreund@gmx.de

Mal nicht Alpen? Kenner der sächsischen Schweiz, 60+ / 184, Wandern und mehr! WhatsApp 0176 56978228 BmB, Danke.

BGL: Zum Glück fehlt nur noch Du! 41J. sucht liebevolle Sie für Berge, Freizeit und gerne auch eine gemeinsame Zukunft. berge-leben-mehr@gmx.de

Lust auf Berge Sternenhimmel, Gipfelglück, Pulverschnee, Traumfels, Sonnenaufgang BT, ST, HT, KT, mit Mitt-60er aus Rm 7 ? efmab@web.de

München u.U., 44/186/80, Du bist bis ca. 40, leidenschaftlich sportlich und gerne draußen, liebst Touren mit VW-Bus, gutes Essen+Wein, Klassik+Jazz, Du hast einfach Stil und magst die schönen Dinge des Lebens. BmB tuma7411@gmail.com

Liebe Damen. Ich bin 183cm/ 31J./ 110Kg., humorvoll, offen und ehrlich. Du solltest zwischen 21 und 41 Jahren sein. Weltoffen wie Ich und humorvoll. Gemeinsame Wanderungen Nah und Fern. wanderpirat@web.de

BA/FO/ER: 49/190 sucht gr. Partnerin f. Sporteln (Rad,Ski,Klettern), Knuddeln, Tanz u. das Leben. BmB an knuddeln2019@web.de

HH-m63jung-Gemeinsam: Natur-Wandern-Radeln-BioEssen-Kultur? Freumi-BmB! soleildunord@t-online.de

allgäuer, der gern wandert, mit MTB E-MTB radurlaub macht, motorrad, wellness tanzen u.v.m. bin 52,1.84, 81 ohne alllasten cicoexis66@t-online.de

Rheinl. 50/178, suche aktive Frau mit Herz, Humor und Verstand. Gemeinsam mit Dir das Leben genießen, das wäre schön. BmB. koeln1968@outlook.de

Rm7: Suche Gefährtin/Freundin, Partnerin, ±50, NR, die gerne in der Natur zu Fuß unterwegs ist, Ruhe und Geborgenheit schätzt, für die Treue, Ehrlichkeit, Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung wichtig sind. Über mich: 52/171/73, NR, ohne Anhang, ruhig/häuslich, ausgeglichen/optimistisch, vielseitig interessiert, berufstätig, sportlich, liebe die Berge, das Meer und Europas Städte, Länder und Inseln. fruehling2019@posteo.de

RM 31 Wetterfester Niedersachse 53/169 sucht Partnerin mit Hirn, Herz und Humor für Touren durch Berge, Natur, Kultur und evtl. durchs Leben; Bergfreund@freenet.de

Rm84 (50/175/77) sportl, unabh, humorv, unkompl, unternehmungsl, sucht Dich für Berge, Meer, u.V.m. :-) BmB 8M4@gmx.de

Rhein-Main (62/172/67/NR) sportlich, reiselustig, sucht Partnerin für Berge, Wandern, Rad, Sauna, Fernreise, Kultur, Tanzen und Mee(h)r. BmB. hs12oew5@gmx.de

RM Stgt, Du wirst gesucht um gem den Frühling und das Leben zu genießen. NR 58/170 möchte mit Dir Wandern, Radfahren, in der Natur sein und Neues entdecken. BmB spaetsommer10@web.de

Rm97: 2019 allein? Fahre MTB, mache gerne Sport und Reisen. 57/schlank, 170. Suche Partnerin für vieles im Leben. ma-treffen@kabelmail.de

Suche Dich bis 58J. **Rm7** bis... zum Skifahren, MTB, Klettern... schöne Wanderungen in den Bergen und die Natur genießen. Morgens zu zweit ganz entspannt den Tag erblicken, einen schönen, aktiven, glücklichen Tag erleben? stressfrei147@hotmail.com

Rm 8/9: Hast Du (w, schlank) noch Mut, Zuversicht, Fähigkeit zu Glückgefühlen? Liebst Du die stille Welt der Berge? Dann freu ich (m, 67) mich auf Deine Antwort unter: optimismus19@gmx.de

Rm5: 53/182/attrak./akad. Hallo DU! Fühle mich wie 45, sehe vielleicht auch so aus, offen, warmherzig, zuverlässig, Christ. Mag Ski, Klettersteige, gem. Zuhause, Neues. Suche attr(aktive), kluge Frau +/-45, Zuneigung und Zweisamkeit in guten wie in schlechten Tagen. Mail: partner@my-infopost.de

Neue Wahlheimat **Oberallgäu:** Suche natürl. + naturverbund, pos.denkende, weltoffene, aktive, tolerante, unkompl. Sie mit großem Herz ohne Bindungsangst (Mitte 50+). Ich bin sportl.emotionaler Ing 57J/176 NR, liebe die Alpen, wandern, klettern, biken, Hoch-Hüttentouren, Wintersport. Ich schätze Werte wie Moral, Nachhaltig, Ökologie, Integrität. Magst du Ruhe „Einsamkeit + 2samkeit, Sauna, gemeinsam kochen, lachen+mehr? Lass uns gluecksmomente.teilen@t-online.de

78, Er, 55, 172, schlank, Prof., sucht Dich für Ski-Tour, LL, Wandern, Theater, Konzert, Kino u. gemütl. Zweisamk. Du bietest u. suchst kultiv. Lebensstil, Humor, Ehrlichkeit, Respekt u. Sinnlichkeit? Dann antworte bitte mit Bild an urikon@web.de.

Rm90: Zusammen reisen, sporteln, Sauna, Konzerte, Kneipe&Bier? Hast du Lust gemeinsam durchzustarten? Ich 30/183/75 freue mich auf dich. lebenzu2geniessen@web.de

Rm87. Sommer wie Winter in der Natur unterwegs. Er 58, 186, 100/ NR sucht nette charmante sportliche Frau für gemeinsame Touren. BmB. bergbike@web.de

Rm 9: Aufgeschlossener Bergsteiger (41/160/NR) sucht Begleiterin für den gemeinsamen Lebensweg. Freue mich über Deine Zuschrift. phex32@yahoo.com

Rm6: Du+ich (54, 168, 62) freuen uns zus. über wandern in Bergen, radeln in Tälern, leben daheim? Am besten fürs Leben!? Dafür suche ich ehrliche warmherzige Sie: duich2019@gmx.de

RM 87... Humorvoller Er, 33, outdoor- und sportbegeistert von Berg bis Meer sucht lebenswerte und smarte Sie für ein Leben voll Abenteuer: **alpoa@gmx.de**

Rm 9: Du bist sehr sportlich, Ski, MTB, RR, um die 60, schlank mit nettem Aussehen. Du bist finanziell abgesichert und liebst WoMo-Reisen. Er, 69, 180, 80, freut sich auf Dich. ski.womo@web.de

Allgäu: Ich bin 35, 180, heimatverbunden, humorvoll, häuslich, NR. Für Berge, Kochen, Lachen und mehr suche ich eine natürliche Partnerin mit Herz und Verstand. zu2tamBerg@posteo.de

Obb: Aktiver Er mit Rucksack+VW Bus, 55, groß, naturverb. sucht ebensolche Frau für eine genussvolle, inspirierende Partnerschaft. M. Obb@outlook.de

Rm7(Alb), 45/179 mag die Natur und die Berge, gerne Bergwandern, Klettersteige, Klettern oder e-MTB. Möchtest Du, sportlich aktive, mit mir in den Frühling starten? Gerne für immer! Melde Dich BmB: schaumalvorbei123@web.de

Chiemgau: Er, 58 J., 185cm, schlank, sportlich und vielseitig interessiert, sucht für die Liebe offene, positive und gefestigte Sie als Lebenspartnerin. ChiemseeLiebe@gmx.de

M: Opt. akt.&ruh 55/180/66/NR su. Sie <50 m. Gefühl u. Freude. Yaz19@freenet.de

Oberrhein: 44/184/sportl., naturv., einfühl. +neugierig auf dich! suedwest70@web.de

Rm 9: Er, ortsgewunden, sucht für private „Zweier-DAV-Sektion“ Sie bis 165 cm von ca. 55 -59 J., unabhängig, mit gleichen Interessen für Familie, Berge, Reisen und Kultur. Wandern und leichte Hochtouren wären ideal. tombstone@gmx.de

FLOHMARKT

DAV Mitteilungen / DAV Panorama 1988-2016 gebunden, komplett 250€ Raum S, Tü, HN. xalps@t-online.de

Gebrauchter Boulderblock mit 50qm, ca. 4m Höhe, rundum zu beklettern mit unterschiedlichen Neigungen, innen begehbar. Nähere Infos und Fotos gern auf Anfrage! Preis ca. 5000,- € ohne Dach. hoiss@dandelions.at

40 Jahre Alpin-Geschichte, ALPIN-Hefte Jahrgang 1967-2007 abzugeben. hansreiff@t-online.de oder 0173 1071474

Expeditionsschuh Millet Everest Summit GTX Gr. 44 Neu, ungetragen zu verkaufen. 500 € wolfgang.henzler@t-online.de

Meindl Air Revolution, Gr. 42. Nur 3x getragen. Sehr guter Zustand. Bilder vorhanden. Tel. 015118376995 VB € 150,-

Bergschuhe Hanweg Womans Ferrara Combi GFX, grün, Größe 42. 1 x getr., NP 280 VP 155 €. Tel: 07564/9338853

Hardshell-Bergjacke, Berggans, Rot, Gr. L, 1x getr. VB €250,- (NP €450,-) 08062/3078

2 Paar Tourenski, 160/170 cm, Dynafit-Bdg., Zubeh., je 150 Euro, 089/8001134

SCARPA REBEL LITE GTX, Gr. 40/41,5, WIE NEU 119 € - ebay Kleinanz 01784014748

Lowa Tibet GTX Gr.45, drei Mal getragen, NP 249€, VP 139€ Tel.: 0561/7660872

Exped.-Ausrüstung: Schlafsack RAB extrem; Stiefel LOWA RD6000+ und mehr. Liste u. Preise von dareini@freenet.de

Lowa Lavena Da.-Bergschuh, Gr. 4,5, 2x getragen VB 100€, Tel.: 09195/4632

Alpin Zschr. 1989-2013 T.: 08638/65860

Einfach und schnell selber buchen unter kleinanzeigen.guj.de



Sie wollen Kleinanzeigen in einem geeigneten Umfeld schalten oder Ihren Katalog bewerben?

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen.

Registrieren Sie sich jetzt unter kleinanzeigen.guj.de

Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter kleinanzeigen@guj.de oder rufen Sie an. Ihre Kleinanzeigen-Hotline erreichen Sie unter der Telefonnummer:

(040) 37 03-53 26

BESTELLCOUPON FÜR PRIVATE KLEINANZEIGEN 2019: bitte ankreuzen

Rubrik A	<input type="checkbox"/> Sie sucht Ihn	<input type="checkbox"/> Er sucht Sie	<input type="checkbox"/> Bekanntschaften	<input type="checkbox"/> Reisepartner/-in
Rubrik B	<input type="checkbox"/> Sie sucht Sie	<input type="checkbox"/> Er sucht Ihn		
Rubrik C	<input type="checkbox"/> Vermietungen	<input type="checkbox"/> Immobilien	<input type="checkbox"/> Verschiedenes	
	<input type="checkbox"/> Flohmarkt			

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Gedruckte Textfehler bei schlecht lesbaren Manuskripten sind kein Reklamationsgrund. Pro Zeile maximal 35 Zeichen (d. h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar. **Keine Rechnungsstellung! Bei Kleinanzeigen gibt es keinen Rabatt.** Alle Preise in Euro inkl. 19% MwSt.

	Rubrik A	Rubrik B	Rubrik C
	15,35	32,13	8,21
	30,70	64,26	16,42
	46,05	96,39	24,63
	61,40	128,52	32,84
	76,76	160,65	41,06

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich/Wir ermächtige/ermächtigen die Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE31SAP00000031421, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein Kreditinstitut an, die von der Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt.

HINWEIS: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor-/Zuname: _____	IBAN: _____
Straße: _____	BIC: _____
PLZ/Ort: _____	Kreditinstitut: _____
Tel.: _____	Ort, Datum: _____
E-Mail: _____	Unterschrift: _____

Anzeigenannahme-schluss ist am 12.4.2019
PANORAMA 3/19 erscheint am 21.5.2019

Bitte senden Sie den Coupon an: G+J Media Sales/G+J EMS, Direct Sales/Kleinanzeigen, Brieffach 11, 20444 Hamburg. Telefon: (040) 37 03 - 53 26, E-Mail: kleinanzeigen@guj.de, Internet: kleinanzeigen.guj.de



Weitwandern Vom Wallberg zum Watzmann

Fernreisen auf die sanfte Tour, ökologisch korrekt und außergewöhnlich spannend: zu Fuß durch die Bayerischen Alpen und über die Bergsteigerdörfer von Kreuth nach Ramsau, über Sachrang und Schleching.

Text und Fotos: **Axel Klemmer**

Weitwandern, das ist heute ganz einfach: Man bucht bei einem einschlägigen Anbieter die Tour, findet sich zur gegebenen Zeit am gegebenen Ort ein und hofft auf gutes Wetter. Dagegen ist nichts zu sagen. Doch die Alpen sind groß, das Wegenetz ist dicht, und in der Praxis sollte es problemlos möglich sein, A und B selbst zu bestimmen und eigene Wege zu finden, die von hier nach dort führen. Zum Beispiel von Bergsteigerdorf zu Bergsteigerdorf, im speziellen Fall also genau dort, wo oberbayerische Bergfreunde ihre Heimspiele austragen: zwischen Wallberg und Watzmann. Genauer: zwischen Kreuth, Sachrang, Schleching und Ramsau.

Bergsteigerdörfer sind in erster Linie Bergwandererdörfer. Doch was beim Bergsteigen das Wichtigste ist, die Selbstständigkeit, schließt Bergwanderer ja nicht aus. Wer heute auf dem E5 „zu Fuß über die Alpen“ wandert, steigt bei geführten Touren zwischen Oberstdorf und Meran ein paar-mal ins Taxi, legt mehr als 80 Kilometer auf der Straße und 1450 Höhenmeter mit der Seilbahn zurück. Meine Alternative sieht vor, jeden Meter aus eigener Kraft zurück-

zulegen, das heißt zu Fuß. Übernachten möchte ich in Alpenvereinschütten und in den Bergsteigerdörfern. Lange brüte ich über Karten, plane zuerst mit neun Tagen, dann mit acht. Und meine Etappen sind lang, tägliche Gehzeit bis zu neun Stunden. Für Wanderreiseveranstalter sind das No-Gos, zumal manche (wenige!) Abschnitte auf Asphalt verlaufen oder in Gegenden, in denen selten Fotos gemacht werden.

Vielleicht ist es einfacher zu verstehen, wenn man der Sache einen anderen Na-





ann

Wolkenkratzer über der Reiteralm: Das Große Häuslhorn ist zu groß, um vor dem Abstieg nach Ramsau noch „mitgenommen“ zu werden.

men gibt. Wenn man sie nicht Weitwanderung nennt, sondern Fußreise. Wer auch dort weitergeht, wo mal keine ausgewiesenen Wanderwege zur Verfügung stehen, und wer zwischendurch nicht hinter Bus- oder Taxifenstern ausblendet, was gewöhnlich aussieht und es auch ist, der wird, um das altmodische Wort zu benutzen, zum Landstreicher. „Herr der Ringe“-Fans verstehen das als Auszeichnung: Bevor Aragorn als König von Gondor zurückkehrt, zieht er unerkannt unter dem Namen „Streicher“ durchs Land ... Fußreisende sind

Könige, Herren ihrer Zeit. Den Alltag betrachten sie aus der Sicht des Flaneurs.

Ende September 2018 ist es so weit. Die Talquartiere habe ich reserviert, die Hüttenübernachtungen nicht. Möglich ist das, weil ich allein unterwegs bin, und weil ich die Hütten am Wochenende meide, wenn ein Bett im Tal leichter zu bekommen ist als ein Lager auf dem Berg. Die meisten Etappen kenne ich schon von Tagestouren, doch nun ist es plötzlich anders.

Schon die erste Etappe von Wildbad Kreuth – ein Schönheitsfehler, weil ich nicht im Ortszentrum von Kreuth starte – durch die Wolfsschlucht und über den Blaubergkamm zur Halserspitze durchmisst klassisches Münchner-Hausberg-Terrain, das aber nun, mit der Aussicht auf sieben weitere lange Tourentage, einen neuen, ungewohnt spannenden Charakter erhält. Auch der Abstieg über den eigenartigen Talkessel der Bayerischen Wildalm zur Guffershütte ist Neuland für mich. ►



KREUTH – RAMSAU: VON BERGSTEIGERDORF ZU BERGSTEIGERDORF

Individuelle Durchquerung der Bayerischen Alpen in acht Etappen, die alle vier bayerischen Bergsteigerdörfer miteinander verbindet: Kreuth, Sachrang, Schleching und Ramsau. Übernachtet wird mit einer Ausnahme (Au/Lofer) in den vier Bergsteigerdörfern sowie in Alpenvereins-hütten. Mehrere Varianten möglich.

Anforderungen: lange und anstrengende Etappen, Trittsicherheit und stellenweise Schwindelfreiheit erforderlich.

Tipp: Die Hütten sind zwischen Freitag und Sonntag meist stark besucht. Es empfiehlt sich, so zu planen, dass man an Wochenenden im Tal bzw. in den Bergsteigerdörfern Quartier findet.

1. Tag: Kreuth (772 m) – Wolfsschlucht – Blauberggrat – Halserspitze (1862 m) Gufferrhütte (1465 m) 6 Std. ↗ 1100 Hm, ↘ 460 Hm
2. Tag: Gufferrhütte (1465 m) – Lange Au/Bayralm – Rieselsbergalm – Valepp – Pfanngraben – Rotwandhaus 9 ½ Std. ↗ 1380 Hm, ↘ 1120 Hm
3. Tag: Rotwandhaus (1737 m) – Ursprungtal/Beim schweren Gatter (ca. 720 m) – Großer Traithen (1852 m) – Brunnsteinhaus (1360 m) 7 ½ Std. ↗ 1050 Hm, ↘ 1440 Hm
4. Tag: Brunnsteinhaus (1360 m) – Buchau – Wall – Niederaudorf – Zollhausbrücke – Erlerberg – Stoanaalm – Mitterleiten – Sachrang (738 m) 7 ½ Std. ↗ 690 Hm, ↘ 1280 Hm

5. Tag: Sachrang (738 m) – Jägersteig – Schreckalm (– Priener Hütte, 1411 m) – Geigelstein (1808 m) – Roßalm (1640 m) – Haidenholzalm – Schleching (569 m) 7 Std. ↗ 1060 Hm, ↘ 1220 Hm

6. Tag: Schleching (569 m) – Schmugglerweg – Kössen – Kaltenbach – Weißensteinalm – Straubinger Haus (1558 m) 8 Std. ↗ 1160 Hm, ↘ 180 Hm

7. Tag: Straubinger Haus (1558 m) – Fellhorn (1764 m) – Durchkaseralm – Steinplatte – Klemmerichsteig – Loferer Alm – Gföllsteig – Lofer – Triftsteig – Gasthaus Antonia (616 m) 8 ½ Std. ↗ 520 Hm, ↘ 1460 Hm

8. Tag: Gasthaus Antonia (616 m) – Mayrbergklamm – Alpesteig – Traunsteiner Hütte (1560 m) – Wachterlsteig – Schwarzbachwacht – Ramsau (670 m) 9 ½ Std. ↗ 1180 Hm, ↘ 1110 Hm

Alternative 7. bis 9. Tag:

7. Tag: Straubinger Haus (1558 m) – Fellhorn (1764 m) – Eggenalmkogel – Durchkaseralm – Pflegereck Diensthütte – Traunsteiner Skihütte/ Winklmoosalm (1150 m) 5 Std. ↗ 260 Hm, ↘ 640 Hm

8. Tag: Traunsteiner Skihütte/Winklmoosalm (1150 m) – Kreuzbrücke – Heutal – Unken (563 m) – Kniepass – Alpesteig – Traunsteiner Hütte (1560 m) 9 Std. ↗ 1200 Hm, ↘ 800 Hm

9. Tag: Traunsteiner Hütte (1560 m) – Böslsteig – Halsalm – Ramsau (670 m) 6-6 ½ Std. ↗ 600 Hm, ↘ 1510 Hm



Münchner Hausberge unter neuem Vorzeichen: Die Überschreitung der Blauberger stimmt auf die lange Reise nach Ramsau ein (l.). Gute Stimmung: Die Gufferrhütte ist das erste Quartier am Weg (o.). Lichtspiele vor dem Orkan: Die Eggenalm beim Straubinger Haus bietet ganz großes Kaiser-Kino.

Schon die zweite Etappe, hinüber zum Rotwandhaus, hat es dann in sich: Am frühen Morgen steige ich unter der Halzerspitze zur Bayralm in der Langen Au hinab und jenseits durch wunderschönen Bergwald hinauf zur Rieselsbergalm unter dem Schinder. Wie weiter? Über den Schinder hinweg, durch das Schindertor ins Schinderkar oder um den Schinder herum? Ich wähle wieder das persönliche Neuland und folge dem teilweise kaum sichtbaren, schlecht markierten Steig um den Schinder herum zur Trausnitzalm. Nach dem Straßenintermezzo im Tal der Roten Valepp – für Autos immerhin gesperrt – geht es von der Waitzinger Alm durch den fantastischen Pfanngraben – nur 77 Posts auf Instagram! – zum Rotwandhaus, in dem ich schon so oft eingekehrt bin, aber jedenfalls erst einmal geschlafen habe. Die Tagesbilanz: Viel schöner und ursprünglicher als auf dieser Etappe erlebt man die Bayerischen Voralpen nicht; man ist aber auch acht bis neun Stunden unterwegs.

Nur etwas kürzer ist das Programm am dritten Tag: über den Auerspitz hinweg und unter der Maroldschneid entlang ins Ursprungtal, dann über die Fellalm hinauf auf den Großen Traithen und immer dem Kamm entlang zum Brunnsteinhaus. Es ist der Tag der Höhenwege und endlosen Panoramen, ganz großes Kino. Punktabzüge gibt es für den Aufstieg durch den so

Kranzhorn, Hochries, Klausen sowie den Spitzstein nach Sachrang gehen: eine fantastische Höhenwanderung, die allerdings eine zusätzliche Übernachtung erfordern würde. Ich wähle die kürzere, direkte Variante über den Erlerberg und die Stoanaalm. Sie ist bezeichnet, aber zunächst schwer zu finden, dann verläuft sie längere Zeit auf der wenig befahrenen Straße bis unter das Spitzsteinhaus. Den Aufstieg zum Spitzstein schenke ich mir, er ist von Süden her nicht attraktiv. Stattdessen gleich hinab ins Bergsteigerdorf Sachrang, wo im Garten des Alten Schulhauses, Ort des bekannten Musikforums, ein Meisterschüler sitzt und Cello spielt. Ich nehme es persönlich und freue mich über das Ständchen zur Halbzeit meiner Tour.

Seit die einst geplante Skischaukel Sachrang-Schleching verhindert und an ihrer Stelle im Jahr 1991 ein Naturschutzgebiet eingerichtet wurde, ist der Geigelstein so etwas wie ein Öko-Musterknabe. Er dient

Tour der Höhenwege und endlosen Panoramen

genannten Trockenlettengraben, der tatsächlich nass und schlammig und im Bereich der Fellalm durch zahllose Kuhhufe zu einem nahezu ungangbaren Sumpf zerstampft ist.

Eine spezielle Herausforderung stellt die nächste Etappe dar. Hinab nach Niederaudorf, auf der Uferpromenade bis zur Autobahn und auf der Zollhausbrücke über den Inn haben Fußgänger noch viel Freude. Aber dann? Sie könnten der Schleife des Grenzverlaufs bei Erl folgen und über



So einen Empfang in der Ramsau muss man sich erst verdienen: Eine Woche nach dem Aufbruch unterm Wallberg gratuliert der Watzmann zum Ende der Reise ... was sehr schön ist, aber auch ein bisschen schade. Man könnte gut und gern noch weiter gehen, immer weiter.

dem DAV als Vorbild für alpintouristische Besucherlenkung („Skibergsteigen umweltfreundlich“) und darüber hinaus als Zeuge einer gewandelten Freizeitmobilität. Vor der Priener Hütte stehen schon seit langer Zeit Fahrräder. Über die Jahre sind immer mehr Fahrräder dazugekommen, und mittlerweile haben die meisten dieser Räder Akkus am Rahmen. Ich steige zu Fuß auf, stehe bald auf dem Gipfel – und in den Wolken. „Bergwandern panoramafeindlich“ sozusagen, aber der Natur geht es gut. Letzteres schätzt man auch auf der anderen Seite des Berges, im Bergsteigerdorf Schleching, wo kaum noch einer der verhinderten Skischaukel hinterherweint.

Mit einer langen Talwanderung geht es weiter. Das klingt zunächst wenig aufregend, doch der so genannte Schmugglerweg durch die Entenlochklamm, über dem Tiroler Achen entlang nach Süden, ist toll. Dann blicke ich auf die geheimnis-

Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz



VER | SICHER | UNGS
KAMMER | BAYERN

voll umwölkte Märchenkulisse des Kaisergebirges und darunter auf die Alltagszenerie von Kössen. Viele Menschen leben und arbeiten hier, nicht wenige pendeln zur Arbeit nach Bayern, alle zusammen erzeugen Betriebsamkeit und eine Menge Verkehr. Wanderreiseveranstalter muten ihren Kunden so etwas nicht zu. Aber ich bin mein eigener Veranstalter und empfinde die Uferpromenade durch den weiten Talboden als spannend. Spazieren macht besonders Spaß, wenn alle anderen



ZOOM

BERGSTEIGERDÖRFER

Anfang 2019 umfasste die Modellinitiative der Alpenvereine für einen sanften Tourismus 27 Gemeinden und Regionen in Österreich, Deutschland, Italien und Slowenien. Neu aufgenommen werden im Lauf des Jahres das Tiroler Gschnitztal und das Dorf Luče in Slowenien. Nicht mehr dabei ist Reichenau an der Rax, das die Initiative nach zehn Jahren verlassen hat.



BERGSTEIGER
DÖRFER

Sachrang: Regionalität als Markenzeichen

Im Januar erhielt Sachrang auf der Grünen Woche, der weltgrößten Verbraucher- und Ernährungsmesse in Berlin, in der Kategorie „Kleine Orte“ die Auszeichnung „Dorfladen des Jahres“. Überzeugt hat das regionale Nahversorger-Konzept, ein wichtiger Schritt, um die Lebensqualität in der Ortschaft attraktiver zu machen, deutlich zu verbessern und einen umweltbewussten Tourismus zu fördern. Der Dorfladen ist Partnerbetrieb der Initiative „Bergsteigerdörfer“.

bergsteigerdoerfer.de





Hüttentour: **Kreuth – Ramsau**

nüber zur Steinplatte. Seine Fortsetzung auf dem Klemmerichsteig Richtung Loferer Alm erschließt ein ebenso begeistern- des wie irritierendes Stück Wildnis zwischen zwei touristischen Industriegebieten. Es handelt sich, vor allem bei Nässe, vielleicht um den heikelsten Abschnitt der ganzen Tour. Die glitschigen Holzbalken über den vielen Dolinenschlünden passiere ich zitternd auf allen vieren. Hallo Ramsau, ich komme! Beim Abstieg nach Lofer ist die Kulisse dramatisch. Ganz nah sind die grauen Riesen der Loferer Steinberge und der Reiteralm gerückt.

Zur letzten Etappe starte ich vom Gasthaus Antonia in Au, und weil es am Vormittag unten regnet und oben schneit, wähle ich die einfachste Routenvariante: auf dem Alpasteig zur Traunsteiner Hütte, auf dem Wachterlsteig zur Schwarzbachwacht und weiter nach Ramsau. Es ist der traumhafte, lange Ausklang einer Reise, deren Exotik sich vielleicht erst bei der Heimfahrt im Zug erschließt. Wenn sich in die Parade der vertrauten Berge am Horizont neue Bilder und Erinnerungen mischen: Der späte Nachmittag auf dem Fellhorn und der Abend im Straubinger Haus, wo ich, der einzige Gast, hinter dem Kaisergebirge im Westen

den Orkan aufziehen sah, der nachts um das Haus tobte und die Landschaft bis zum Morgen mit weißem Matsch bewarf ... Der Zauber der Alpa-Alm und die Stille auf dem Plateau der Reiteralm, über dem die Schneewolken abziehen ...

Die eigentlich unnötige Promenade auf dem König-Max-Weg über Ramsau, jetzt im strahlenden Sonnenschein, und die seltsame Scheu vor den letzten Schritten, vorbei an der Kunterwegkirche, vorbei am

Bergsteigercafé zur Pfarrkirche St. Sebastian, wo nur ich das Banner mit der Aufschrift „Ziel“ sah ...

Es gibt übrigens noch zwei Dutzend andere Bergsteigerdörfer. Es gibt Wege zwischen ihnen. Man kann die Kulissen am Ho-

izont selbst verschieben. Man kann erleben, wie Berge vorne größer werden und hinten kleiner, allein indem man die Füße bewegt, selbstbestimmt und frei, so wie Bergsteigen einmal war und eigentlich noch immer ist. Oder wie es sein kann, wenn man es möchte.

Irritierende Wildnis zwischen Industriegebieten

schwer zu tun haben. Der anschließende Aufstieg zum Straubinger Haus ist lang, er führt unten über eine etwas monotone Forststraße, weiter oben als schmaler Pfad durch Bergwald und hinein in eine begeisternd schöne, offene Park- und Almland- schaft – und hinter dem Haus gleich weiter aufs Fellhorn zur exklusiven Gipfel- Gala, nur für mich allein.

Weite Ausblicke, bei guter Sicht, bietet auch der „Premiumweg Gletscherblick“ hi-

Axel Klemmer sprach unterwegs mit vielen Menschen. Manche sagten: „Ich würde gern mitgehen.“ Eine sagte: „Ich finde toll, was du machst, aber mir wär die Hatscherei zu viel.“



REISEDAUER:
7 bzw. 12 Tage

TERMINE:
12 Tage (Kreuth – Ramsau):
7.7./15.9./29.9.2019

7 Tage (Kreuth –
Schlechting): 7.7./12.7./
15.9./20.9./29.9./4.10.2019

ab 795,- Euro *

INFO UND BUCHUNG:
dav-summit-club.de,
Buchungscode: HWDVA



Foto: Axel Klemmer

* Inkl. Bergwanderführer, 6/11 Übernachtungen in Hotels und Hütten, Halbpension, Transfers und Gepäcktransport lt. Programm, Versicherungen

Ich bin dann mal ... Heidi?

Den Bergsommer auf einer Hütte verbringen, Stress und Alltag im Tal lassen und den Wirtsleuten bei ihrem Traumjob etwas unter die Arme greifen. So stellen sich viele die Arbeit auf einer Alpenvereinshütte vor. Doch wie sieht es in der Realität aus? Christoph Meitinger hat vor Ort nach Antworten gesucht.

Unbeschwerte Sommermonate oder knallharter Saisonjob? Die Wahrheit liegt wohl irgendwo dazwischen und hängt von vielen Faktoren ab. Um eines gleich vorwegzu-

nehmen: Die liebe Heidi wäre wohl schnell wieder abgestiegen. Die 19-jährige Schülerin Johanna dagegen liebt ihre „Sommerferien“ auf der Schmidt-Zabierow-Hütte (1966 m) in den Loferer Steinbergen im Salzburger Land. Das dritte Jahr in Folge hilft sie der erfahrenen Wirtin Katharina als Allrounderin und möchte am liebsten gar nicht mehr ins Tal. Das liegt vor allem am Team, das für Johanna zur Familie geworden ist, und der traumhaften Umgebung. Aber auch an der Arbeit, obwohl die Tage lang und hart sind. Johanna erfüllt der Job auf der Hütte.

Kaiserschmarrn und Tourentipps

Um halb fünf Uhr stehen Johanna und die Hüttenhilfe Schanin (35, Lehrerin) auf und

werden serviert. Die erste Pause gibt es um halb neun, wenn sich das Team auf der Sonnenterrasse trifft, um gemeinsam zu frühstücken und den bevorstehenden Tag zu besprechen. Eine halbe Stunde, in der man allen die Freude an ihrem Arbeitsplatz im Gesicht ablesen kann. Weiter geht es mit Bettenmachen und Staubsaugen im Lager. Gleichzeitig treffen die ersten Tagesgäste ein – Kaiserschmarrn und Cappuccino werden serviert, gepaart mit Tourentipps und dem aktuellen Wetterbericht. Das geht bis in den Nachmittag – mal ist es



Fotos: DAV/Christoph Meitinger



Kochen, spülen, putzen – und für die Tages- wie Übernachtungsgäste da sein. Ein vielseitiger Job mit meist guter Aussicht.

sehr hektisch, mal ist Zeit für einen Plausch mit Stammgästen. Wirklich freie Zeit bleibt kaum. Wenn die Terrassengäste versorgt sind, müssen Kartoffeln geschält oder die Vorräte aufgefüllt werden. Selbstständiges Arbeiten ist gefragt, denn „jeder muss wissen, wo er gerade anpacken muss, es gibt immer drei, vier Baustellen“, sagt Johanna beim Besteckpolieren.

Für die Übernachtungsgäste gibt es Abendessen; wenn nach der Hüttenruhe um 22 Uhr Küche und Stube geputzt sind, neigt sich der Tag langsam dem Ende zu. Johanna machen sich zum Sonnenaufgang auf den Weg zu einem schönen Aussichtsplatz Richtung Breithorn. Wieder auf der Hütte, muss spätestens um halb sieben das Frühstücksbuffet stehen und die Heißgetränke

Für die Übernachtungsgäste gibt es Abendessen; wenn nach der Hüttenruhe um 22 Uhr Küche und Stube geputzt sind, neigt sich der Tag langsam dem Ende zu. Johanna

Wer jetzt Lust hat auf einen Sommer in luftigen Höhen, sollte sich die Angebote auf der DAV-Webseite ansehen und sich, wenn möglich, selbst ein genaueres Bild von der Wunschhütte machen. Denn die Hütten sind so unterschiedlich wie ihre Wirte, Gäste und die Berge, auf denen sie stehen.

alpenverein.de/jobs

verbringt die freien Abendstunden meistens in ihrem Zweibettzimmer mit Lesen oder Lernen für die Schule. Was sie nach der Hütten-saison mit nach Hause nimmt? Das gute Gefühl, das ihr die zufriedenen Gäste und Kollegen geben, Fotos vom Sonnenaufgang über den Gipfeln und den Lohn für ehrliche Arbeit, den man auf der Hütte noch nicht einmal ausgeben kann.

einshütte ist ein Knotenpunkt in der Bergnatur, dementsprechend turbulent und ereignisreich können manche Tage sein. Hüttenwirtin Claudia betont, dass das nur im Team zu schaffen ist. Und in einem solchen Team kann grundsätzlich jeder und jede mit anpacken: ob Studentin, Rentner, der noch mal eine neue Herausforderung sucht, oder alter Gastro-Hase.



Das gute Gefühl kennen auch Claudia und Jules von der Gruttenhütte im Kaisergebirge. Vor Ort wird klar, wie wichtig Teamfähigkeit für eine gelungene Saison ist. Oberhalb von Ellmau hat es das Team mit täglich bis zu 500 Tagesgästen zu tun. Besinnlichkeit kann man hier erst am Abend genießen, an sonnigen Tagen steppt der Bär. Mit im Programm: Fernseheteams, tragische Unfälle, ausbleibende Getränkelieferungen und so weiter. Nach Ruhe und Einsamkeit dürfen sich Interessierte hier nicht sehnen. Eine gut besuchte Alpenver-

Wer zupacken kann, sich schnell auf eine enge Zusammenarbeit mit neuen Kollegen einlässt und selbstständig erkennt, wo's gerade brennt, ist für das „Abenteuer Alpenvereinshütte“ sicher geeignet. Und auch wenn die Tage lang und anstrengend sind: Es gibt wohl nur wenige schönere Arbeitsplätze.



Christoph Meitinger war während seines Praktikums für das DAV-Ressort Hütten & Wege sowohl im Büro als auch in den Bergen aktiv.

+ ticker +

BY17: AV-Karte mit Bergsteigerdörfern Die Alpenvereinskarte BY 17 Chiemgauer Alpen West, Hochries, Geigelstein erscheint im April in vollständig überarbeiteter dritter Auflage. Neu eingezeichnet sind die naturverträglichen Schneeschuhrouten sowie die Aufstiegsrouten für Skitourengänger im Bereich von Skigebieten. Wie gewohnt enthalten sind alle Skirouten, Wildschutzgebiete und die Wald-Wild-Schongebiete aus dem DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“. Zentral im Kartengebiet liegen die westlichen Chiemgauer Alpen mit den Bergsteigerdörfern Sachrang und Schleching. Mitgliederpreis € 6,95, alle Karten gibt es im DAV-Shop: dav-shop.de

Hüttenmeldungen:

Gepatschhaus (Ötztaler Alpen). Am Wochenende vom 18. bis 21. Juli sind die Übernachtungsmöglichkeiten aufgrund einer Jubiläumsveranstaltung stark eingeschränkt.

gepatschhaus.at

Potsdamer Hütte (Stubai Alpen). Nach Brandsanierungsarbeiten ist die Hütte wieder geöffnet. In der Wintersaison noch bis 31. März, in der Sommersaison voraussichtlich ab Ende Juni. Bei einer Anreise am Sonntag, Montag oder Dienstag gilt das Angebot „drei Nächte bleiben, zwei bezahlen“.

potsdamer-huette.de

Sektion Selb: Die rund 1400 Mitglieder starke oberfränkische Sektion feiert Jubiläum: Seit 50 Jahren ist sie mit dem Selber Haus im Tiroler Pitztal zu Hause. Und gab den Anstoß, dass alle zusammenarbeiten, die im Pitztal für den Alpenverein aktiv sind. Aus einem informellen Sektionentreffen wurde eine Arbeits- und Wege-



gemeinschaft, die für einen sanften Tourismus in den Ötztaler Alpen wirbt, Hütten und Wege saniert und neue Verbindungen schafft, auch im Kontakt mit dem Naturpark Kaunergrat.

AUFSCHUB AM RIEDBERGER HORN

Vor einem Jahr hatte kaum jemand zu hoffen gewagt, was nun Wirklichkeit ist: Die Pläne für die Verbindung der Skigebiete Grasgehren und Balderschwang sind auf Eis gelegt, wenn nicht gar gänzlich begraben. Erst hatte der bayerische Ministerpräsident Markus Söder den Plänen eine Absage „für mindestens zehn Jahre“ erteilt und stattdessen eine Summe von zwanzig Millionen Euro zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus in der Region versprochen. Anschließend wurde in den Koalitionsvertrag der CSU mit den Freien Wählern aufgenommen, dass die umstrittene Änderung des Alpenplans wieder rückgängig gemacht werden soll. Der jahrelange unermüdliche Einsatz des DAV und anderer Verbände hatte zum Erfolg geführt.

Doch die Diskussionen um das Skigebiet Grasgehren ebten nicht ab. Zankäpfel waren der geplante Neubau der Hörnlebahn mit geänderter Trasse und ein geplantes Speicherbecken; viele Kubikmeter Torf hätten dafür ausgebaggert werden müssen. Der Bund Naturschutz und der Landesbund für Vogelschutz reichten Klage gegen die genehmigten Pläne ein, und auch der DAV sprach sich deutlich gegen die vorgesehene Lage des Speicherbeckens aus. Dank der Moderation der Verantwortlichen des Naturparks Nagelfluhkette und des guten Willens der neuen Geschäftsführung des Skigebiets Grasgehren gibt es nun auch hier gute Neuigkeiten: Verbände, Gemeinden und Skigebietsbetreiber vereinbarten Ende 2018 ein einjähriges Moratorium. Das heißt: Klagen und Planungstätigkeiten ruhen. Stattdessen passiert nun das, was von Anfang an vernünftig gewesen wäre: Alle Interessensparteien diskutieren gemeinsam über Möglichkeiten einer nachhaltigen touristischen Entwicklung in der Region rund um das Riedberger Horn.

Steffen Reich



Gute Aussicht vom Riedberger Horn. Gut sind auch die Aussichten für eine nachhaltige Entwicklung. Klagen und Ausbaupläne ruhen derzeit.

DAV-Sonderbriefmarke

Schmuckstück zum Jubiläum

2019 feiert der DAV sein 150-jähriges Jubiläum – unter anderem mit einer Jubiläumsbriefmarke. Ab 4. April ist das schmückende Postwertzeichen mit DAV-Motiv in allen Verkaufsstellen der Deutschen Post erhältlich.



Hinweis: Briefmarkensammler erhalten den Ersttagsbrief mit Sonderstempel am 4. April von 10 bis 16 Uhr in der DAV-Bibliothek auf der Münchner Praterinsel. red

Aktionstag

DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“

Der fünfte Aktionstag der DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“ Anfang Februar fand erstmals zeitgleich in sechs bayerischen Tourengebieten statt: am Sonnenkopf/Oberallgäu, am Hirschberg/Tegernsee, am Spitzingsee/Mangfallgebirge, im Wendelstein-Brünstein-Traithengebiet/Mangfallgebirge, am Hochschwarzeck/Ramsau und am Großen Arber/Bayerischer Wald. Ziel des Aktionstages ist es, Tourengerinnen und Tourenger für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. Rund 75 Helferinnen und Helfer aus den DAV-Sektionen, Vertreter von Bergwacht, Bund Naturschutz, Landesbund für Vogelschutz, Skiclubs, Naturpark Bayerischer Wald, Nationalpark Berchtesgaden, Bergführer, Forst und Jagd waren unterwegs und nahmen mit rund 800 Wintersportlern Kontakt auf – die großes Interesse am Thema und der fachkundigen Information zeigten. *ms*



Für die Natur sensibilisieren: das Ziel des Aktionstages

DAV Summit Club

Familienprogramm inklusiv

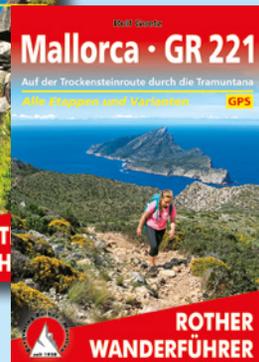
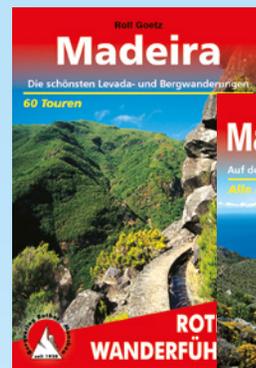


Ob Wanderung oder Klettersteig: Das Miteinander steht im Vordergrund.

Die DAV-Bergsteigerschule entwickelt eine neue Produktparte „Bergerlebnis für Menschen mit und ohne Behinderung“. Bergbegeisterte Menschen sollen zusammenkommen und ihre unterschiedlichen Fähigkeiten einbringen. Denn Inklusion kann nur gelingen, wenn alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihre Kosten kommen. Aktuell im Angebot für Ende Juli: das inklusive Bergprogramm für die ganze Familie im „Climbers Paradise“ in Tirol – denn speziell das Klettern eignet sich perfekt dafür. Hier kann man eine neue Sportart ausprobieren, Naturerfahrungen sammeln und Grenzen austesten. Das Programm soll dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und ein inklusives Bewusstsein und gegenseitige Anerkennung schaffen. Vorkenntnisse im Bereich Klettern oder Klettersteig sind nicht erforderlich, Klettertherapeuten und staatlich geprüfte Bergführer gewährleisten die Sicherheit der Teilnehmer. Für die geplanten Aktivitäten braucht es allerdings ein gewisses Maß an Mobilität, sie sind daher für Rollstuhlfahrer nicht geeignet. Teilnehmer mit Sehbehinderung benötigen eine Begleitperson. Neugierig? *red*

dav-summit-club.de, Buchungscode FAIMST

WANDERGLÜCK mit dem Bergverlag Rother



Mit GPS-Tracks zum Download



Gleich loslegen:



ROTHER TOUREN APP:
geprüfte Touren, kein Abo
e-shop.rother.de



www.rother.de

Bergverlag Rother



Fotos: DAV, Werner Schwarz

Die Feldringer Böden, ein weitgehend naturbelassenes Hochplateau und beliebtes Skitourengebiet

Skigebietszusammenschluss Hochoetz-Kühtai

Geht's jetzt dem Schafjoch an den Kragen?

So schnell scheint in den Alpen die Ruhe nicht einkehren zu wollen: Noch Ende 2018 wurden mit der Skiverbindung St. Anton-Kappl und dem Pumpspeicherkraftwerk Kühtai zwei große Vorhaben gerichtlich gestoppt. Und schon hält 2019 die Naturschutzverbände mit einem neuen Erschließungsvorhaben auf Trab: Die benachbarten Skigebiete Hochoetz im Ötztal und Kühtai streben eine „Verbindung“ an. Doch sollte man sich bei diesem Wort nicht in die

Zu Redaktionsschluss stand eine Anfang März erwartete Stellungnahme der Tiroler Landesregierung zum eingereichten „Umweltverträglichkeitskonzept“ aus. Im Verfahren werden sich die alpinen Vereine kritisch einbringen.

Irre führen lassen und denken, es handle

sich um eine Art Skibus-Ersatz in Form einer Verbindungsgondel hoch über dem Tal. Auch hier geht es um die Erschließung einer noch gänzlich unerschlossenen Geländekammer.

Objekt der Begierde der Seilbahnbetreiber ist das weite Gelände zwischen Marlstein, Faltegartenköpfl und Schafjoch im Bereich der Feldringer Böden. Geplant ist eine 10er-Gondelbahn von Ochsengarten zum Schafjoch mit Mittelstation im Bereich Marlstein, eine 6er-Sesselbahn zum Schafjoch und eine weitere 10er-Gondel mit zwei Abschnitten vom Schafjoch unterhalb des Pirkkogels hindurch nach Kühtai. Insgesamt 38 Hektar Pistenfläche inklusive Speicherteich und Beschneiungsanlage sind in einer Höhenlage zwischen 1900 und 2500 Metern geplant.

Verloren gehen würde ein Naturjuwel und ein weit über das Ötztal und Kühtai hinaus bekanntes Tourengebiet. Zwei triftige Gründe für ÖAV und DAV, sich gegen die Verbindungspläne zu stellen. Und wie sieht's vor Ort in den Gemeinden aus? Auf Bürgerversammlungen laufen kontroverse und kritische Diskussionen ab, nach wie vor stehen Gemeinderatsbeschlüsse aus und es läuft eine erfolgreiche Online-Petition „Nein zur Zerstörung von Feldringer Böden und Schafjoch“ gegen die Erschließung (mein-aufstehn.at).

Unsere Verpflichtung

Die Alpenvereine (DAV, ÖAV, AVS) haben sich im „Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraumes sowie zum umweltgerechten Bergsport“ auf richtungsweisende Positionen verpflichtet: Was sagt das Grundsatzprogramm zum Erschließungsvorhaben?

Unerschlossene Räume raumplanerisch sichern [Position 1.4, S. 18]

Naturnahe Gewässer erhalten und aufwerten [Position 2.4, S. 21]

Alpine Kulturlandschaft erhalten [Position 3.1, S. 22]

Bergwald und alpine Lebensräume erhalten [Position 3.2, S. 22]

Zum **umweltschonenden Tourismus** übergehen [Position 4.1, S. 24]

Technische Erschließung beenden und unerschlossene Räume bewahren [Position 4.2, S. 24]

Skibetrieb umweltverträglich organisieren [Position 4.3, S. 25]

alpenverein.de/Natur/Naturschutzverband

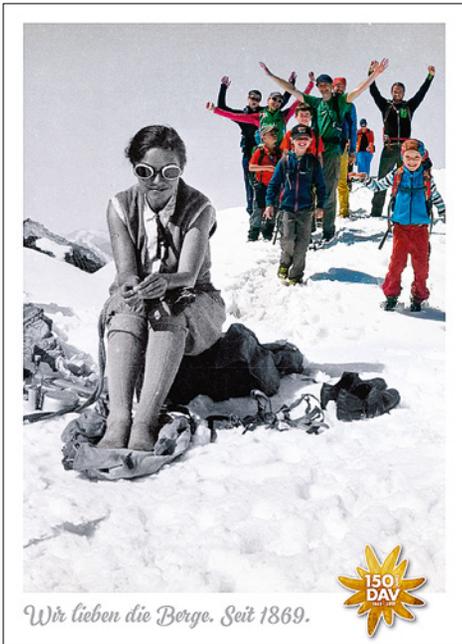
th

Sondersendungen im Bayerischen Rundfunk

DAV-JUBILÄUM AUF SENDUNG

Der Bayerische Rundfunk widmet dem 150-jährigen DAV-Jubiläum verschiedene Sendungen: Am Ostersonntag, 22.

April gibt es um 11.05 und 18.05 Uhr in der BR2-Hörfunksendung das Feature „Vom bildungsbürgerlichen Bergsteigerverein bis zum olympischen Klettern“ zu hören. Am 6. Mai heißt es um 21 Uhr im BR-Fernsehen in der Sendung „Bayern erleben“: 150 Jahre Deutscher Alpenverein. Am Beispiel der Sektion Regensburg geht die dokumentarische Reise in die Geschichte des Bergsteigens und des gesamten DAV. Darüber hinaus befasst sich am 6. Mai fünf nach neun das BR2-„radioWissen“ mit dem DAV unter dem Aspekt Naturschutz und touristische Erschließung. Gut zu wissen: Auch im BR2-„Rucksackradio“ geht es vom 30. März bis 11. Mai jeden Samstag zwischen 6.05 und 8.00 Uhr um aktuelle Themen des DAV. Und am 2. Juni greift die bekannte



Wir lieben die Berge. Seit 1869.

Bergsteigersendung „Bergauf-Bergab“ ein weiteres Jubiläum auf: 100 Jahre JDAV.

red

Nationalpark Hohe Tauern

Neuer Interessenverband

Seit Februar gibt es den neuen Interessenverband Tauernhöhenweg mit Sitz in Mülheim an der Ruhr bei der dortigen DAV-Sektionsgeschäftsstelle. Er vertritt 14 Alpenvereinssektionen aus Österreich und Deutschland sowie Talgemeinden im Tourengebiet zwischen Großglockner und Hochalmspitze. „Ein wichtiger Schritt zur Förderung eines nachhaltigen und naturorientierten Bergsports in dieser sensiblen Hochgebirgslandschaft im Nationalpark Hohe Tauern“, sagt Michael Cremer, Erster Vorsitzender des Verbands wie auch der Mülheimer DAV-Sektion. Schon über viele Jahre stimmen sich die Alpenvereinssektionen in einer Arbeitsgemeinschaft bei der Instandhaltung der Hütten und Wege in ihren Arbeitsgebieten am Alpenhauptkamm ab. Der Verband soll nun weiterreichende Aufgaben übernehmen, um die Infrastruktur im Hochgebirge zu sichern und den Nationalpark im Naturschutz zu unterstützen.

red

Für unsere neu geschaffene Tochtergesellschaft, die **ISS Communication Services GmbH**, die zukünftig mit mehr als 6000 Mitarbeitern bundesweit die Deutsche Telekom betreuen wird, suchen wir mehrere

Servicetechniker (w/m/d) Funk

Regionen: Landsberg am Lech, München, Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Rottweil, Freiburg, Schwäbisch Hall, Konstanz, Nürnberg, Regensburg

Ihre Aufgaben:

- Selbstständige Analyse von Störungen der technischen Anlagen an den Funkstandorten
- Entstörung und Instandsetzung sowie geplante Inspektions- und Wartungsarbeiten
- Anlagenbezogene Dokumentation sowie Leistungsrückmeldung durchführen
- Falsche oder fehlende Bestandsdaten erkennen und an Disposition weiterleiten
- Gebäudeautomationssysteme betreiben und konfigurieren

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich, z. B. als Elektroniker (w/m/d), oder eine vergleichbare Ausbildung mit Nachweis der Qualifikation als Elektrofachkraft
- Erste einschlägige Berufserfahrung im Bereich Gebäudetechnik
- Gesundheitliche Eignung für Arbeiten in großer Höhe sowie der Nachweis der Steigberechtigung sind von Vorteil
- Kenntnisse der einschlägigen Vorschriften, Normen und Richtlinien

Wir bieten:

- Ein Fahrzeug, welches nach Dienstende auch mit nach Hause genommen werden kann
- Sicherheit, Beständigkeit, Kollegialität
- Einen Arbeitsplatz in Ihrer Region
- Pünktliche Lohnzahlungen
- Geregelte Arbeitszeiten
- Schulungen, Fortbildungen, Entwicklungsmöglichkeiten

Entdecken Sie Ihre Möglichkeiten unter:
www.de.issworld.com/karriere

Ihre Ansprechpartnerin

Frau Lisa Erdmann
People & Culture
+49 (211) 30278 2017

menschen



Rita Endres-Grimm wurde im März 65 Jahre alt. Seit 55 Jahren im Alpenverein, seit 1999 als Vorsitzende der Sektion Pirmasens, durchlief sie weitere Ehrenamtsstationen, wie Rechnungsprüferin und Schriftführerin im Landesverband Rheinland-Pfalz, auf Bundesebene in der DAV-Projektgruppe Frauen und im Bundesausschuss Medien und Kommunikation. Von 2008 bis 2013 war Rita Endres-Grimm Mitglied im DAV-Verbandsrat, bis heute ist sie Mitglied in der Kommission Ehrenamt und Beisitzerin des im Jahr 2018 gegründeten Fördervereins Alpines Museum. 2013 wurde sie für ihr langjähriges und weit über den Alpenverein hinausreichendes ehrenamtliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Walter Welsch wurde im Februar 80 Jahre alt. Seine Expertise als Professor für Vermessungstechnik und Erfahrung als Expeditionsleiter brachte er unter anderem als Vorsitzender des Auslandsbergfahrten-Ausschusses 1979 bis 1983 ein, von

1998 bis 2005 als Referent für Wissenschaft und Kultur und Vorsitzender im gleichnamigen Bundesausschuss. Von 2002 bis 2007 war er Vorsitzender



der Projektgruppe „Geschichte des DAV nach 1945“ mit dem Ergebnis einer Ausstellung und eines umfangreichen Begleitbuchs. Seit 1964 ist Walter Welsch in der Münchner Sektion Bayerland engagiert, als Jungmannschaftsleiter, als Zweiter und Erster Vorsitzender sowie seit 1990 als Redakteur der vereinseigenen Sektionsmitteilungen „Der Bayerländer“.

red

Paraclimbing

„Sterne des Sports“ für DAV Karlsruhe

Klettern kann Menschen mit Beeinträchtigungen eine andere Sichtweise auf sich selbst und ihre Umwelt geben. Damit sie sich auch einmal in einem Kletterwettkampf messen können, hat die Sektion Karlsruhe im Juni 2018 den 1. Nationalen Paraclimbing Wettbewerb ins Leben gerufen: „Vom Rollstuhl an die Senkrechte“. 70 Aktive unterschiedlicher Leistungsniveaus kletterten die bis zu zwölf Meter hohen Wände hinauf. Beim Wettbewerb standen aber vor allem der Spaß und das Miteinander im Vordergrund. Die Sektion erhielt dafür auf Landesebene den „Großen Stern des Sports“ in Silber und auf Bundesebene den „Stern des Sports“ in Gold. Insgesamt 17 Sportvereine aus ganz Deutschland wurden in einer festlichen Preisverleihung in Berlin von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier geehrt. Sie hatten mit ihren



Für ihren Kletterwettbewerb ausgezeichnet: die Sektion Karlsruhe

Initiativen zuvor in zwei Jury-Runden auf lokaler und regionaler Ebene überzeugt, waren Landessieger geworden und hatten sich damit für das Bundesfinale in Berlin qualifiziert. Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ seit 2004 jährlich aus. Durch zusätzliche Geldprämien auf Regional- und Landesebene flossen den teilnehmenden Vereinen bisher fast sechs Millionen Euro in Anerkennung und zur Förderung ihres gesellschaftlichen Engagements zu.

red

Familienprogramm

Bergferien 2019/20

Besonders kindergeeignete Alpenvereinshöfen von der Hochgebirgshütte bis zum Haus in Tallage bieten von Juni bis Oktober



Hüttenprogramm für die ganze Familie

Bergferienwochen mit Halbpension und Programm für die ganze Familie. Jede Hütte hat je nach Höhenlage, Erreichbarkeit und Naturgegebenheiten ihren eigenen Charakter und Unterschiedliches zu bieten: Tiere, Almen, Bergseen, wilde Bäche, eine Feuerstelle, Kletterfelsen, grüne Almwiesen oder Gletscher. Die Programme werden von den Hüttenpächtern angeboten und individuell gestaltet, zum Beispiel mit Klettern, Lama-

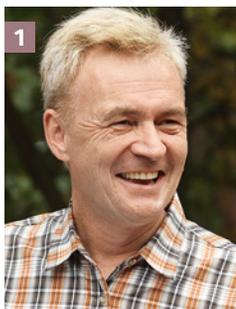
wanderungen, Slacklinien oder einer Nacht unter freiem Sternenhimmel. Je nach Hütte geeignet für Kinder ab vier Jahren.

red

alpenverein.de/Bergsport/Familie

Wir sind DAV!

Wir lieben die Berge! Seit 1869.



1 Der Leidenschaftliche Stefan Jacob

Sächsischer Bergsteigerbund (SBB)

Als Bergsteiger von Kindesbeinen an war Stefan Jacob schon sehr früh mit der sächsischen Kletterszene verbunden, seit 1984 ist er aktiv in der 1910 gegründeten Allgemeinen Klettervereinigung und seit der Wiedegründung des Sächsischen Bergsteigerbundes 1989 und dessen Beitritt als Sektion zum DAV 1990 auch Alpenvereinsmitglied. 2002 bis 2005 war er Vorsitzender der Klettertechnischen Abteilung des SBB. Als Kletter-Urgestein, das die heimische Klettertradition und Klubkultur lebt, ist Stefan Jacob eine Instanz in der Sektion – auch im Hinblick auf ein besonderes Kulturgut: Seit 1988 ist er Sänger beim Chor des SBB (Bergfinken), seit 2007 deren Erster Vorsitzender. Was er für dieses Ehrenamt braucht: Kommunikationsfähigkeit und einen festen Standpunkt, gepaart mit Toleranz und dem Gespür, jeden Sänger und Bergsteiger zu integrieren. Im Januar wurde er von den über 120 Sängern der Bergfinken zum Ehrenmitglied ernannt.

„Ich nutze jeden freien Tag, um in meine geliebten Berge zu fahren.“

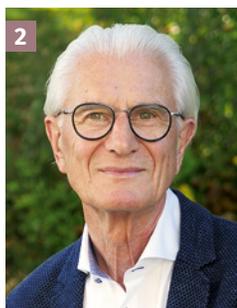


3 Der Unermüdliche Max Pauli

Sektion Passau, Ortsgruppe Freyung

Zwei runde Jubiläen hat Max Pauli dieses Jahr zu feiern: Vor Kurzem wurde der Bürgermeister a.D. 90 Jahre alt, seit 30 Jahren ist er Erster Vorsitzender der Ortsgruppe Freyung der Sektion Passau. 1983 ist er in den DAV eingetreten, als Tourenführer ist er bis heute aktiv – und das nicht nur im Bayerischen Wald, häufig ist er auch im Chiemgau unterwegs. In den 1990er Jahren war er in Nepal, Marokko oder Indien, in Bolivien bestieg er mit dem Huayna Potosi einen Sechstausender. Im Alltag hält sich Max Pauli fit mit Berggehen – regelmäßig auf den Lusen, aber auch mit Radfahren oder mit Langlaufen. *red*

„So lange ich fit bin, bin ich unterwegs.“



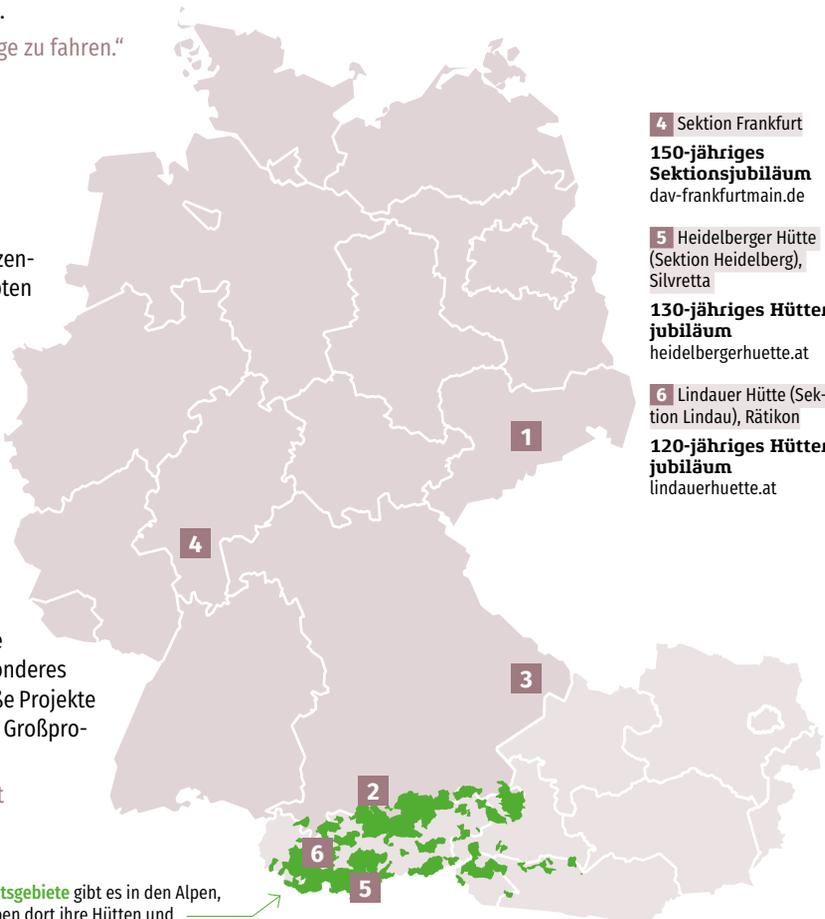
2 Der vielseitig Engagierte Harald Platz

Sektion Allgäu-Kempton

Auf 25 Jahre als Erster Vorsitzender der Sektion Allgäu-Kempton kann Harald Platz dieses Jahr zurückblicken. An seiner Aufgabe schätzt er, dass sie abwechslungs-

reich ist, man mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt kommt und weil eine solche Tätigkeit geistig fit hält. Neben dem Interesse für den Bergsport gehört für ihn die Bereitschaft, mit Menschen verschiedenster Interessengruppen zu reden, zuzuhören und zu moderieren, zu wichtigen Voraussetzungen für das Amt. Auch eine gewisse Führungskompetenz und die Fähigkeit, Menschen begeistern zu können, damit Ziele auch erfolgreich umgesetzt werden können. Etwas Besonderes ist es für Harald Platz, wenn lange vorbereitete und große Projekte erfolgreich abgeschlossen werden können – zuletzt das Großprojekt Alpinzentrum „swoboda alpin“ 2017.

„Ehrenamt lohnt sich – egal wo und wie. Man bekommt eine Menge zurück!“



4 Sektion Frankfurt

**150-jähriges
Sektionsjubiläum**
dav-frankfurtmain.de

5 Heidelberger Hütte
(Sektion Heidelberg),
Silvretta

**130-jähriges Hütten-
jubiläum**
heidelbergerhuette.at

6 Lindauer Hütte (Sek-
tion Lindau), Rätikon

**120-jähriges Hütten-
jubiläum**
lindauerhuette.at

189 DAV-Arbeitsgebiete gibt es in den Alpen, Sektionen haben dort ihre Hütten und kümmern sich um Bergwege und alpine Steige.

Im nächsten DAV Panorama ab 21. Mai:



150 Jahre DAV: Alpinismus als Kultur
Alpinismus ist mehr als Bergsteigen – von seiner Gründung bis heute war die Kulturarbeit in unterschiedlichen Facetten eine wichtige Aufgabe für den Alpenverein.

Vorschau & Impressum



Dreiländertour: die einsame Seite der Zillertaler Alpen

Bergauf, bergab von Hütte zu Hütte – in fünf bis sechs teils langen Etappen vom Salzburger Land über Südtirol nach Tirol.

Weitere Themen:

Norwegen: Wandern auf dem Olavsweg

Reportage: Auf Bergbau-Spuren in den Bayerischen Alpen

So geht das: Auf Berge steigen – Basics zur Gehtechnik

Sicherheit: Notruf über Satellit

Fotos: DAV-Archiv, Stefan Herbke

DAV **Panorama**

Magazin des Deutschen Alpenvereins
71. Jahrgang, Nr. 2, April/Mai 2019
ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
Tel.: 089/140 03-0
Fax: 089/140 03-98
dav-panorama@alpenverein.de
alpenverein.de/panorama

Redaktion

Georg Hohenester (verantwortlich, Adresse siehe oben) – gh (Unterwegs, Reportage, Knotenpunkt)
Andi Dick – ad (Berg & Tal, Bergsport heute, Thema, Reportage, Sicherheitsforschung, Fitness & Gesundheit, Knotenpunkt)
Christine Frühholz – cf (Menschen, Leserpost, Reportage, Alpenverein aktuell)
Jonas Kassner – jk (Panorama online auf alpenverein.de)

Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt.“ obliegen dem JDAV-Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit der Redaktion des DAV (s. Impressum „Knotenpunkt.“).

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die

Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.

Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Beiträge ersetzen nicht eine korrekte Tourenplanung mit Karte, Führer und aktuellen Informationsquellen.

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe

Dominik Bartenschlager, Gaby Funk, Nico Gareis (ng), Traian Grigorian, Franz Güntner (fg), Dr. Tobias Hipp (th), Axel Klemmer, Karsten Kurz, Christoph Meitinger, Melanie Michalski, Nadine Regel (nr), Steffen Reich, Malte Roeper, Manfred Scheuermann (ms), Markus Stadler, Andreas Thomann

Gestaltung und Produktion von DAV Panorama

Sensit Communication GmbH, 81543 München, sensit.de
Gestaltung und Layout des JDAV-Magazins „Knotenpunkt.“ sind eine Eigenentwicklung der JDAV; es wird getrennt von DAV Panorama produziert (s. Impressum „Knotenpunkt.“).

Verantwortlich für Anzeigen

Daniela Pormann
Director Brand Solutions
G+J e|MS, Direct Sales
Brieffach 11, 20444 Hamburg
Tel.: 040/37 03-55 17
Executive Director Brand Solutions und
Direct Sales: Heiko Hager
Key Account Manager:
Beate Feldmann, Silvia Vieregg, Tel.: 040/37 03-64 48
Anzeigentarif Nr. 53 (ab 1.1.2019)
Es gilt die jeweils gültige Anzeigenpreisliste unter
gujmedia.de

Gesamtherstellung

Stark Druck GmbH + Co. KG, Pforzheim
Verbreitete Auflage, IVW Quartal 4/18: 706.422
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich
Innenteil gedruckt auf 100-Prozent-Recycling-Papier
Steinbeis Charisma Silk
Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Kinder/Jugendliche mit Einzelmitgliedschaft, Junioren und bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt
möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.



Die Jubiläumskollektion



DAV Herren
Weste
„Jubiläums Edition“

Artikel-Nr: 9JU011

80,00 €

Mitglieder

74,00 €

DAV Herren
T-Shirt
„Jubiläums Edition“

Artikel-Nr: 9JU023

35,00 €

Mitglieder

30,00 €

DAV Herren
Merino T-Shirt
„Jubiläums Edition“

Artikel-Nr: 9JU029

65,00 €

Mitglieder

55,00 €



...viele weitere Jubiläums-
artikel ab sofort erhältlich
unter www.dav-shop.de



Dietmar, Sektion Gay Outdoor Club:
„Ich bin DAV, weil ich einfach gerne
in den Bergen bin.“

#wirsinddav

Bergader

Entdecke Deine Bergader



Die Bergader in Dir. Die Bergader im Kühlregal:
Der cremig-würzige Almkäse von Bergader.